



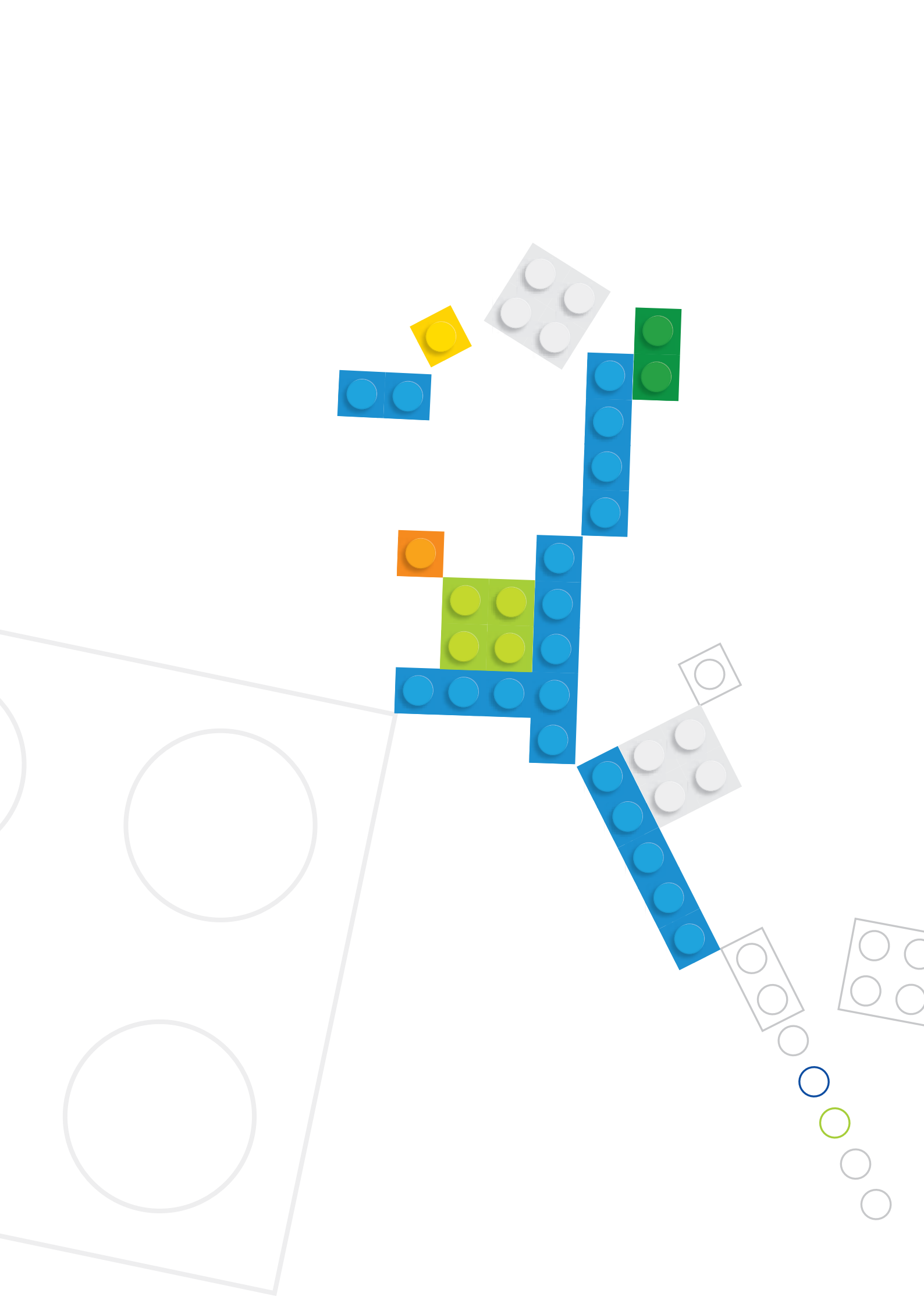
CEDEFOP

Europäisches Zentrum für
die Förderung der Berufsbildung

DE

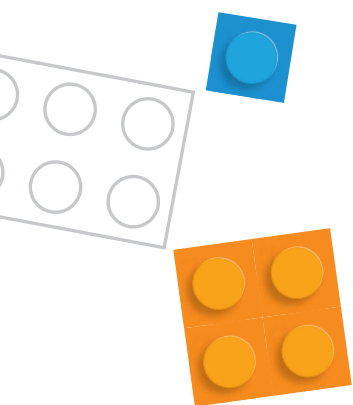
ISSN: 1608-9898







Jahresbericht 2013





Zahlreiche weitere Informationen zur Europäischen Union
sind verfügbar über das Internet, Server Europa (<http://europa.eu>).

Luxemburg:
Amt für Veröffentlichungen der Europäischen Union, 2014

ISBN 978-92-896-1625-6
ISSN 1608-9898
doi:10.2801/77011

© Europäisches Zentrum für die Förderung der Berufsbildung (Cedefop), 2014
Alle Rechte vorbehalten.

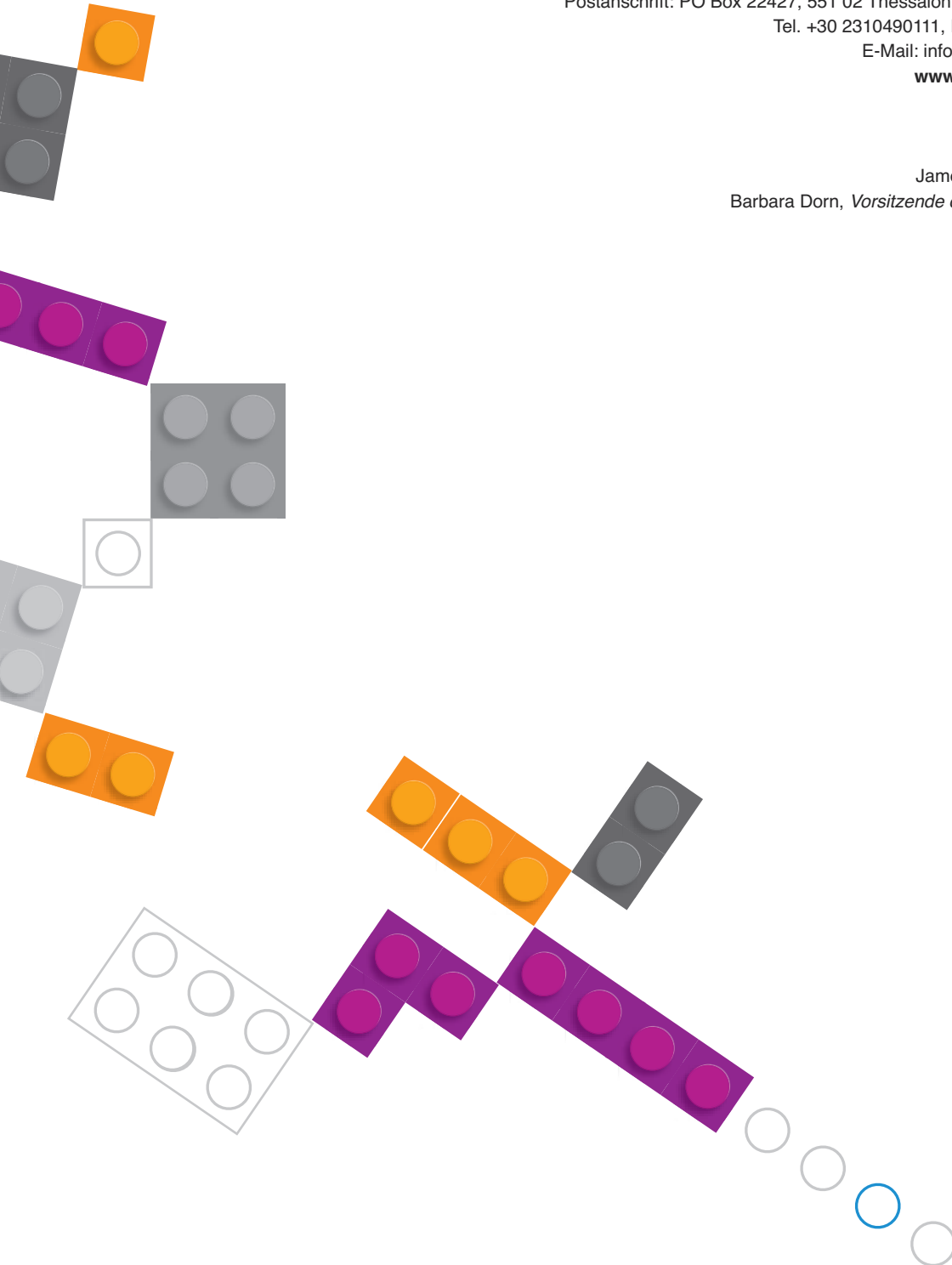
Layout by adam@artdirector.gr
Printed in the European Union

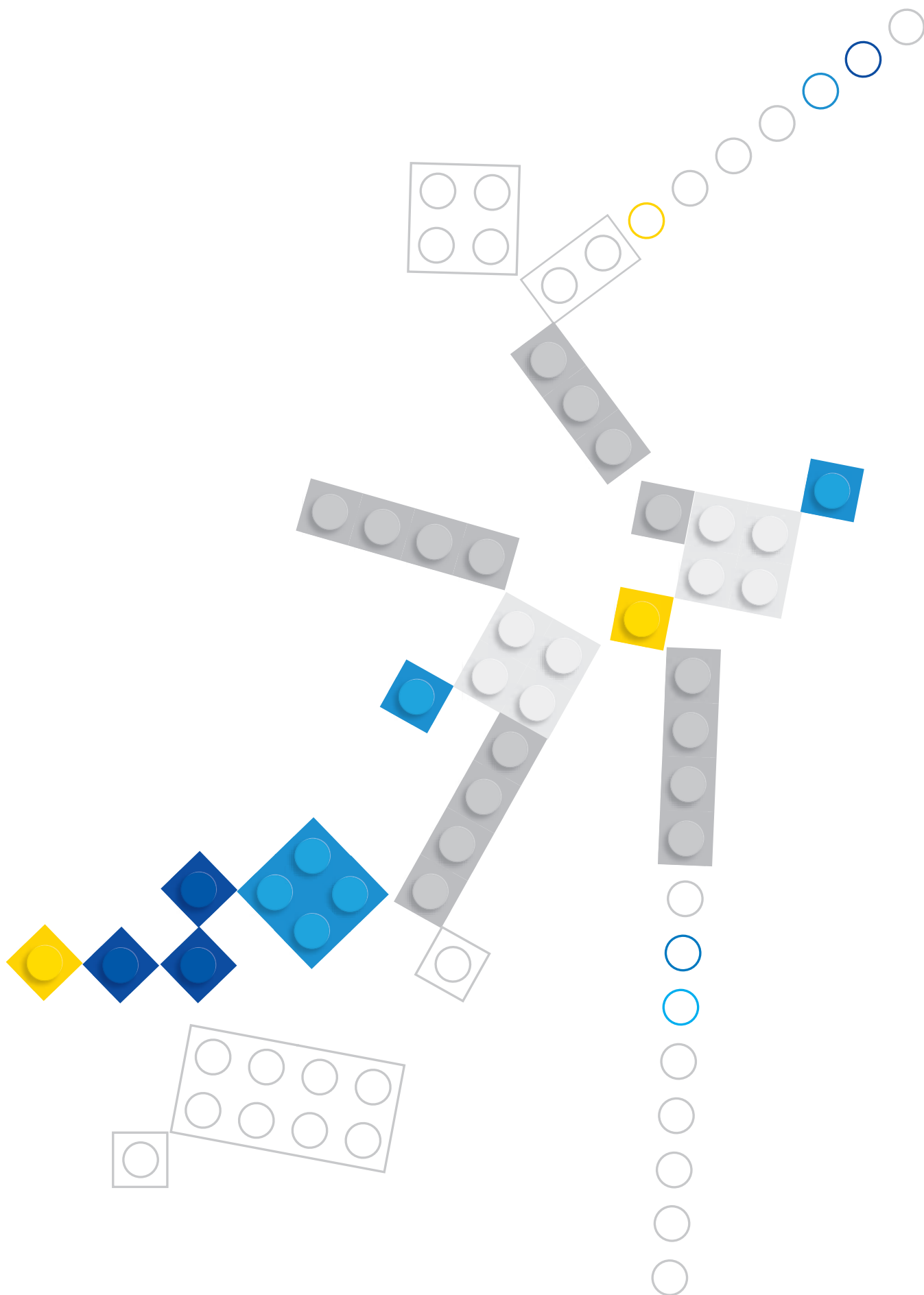
Bezugnahme auf diese Veröffentlichung als:
Cedefop (2014). *Jahresbericht 2013*.
Amt für Veröffentlichungen der Europäischen Union.
Cedefop information series.

Das **Europäische Zentrum für die Förderung der Berufsbildung** (Cedefop) ist das Referenzzentrum der Europäischen Union für Fragen der beruflichen Bildung. Es stellt Informationen und Analysen zu Berufsbildungssystemen sowie Politik, Forschung und Praxis bereit. Das Cedefop wurde 1975 durch die Verordnung (EWG) Nr. 337/75 des Rates errichtet.

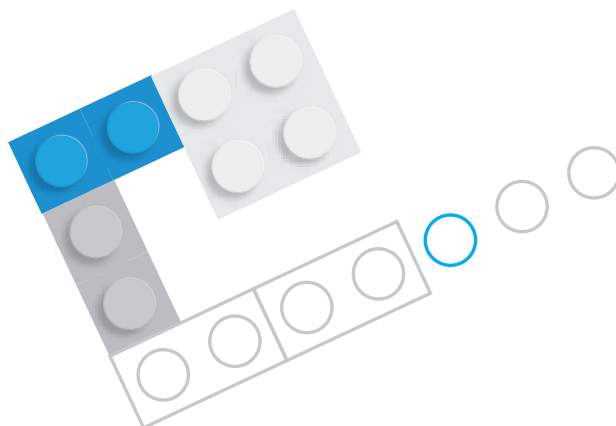
Europe 123, 570 01 Thessaloniki (Pylea), GRIECHENLAND
Postanschrift: PO Box 22427, 551 02 Thessaloniki, GRIECHENLAND
Tel. +30 2310490111, Fax +30 2310490020
E-Mail: info@cedefop.europa.eu
www.cedefop.europa.eu

James J. Calleja, *Direktor*
Barbara Dorn, *Vorsitzende des Verwaltungsrates*





Inhalt



Vorwort	2
1. Die wichtigsten Leistungen 2013	5
1.1. Unterstützung der Modernisierung der Berufsbildungssysteme	5
1.2. Berufslaufbahnen und Übergänge: Berufliche Weiterbildung, Erwachsenenbildung und Lernen am Arbeitsplatz	16
1.3. Qualifikations- und Kompetenzanalyse	21
1.4. Kommunikation, Information und Verbreitung	24
1.5. Leitung, Ressourcen und interne Kontrollen	26
2. Leistungsüberwachung und Bewertung der Umsetzung des Arbeitsprogramms 2013 nach mittelfristigen Prioritäten, Tätigkeiten und Projekten	29
2.1. Überwachung der Umsetzung des Arbeitsprogramms 2013 nach mittelfristigen Prioritäten, Tätigkeiten und Projekten	39
Anhänge	
I Der Verwaltungsrat des Cedefop	113
II Organisationsplan des Cedefop	119
III Personal	120
IV Die Mitarbeiter des Cedefop nach Tätigkeitsbereichen	124
V Ausführung des Haushaltsplans 2013	128
VI Tätigkeitsbezogene Haushaltsplanung 2013	130
VII Die Leistungsindikatoren des Cedefop 2013	132
VIII Die wichtigsten Veröffentlichungen 2013	134
IX Wichtige Konferenzen 2013	140
X Europass-Statistik 2013	144
XI Studienbesuchsstistik 2012/2013	146
XII ReferNet – das Netzwerk des Cedefop für die Berufsbildung	151

Vorwort

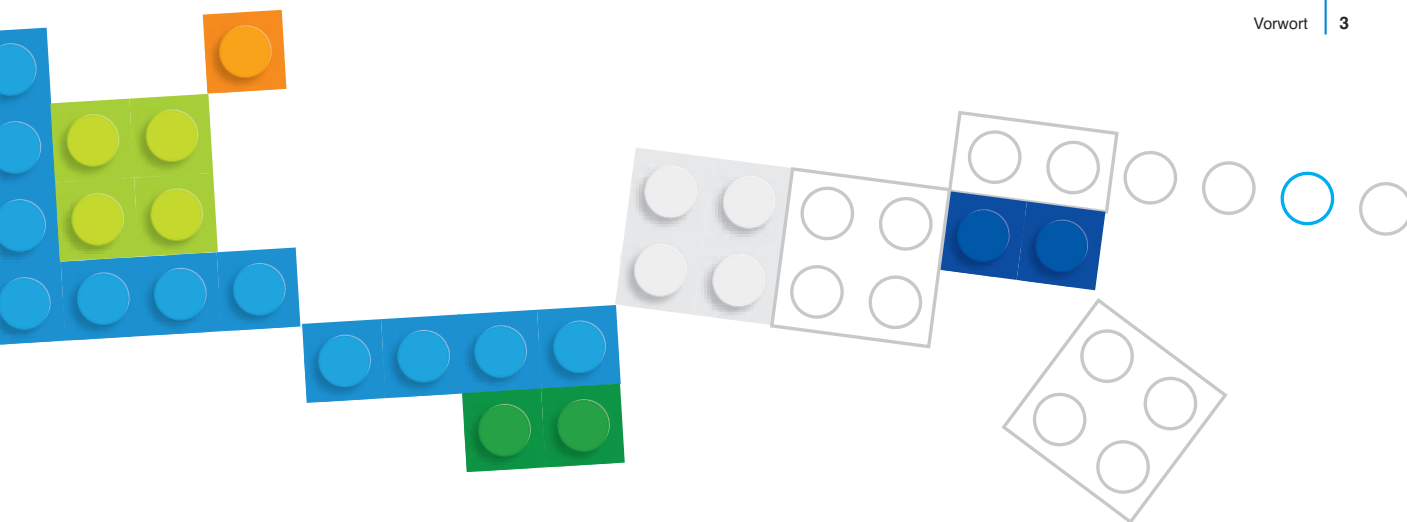


Die Maßnahmen der Europäischen Union zur Bekämpfung der beunruhigend hohen Jugendarbeitslosigkeit haben 2013 konkrete Gestalt angenommen und die Nachfrage nach Unterstützung und fachlicher Beratung durch das Cedefop an der Schnittstelle zwischen Berufsbildung und Arbeitsmarktbeford ist weiter gestiegen. Die Verbesserung der Beschäftigungsaussichten für Jugendliche und Erwachsene durch bessere Berufsbildung steht im Mittelpunkt der mittelfristigen Prioritäten des Zentrums. Diese zielen vor allem auf die Unterstützung der Reform der Berufsbildungssysteme und ein besseres Verständnis der Qualifikationsnachfrage und des Qualifikationsangebots in Europa. Mit seiner Flaggschiff-Konferenz im Juni „Renewing VET to tackle skill mismatch - work-based learning and apprenticeship for all“ (Erneuerung der Berufsbildung als Mittel gegen Qualifikationsungleichgewichte – arbeitsplatzbezogenes Lernen und Lehrlingsausbildung für alle) machte das Cedefop deutlich, dass die Berufsbildung Informationen über die Entwicklung von Qualifikationen und Kompetenzen benötigt und die beiden Welten, Berufsbildung und Arbeitsmarkt, stärker miteinander kommunizieren müssen – was eine der Voraussetzungen dafür ist, dass die Lehrlingsausbildung ein Erfolg wird.

Während die Politik sich hauptsächlich mit den Jugendlichen beschäftigt, zeigen die Ergebnisse der PIAAC-Erhebung (Programm zur internationalen Bewertung der Erwachsenenkompetenzen) der OECD gravierende Kompetenzdefizite bei der europäischen Bevölkerung im Erwerbsalter. Angesichts des Problems der Qualifikationsungleichgewichte und einer alternden Erwerbsbevölkerung, die mit technischen und organisatorischen Entwicklungen Schritt halten muss, kann es sich Europa nicht leisten, die Erwachsenenbildung zu vernachlässigen. Wir freuen uns, dass die laufende Arbeit des Zentrums zu Berufslauf-

bahnen und Übergängen in mehreren EU-Berichten zur Erwachsenenbildung aufgegriffen wurde. Menschen erwerben jedoch nicht nur im formalen (beruflichen) Bildungssystem Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenzen. Die Validierung des nicht formalen und informellen Lernens macht ihr Potenzial sichtbar und bietet einen alternativen Weg zu Qualifikationen. Mit dem Mandat zur Unterstützung der Umsetzung der Empfehlung des Rates wird nicht nur die Fachkompetenz des Cedefop im Bereich der Validierung gewürdigt. Es schließt auch den Auftrag ein, den Nutzen einer Validierung der Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenzen den Akteuren in den Bereichen Bildung, Berufsbildung und Arbeitsmarkt besser verständlich zu machen. Das gilt umso mehr angesichts der Tatsache, dass sich die nationalen Qualifikationsrahmen immer mehr für die Einbeziehung von Qualifikationen öffnen, die außerhalb der formalen Bildungs- und Berufsbildungssysteme erworben werden können.

Aufgrund seiner einzigartigen Stellung an der Schnittstelle zwischen diesen verschiedenen Welten unterstützt das Cedefop die Bemühungen zur Verbesserung der Sichtbarkeit und Relevanz der Berufsbildung und zur Befähigung der europäischen Bürger, ihre Berufsaussichten durch informierte Bildungs- und Laufbahnentscheidungen zu verbessern. Neben vergleichenden Analysen erfordert die intensive Beobachtung der Fortschritte der Länder auf dem Weg zur Erreichung der gemeinsamen Ziele für 2020 durch die Europäische Kommission auch mehr länderspezifische Informationen. Um sich auf diese neue Nachfrage einzustellen, hat das Cedefop 2013 seine Arbeit in den Bereichen länderspezifische Daten und Analyse der Berufsbildungsstrategien, europäische Instrumente und Qualifikationen intensiviert. Da die Entwicklungen in den Mitgliedstaaten mit verschiedener Geschwindigkeit vorangehen und un-



terschiedlich viel Unterstützung brauchen, wird das Zentrum seine länderorientierte Arbeit in den kommenden Jahren ausbauen.

Wir nehmen deshalb die Schlussfolgerungen der externen Evaluierung 2013 mit Freude zur Kenntnis, in der die Rolle des Cedefop zur Unterstützung der berufsbildungspolitischen Entscheidungsträger in Europa zwischen 2007 und 2012 bewertet wurde. Mit ihrer Aussage, dass die Arbeit des Zentrums zur Modernisierung der Berufsbildungssysteme und Analyse von Qualifikationen hohes Ansehen genießt, attestierten die Bewerber dem Cedefop großen Erfolg bei der Erreichung seiner Ziele. Das Cedefop hat erheblichen Einfluss auf die Stärkung der Zusammenarbeit zwischen den berufsbildungspolitischen Entscheidungsträgern, einschließlich der Sozialpartner, in Europa, dupliziert keine Aktivitäten anderer Akteure auf europäischer, nationaler oder internationaler Ebene und ist weltweit als führendes Kompetenzzentrum für Qualifikationsrahmen und Kompetenzen anerkannt.

Da es immer wichtiger wird, zu verstehen, welche Kompetenzen für die Beschäftigten der Gegenwart und Zukunft gebraucht werden, hat uns die Europäische Kommission die Verantwortung für das EU-Kompetenzpanorama übertragen, einen zentralen Zugangspunkt für Informationen über den Kompetenzbedarf in Europa. Wir sehen diese neue Aufgabe, die wir in enger Zusammenarbeit mit der Kommission wahrnehmen werden, als

Zeichen des Vertrauens in die Fachkompetenz des Zentrums.

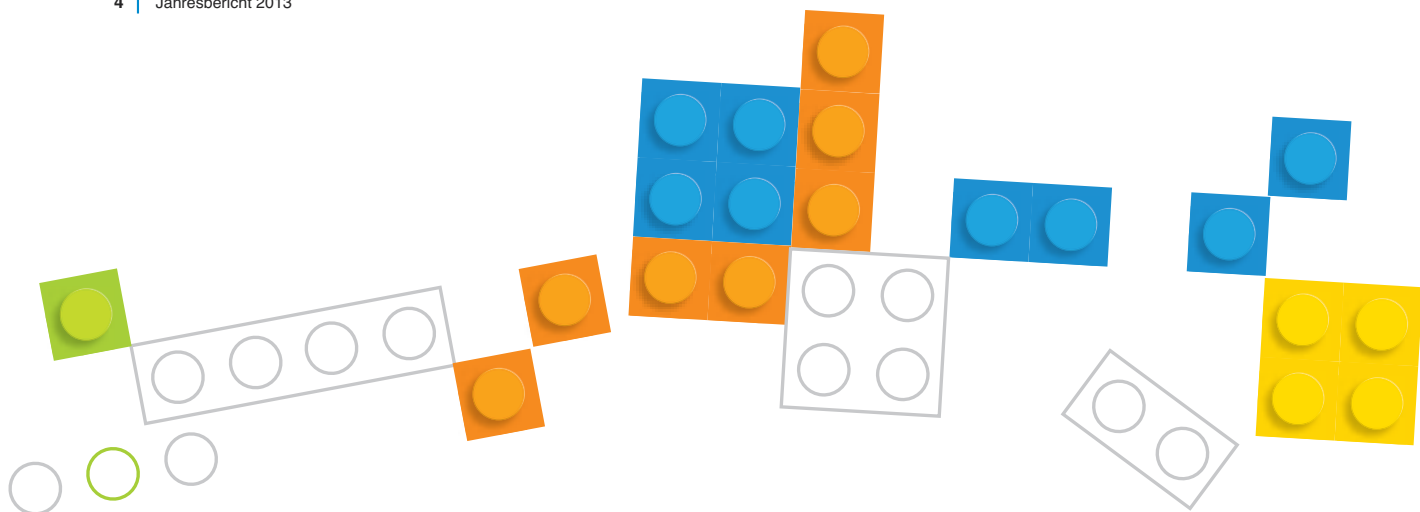
Um die Herausforderungen zu bewältigen, vor denen Europa steht, müssen Bildung, Berufsbildung und Beschäftigung in den sozioökonomischen Kontext der Länder eingebettet werden und sollten nicht isoliert gesehen werden. In Zukunft müssen die Forschungsarbeiten und Analysen des Cedefop diesen ganzheitlichen Ansatz noch stärker widerspiegeln. Daher müssen wir unsere interne Fachkompetenz bündeln, um mehr umfassende und gezielte Fakten für die politischen Entscheidungsträger bereitzustellen und für einen umfangreicheren fundierten Austausch bewährter Verfahren und Weiterbildungsmaßnahmen zu sorgen.

Trotz der Herausforderungen aufgrund finanzieller und personeller Engpässe war 2013 ein weiteres erfolgreiches Jahr für das Zentrum. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Cedefop haben nicht nur die im Arbeitsprogramm festgelegten Ziele erreicht, sondern auch wirksam auf zahlreiche neue Anforderungen reagiert.

Diese neuen Aufgaben zeigen, dass das Cedefop – obwohl es eine der ältesten EU-Agenturen ist – nicht nur seinen üblichen Kurs hält. Bis heute hat es angesichts wachsender Nachfrage nach seiner Fachkompetenz alle Kräfte mobilisiert, um dem Ansturm standzuhalten und den neuen Anforderungen gerecht zu werden. Dieses hohe Niveau von 2013 aufrecht zu erhalten ist ein neue Herausforderungen für das kommende Jahr.

James Calleja
Direktor

Christian Lettmayr
Stellvertretender Direktor



Kasten 1. Jahresbericht des Cedefop

Die Rechenschaftspflicht des Cedefop und die Verbreitung seiner Arbeit sind wichtige Elemente der Strategie des Zentrums, mit denen es seinen Interessengruppen gegenüber einen effizienten Mitteleinsatz und zuverlässige Ergebnisse gewährleistet. Insbesondere für eine Einrichtung wie das Cedefop, deren Tätigkeitsfelder Forschung und Politikberatung sind und deren Wirkung daher für die europäischen Bürgerinnen und Bürger nicht immer unmittelbar ersichtlich ist, ist die Legitimität öffentlicher Ausgaben wichtig – ganz besonders in Zeiten der Krise und haushaltspolitischer Zwänge.

Der Jahresbericht des Cedefop dient der Präsentation des Zentrums und der Rechenschaftsablegung; mit ihm soll den Interessengruppen und der breiteren Öffentlichkeit ein Verständnis der Prioritäten und spezifischen Ziele des Zentrums sowie seines wichtigsten Outputs und der Ergebnisse seiner Arbeit vermittelt werden. Die Informationen zu den einzelnen Projekten werden in einem standardisierten Format dargestellt, um die Überwachung und Überprüfung der Projektumsetzung zu erleichtern.

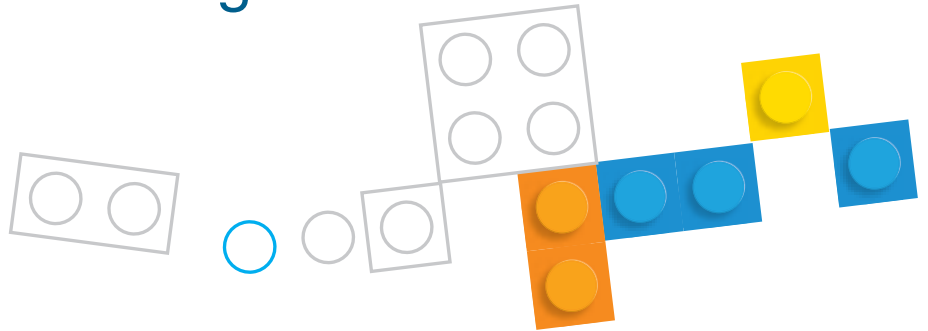
Cedefop – Kurzinfo

Das Europäische Zentrum für die Förderung der Berufsbildung (Cedefop) ist eine Agentur der Europäischen Union (EU), deren Aufgabe die Unterstützung der Entwicklung der europäischen Berufsbildungspolitik ist. Ihr strategisches Ziel ist die Stärkung der europäi-

schen Zusammenarbeit und die Unterstützung der Europäischen Kommission, der Mitgliedstaaten und der Sozialpartner bei der Gestaltung und Umsetzung politischer Maßnahmen für eine attraktive Berufsbildung, die Exzellenz und soziale Inklusion fördert.

Gegründet:	1975
Leitung:	Im Verwaltungsrat des Cedefop sind nationale Regierungen, Gewerkschaften, Arbeitgeberverbände und die Europäische Kommission vertreten
Sitz:	Thessaloniki, Griechenland
Direktion:	James J. Calleja (Direktor), Christian F. Lettmayr (stellvertretender Direktor)
Länder:	Die 28 Mitgliedstaaten der EU sowie Island und Norwegen
Kontakt:	www.cedefop.europa.eu das Cedefop auf Facebook: http://www.facebook.com/Cedefop und auf Twitter unter http://twitter.com/#!/cedefop
Mitarbeiter:	100 (Stellenplan)
Haushalt 2013:	17 433 900 Mio. EU (EU-Zuschuss)

Die wichtigsten Leistungen 2013



1.1. Unterstützung der Modernisierung der Berufsbildungssysteme

TÄTIGKEIT

Politikanalyse und Berichterstattung

Im Jahr 2013 wurden für alle EU-Mitgliedstaaten sowie Norwegen und Island Länderübersichten erstellt, die über deren Fortschritte in Richtung auf die im Brügge-Kommuniqué vereinbarten kurzfristigen Ziele Auskunft geben. Nach einer Validierung durch die Generaldirektoren für Berufsbildung (DGVT) wurden die Übersichten im Februar der Europäischen Kommission vorgelegt, die sie zur Ausarbeitung der länderspezifischen Empfehlungen für das Europäische Semester nutzte. Wie mit der Europäischen Kommission und den DGVT vereinbart, überwacht das Cedefop die Fortschritte regelmäßig. Zu diesem Zweck wurde im Frühjahr 2013 das ReferNet (das Cedefop-Netzwerk der nationalen Berufsbildungseinrichtungen) ⁽¹⁾ aufgefordert, die Informationen über die einschlägigen Fortschritte der einzelnen Länder zu aktualisieren und zu ergänzen. Nach einer Analyse der Rückmeldungen, auf die verschiedene Konsultationsrunden mit ReferNet-Partnern folgten, wurden die aktualisierten Länderübersichten auf die einschlägige Internet-Plattform des Cedefop gestellt. Um den Bericht des Cedefop über die Fortschritte in der Berufsbildungspolitik 2014 vorzubereiten, wurden im Rahmen der Ausschusssitzung im Dezember Fokusgruppensitzungen mit Mitgliedern des

Beratenden Ausschusses für Berufsbildung abgehalten. Bei den Diskussionen ging es u. a. um die Wirksamkeit von politischen Strategien, Maßnahmen und Initiativen im Zusammenhang mit den strategischen Zielen des Brügge-Kommunikés. Eine der Hauptfragen betraf die Rolle der Sozialpartner bei der Initiierung und Umsetzung politischer Maßnahmen und ihre Beteiligung an strategischen Entscheidungen.

2013 wurden von den ReferNet-Partnern erstellte Beschreibungen der nationalen Berufsbildungssysteme von 29 Ländern ⁽²⁾ online veröffentlicht. Ebenfalls im Internet veröffentlicht wurden „Spotlights“ zu den wichtigsten Merkmalen, Herausforderungen und Entwicklungen der nationalen Berufsbildungssysteme.

Zur speziellen Unterstützung der Länder des Ratsvorsitzes werden gedruckte Veröffentlichungen über die Hauptmerkmale ihrer nationalen Berufsbildungssysteme herausgegeben. Die Veröffentlichung *Blickpunkt Berufsbildung Irland* ⁽³⁾ wurde zur Unterstützung des irischen Ratsvorsitzes erstellt und auf der Sitzung der Generaldirektoren für Berufsbildung im März verteilt. Zur Unterstützung des litauischen Ratsvorsitzes gab das Cedefop die Veröffentlichung *Vocational education and training in Lithuania – Short description* (Berufsbildung in Litauen – Kurzbeschreibung) ⁽⁴⁾ heraus und einen *Blickpunkt Berufsbildung Litauen* ⁽⁵⁾ für die Sitzung der Generaldirektoren für Berufsbildung im November und die Konferenz des Ratsvorsitzes „Role of VET in making education more inclusive“ (Rolle der Berufsbildung bei einer inklusiveren Gestaltung der Bildung).

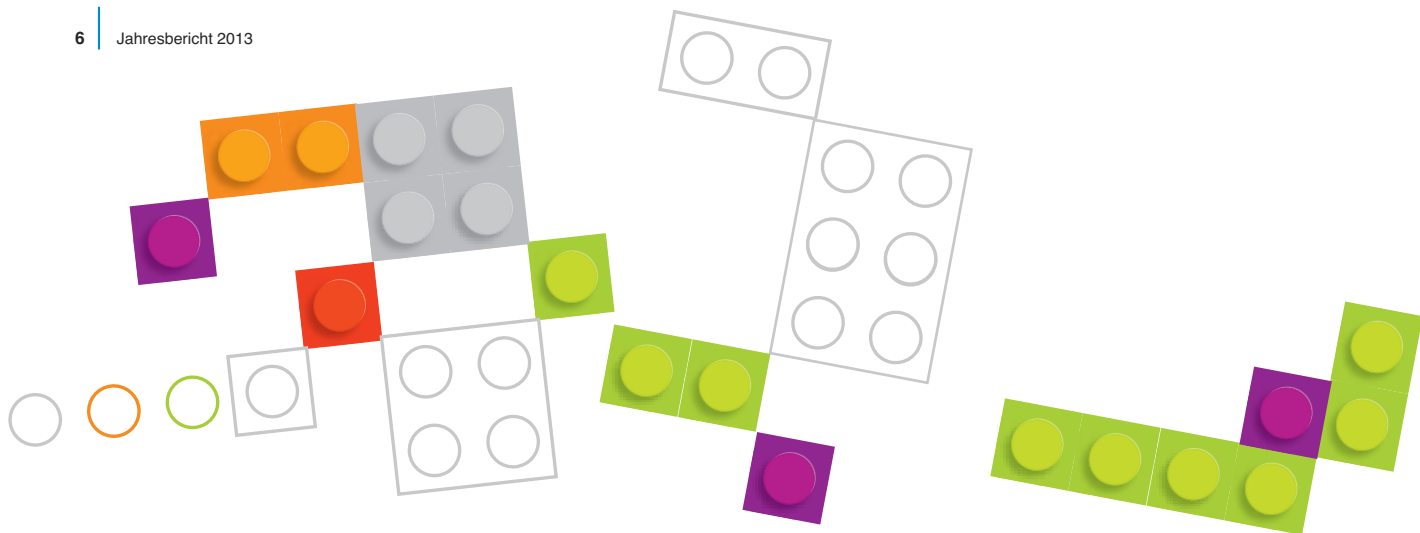
⁽¹⁾ <http://www.cedefop.europa.eu/EN/about-cedefop/networks/refernet/index.aspx>

⁽²⁾ Alle am ReferNet beteiligten Länder außer Griechenland und Irland.

⁽³⁾ <http://www.cedefop.europa.eu/EN/publications/21006.aspx>

⁽⁴⁾ <http://www.cedefop.europa.eu/EN/publications/21774.aspx>

⁽⁵⁾ <http://www.cedefop.europa.eu/EN/publications/21776.aspx>

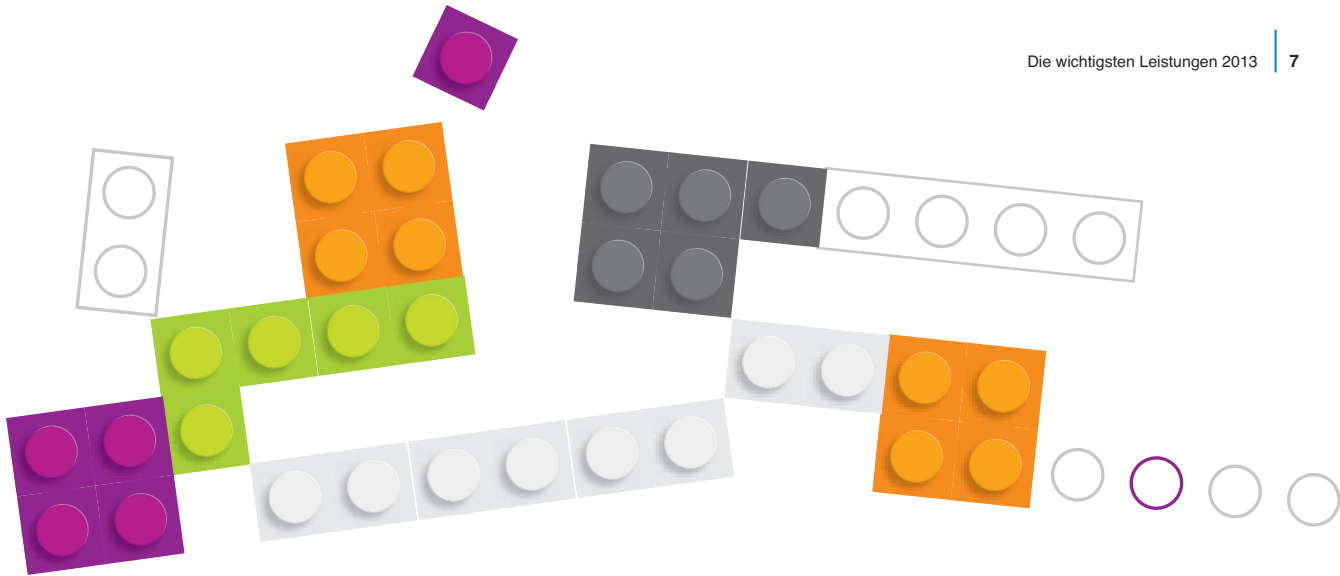


Kasten 2. Herausforderungen der Berufsbildung in den Ländern des Ratsvorsitzes

Bei der aktuellen Reform der Berufsbildung in Irland wurde der Schwerpunkt auf die Verbesserung der Transparenz und der Übergangsmöglichkeiten gelegt: Fast alle staatlichen und viele privatwirtschaftliche Ausbildungsgänge wurden am nationalen Qualifikationsrahmen ausgerichtet und die Berufsbildung besser auf den Arbeitsmarktbedarf abgestimmt. Auch wenn Irland kontinuierliche Fortschritte bei der Verringerung der Abbrecherquote vorweisen kann und hier im Vergleich zu den meisten EU-Staaten günstiger dasteht, besteht zwischen männlichen und weiblichen Jugendlichen eine Diskrepanz, die behoben werden sollte: Bei den Jungen ist der Anteil der frühzeitigen Schulabgänger viel höher als bei den Mädchen. Außerdem ist unter den Arbeitnehmern mit einem Schulabschluss des Sekundarbereichs I oder darunter die Arbeitslosenrate sehr hoch. Eine bedeutende Herausforderung wird in den nächsten Jahren darin bestehen, angesichts öffentlicher Ausgabenkürzungen aktive Arbeitsmarktmaßnahmen zu finanzieren. Und schließlich wird eine zunehmende Beteiligung am lebenslangen Lernen in den nächsten Jahren als entscheidende Maßnahme für die internationale Wettbewerbsfähigkeit Irlands als Wissensgesellschaft angesehen.

In Litauen ist der Anteil der 18- bis 24-Jährigen, die höchstens einem Abschluss des Sekundarbereichs I besitzen, wesentlich geringer als im Durchschnitt in der EU der 27. Dagegen ist die niedrige Weiterbildungsbeteiligung der Erwachsenen ist nach wie vor ein Problem. Der Anteil der Erwachsenen, die an Weiterbildung teilnehmen (5,9 % im Jahr 2011) liegt unter dem EU-Durchschnitt (8,9 %) und den Benchmarks für 2020 (15 %). Um mehr Beschäftigte zu Weiterbildungsaktivitäten zu motivieren, sieht die Regierung ein System vor, das es ihnen ermöglicht, ihre Qualifikationen durch die Anerkennung von Kenntnissen und Kompetenzen aufzuwerten, die sie am Arbeitsplatz und durch nicht-formales Lernen erworben haben. Eine weitere Herausforderung besteht darin, die Berufsbildung in Litauen attraktiver zu gestalten. Nur 28,2 % der Lernenden bzw. Auszubildenden im Sekundarbereich II befinden sich in berufsqualifizierenden Bildungsprogrammen. Deshalb zielt das nationale Berufsberatungsprogramm auf die Entwicklung von Beratungsinstrumenten, die Schulung von Fachkräften in der Berufsberatung sowie das Angebot und die Überwachung von Berufs- und Laufbahnberatungsdiensten für Lernende in der allgemeinen, der beruflichen und der Hochschulbildung.

Quelle: Blickpunkt Berufsbildung Irland; Blickpunkt Berufsbildung Litauen.



Im Rahmen ihrer kontinuierlichen Bemühungen, Informationen über nationale Entwicklungen in der Berufsbildung bereitzustellen, erstellen die ReferNet-Partner die nationalen Nachrichten zur Berufsbildung (*National news on VET*) ⁽⁶⁾, die das Cedefop online veröffentlicht. 2013 erschienen 58 Ausgaben zu verschiedenen Themen. Spanien stellte beispielsweise seine Strategie zur Förderung des Unternehmertums und der Jugendbeschäftigung für den Zeitraum 2013-2016 vor. Kernaspekte sind u. a.: Anreize für Unternehmen, die junge Arbeitnehmer einstellen, Erhöhung der Arbeitsmarktrelevanz der allgemeinen und beruflichen Bildung und Verringerung der Zahl der frühzeitigen Schul- und Ausbildungsabgänger. Die Niederlande berichteten über Maßnahmen gegen die steigende (Jugend-)Arbeitslosigkeit. Dazu gehören: bessere Informationen über die Berufsaussichten von Berufsbildungsgängen für Jugendlichen; verstärkte Investitionen in (Ausbildungs-)Programme zur Verringerung der Jugendarbeitslosigkeit im Zeitraum 2013-2014; längerer Verbleib von Schülern und Auszubildenden in der Berufsbildung und Bereitstellung von Lehrlingsausbildungen und Praktika zur Erleichterung des Arbeitsmarkteintritts.

Die Veröffentlichung des Cedefop *On the way to 2020: data for vocational education and training* (Auf dem Weg ins Jahr 2020: Daten zu Berufsbildungsstrategien) verwendet 31 statistische Indikatoren, um politische Kernziele für die Berufsbildung und das lebenslange Lernen zu quantifizieren, z. B: a) Zugang, Attraktivität und

Flexibilität; b) Kompetenzentwicklung und Arbeitsmarktrelevanz; c) Übergänge und Beschäftigungstrends. Diese Indikatoren werden in zwei einander ergänzenden Veröffentlichungen vorgestellt, in denen die europäischen Länder verglichen und ihre Fortschritte bei der Erreichung der EU-Ziele überwacht werden. In den *Country statistical overviews* (statistische Länderübersichten) ⁽⁷⁾ werden die Zahlen jedes Landes für alle Indikatoren mit dem EU-Durchschnitt verglichen. Die Veröffentlichung *Indicator overviews (Indikatoren im Überblick)* ⁽⁸⁾ enthält Momentaufnahmen anhand verschiedener „traditioneller“ Indikatoren, die direkte Vergleiche zwischen den Ländern ermöglichen.

In der Reihe „Statistik im Blickpunkt“ werden kurze Artikel zu Strategien und Themen von öffentlichem Interesse präsentiert, in denen statistische Indikatoren und Daten analysiert werden. Anlässlich des EU-Beitritts Kroatiens im Jahr 2013 (siehe Kasten 3) wurde in einem Artikel ein statistischer Überblick zu diesem Land vorgestellt ⁽⁹⁾. Andere Artikel in dieser Reihe beschäftigten sich mit der zunehmenden Arbeitslosigkeit in Europa ⁽¹⁰⁾, dem Zugang zu weiterführenden Bildungsgängen nach dem Abschluss einer Berufsausbildung ⁽¹¹⁾, und den Fortschritten beim Anteil der Hochschulabsolventen ⁽¹²⁾. Auf der Grundlage der ersten Ergebnisse der OECD-Erhebung zu den grundlegenden Kompetenzen Erwachsener (PIAAC), die im Oktober veröffentlicht wurden, und der Analyse ihrer berufsbildungsbezogenen Ergebnisse durch das Cedefop wurde im Dezember der „Statistik im Blickpunkt“-Artikel *A picture*

⁽⁶⁾ <http://www.cedefop.europa.eu/EN/about-cedefop/networks/refernet/refernet-national-news-on-vet.aspx>

⁽⁷⁾ <http://www.cedefop.europa.eu/EN/publications/21373.aspx>

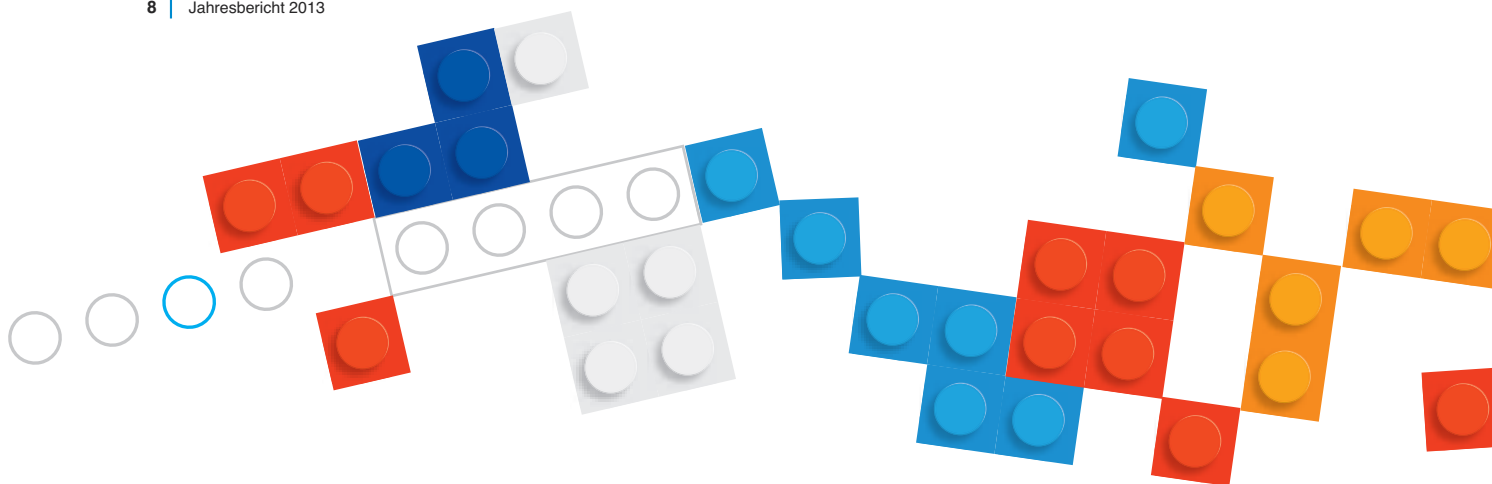
⁽⁸⁾ <http://www.cedefop.europa.eu/EN/publications/21408.aspx>

⁽⁹⁾ <http://www.cedefop.europa.eu/EN/articles/21604.aspx>

⁽¹⁰⁾ <http://www.cedefop.europa.eu/EN/articles/21060.aspx>

⁽¹¹⁾ <http://www.cedefop.europa.eu/EN/articles/20870.aspx>

⁽¹²⁾ <http://www.cedefop.europa.eu/EN/articles/21302.aspx>



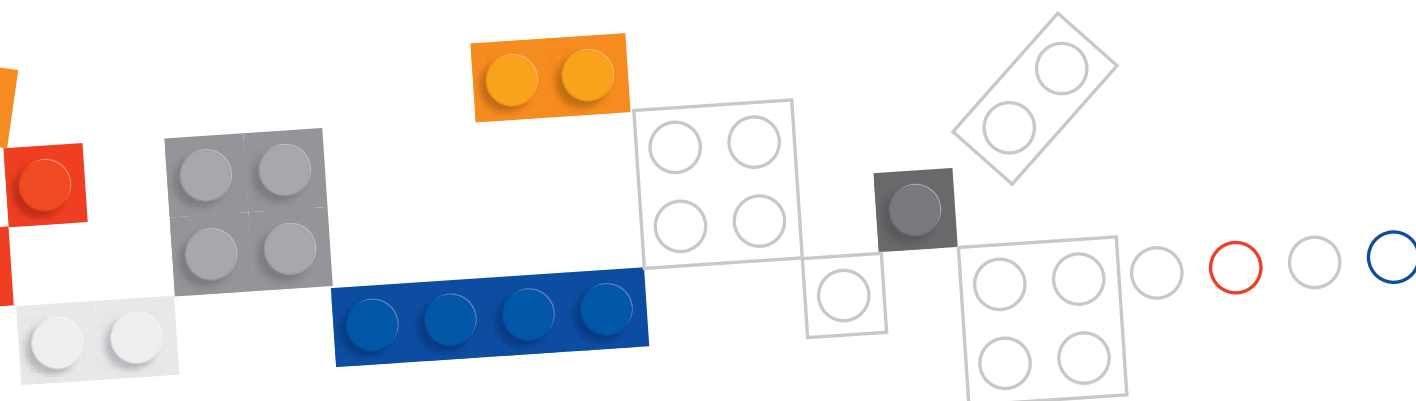
of skill: OECD's adult skills survey (Ein Bild der Kompetenzsituation: die Erhebung der OECD) publiziert ⁽¹³⁾. Im Mittelpunkt stand das Verhältnis zwischen Kompetenzen, Bildungszweig und Arbeitsmarkteintritt. Die Erhebung zeigt, dass bei der Lesekompetenz deutliche Unterschiede zwischen den verschiedenen Ländern und zwischen Absolventen beruflicher und allgemeiner Bildungsgänge des Sekundarbereichs II bestehen. Bei jungen Erwachsenen zwischen 16 und 29 Jahren, deren höchster Bildungsabschluss ein berufsbezogener Abschluss des Sekundarbereichs II ist, liegt die Lesekompetenz bei 273 von 500 möglichen Punkten.

Um Indikatoren für die Veröffentlichung der OECD „Education at a glance 2014“ (Bildung auf einen Blick 2014) zu entwickeln und die Erkenntnisse aus der PIAAC-Studie weiter zu analysieren, organisierten das Cedefop und das INES Network on Labour Market, Economic and Social Outcomes of Learning (LSO) der OECD im Dezember 2013 einen gemeinsamen Workshop im Thessaloniki.

Ergebnisse der europaweiten Studie des Cedefop zur Attraktivität der beruflichen Erstausbildung flossen in die Diskussion auf der Sitzung des Beratenden Ausschusses für die Berufsbildung im Juli ein. Die Studie kommt zu dem Schluss, dass viele politische Strategien zur Erhöhung der Attraktivität der Berufsbildung sich auf die Verbesserung spezieller Merkmale der Systeme der beruflichen Erstausbildung konzentrieren – z. B. die Durchlässigkeit der Bildungswege, Möglichkeiten zum Übergang in die Hochschulbildung, Standardisierung der Qualifikationssysteme oder Qualitätssicherung. Diese Merkmale sind zwar wichtig, doch über die Attraktivität der Erstausbildung entscheidet ein umfassenderes und komplexes Wechselspiel kontextueller Faktoren. Nach-

fragefaktoren, wie z. B. die Zusammensetzung und Stärke des Arbeitsmarktes, können einen starken Pull- oder Push-Effekt haben. In ganz Europa hat in der Beschäftigung eine Verlagerung zu Arbeitsplätzen stattgefunden, auf die vor allem Bildungsgänge des Sekundarbereichs II und des postsekundären Bereichs (einschließlich der beruflichen Erstausbildung) vorbereiten. Im Laufe der letzten 10 Jahre ist nämlich ein Zuwachs an Arbeitsplätzen sowohl in Technikerberufen und gleichrangigen nicht-technischen Berufen als auch bei geringer qualifizierten Dienstleistungsberufen und ein Rückgang der Arbeitsplätze für Bürokräfte, Facharbeiter und Hilfsarbeitskräfte eingetreten. Da die berufliche Erstausbildung eng mit bestimmten Berufen verknüpft ist, sind diese Strukturveränderungen ein wichtiger Faktor für die Attraktivität bestimmter Erstausbildungsgänge, da sie den Verdienst und die Beschäftigungschancen beeinflussen. Wenn die Diskussion über die Attraktivität der beruflichen Erstausbildung auf eine neue Ebene geführt und politische Strategien zur Aufwertung ihres Images und Angleichung ihrer Wertschätzung entwickelt werden sollen, muss besser verstanden werden, wie sich die Qualifikationsnachfrage verändert und insbesondere wie die Nachfrage nach Stellen mit mittleren Qualifikationsanforderungen durch sektorale Verlagerungen und die fortschreitende Erhöhung des Qualifikationsniveaus der Bevölkerung beeinflusst werden. Gesellschaftliche Faktoren, die die Entscheidung der Lernenden beeinflussen können, z. B. die Überzeugungen und der Hintergrund der Familienangehörigen und soziale Normen spielen möglicherweise ebenfalls eine wichtige Rolle. Auch sie sollten bei der Planung politischer Maßnahmenpakete zur Steigerung der Attraktivität der Berufsbildung berücksichtigt werden.

⁽¹³⁾ <http://www.cedefop.europa.eu/EN/articles/22178.aspx>



Kasten 3. Veröffentlichung anlässlich des EU-Beitritts Kroatiens

Um den EU-Beitritt Kroatiens zu feiern, erstellte das Cedefop zusammen mit der ETF einen Blickpunkt Berufsbildung Kroatien ⁽¹⁴⁾. Das Zentrum veröffentlichte außerdem einen statistischen Überblick ⁽¹⁵⁾ und eine Analyse des künftigen Qualifikationsangebots und -bedarfs in Kroatien ⁽¹⁶⁾. In diesen Veröffentlichungen werden die Situation des Landes in Bezug auf die strategischen Ziele der EU in der allgemeinen und beruflichen Bildung sowie die zentralen Merkmale und Herausforderungen seines Berufsbildungssystems und die künftigen Trends auf dem kroatischen Arbeitsmarkt analysiert.

Auch wenn der kroatische Arbeitsmarkt insgesamt dem der EU ähnelt, weist er einige bemerkenswerte Unterschiede auf. Kroatien hat mit einer relativ hohen Jugendarbeitslosigkeit von etwa 20 % zu kämpfen. Im Vergleich zu anderen EU-Staaten sind die kroatischen Arbeitskräfte allerdings etwas jünger, der Anteil der Personen mit mittleren Qualifikationen ist höher und der Anteil derjenigen mit niedrigem Qualifikationsniveau geringer als im EU-Durchschnitt. In Kroatien liegt der Anteil der frühzeitigen Schulabgänger deutlich unter dem EU-Ziel – er betrug 2012 nur 4,2 % – und der Prozentsatz der jungen Erwachsenen (30-34-Jährige) mit einem Hochschulabschluss oder gleichwertigen Bildungsabschluss entspricht dem EU-Durchschnitt von 9 %. Im Jahr 2020 werden die größten Beschäftigungschancen in Kroatien in den Bereichen Vertrieb, Beförderung und nicht marktbestimmte Dienstleistungen prognostiziert. Verglichen mit der restlichen EU hat Kroatien einen relativ hohen Anteil an Beschäftigten in der Landwirtschaft und der verarbeitenden Industrie. Der Ersatzbedarf (die Notwendigkeit, Arbeitskräfte zu ersetzen, die aus dem Arbeitsmarkt ausscheiden) wird

den Prognosen zufolge bis 2020 für fast sieben Mal mehr Stellen sorgen als neu geschaffen werden. In diesem Zusammenhang ist es eine Herausforderung für Kroatien, die Beteiligung am lebenslangen Lernen zu erhöhen, die mit 2,4 % eine der niedrigsten in Europa ist. Personen mit niedrigem formalen Bildungs- und Ausbildungsniveau und Arbeitslose zur Beteiligung am lebenslangen Lernen zu motivieren ist besonders schwierig.

Im Mittelpunkt der Entwicklungsstrategie der Regierung für die Berufsbildung stehen Qualitätssicherung, die Kompetenzentwicklung für Lehrkräfte und Ausbilder und die Arbeitsmarktrelevanz der Berufsbildung. Zu den aktuellen Entwicklungen gehören: ein Übergang zu ergebnisorientierten Curricula und Qualifikationen, unterstützt vom kroatischen Qualifikationssystem; Planung eines nationalen strategischen Qualitätssicherungsrahmens für die Berufsbildung auf der Basis der Grundsätze und Indikatoren des EQAVET; Ausarbeitung einer Bestimmung zur Anerkennung früherer Lernerfahrungen/Validierung nicht formalen und informellen Lernens im Gesetz über das Qualifikationssystem; und eine gemeinsame Initiative des Bildungsministeriums, der Agentur für Berufs- und Erwachsenenbildung (ASOO) und der Wirtschafts-, Handels- und Handwerkskammern zur Schaffung einer solideren Wissensgrundlage für die Politik mit einer Kombination sektoraler und makroökonomischer Daten.

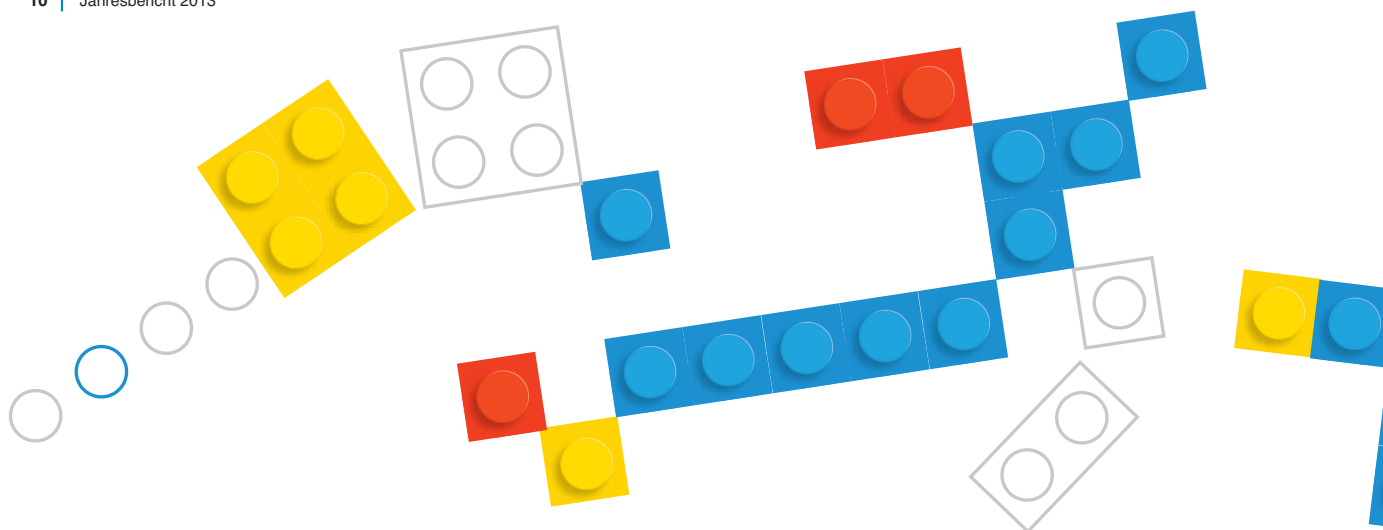
Die ASOO wurde im Jahr 2013 Mitglied des ReferNet des Cedefop. Die Agentur wird somit über berufsbildungspolitische Strategien und Entwicklungen in Kroatien berichten und zur Informationsgrundlage für die Politikanalysen des Cedefop und verschiedene Veröffentlichungen zum kroatischen Berufsbildungssystem beitragen.

Quellen: Spotlight on VET in Croatia (Blickpunkt Berufsbildung Kroatien), Croatia country statistical overview (statistische Länderübersicht Kroatien), ReferNet.

⁽¹⁴⁾ <http://www.cedefop.europa.eu/EN/publications/22036.aspx>

⁽¹⁵⁾ <http://www.cedefop.europa.eu/EN/articles/21604.aspx>

⁽¹⁶⁾ http://www.cedefop.europa.eu/EN/Files/2013-10-21_Croatia_Skill-supply-and-demand-up-to-2020_EN.pdf



TÄTIGKEIT

Gemeinsame europäische Instrumente, Qualifikationen und Lernergebnisse

Im Jahr 2013 konzentrierte sich die Arbeit des Cedefop zunehmend auf die Unterstützung der Umsetzung der gemeinsamen europäischen Instrumente und Grundsätze auf nationaler und sektoraler Ebene sowie auf Initiativen zur Förderung ihrer Kohärenz untereinander und ihrer Wirksamkeit insgesamt.

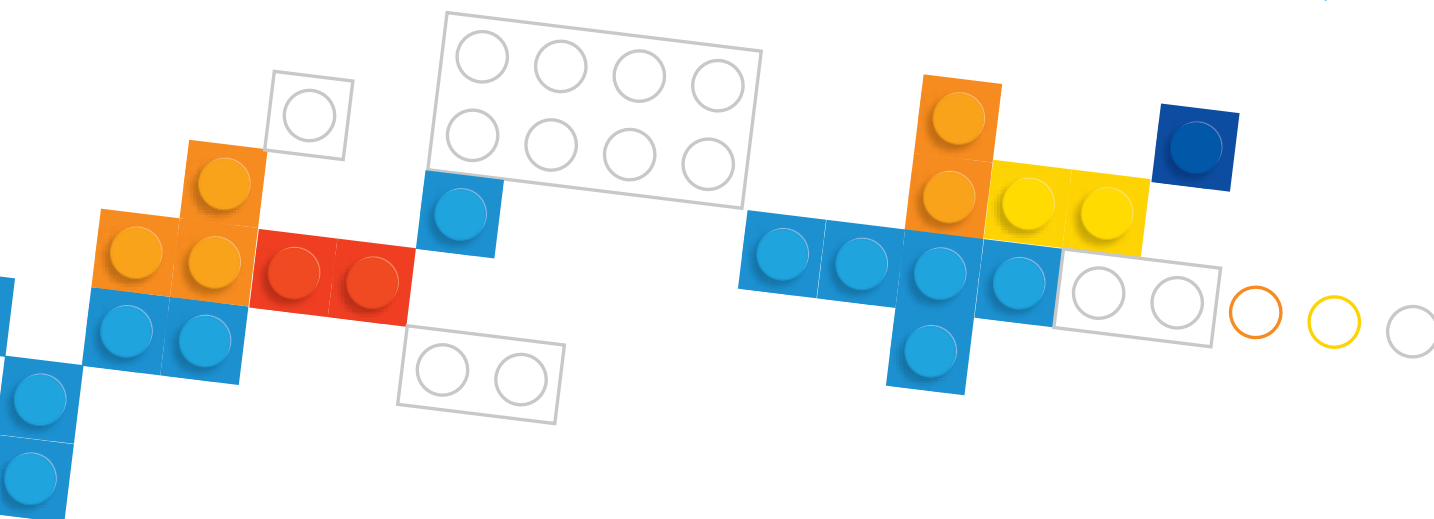
Um den politisch-institutionellen Prozess in der EU zu unterstützen, der der Umsetzung der Instrumente zugrunde liegt, stellte das Cedefop nach wie vor Unterstützung bei der Koordinierung, fachkundige Beratung und Begleitung für die Arbeitsgruppen, Ausschüsse und Netzwerke der EU bereit. Dabei handelt es sich um folgende Gremien: die EQR-Beratungsgruppe, die ECVET-Nutzergruppe, die ECVET-Lenkungsgruppe und das ECVET-Forum, den EQAVET-Lenkungsausschuss, die EQAVET-Themengruppen und das EQAVET-Forum, den ESCO-Verwaltungsrat und den Ausschuss zur Pflege von ESCO und die sektorübergreifende ESCO-Referenzgruppe.

Durch seine analytische und konzeptionelle Arbeit unterstützte das Cedefop außerdem das Policy-Learning und Peer-Learning unter den Mitgliedstaaten und Sozialpartnern und schaffte eine fundierte Faktenbasis, auf die sich politische Entscheidungsträger in Bezug auf zentrale Fragen und Herausforderungen bei der Umsetzung der europäischen Instrumente stützen können. Die Ergebnisse einer von der EQR-Beratungsgruppe organisierten Peer-Learning-Veranstaltung zur Öffnung der NQR für in nicht formalen Lernumgebungen erworbene Qualifikationen – deren Inhalt vom Cedefop mitkonzipiert wurde – flossen direkt

in die Entwicklungen im Bereich der NQR ein und ermöglichten eine gründlichere Analyse. Das Cedefop unterstützte zudem die EQR-Beratungsgruppe bei der Ausarbeitung des Arbeitsprogramms zu Lernergebnissen 2013-2014, um eine verbesserte Koordinierung und Kohärenz in diesem Arbeitsbereich zu fördern.

Auch die Ergebnisse der Cedefop-Studie zu den Qualifikationen der EQR-Stufe 5 trugen zum EQR-NQR-Umsetzungsprozess bei, indem sie zeigten, wie 15 Länder bei der Zuordnung ihrer Qualifikationen zum NQR den lernergebnisorientierten Ansatz anwenden. Während die meisten Qualifikationen der EQR-Stufe 5 ein eigenes Profil und eigene Arbeitsmarktrelevanz besitzen, also den Zugang zu einer entsprechenden Stelle und eine Weiterentwicklung auf dem Arbeitsmarkt ermöglichen, werden andere als Schritt zu einer weiteren Qualifikation gesehen. Die Studie zeigt, dass Qualifikationen auf Stufe 5 in den Ländern Europas eine immer bedeutendere Rolle spielen, da sie an der Schnittstelle zwischen allgemeiner, beruflicher und Hochschulbildung angesiedelt sind. Diese Qualifikationen dienen nicht nur als Sprungbrett zu weiterführenden Bildungsgängen, sondern haben auch eine besondere Arbeitsmarktrelevanz. Die wachsende Bedeutung, die Qualifikationen auf dieser Stufe zugeschrieben wird, spiegelt die zunehmende Nachfrage nach höheren berufsorientierten Qualifikationen wider, die dem unmittelbaren Bedarf der Arbeitgeber entsprechen. Die Ergebnisse der Studie wurden auf verschiedenen Veranstaltungen auf EU- und internationaler Ebene diskutiert (z. B. der gemeinsamen Sitzung der EQR-Beratungsgruppe und der EHEA-Arbeitsgruppe zu Strukturreformen in der Hochschulbildung am 25. September 2013 in Brüssel sowie dem Global HR Forum am 5. bis 7. November 2013 in Seoul) ⁽¹⁷⁾.

⁽¹⁷⁾ <http://www.cedefop.europa.eu/EN/news/22145.aspx>



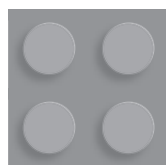
Das Cedefop vertiefte seine Analyse der NQR-Entwicklungen durch die interne Ausarbeitung der Veröffentlichung *Analysis and overview of NQF level descriptors in European countries* (NQR-Niveaudeskriptoren in europäischen Ländern: Analyse und Überblick) ⁽¹⁸⁾. Die Ergebnisse zeigen, dass die meisten der 36 an der EQR-Umsetzung beteiligten Länder ihre Lernergebnis-Niveaus definiert – und in den meisten Fällen auch verabschiedet – haben. Die Niveaudeskriptoren können als wichtigstes Element zur Förderung des Perspektivwechsels hin zu Lernergebnissen angesehen werden. Wie die Analyse des Cedefop zeigt, werden die nationalen Deskriptoren vom EQF beeinflusst, doch die Länder haben sie je nach den nationalen Erfordernissen und Prioritäten angepasst und weiterentwickelt. Besonders deutlich tritt das in der Kategorie „Kompetenzen“ der NQR zutage. Mehrere Länder haben zudem die EQR-Deskriptoren weiter gefasst, um die Komplexität ihrer nationalen Systeme besser abzubilden oder um den jeweiligen Prioritäten besser gerecht zu werden. Der analytische Ansatz und die Ergebnisse der Studie bildeten die Grundlage für Diskussionen mit der UNESCO, der Europäischen Kommission und der ETF über die Frage, wie die laufenden Arbeiten zu internationalen Referenzniveaus für Qualifikationen vorangebracht werden können. Sie lieferten auch eine Informationsgrundlage für die thematische Arbeitsgruppe „Unternehmerische Bildung“ der Kommission, insbesondere in Bezug auf die Anwendung des lernergebnisorientierten Ansatzes bei der Vermittlung unternehmerischer Kompetenzen in den Mitgliedstaaten.

Die genannten vergleichenden Analysen und Studien flossen direkt in die umfangreiche analytische Arbeit des Cedefop ein, die für die Erstellung der nationalen Berichte (Entwürfe und Endfassun-

gen) zur Zuordnung zum EQR von Belgien (Wallonien), Bulgarien, Griechenland, Island, Italien, Polen, Rumänien, Slowenien und Zypern geleistet wurde. Die Analyse des Cedefop zeigt, dass die Länder erhebliche Anstrengungen unternehmen, um fundierte und verlässliche Berichte auszuarbeiten, in denen die Zuordnung ihrer nationalen Qualifikationsniveaus zum EQR erläutert wird. Dabei stehen sie jedoch vor mehreren Herausforderungen, u. a. bei der Frage nach der Qualitätssicherung für ergebnisorientierte Niveaus, der Einbeziehung aller relevanten Interessengruppen, einschließlich der Sozialpartner, und einer besseren Zusammenarbeit zwischen dem EQR-Zuordnungsprozess und den Selbstzertifizierungsverfahren im Rahmen des Bologna-Prozesses.

Das Cedefop wirkt an der Entwicklung einer gemeinsamen europäischen Standardterminologie für Fähigkeiten, Kompetenzen, Berufe und Qualifikationen (ESCO) mit. Im Mittelpunkt der Arbeit steht die Beziehung zwischen dem Qualifikations- und Kompetenzansatz der ESCO und dem lernergebnisorientierten Ansatz, der dem EQR zugrunde liegt. Im Jahr 2013 arbeitete das Cedefop an der Entwicklung einer Terminologie zu sektorübergreifenden Qualifikationen und Kompetenzen mit. Die ESCO-Säule „Qualifikationen“, die das Zentrum 2012 konzipiert hat, wurde vom Cedefop in enger Abstimmung mit seiner Arbeit zu internationalen Qualifikationen getestet und weiterentwickelt. Um die praktische Relevanz dieser Arbeit für die europäischen Bürger deutlich zu machen, erstellte das Cedefop „Mock-ups“, um zu illustrieren, wie die Fähigkeiten, Berufe und Qualifikationen der ESCO in den Europass-Online-Lebenslauf integriert werden können. Diese „Mock-ups“ wurden auf der Konferenz „ESCO goes live“ (Brüssel, 23./24. Oktober) anlässlich der Vorstellung der

⁽¹⁸⁾ <http://www.cedefop.europa.eu/EN/publications/21919.aspx>



ersten öffentlichen Version der ESCO (Version 0) präsentiert, zu der über 250 Akteure aus den Bereichen Arbeitsmarkt und allgemeine und berufliche Bildung zusammenkamen.

Die Ergebnisse der Cedefop-Studie *The role of qualifications in governing professions and occupations* (Rolle von Qualifikationen bei der Regulierung der Ausübung von Berufen und Beschäftigungen) ⁽¹⁹⁾ fließen direkt in die Entwicklungen in den Bereichen EQR/NQR und ESCO mit ein. Die Studie zeigt, dass den Qualifikationen bei der Regulierung des Arbeitsmarkts eine wichtige Rolle zukommt, stellt aber auch heraus, dass sich die Formen der Regulierung im Wandel befinden und erhebliche Unterschiede zwischen den Ländern hinsichtlich des Niveaus bzw. Umfangs der Regulierung bestehen. Die Erkenntnisse aus der Studie belegen, dass sektorale und internationale Gremien eine immer wichtigere Rolle spielen, während nationale Behörden diesen Bereich nur teilweise unter Kontrolle haben. Die Studie sieht ein Spannungsverhältnis zwischen der Regulierung als Mittel zur Sicherstellung der Qualität (und der Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz) und als Mittel zum Schutz bestimmter Interessen.

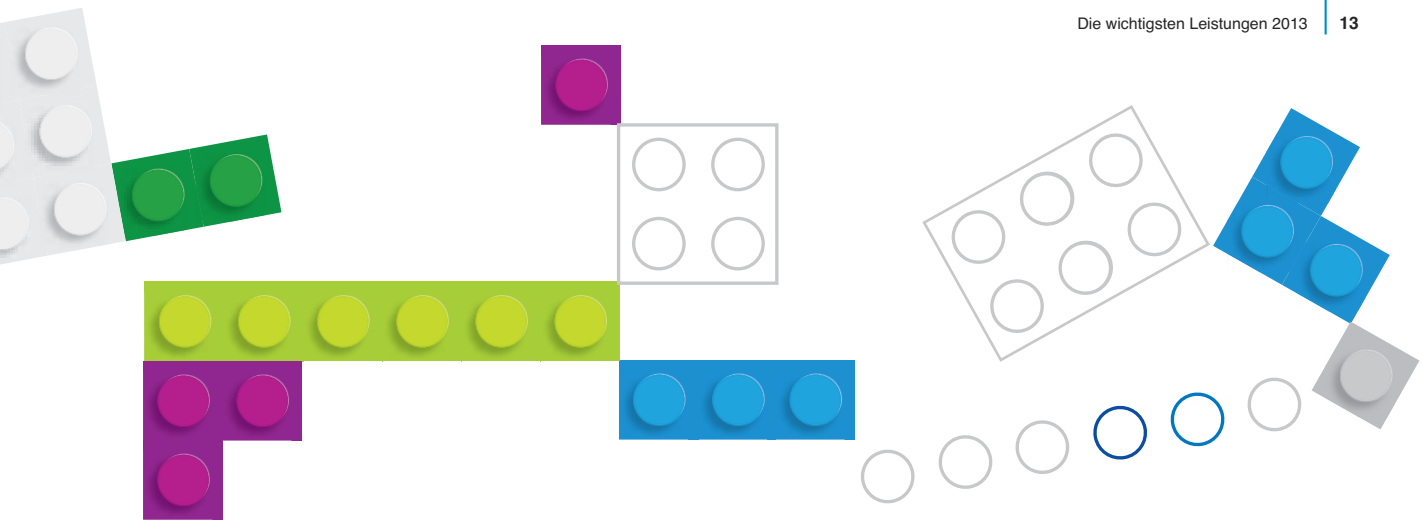
2013 war das vierte Jahr der Umsetzung des Europäischen Leistungspunktesystems für die Berufsbildung (ECVET). Der Beitrag des Cedefop bestand u. a. in der Beobachtung der einschlägigen Entwicklungen, Politikberatung und Analysetätigkeiten. Als Bestandsaufnahme der neuesten Entwicklungen veröffentlichte das Cedefop den Kurzbericht *Europäisches Leistungspunktesystem für die Berufsbildung (ECVET): Chancen und Herausforderungen* ⁽²⁰⁾ und verbreitete ihn auf dem ECVET-Forum (Prag, 13./14. Juni), das das Zentrum gemeinsam mit der Europäischen Kommis-

sion organisierte. Auf der Grundlage der Erfahrungen aus der Vergangenheit und um die heterogenen Zwecke und Entwicklungen des ECVET in den europäischen Ländern und Sektoren besser zu erfassen, überarbeitete das Cedefop seinen Überwachungsansatz. Ziel war, den „Stand“ des ECVET in den verschiedenen Ländern besser zu verstehen. Die Ergebnisse der Studie, in der untersucht wird, wie durch die Gliederung von Bildungsgängen in Einheiten Leistungspunkterege-lungen unterstützt werden können, bildeten eine Informationsgrundlage für die Diskussionen in der ECVET-Nutzergruppe. Sie deuten auf eine verbreitete Nutzung modularisierter Berufsbildungsqualifikationen hin, die aus Einheiten bestehen und dem Bedarf oder den Anforderungen von Arbeitgebern und Interessengruppen entsprechen.

Im Jahr 2013 verzeichnete die Europass-Website 20,85 Mio. Besuche (2012: 14,80 Mio.), und es wurden 10,16 Mio. Lebensläufe online erstellt (2012 waren es 8,3 Mio.). 2013 stand die Modernisierung der Internet-Ressourcen im Mittelpunkt. Ein neues Portal, das für die Interoperabilität von Europass sorgen soll, ging im August an den Start, und ein neuer Sprachenpass und Online-Editor wurden im Dezember eingeführt. Das Cedefop stellte die Vorlage und das Online-Verwaltungssystem für den „Europass Erfahrung“ vor, das neue Europass-Instrument zum Nachweis nicht-formaler und informeller Lernleistungen, die europäische Bürger in ihrem Heimatland oder im Ausland erworben haben. Auf Ersuchen der Europäischen Kommission wurden die Erprobung und Weiterentwicklung jedoch bis auf Weiteres ausgesetzt. Der europäische Qualifikationspass – der vom Cedefop entwickelt und im Dezember 2012 eingeführt wurde, damit die Bürger ihre Kom-

⁽¹⁹⁾ <http://www.cedefop.europa.eu/EN/publications/21922.aspx>

⁽²⁰⁾ <http://www.cedefop.europa.eu/EN/publications/21517.aspx>



Kasten 4. **Lernergebnisse – gut, irrelevant, schlecht oder nichts davon?**

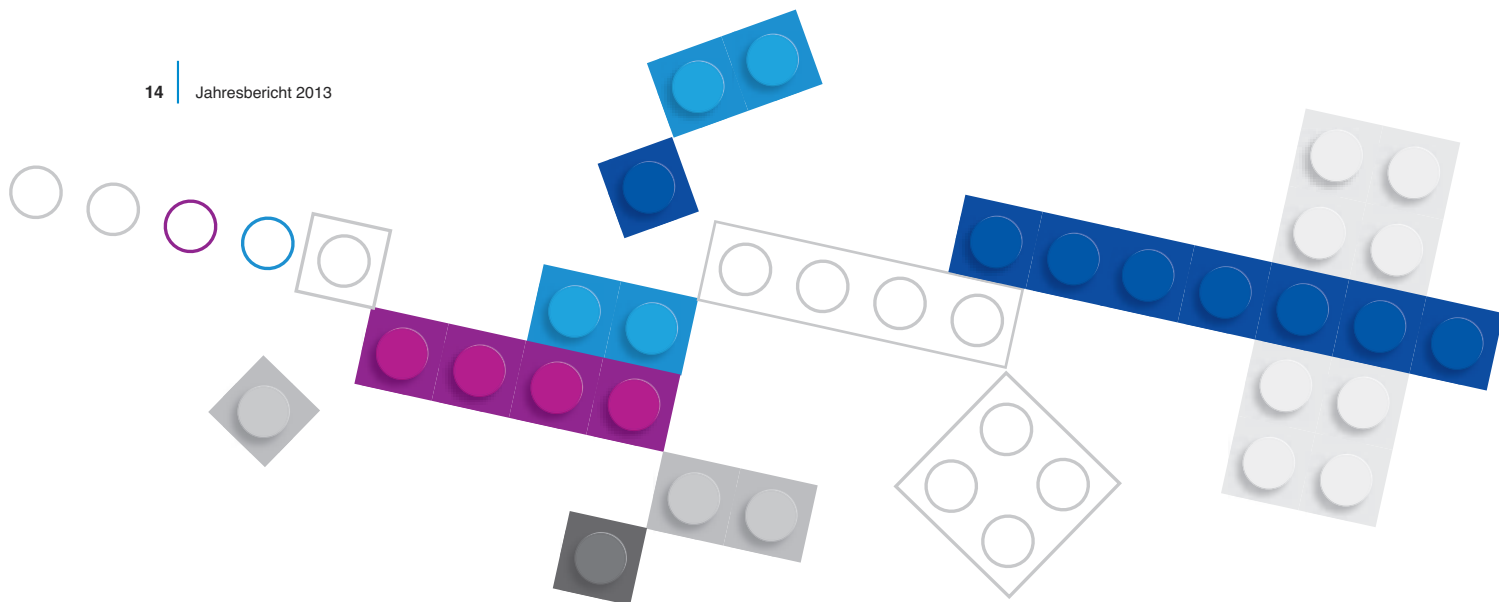
Das war die Hauptfrage in einer lebendigen Podiumsdiskussion auf der Cedefop-Konferenz „The shift to learning outcomes and its impact: taking stock of European policies and practices“ (Der Übergang zum Lernergebnisansatz und seine Auswirkungen: Bestandsaufnahme der europäischen Strategien und Praktiken). Die Teilnehmer kamen zu dem Schluss, dass es keine Alternative zum Lernergebnisansatz gibt. Die Frage ist, wie dieses Prinzip so angewandt werden kann, dass es auf der jeweiligen Ebene sachdienlich ist. Es reicht nicht, mit den angestrebten Ergebnissen von Qualifikationsrahmen, Standards und Lehrplänen zu arbeiten. Es muss auch beobachtet, überprüft und bewertet werden, wie diese Absichten in die Praxis umgesetzt werden, wie sie sich auf Unterricht, Ausbildung und Lernen auswirken, und – besonders wichtig – wie sie die tatsächlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und Kompetenzen der Menschen beeinflussen.

Zu der Veranstaltung am 21./22. November in Thessaloniki kamen 160 Fachleute, politische Entscheidungsträger, Vertreter der Sozialpartner sowie Lehrkräfte und Ausbilder aus 27 verschiedenen Ländern zusammen. Sie diskutierten darüber, wie die verstärkte Ausrichtung auf Lernergebnisse die Strategien und die Praxis in Bildung und Berufsbildung im letzten Jahrzehnt verändert haben. Eine zentrale Frage, die auf der Konferenz immer wieder gestellt wurde, war, ob der Perspektivwechsel hin zu Lernergebnissen eine Lernkultur fördern kann, die flexibel auf die Bedürfnisse der Menschen reagiert. Um auch eine zukunftsorientierte Perspektive zu bieten, nahm die Veranstaltung drei Themen in den Blick: Lernergebnisse als Voraussetzung für flexibles (lebenslanges) Lernen, die Frage, ob und wie der Lernergebnisansatz die Leitungsstrukturen beeinflusst und wie er sich auf Unterricht und Bewertung auswirkt.

petenzen und Qualifikationen dokumentieren und somit übertragbar machen können – wurde anhand von Feedback der Nutzer verbessert. Statistiken bestätigen die Relevanz dieses Dokuments für die europäischen Bürger, vor allem als Anlage zum Europass-Lebenslauf (2013 wurden über 1,3 Mio. europäische Qualifikationspässe online erstellt, die meisten als Anlage zum Europass-Lebenslauf). Das Cedefop beteiligte sich auch mit ausführlichen Stellungnahmen an der Entwicklung eines Instruments, mit dem die Bürger ihre IKT-Fähigkeiten und Kompetenzen anhand einer Reihe von Standardniveaus und Deskriptoren selbst bewerten können; das Instrument wurde von der Gemeinsamen Forschungsstelle (GFS) in Zusammenarbeit mit der GD Bildung und Kultur entwickelt. Auf Ersuchen der Kommission bindet das Cedefop das von der GFS entwickelte Selbst-

bewertungsraster derzeit in den Europass-Lebenslauf ein.

Die fachliche Beratung und Unterstützung der Europäischen Kommission bei der Umsetzung der EQAVET-Empfehlung konzentrierte sich auf ein strategisches Ziel des Brügge-Kommuniqués: die Ausarbeitung von Leitlinien zur Unterstützung der Länder bei der Einführung gemeinsamer Qualitätssicherungsrahmen für Berufsbildungseinrichtungen auf nationaler Ebene. Zur Fortsetzung seiner Arbeit zur Stärkung von Synergien und Kohärenz zwischen Qualitätssicherung und Qualifikationsrahmen unterstützte das Cedefop die Konferenz des irischen Ratsvorsitzes zu diesem Thema (Dublin, 12./13. März). Es veröffentlichte außerdem den Kurzbericht *Qualität ist eine Grundvoraussetzung für das Vertrauen in Qualifikationen* ⁽²¹⁾. Außerdem trug das Zentrum zur Gestal-



tung der Peer-Learning-Aktivität der EQR- Beratungsgruppe bei, bei der es um die Frage ging, wie die Mitgliedstaaten die Anwendung des Lernergebnisansatzes besser mit Qualitätssicherungsregelungen verknüpfen können (Leuven, 28./29. November 2013). Die Diskussionen bestätigten, dass diese Verknüpfung ein entscheidender Faktor ist, um Vertrauen zu Qualifikationen zu schaffen. Es wurde festgestellt, dass die Beschreibung und Bewertung von Lernergebnissen ein möglicher Bereich für eine diesbezügliche Zusammenarbeit zwischen Berufs- und Hochschulbildung ist. Gemeinsam mit der Europäischen Kommission und dem EQAVET-Sekretariat organisierte das Cedefop ein Fachseminar „Quality assurance in VET and higher education for improving their permeability“ (Qualitätssicherung in Berufs- und Hochschulbildung zur Verbesserung ihrer Durchlässigkeit) (Brüssel, 22./23. Oktober). Im Mittelpunkt der Diskussionen standen drei aktuelle Herausforderungen für beide Sektoren, die aus dem Spannungsverhältnis zwischen Lernen und Arbeit entstehen: qualitätsgesichertes Lernen am Arbeitsplatz und Bewertung am Arbeitsplatz; Qualitätssicherung für neue Lernformen und -kontexte; Qualitätssicherung und Akkreditierung.

Erkenntnisse aus den Forschungsarbeiten und Analysen des Cedefop im Zusammenhang mit den europäischen Instrumenten bildeten die Grundlage für die Gespräche beim Arbeitssessen des Europäischen Parlaments zum Thema „European tools in education and training: what has been achieved and where do we go from here?“ (Europäische Instrumente in der Berufsbildung: Was wurde erreicht und wie geht es weiter?) (Brüssel, 23. Januar). Auf der vom stellvertretenden Vorsitzenden des Beschäftigungsausschus-

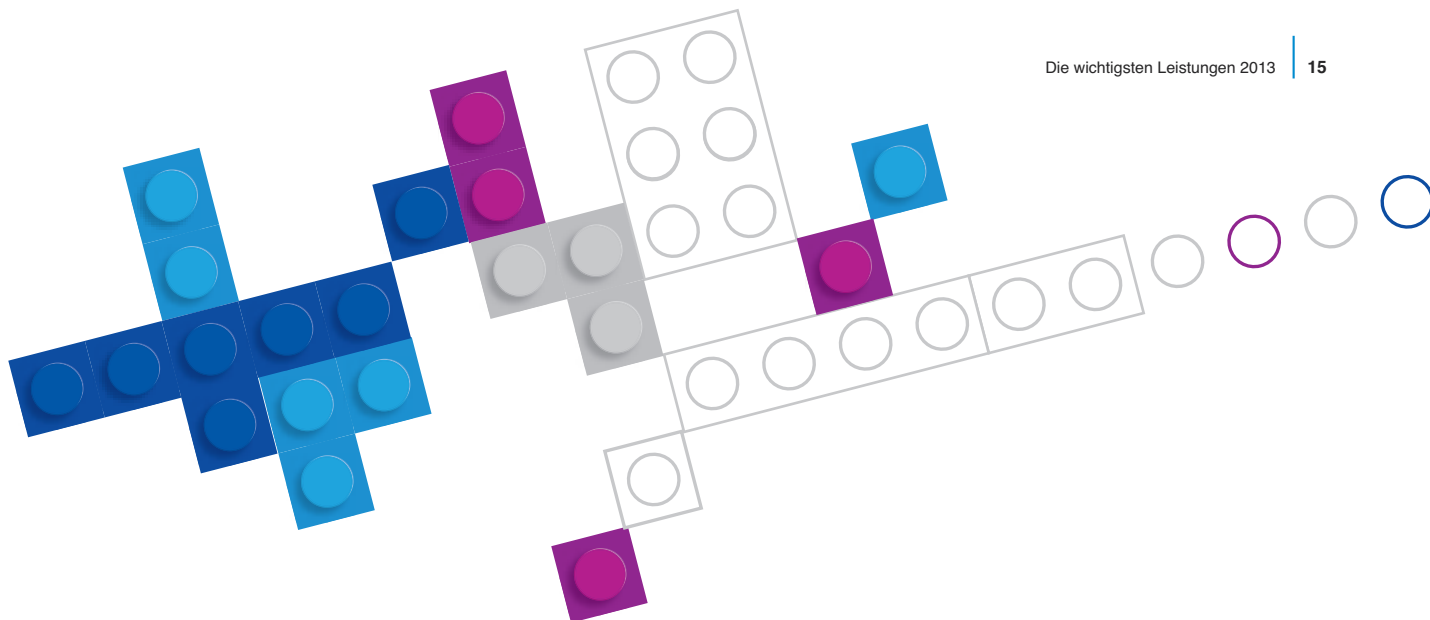
ses des Europäischen Parlaments Thomas Mann ausgerichteten Veranstaltungen wurde diskutiert, wie die europäischen Instrumente Mobilität und lebenslanges Lernen in ganz Europa noch besser fördern können.

Eine kontinuierliche Erneuerung und Reform der Berufsbildung ist wichtig, um Europa bei der Erholung von der jüngsten Krise zu unterstützen. Eine wichtige Frage lautet, ob eine bessere Koordinierung und Lenkung der Berufsbildung Qualität, Relevanz und Inklusion sicherstellen kann. Die Studie des Cedefop *Renewing VET provision: understanding feedback mechanisms between initial VET and the labour market* (Erneuerung des Berufsbildungsangebots: Rückkopplungsmechanismen zwischen beruflicher Erstausbildung und Arbeitsmarkt verstehen) ⁽²²⁾ illustriert die vielfältigen Lösungen in den europäischen Ländern und ihre Einbindung in die nationale Tradition und Bildungs-/Berufsbildungsphilosophie. Anhand der Analyse von 15 Ländern wird deutlich gemacht, dass die Interaktion zwischen Berufsbildungsanbietern und Arbeitsmarktakteuren verstärkt in den Blick genommen werden muss. Unabhängig von den gewählten Lösungen beeinträchtigen fehlende Verbindungen in den Rückkopplungsmechanismen zwischen Berufsbildung und Arbeitsmarkt und umgekehrt die Fähigkeit zur Überprüfung und Erneuerung gravierend. Dadurch wird es schwierig sicherzustellen, dass die berufliche Qualifikationen relevant bleiben und der Bedarf des Arbeitsmarkts sich im Bildungs- und Berufsbildungsangebot widerspiegelt.

Angesichts der beunruhigend hohen Zahl arbeitsloser Jugendlicher, vor allem unter den Geringqualifizierten, intensivierte das Cedefop seine Arbeit zur Rolle der Berufsbildung bei der Verrin-

⁽²¹⁾ <http://www.cedefop.europa.eu/EN/publications/21183.aspx>

⁽²²⁾ <http://www.cedefop.europa.eu/EN/publications/22084.aspx>



gerung der Zahl der vorzeitigen Schul- und Ausbildungsabgänger. Neben seiner Mitarbeit am Bericht der thematischen Arbeitsgruppe der Kommission über den vorzeitigen Schul- und Ausbildungsabbruch/-abgang leistete das Cedefop Unterstützung bei der Koordinierung, fachkundige Beratung und Begleitung für die Sitzung mit dem Schwerpunkt Berufsbildung (Brüssel, 1. März). Die Teilnehmer kamen zu dem Schluss, dass die Abbrecherzahl nur mit intensiver Bildungs-, Berufs- und Laufbahnberatung und flexibler Berufsbildung, die auch Lernen am Arbeitsplatz beinhaltet und den Lernenden die Korrektur von Fehlentscheidungen ermöglicht, verringert werden kann. Eine berufliche Ausbildung allein reicht jedoch nicht aus, auch die Arbeitsmarktaussichten müssen gut sein. Um dieser Frage weiter nachzugehen, forderte das Cedefop sein ReferNet auf, Artikel über die Beziehung zwischen Berufsbildung und dem vorzeitigen Schulabbruch/-abgang vorzulegen. Diese Artikel beschäftigten sich auch mit strukturellen Merkmalen der Berufsbildungssysteme, Arbeitsmarktmerkmalen und Sozialsystemen, die unter Umständen die Entscheidung junger Menschen beeinflussen, eine Berufsausbildung aufzunehmen, fortzusetzen oder abzubrechen. Mit Informationen in Bezug auf das entsprechende Ziel im Brügge-Kommuniqué bildeten diese Artikel die Grundlage des Cedefop-Kurzberichts („thematische Momentaufnahme“) *Junge Menschen in der (beruflichen) Bildung halten: Funktionierende Konzepte*.⁽²³⁾ Der Kurzbericht wurde zur „Einstimmung“ auf den Workshop verwendet, den das Cedefop auf Einladung des Ratsvorsitzes auf dessen Konferenz „The role of VET in making education more inclusive“ (Die Rolle der Berufsbildung bei einer inklusiveren Gestal-

tung der Bildung) moderierte (Vilnius, 12./13. November).

TÄTIGKEIT Studienbesuche

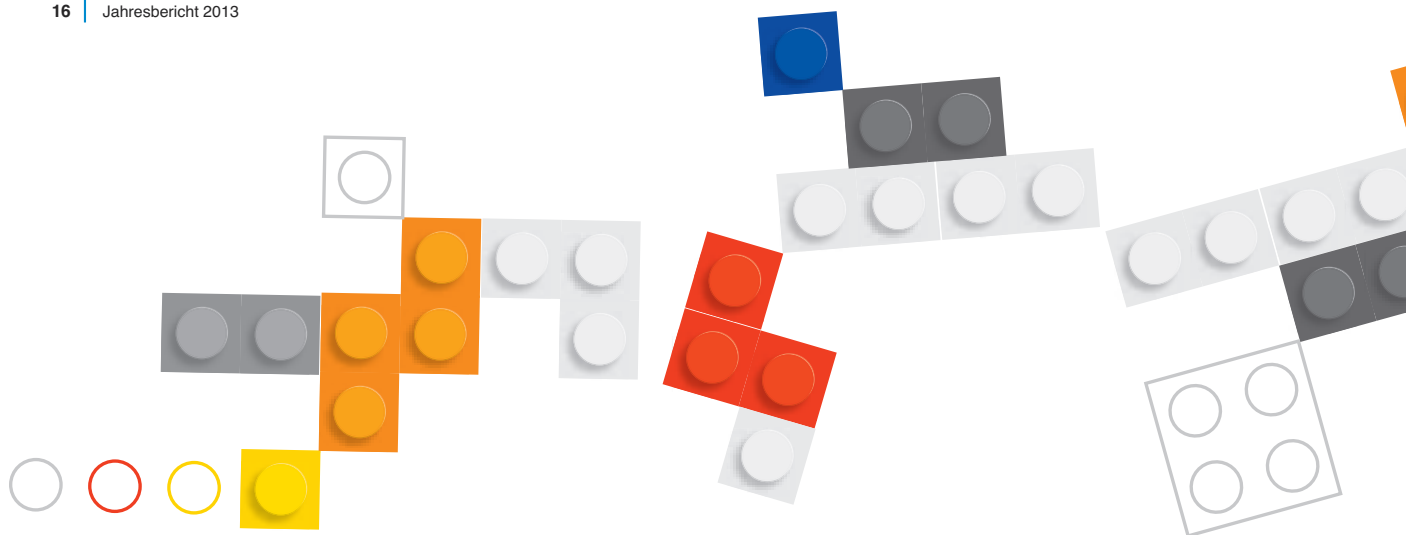
Das Cedefop koordinierte weiterhin das Studienbesuchsprogramm für Bildungs- und Berufsbildungsfachleute und Entscheidungsträger.

Im akademischen Jahr 2012/2013 fanden 225 Studienbesuche in 32 Ländern mit 2 513 Teilnehmern aus 34 Ländern statt. Immer mehr Besuche beschäftigten sich mit Berufsbildung und lebenslangem Lernen (69 % 2012/2013 im Vergleich zu 65 % im Vorjahr). Zwei Studienbesuche unterstützten das Peer-Learning für Politiker und andere Entscheidungsträger zur Rolle der Sozialpartner bei der Umsetzung der nationalen Qualifikationsrahmen und Verbesserung der Qualität der Berufsbildung durch Zusammenarbeit von Schulen und Unternehmen.

In der Wirkungsanalyse für das akademische Jahr 2011/2012 wurde erneut eine hohe Zufriedenheit der Teilnehmer (98,7 %) und starke Auswirkungen auf ihre berufliche Entwicklung herausgestellt. Die Ergebnisse der Studienbesuche aus den akademischen Jahren 2008/09, 2009/10 und 2010/11 wurden in dem Faltblatt *Studienbesuche erschließen das Potenzial für eine bessere allgemeine und berufliche Bildung in Europa*⁽²⁴⁾ zusammengefasst. Auf der Konferenz zu den Studienbesuchen „Promoting change in education and training policy and practice: value of peer learning“ (Förderung des Wandels in der Bildungs- und Berufsbildungspolitik und -praxis: Wert des Peer-Learning) (September 2013) wurde über den Nutzen

⁽²³⁾ <http://www.cedefop.europa.eu/EN/publications/22244.aspx>

⁽²⁴⁾ <http://www.cedefop.europa.eu/EN/publications/21039.aspx>



des Programms für verschiedene Gruppen von Bildungs- und Berufsbildungsfachleuten und Entscheidungsträgern und die Chancen nachgedacht, die ihnen das Programm Erasmus+ eröffnet.

1.2. Berufslaufbahnen und Übergänge: Berufliche Weiterbildung, Erwachsenenbildung und Lernen am Arbeitsplatz

TÄTIGKEIT

Erwachsenenbildung und Übergänge

Das Cedefop leistete direkte Unterstützung bei der Umsetzung der Prioritäten des Brügge-Kommuniqués für die berufliche Weiterbildung, die Erwachsenenbildung und das Lernen am Arbeitsplatz und die erneuerte europäische Agenda für die Erwachsenenbildung. Es unterstützte die Europäische Kommission und ihre beiden Arbeitsgruppen zur Qualitätssicherung und Finanzierung der Erwachsenenbildung durch fachkundige Beratung und Begleitung.

Die berufliche Weiterbildung für Erwachsene, insbesondere am Arbeitsplatz, ist im aktuellen europäischen wirtschaftlichen und sozialen Kontext sehr wichtig. In Zeiten der Wirtschaftskrise ist die bessere Qualifizierung der Arbeitskräfte ein entscheidender Faktor für das nachhaltige Wachstum Europas und eine wettbewerbsfähige und integrative Wirtschaft mit hohem Beschäftigungsniveau, hoher Produktivität und sozialem Zusammenhalt.

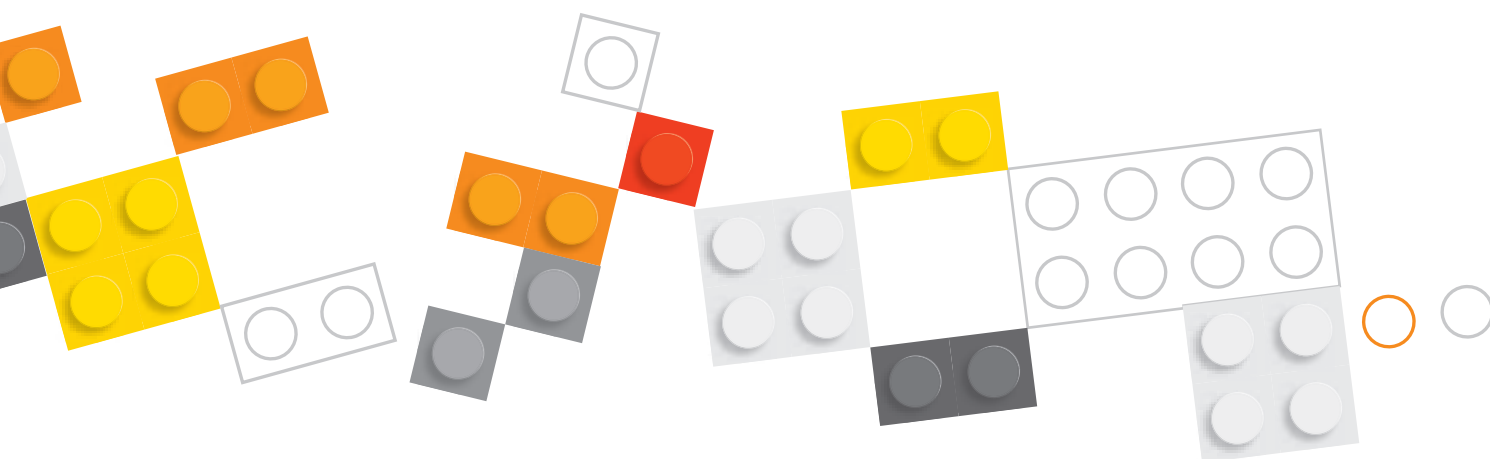
Programme, die Lernen am Arbeitsplatz beinhalten, können eine zentrale Rolle spielen, wenn es darum geht, gering qualifizierte arbeitslose Erwachsene zum Lernen und in den Arbeitsmarkt

zurückzuführen. Viele gering qualifizierte Erwachsene haben bereits negative Erfahrungen mit traditionelleren schulischen Lernumgebungen gemacht. Das Lernen am Arbeitsplatz bietet einen für sie besser geeigneten Lernweg. Es kann nicht nur systematisch die Entwicklung arbeitsplatzspezifischer Kenntnisse, Fähigkeiten und Kompetenzen fördern, sondern ermöglicht auch eine Sozialisierung in Rollen, Verhaltensweisen und Normen am Arbeitsplatz, die für die Arbeitgeber wichtig sind. Laut der Studie des Cedefop *Return to work – Work-based learning and reintegration of unemployed adults into the labour market* (Rückkehr in die Arbeitswelt – Lernen am Arbeitsplatz und Wiedereingliederung arbeitsloser Erwachsener in den Arbeitsmarkt) ⁽²⁵⁾, gibt es hierbei drei wesentliche Erfolgsfaktoren: Konzentration auf die Kernkompetenzen, individuell angepasstes Angebot und enge Anbindung an den Arbeitsplatz. Trotz ihres Potenzials werden Programme mit arbeitsplatzbezogenem Lernen, bei denen die Entwicklung von Kernkompetenzen im Mittelpunkt steht, in den nationalen arbeitsmarktpolitischen Strategien nur in begrenztem Umfang eingesetzt. Vorgestellt und diskutiert wurden die Ergebnisse der Studien auf einer Berufsbildungskonferenz während des litauischen Ratsvorsitzes „The role of VET in making education more inclusive“ (Die Rolle der Berufsbildung bei einer inklusiveren Gestaltung der Bildung) (Vilnius, 12./13. November 2013). Der Kurzbericht *Rückkehr zum Lernen, Rückkehr ins Arbeitsleben* ⁽²⁶⁾, der auf derselben Konferenz verteilt wurde, ist dazu bestimmt, die Befunde dieser Studie bei einem größeren Kreis politischer Entscheidungsträger bekannt zu machen.

Die interne Studie zur Rolle der Beratung für die Arbeitsmarktintegration von Migranten wurde

⁽²⁵⁾ <http://www.cedefop.europa.eu/EN/publications/22082.aspx>

⁽²⁶⁾ <http://www.cedefop.europa.eu/en/publications/21952.aspx>



fertiggestellt. Darin werden die Bedeutung öffentlichen Engagements und öffentlicher Ressourcen sowie die Relevanz multikultureller Kompetenzen für Beratungsfachkräfte und die Notwendigkeit herausgestellt, dass sie sich aktiv mit Migrantengemeinschaften an lokalen Initiativen beteiligen. Zur Diskussion der Ergebnisse der Studien wurde beim Cedefop eine Peer-Learning-Veranstaltung mit Politikvertretern aus den Mitgliedstaaten sowie Sozialpartnern und Forschern (Thessaloniki, 2. Dezember 2013) ausgerichtet. Die Ergebnisse wurden auch mit dem Europäischen Netzwerk für Strategien der lebensbegleitenden Beratung (ELGPN) erörtert. Die Zusammenarbeit mit dem Netzwerk wurde im gesamten Jahr 2013 fortgesetzt, u. a. im Hinblick auf die Schaffung einer gemeinsamen europäischen Wissensgrundlage zur Verbesserung der Überwachung nationaler Beratungssysteme.

Die Entwicklungen in der beruflichen Weiterbildung sind vielfältig, ändern sich schnell und sind im Vergleich zu den Veränderungen in der Erstausbildung weniger erforscht. Daher fehlt es an Möglichkeiten, die Weiterentwicklung und Zusammenarbeit in diesem Bereich zu unterstützen. Um diese Lücke zu schließen und ein systematisches Bild der politischen und institutionellen Landschaft im Bereich der Ansätze für arbeitsplatzbezogenes Lernen in der beruflichen Weiterbildung in Europa 2013 zu gewinnen, hat das Cedefop einen neuen Forschungsbereich eingerichtet. Erste Ergebnisse wurden auf dem vom Cedefop organisierten Workshop (Thessaloniki, 19. November 2013) ⁽²⁷⁾ diskutiert. In den Diskussionen wurde hervorgehoben, dass verschiedene Länder bei der Umsetzung ihrer nationalen Strategien für das arbeitsplatzbezogene Lernen in der beruflichen

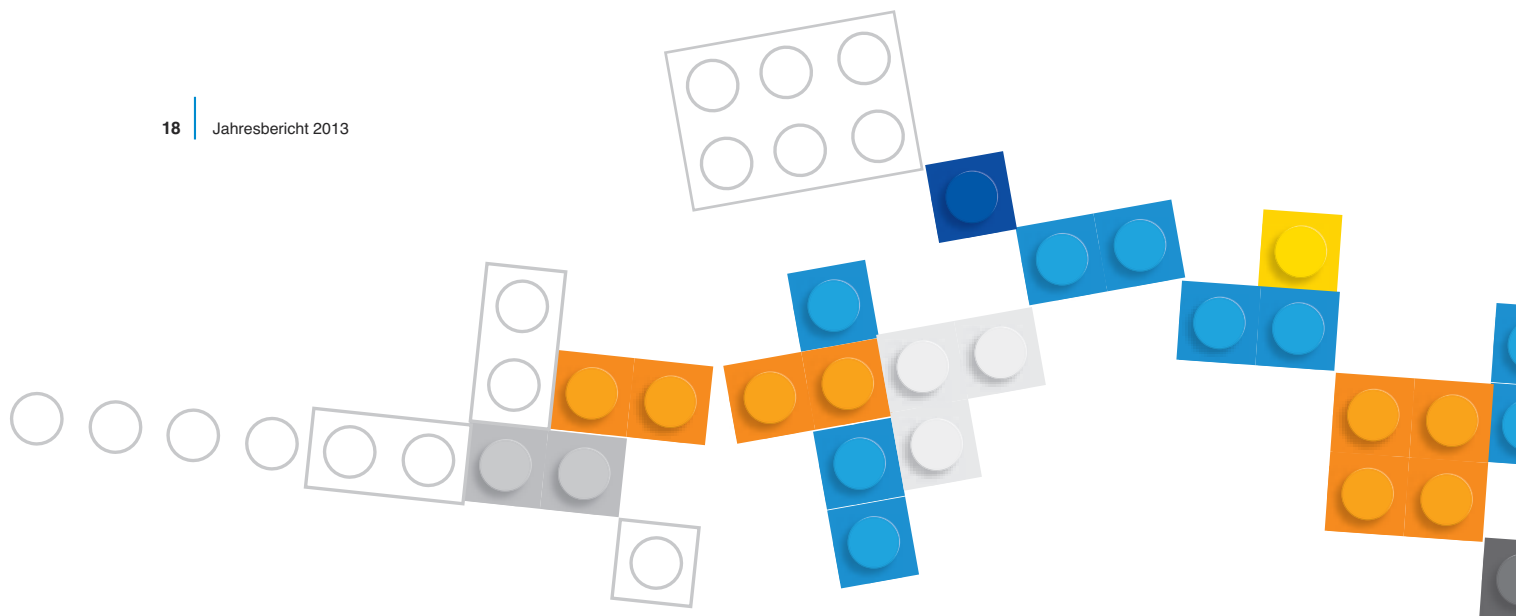
Weiterbildung Fortschritte gemacht haben, aber noch viel zu tun bleibt. Es müssen Maßnahmen ergriffen werden, um verschiedene Formen des Lernens besser zu kombinieren, um das größtmögliche Spektrum von Kompetenzen abzudecken und unterschiedlichen Bedürfnissen gerecht zu werden. Der Workshop zeigte auch, dass bei den staatlichen Maßnahmen eine Tendenz weg von direkter Regulierung hin zu Kollektivvereinbarungen und Werbekampagnen besteht.

Auch die Investitionen in die berufliche Weiterbildung/Erwachsenenbildung müssen aufgestockt werden, doch es gibt finanzielle Zwänge, die durch die Wirtschaftskrise verstärkt werden. Öffentliche Mittel sind knapp. Um eine nachhaltige Finanzierung der beruflichen Weiterbildung/Erwachsenenbildung sicherzustellen, ist eine engere Zusammenarbeit und gemeinsame Verantwortung aller Akteure – nationale Regierungen, Arbeitgeber und Einzelpersonen – wichtiger denn je. Um Empfehlungen zur Aufstockung von Investitionen in die Erwachsenenbildung zu geben und die Notwendigkeit konzertierter Anstrengungen, einer Kostenteilung und eines besseres Verständnisses der Erträge und des Nutzens der Erwachsenenbildung und beruflichen Fortbildung herauszustellen, wurden die Ergebnisse der gemeinsamen Konferenz der Europäischen Kommission und des Cedefop aus dem Jahr 2012 „Adult learning – Spotlight on investment“ (Erwachsenenbildung – Investitionen im Blickpunkt) online veröffentlicht ⁽²⁸⁾.

Da viele – vielleicht die wichtigsten – Vorteile der Berufsbildung immateriell und monetär nur schwer zu beziffern sind, sind sie nicht gut dokumentiert und werden oft unterschätzt. Die Cedefop-Veröffentlichung *Benefits of vocational education*

⁽²⁷⁾ <http://www.cedefop.europa.eu/EN/events/22057.aspx>

⁽²⁸⁾ <http://www.cedefop.europa.eu/EN/events/20767.aspx>



and training in Europe for people, organisations and countries (Nutzen der Berufsbildung in Europa für Menschen, Organisationen und Länder) ⁽²⁹⁾ will diese Lücke schließen und systematisch belegen, wie dieser Nutzen aussieht, wie er erbracht wird und maximiert werden kann. Dadurch soll die Art der Entscheidungsfindung für Investitionen in die Berufsbildung und die bestmögliche Nutzung dieser Investitionen beeinflusst werden. Auf der Grundlage des 2012 veröffentlichten Cedefop-Berichts *From education to working life* (Von der Schule ins Arbeitsleben), bietet das Forschungspapier *Labour market outcomes of vocational education in Europe* (Arbeitsmarktergebnisse der Berufsbildung in Europa) ⁽³⁰⁾ weitere Belege zu den Erträgen der Berufsbildung. Der Bericht bestätigt, dass Absolventen von Berufsbildungsgängen auf mittlerem Niveau schneller in die Arbeitswelt eintreten als Gleichaltrige aus allgemeinen Bildungsgängen, häufiger einen ersten Stelle finden, die ihren Fähigkeiten entspricht und unbefristet ist, zeigt aber auch erhebliche Unterschiede zwischen den Ländern. Junge Menschen in Ländern mit starken Berufsbildungssystemen, in denen schulische und praktische Anteile eng verzahnt sind, finden sehr viel häufiger eine Beschäftigung und behalten sie auch. Dagegen profitieren junge Erwachsene in Ländern, in denen die arbeitsplatzbasierte Komponente der Berufsbildung weniger entwickelt ist, weniger stark vom Abschluss einer beruflichen Ausbildung und haben größere Schwierigkeiten beim Eintritt in den Arbeitsmarkt.

Durch die Validierung ihrer nicht formalen und informellen Lernergebnisse können Erwachsene wesentlich beim beruflichen Aufstieg und der Bewältigung von Übergängen auf dem Arbeitsmarkt

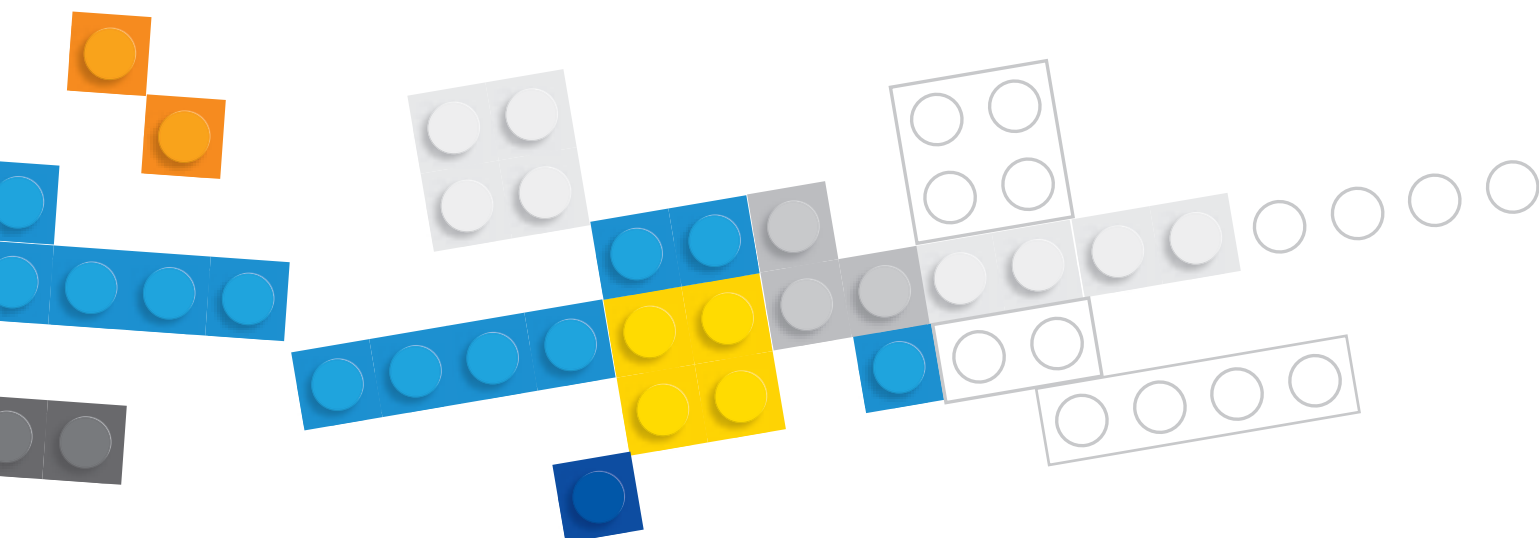
unterstützt werden. Anhand einer Analyse von 400 Unternehmen zeigte das Cedefop mit seiner Studie *Validation of non-formal and informal learning in European enterprises* (Validierung des nicht formalen und informellen Lernens in europäischen Unternehmen), dass in einem großen Teil der Unternehmen Systeme zur Bewertung und Dokumentation der Kompetenzen ihrer Beschäftigten vorhanden sind. Diese Systeme sind jedoch größtenteils firmenspezifisch. Die Bewertungsergebnisse werden kaum unternehmensübergreifend verwendet (z. B. für die Bewerbung bei einem anderen Betrieb). Kaum eines dieser Systeme ist zur Interaktion mit den in den letzten Jahren entwickelten öffentlichen Validierungssystemen fähig. Die Studie zeigt, dass die Beschäftigten in die Lage versetzt werden müssen, in ihrer beruflichen Aus-, Fort- und Weiterbildung zuvor erworbene Fähigkeiten und Kompetenzen anrechnen zu lassen und diese zurück in die Arbeitswelt zu übertragen. Eine Zusammenfassung der Ergebnisse der Studie wurde anlässlich des Seminars ⁽³¹⁾ herausgegeben, das das Cedefop gemeinsam mit der Europäischen Union (Mechelen, 9./10. April 2013) zum Start des Follow-ups der Empfehlung des Rates zur Validierung von 2012 organisierte. Die Schlussfolgerungen des Seminars boten eine Informationsgrundlage für die Überarbeitung der *Europäischen Leitlinien für die Validierung nicht formalen und informellen Lernens* (Cedefop, 2009 ⁽³²⁾), die das Zentrum zusammen mit der Kommission durchführt. Außerdem beschäftigen sich analytischen Arbeiten mit der Aktualisierung des Europäischen Verzeichnisses zur Validierung des nicht formalen und informellen Lernens, für die das Cedefop auf Ersuchen der

⁽²⁹⁾ <http://www.cedefop.europa.eu/EN/publications/21465.aspx>

⁽³⁰⁾ <http://www.cedefop.europa.eu/EN/publications/21556.aspx>

⁽³¹⁾ <http://www.cedefop.europa.eu/en/events/21149.aspx>

⁽³²⁾ <http://www.cedefop.europa.eu/EN/publications/5059.aspx>



Europäischen Kommission 2013 die Verantwortung übernahm. Die (für 2014 geplante) Integration dieser beiden Instrumente dürfte die Mitgliedstaaten dabei unterstützen, das in der Empfehlung des Rates festgelegte Ziel der Einführung nationaler Validierungsregelungen bis 2018 zu erreichen.

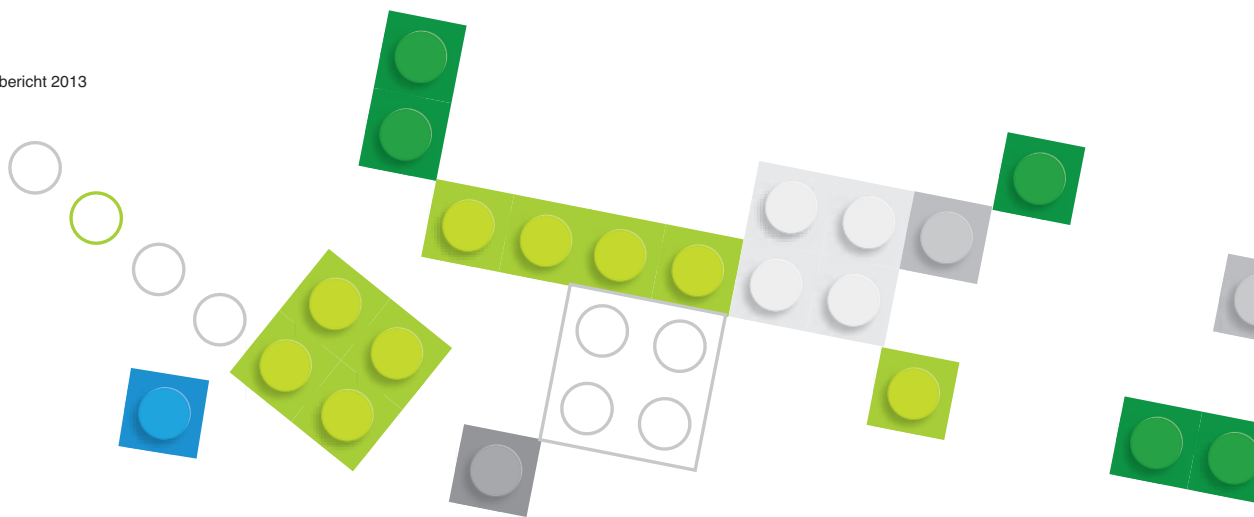
Im Brügge-Kommuniqué wird das Lernen am Arbeitsplatz – sowohl in der Erstausbildung als auch in der Weiterbildung – als einer der Bereiche genannt, auf die die Politik stärkeres Augenmerk und mehr strategische Maßnahmen richten sollte. Im Rahmen der Folgemaßnahmen zum Jahreswachstumsbericht der Europäischen Kommission wurde mehreren Ländern empfohlen, ihre Maßnahmen zur Bekämpfung der Jugendarbeitslosigkeit zu verstärken. Lehrlingsausbildungen und Praktika sind wesentliche Elemente der Jugendgarantie, die der Rat der Europäischen Union den Mitgliedstaaten zur Verringerung der Zahl der Jugendlichen, die sich weder in einer Schul- oder Berufsausbildung noch in fester Anstellung befinden, empfohlen hat. Um den Mitgliedstaaten Unterstützung bei diesen Anstrengungen zu bieten, startete die Europäische Kommission eine Europäische Ausbildungsallianz, die von den europäischen Sozialpartnern unterstützt wird, um die Zusammenarbeit zwischen Interessengruppen und Ländern zu fördern. Das Cedefop wurde aufgefordert, die Allianz und damit zusammenhängende Initiativen zu unterstützen. Als Beitrag zur Ausbildungsallianz und zur Anregung der politischen Debatte organisierte das Cedefop ein große Konferenz „Renewing VET to tackle skill mismatch - Work-based learning and apprenticeship for all“ (Erneuerung der Berufsbildung als Mittel gegen Qualifikationsungleichgewichte – Lernen am Arbeitsplatz und Lehrlingsausbildung für alle) (siehe

Kasten 5).

Zur Unterstützung der Diskussionen bei der Peer-Review-Veranstaltung zur Berufsbildung auf der Sitzung der Generaldirektoren für Berufsbildung (DGVT) im Rahmen des litauischen Ratsvorsitzes (Vilnius, 11./12. November 2013) erstellte das Cedefop zudem Hintergrunddokumente zu den vier Themenbereichen dieser Veranstaltung: *Einführung von Lehrlingsausbildungsprogrammen; Erhöhung der Arbeitsmarktrelevanz der Berufsbildung; attraktive Gestaltung des Lernens am Arbeitsplatz und der Lehrlingsausbildung für Lernende und Unternehmen; Einführung der Jugendgarantie*. Die Hintergrunddokumente, die online abrufbar sind ⁽³³⁾, bieten eine integrierte Analyse der verfügbaren Daten und Belege aus der früheren und aktuellen Arbeit des Cedefop und anderen Quellen. Sie beschäftigen sich auch mit zentralen Fragen, die in den länderspezifischen Empfehlungen von 2013 und dem Brügge-Kommuniqué angesprochen werden. Die Diskussionen zu einem Themenbereich der Peer-Review-Veranstaltung wurden vom Cedefop durch Teilnahme als Sachverständiger, der eine umfassende vergleichende Perspektive einbrachte, unterstützt.

Das Fachwissen des Cedefop zu Lehrlingsausbildungsprogrammen wird auch im internationalen Umfeld anerkannt. Zu einer vom koreanischen Forschungsinstitut für Berufsbildung (Krivet) und dem koreanischen Ministerium für Beschäftigung und Arbeit organisierten Veranstaltung, dem Forum für die Entwicklung beruflicher Qualifikationen wurde das Zentrum eingeladen, europäische Perspektiven und Erfahrungen im Zusammenhang mit der Einführung und Weiterentwicklung der Lehrlingsausbildung vorzustellen. Die koreanischen Interessengruppen zeigten sich sehr

⁽³³⁾ <http://www.cedefop.europa.eu/EN/news/22077.aspx> [Stand: 21.1.14].



Kasten 5. Erneuerung der Berufsbildung als Mittel gegen Qualifikationsungleichgewichte – arbeitsplatzbezogenes Lernen und Lehrlingsausbildung für alle

Als Beitrag zur Europäischen Ausbildungsallianz und zur Anregung der politischen Diskussion organisierte das Cedefop eine hochrangige Konferenz „Renewing VET to tackle skill mismatch – Work-based learning and apprenticeship for all“ (Erneuerung der Berufsbildung als Mittel gegen Qualifikationsungleichgewichte – Lernen am Arbeitsplatz und Lehrlingsausbildung für alle) ⁽³⁴⁾ (Thessaloniki, 12./13. Juni 2013). Androulla Vassiliou, Mitglied der Europäischen Kommission für Bildung, Kultur, Mehrsprachigkeit und Jugend, der deutsche parlamentarische Staatssekretär Thomas Rachel und der Bürgermeister von Thessaloniki waren die Hauptredner der Veranstaltung, an der über 150 Fachleute und politische Entscheidungsträger aus der Europäischen Kommission, Europa und aller Welt sowie Vertreter der Sozialpartner teilnahmen.

Das Cedefop lieferte Input für die Diskussionen mit einer Zusammenstellung der Ergebnisse seiner Untersuchungen zum künftigen Qualifikationsbedarf, den Qualifikationsungleichgewichten und den berufsbildungspolitischen Entwicklungen in Europa, und insbesondere zum arbeitsplatzbezogenen Lernen und seinen Vorteilen. Die Podiumsteilnehmer diskutierten darüber, wie Informationen über Arbeitsmarktentwicklungen zur Verbesserung der Berufsbildung beitragen können, wie die Jugendarbeitslosigkeit durch verschiedene Formen der Lehrlingsausbildung auf dem Niveau des Sekundarbereichs und höheren Bildungsstufen verringert werden könnte, und wie

durch Peer-Learning und Allianzen die Entwicklung von für den jeweiligen landesspezifischen Kontext geeigneten einschlägigen Programmen unterstützt werden kann.

Die Konferenz bestätigte, dass Lehrlingsausbildungssysteme ein erfolgreicher Weg sein können, um den Einstieg junger Menschen in den Arbeitsmarkt zu erleichtern und den Arbeitgebern die Suche nach geeigneten Mitarbeitern einfacher zu machen. Sie bietet jedoch keine Patentlösung, wie Christian Lettmayr, der geschäftsführende Direktor des Cedefop, auch betonte. Dennoch sind der aktuelle weltweite Trend zum verstärkten Lernen am Arbeitsplatz und die konkreten Maßnahmen, die verschiedene Länder in einem relativ kurzen Zeitraum ergriffen haben, vielversprechend. Wenn Reformen erfolgreich sein sollen, sind ein systemischer Ansatz und die Einbindung der Sozialpartner notwendig. Entscheidend ist auch, dass Fakten zum aktuellen und künftigen Qualifikationsbedarf und dem Erfolg der Berufsbildungsabsolventen auf dem Arbeitsmarkt systematischer in die Angebotsplanung einbezogen werden.

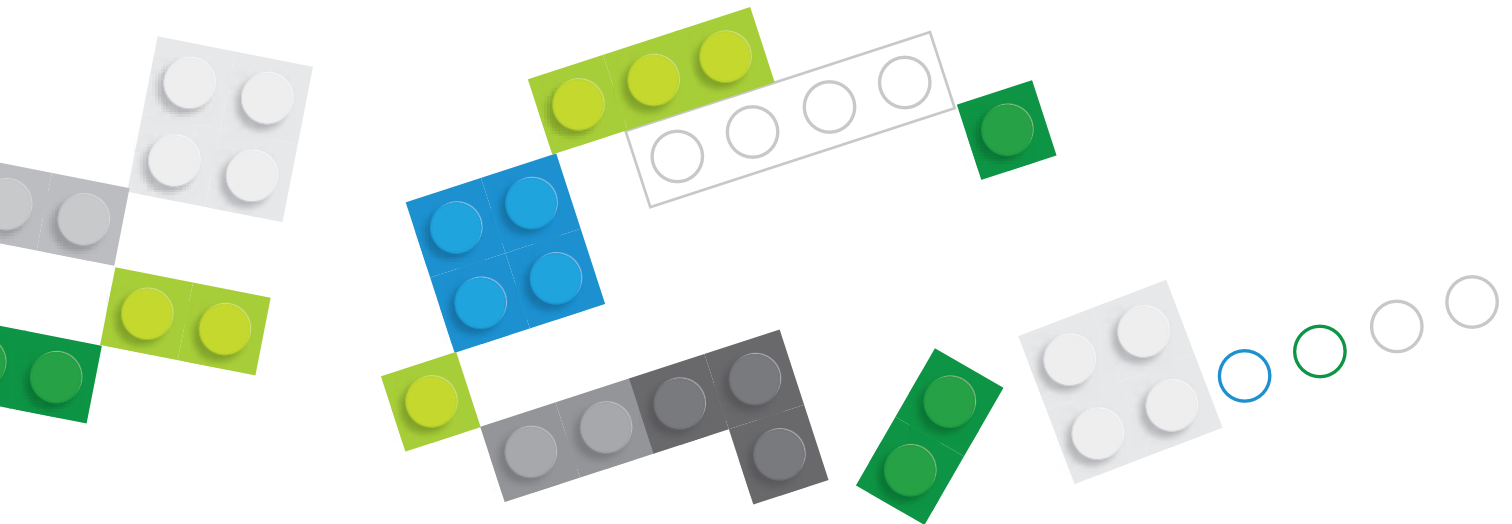
„Nur wenn wir die Anstrengungen der Mitgliedstaaten, der Wirtschaft, anderer einschlägiger Akteure und der Europäischen Kommission bündeln, können wir europaweit hochwertige Lehrlingsausbildungsprogramme entwickeln“ erklärte Androulla Vassiliou, für Bildung, Kultur, Mehrsprachigkeit und Jugend zuständiges Mitglied der Europäischen Kommission.

interessiert daran, bei der Einführung ihres eigenen Lehrlingsausbildungssystems vom Fachwissen des Cedefop zu profitieren. In der Folge wurde das Cedefop außerdem eingeladen, beim Global HR Forum in Korea seine Erfahrung mit der Lehrlingsausbildung und anderen Formen der dualen Ausbildung weiterzugeben.

Die Teilnehmer des Workshops „Apprenticeship: governance modes and financing approaches“ (Lehrlingsausbildung: Regelungsmodelle und Finanzierungsansätze) (Thessaloniki, 20./21. Mai 2013 ⁽³⁴⁾) diskutierten über Methoden zur Bewertung der Regelungs- und Finanzierungsmodelle, ermittelten Erfolgsfaktoren und Herausforderungen und beschäftigten sich mit den Voraussetzungen für eine Ausweitung der Lehrlingsausbildung.

⁽³⁴⁾ <http://www.cedefop.europa.eu/EN/events/21500.aspx>

⁽³⁵⁾ <http://events.cedefop.europa.eu/VET-conference-2013/en/programme>



Wenn das arbeitsplatzbezogene Lernen hohe Qualität haben und für den Arbeitsmarkt relevant sein soll, müssen die Ausbilder über ihre gesamte Laufbahn hinweg bei der Aktualisierung ihrer Kenntnisse und Fertigkeiten unterstützt werden. Bei den aktuellen Initiativen zur Verbesserung der Kompetenzen der Arbeitskräfte, zur Förderung des lebenslangen Lernens und der Beschäftigungsfähigkeit und zur Unterstützung der Berufsbildungsreformen stehen die Ausbilder an vorderster Front. Das Cedefop koordiniert weiterhin – zusammen mit Europäischen Kommission – die thematische Arbeitsgruppe zur beruflichen Weiterbildung von Ausbildern in der Berufsbildung. Diese Gruppe wurde im Februar 2012 im Rahmen der Agenda zur Verbesserung der Beschäftigungsfähigkeit und der Ausbildungsmöglichkeiten für Erwachsene eingerichtet. 2013 untersuchte die Gruppe im Rahmen von Peer-Learning-Aktivitäten, in welcher Form in der Erstausbildung und Weiterbildung tätige betriebliche Ausbilder Möglichkeiten der beruflichen Weiterbildung (von Seiten des Staates, der Sektoren, der Berufsverbände und der Unternehmen) erhalten. Die Teilnehmer diskutierten auch über Verfahren zur Validierung von Kompetenzen, die Ausbilder am Arbeitsplatz erworben haben. Da kleine und mittlere Unternehmen das Rückgrat der europäischen Wirtschaft bilden, beschäftigte sich die Gruppe auch mit den speziellen Bedürfnissen der Ausbilder und der beruflichen Weiterbildung in solchen Unternehmen.

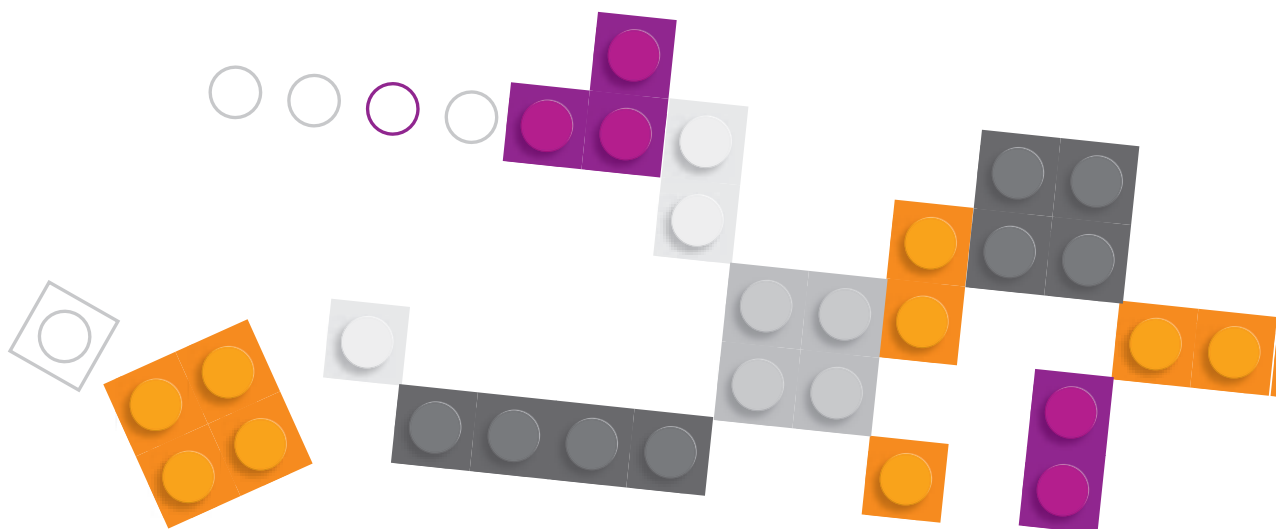
1.3. Qualifikations- und Kompetenzanalyse

TÄTIGKEIT

Analyse der Qualifikationsanfordernisse

Während des gesamten Jahres 2013 hat das Cedefop an der Entwicklung des EU-Kompetenzpanoramas (EUSP) mitgearbeitet. Das Zentrum sorgte dafür, dass die Ergebnisse der aktuellen Prognose zu Qualifikationsangebot und -nachfrage im März in das EUSP integriert wurden und stellte regelmäßig Input für die Berichte über wichtige Analyseergebnisse zu den Entwicklungen der Qualifikationsanfordernisse in bestimmten Berufen und Sektoren bereit. Das Cedefop legte außerdem einen Vorschlag zur Verbesserung und Weiterentwicklung der Plattform und ihrer Funktionalitäten vor. Die Machbarkeitsstudie, die auch auf Auswirkungen auf die Haushaltsplanung einging, bildete die Grundlage für die Entscheidung der Europäischen Kommission, dem Cedefop ab Januar 2014 die Verantwortung für das EU-Kompetenzpanorama und das Hosting seiner Website zu übertragen.

Die Prognose des Cedefop von 2013 für das Qualifikationsangebot und die Qualifikationsnachfrage in der Europäischen Union (im Frühjahr 2013 veröffentlicht, umfasst jetzt auch Kroatien) entspricht den früheren Vorhersagen. Es wird von einer allmählichen Rückkehr zum Beschäftigungswachstum und älteren, aber besser qualifizierten Arbeitskräften ausgegangen. Die jüngsten Vorhersagen beziehen sich auf einen Prognosezeitraum, der bisher bis 2020 angesetzt war und jetzt bis 2025 verlängert wurde; abweichend von früheren Prognosen wird jetzt vorhergesagt, dass die Nachfrage nach Hochqualifizierten steigt. Im Kurzbericht *Wege zur wirtschaftlichen Erholung: drei Kompetenz- und Arbeitsmarktszenarien für*



2025⁽³⁶⁾ wurden die wichtigsten Ergebnisse der Prognose zusammengefasst. Im Oktober 2013 organisierte das Cedefop zwei Veranstaltungen: den Workshop „Forecasting skill supply and demand in Europe“ (Prognose von Qualifikationsangebot und -nachfrage in Europa) und das Fachseminar zum Thema „Methodology and new ideas“⁽³⁷⁾ (Methodik und neue Ideen), auf dem über die Ansätze des Cedefop mit Experten diskutiert wurde, um eine kritische Einschätzung und Anregungen für die künftige Arbeit zu erhalten. Das Seminar, zu dem rund 80 Teilnehmer zusammenkamen, bot eine Gelegenheit voneinander zu lernen und mögliche Synergien bzw. mögliche Bereiche für eine künftige Zusammenarbeit zwischen laufenden Prognoseinitiativen herauszustellen. In einem geschlossenen Workshop zur technischen Validierung⁽³⁸⁾ diskutierte eine neue Gruppe von nationalen Sachverständigen und Vertretern des Cedefop über die neuesten Prognoseergebnisse für einzelne Länder, über Arbeitsmethoden und neue Projektwege.

Wie im Forschungspapier des Cedefop *Quantifying skill needs in Europe – Occupational skills profiles: methodology and application*⁽³⁹⁾ (Quantifizierung des Kompetenzbedarfs in Europa. Berufliche Kompetenzprofile: Methodik und Umsetzung) gezeigt wird, ist es möglich, berufliche Kompetenzprofile durch das Erfassen, Abgleichen und Integrieren vorhandener Daten zu entwickeln. In diesen Profilen sind die wichtigsten Merkmale – im Hinblick auf Qualifikationen (Niveau und Fachgebiet), Kenntnisse, Kompetenzen, persönliche Fähigkeiten, Haltungen und Werte – zusammengefasst, die für eine

bestimmte Beschäftigung benötigt werden. Die Profile können für den Vergleich von Qualifikationsanforderungen verschiedener Branchen, Länder und im Zeitverlauf genutzt werden. Sie können zudem wesentliche Informationen für die Analyse des Arbeitsmarkts und für die Vorhersage des Kompetenzbedarfs bereitstellen.

In dem Kurzbericht und der Publikation *Skills for a low-carbon Europe* (Qualifikationen für ein emissionsarmes Europa)⁽⁴⁰⁾ entwarf das Cedefop ein Ausbildungsmodell für den Übergang zu einer Wirtschaft mit niedrigen Emissionen. Das Zentrum kommt zu dem Schluss, dass sich die ökologischen und die beschäftigungspolitischen Zielsetzungen der Strategie EU 2020 ergänzen können, d. h. dass der Übergang zu einer emissionsarmen Wirtschaft die Schaffung von Arbeitsplätzen begünstigen kann. Dies erfordert allerdings innovative und konzertierte beschäftigungs- und berufsbildungspolitische Strategien, damit Arbeitsplätze geschaffen und die Menschen beim Erwerb der für eine grüne Wirtschaft notwendigen Qualifikationen und Kompetenzen unterstützt werden. Sonst könnte die Umsetzung grüner Zielsetzungen tatsächlich dazu führen, dass Arbeitsplätze in den konventionellen Sektoren und Beschäftigungen vernichtet werden und die Beschäftigung insgesamt abnimmt. Der vollständige Bericht⁽⁴¹⁾ – der im Juli in Leipzig auf der vom Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) und von Unesco-Unevoc gemeinsam organisierten internationalen Veranstaltung zu grünen Kompetenzen und einer ökologischeren Berufsbildung vorgestellt wurde – basiert auf den Ergebnissen von 16 Fallstudien. Sie ver-

⁽³⁶⁾ <http://www.cedefop.europa.eu/EN/publications/21513.aspx>

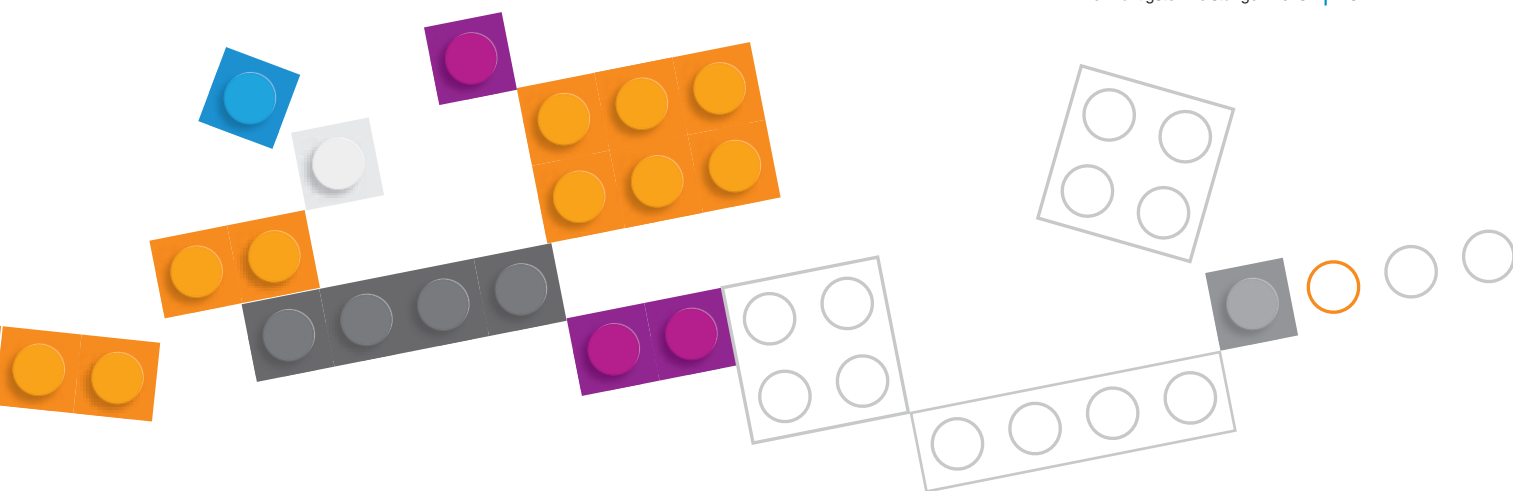
⁽³⁷⁾ <http://www.cedefop.europa.eu/EN/events/21344.aspx>

⁽³⁸⁾ <http://www.cedefop.europa.eu/EN/events/21343.aspx>

⁽³⁹⁾ <http://www.cedefop.europa.eu/EN/publications/21142.aspx>

⁽⁴⁰⁾ <http://www.cedefop.europa.eu/EN/publications/21369.aspx>

⁽⁴¹⁾ <http://www.cedefop.europa.eu/EN/publications/21701.aspx>



anschaulichen, wie die Berufsbildung auf Entwicklungen beim Kompetenzbedarf in verschiedenen Industriesektoren reagiert hat. Der Bericht enthält außerdem eine Szenarioanalyse der Auswirkungen auf den Arbeitsmarkt, die zur Unterstützung des Übergangs zu einer beschäftigungsintensiven und kohlendioxidarmen Wirtschaft konzipierte politische Maßnahmen der EU voraussichtlich entfalten werden, wobei ein besonderer Schwerpunkt auf ein adäquates strategisches Vorgehen auf Branchenebene gelegt wird.

Das Projekt zur Entwicklung eines sektorbezogenen Prognosesystems zielt auf die zeitnahe Ermittlung neuer Kompetenzen und Kompetenzerfordernisse in Europa und den Mitgliedstaaten ab, wobei die unterschiedlichen Merkmale der Wirtschaftssektoren und deren unterschiedliche Fähigkeit zur Reaktion auf die konjunkturelle Entwicklung berücksichtigt werden sollen. Um Feedback von Experten zu den ersten Ergebnissen des Projekts zu erhalten, wurde im April ein Workshop in Brüssel abgehalten. Die erste Phase der Studie wird 2014 abgeschlossen.

Im Jahr 2012 beschlossen die Europäische Stiftung für Berufsbildung (ETF), die Internationale Arbeitsorganisation (ILO) und das Cedefop, ihr Fachwissen zusammenzubringen, um eine Reihe von Leitfäden zu Methoden für die Antizipation des Qualifikationsbedarfs auf dem Arbeitsmarkt auszuarbeiten. Die Leitfäden sollen ein umfassendes Instrumentarium zur Unterstützung der Länder bieten, die eine robuste Faktengrundlage zu Qualifikationsangebot und -nachfrage auf dem Arbeitsmarkt entwickeln wollen. Die Leitfäden geben Auskunft zu folgenden Methoden und Themen: Prognose und Vorausschau, sektorbezogene An-

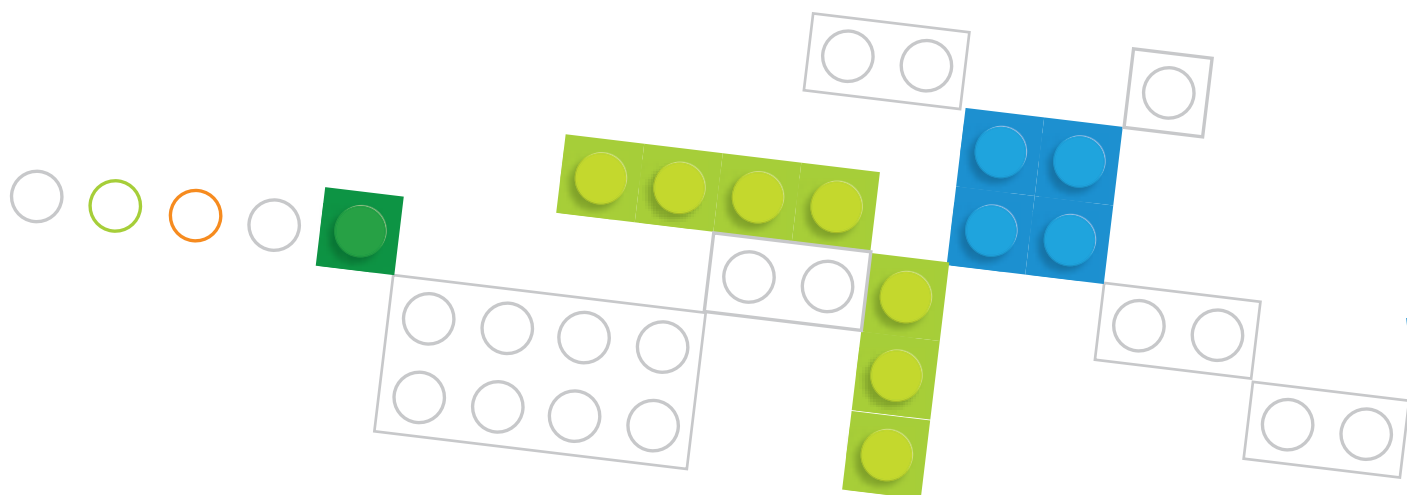
tizipation des Qualifikationsbedarfs, Analyse von Qualifikationsungleichgewichten, Arbeitgebererhebungen sowie Tracer-Studien bei Berufsanfängern. Am 4./5. Juli fand ein Seminar ⁽⁴²⁾ mit internationalen Experten in Thessaloniki statt, auf dem die Gültigkeit und Nützlichkeit der Leitfäden erörtert wurde, die 2014 erscheinen werden.

Das Forschungsdokument *Piloting a European employer survey on skill needs – Illustrative findings* ⁽⁴³⁾ (*Erprobung einer europäischen Erhebung zum Qualifikationsbedarf der Arbeitgeber – exemplarische Befunde*) beschreibt das Messkonzept und die Methodik der Piloterhebung von 2012. In dieser Erhebung wurde der vom Cedefop gewählte Ansatz zur Messung des sich verändernden Qualifikationsbedarfs aus Sicht der Arbeitgeber in verschiedenen Berufen und Branchen in neun Ländern erfolgreich validiert. Die Veröffentlichung stellt exemplarische Befunde aus der Piloterhebung vor und enthält eine Bewertung der Machbarkeit verschiedener Optionen für den Übergang zu einer groß angelegten Arbeitgebererhebung zum Qualifikationsbedarf in Europa. Der Begleitband mit dem Titel *User guide to developing an employer survey on skill needs* ⁽⁴⁴⁾ (*Nutzerleitfaden zur Konzipierung einer Arbeitgebererhebung zum Qualifikationsbedarf*) enthält Überlegungen zur Konzeption und zum Erhebungsdesign und spezifische Empfehlungen für die praktische Ausarbeitung einer Arbeitgebererhebung zum Qualifikationsbedarf in Beschäftigungen in ausgewählten Branchen. Der Leitfaden geht unter anderem auf folgende Punkte ein: Stichprobengrundsätze, Maximierung der Rücklaufquoten, Sicherstellung der Gültigkeit des Instruments und Schlussfolgerungen. Beide Publikationen ergänzen einander und

⁽⁴²⁾ <http://www.cedefop.europa.eu/EN/events/21304.aspx>

⁽⁴³⁾ <http://www.cedefop.europa.eu/EN/publications/22092.aspx>

⁽⁴⁴⁾ <http://www.cedefop.europa.eu/EN/publications/22090.aspx>



sollen Einrichtungen unterstützen, die eine Arbeitgebererhebung durchführen wollen, indem gezeigt wird, wie eine solche Studie durchzuführen ist und welche Ergebnisse damit erzielt werden können.

Die erste europaweite Erhebung zu Qualifikationsungleichgewichten (EU-MISS) soll in allen EU-Mitgliedstaaten im Frühjahr 2014 durchgeführt werden. 2013 sorgte das Cedefop dafür, dass der Fragebogen fertiggestellt, erprobt und in alle EU-Sprachen übersetzt wurde. Parallel dazu startete das Cedefop eine Bestandsaufnahme der politischen Strategien im Bereich der Qualifikationsungleichgewichte in den Mitgliedstaaten, deren Schwerpunkt auf der Vermittlung von Arbeitslosen in vakante Stellen sowie auf die Bewältigung eines vorhandenen oder prognostizierten Fachkräftemangels liegt. Mit seinen Daten und Analysen zum Thema Qualifikationsungleichgewichte leistete das Zentrum einen wichtigen Beitrag zur Arbeit des Rats für Beschäftigung der globalen Agenda (Global agenda council on employment – GAC) des Weltwirtschaftsforums (WEF) und war auf dem Gipfeltreffen zur globalen Agenda 2013 in Abu Dhabi vertreten ⁽⁴⁵⁾. Das Cedefop nutzte Input anderer Mitglieder des GAC und erstellte in Zusammenarbeit mit der OECD den Kernteil eines Strategiepapiers zu Qualifikationsungleichgewichten, das auf der Tagung des Weltwirtschaftsforums in Davos 2014 vorgestellt werden soll.

Das Cedefop leistete einen wesentlichen Beitrag zur Sitzung über Qualifikationsungleichgewichte im Rahmen der EU-Expertenkonferenz zum Bericht über Beschäftigung und soziale Entwicklungen in Europa (im Februar). Es wirkte außerdem in den Sachverständigenausschüssen und beratenden Ausschüssen von zwei Studien der GD Beschäftigung mit: „Mapping and analysis bottleneck vacancies in the EU“ (Erfassung und

Analyse von unbesetzten Stellen in der EU, durch die Engpässe entstehen) und „2014 European vacancy and recruitment report“ (Bericht über freie Stellen und Einstellungen in Europa 2014) und leistete Beiträge zur Studie der GD Bildung und Kultur zum Thema „Employability of higher education graduates in the EU: the employer’s perspective“ (Beschäftigungsfähigkeit der Hochschulabsolventen in der EU aus Sicht der Arbeitgeber). Außerdem wurden die Befunde der Untersuchung des Cedefop zum Thema Qualifikationsungleichgewichte auf der Sitzung der Ad-hoc-Gruppe des Beschäftigungspolitischen Ausschusses (EMCO) im März und auf der Veranstaltung des europäischen Migrationsnetzwerks im Rahmen des Ratsvorsitzes in Vilnius im November 2013 vorgestellt.

1.4. Kommunikation, Information und Verbreitung

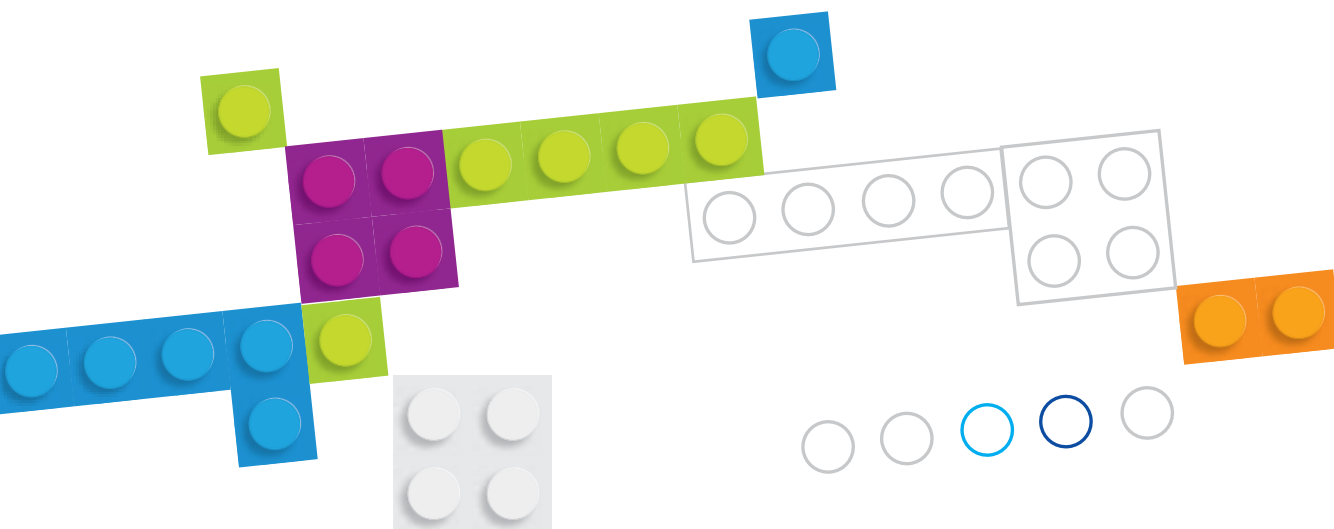
TÄTIGKEIT

Externe Kommunikation

Die Kommunikationstätigkeiten wurden verstärkt in die operativen Tätigkeiten des Zentrums eingebettet. Die Kommunikationskanäle wurden weiter diversifiziert und umfassen jetzt auch die systematische Produktion von Videos, die von der Website des Cedefop heruntergeladen werden können.

Auf die Errungenschaften der vergangenen Jahre aufbauend wurde der Schwerpunkt auf der Zusammenarbeit – auf europäischer, nationaler und lokaler Ebene – ebenfalls verstärkt, was zu einer stärkeren Einbindung der verschiedenen Nutzergruppen des Cedefop führte (das Europäische Parlament und weitere EU-Organe/-Agenturen, lokale Behörden, Sozialpartner und Vertreter

⁽⁴⁵⁾ <http://www.weforum.org/events/summit-global-agenda-0>



der akademischen Welt und/oder von „Think Tanks“ usw.).

Um die Sichtbarkeit der Fachkompetenz des Zentrums zu steigern und den Wissensaustausch zu fördern, organisierte das Cedefop 135 Konferenzen, Veranstaltungen und Sitzungen, die von 2 578 Teilnehmern besucht wurden. Die Ergebnisse des internen Leistungserfassungssystems (PMS) zeigen eine ungebrochene hohe Zufriedenheit der Teilnehmer (94 % der Teilnehmer bewerteten die Veranstaltungen des Cedefop als gut oder sehr gut).

Kontinuierliche Anstrengungen wurden im Hinblick auf einen koordinierten Ansatz bei den Werbeaktivitäten des Cedefop unternommen, vielfältige Kanäle genutzt und neue Initiativen ergriffen (z. B. Videos). So wurde beispielsweise die vom Cedefop organisierte Konferenz mit Androulla Vassiliou, für Bildung, Kultur, Mehrsprachigkeit und Jugend zuständiges Mitglied der Europäischen Kommission, (siehe Kasten 5) mit Pressemitteilungen, Beiträgen in sozialen Netzwerken, Artikeln auf der Website, Artikeln im Newsletter, Video-Clips und Interviews, einer Bildergalerie und einer interaktiven Zeitung beworben.

Zur Deckung des spezifischen Informationsbedarfs seiner verschiedenen Zielgruppen veröffentlichte das Zentrum 22 Ausgaben des elektronischen Newsletters, 23 Pressemitteilungen und neun Kurzberichte zur Unterstützung wichtiger Konferenzen, Veranstaltungen und Veröffentlichungen. Die in acht Sprachen (im zweiten Halbjahr waren es neun Sprachen) veröffentlichten Kurzberichte wurden 2013 69 000 Mal heruntergeladen – was einer Steigerung von 14 % gegenüber 2012 entspricht. In der Medienberichterstattung über das Cedefop für die breite Öffentlichkeit wurden rund 500 Presseauschnitte gezählt.

Die Zahl der Follower des Cedefop in den sozialen Netzwerken (Facebook, Twitter) stieg im

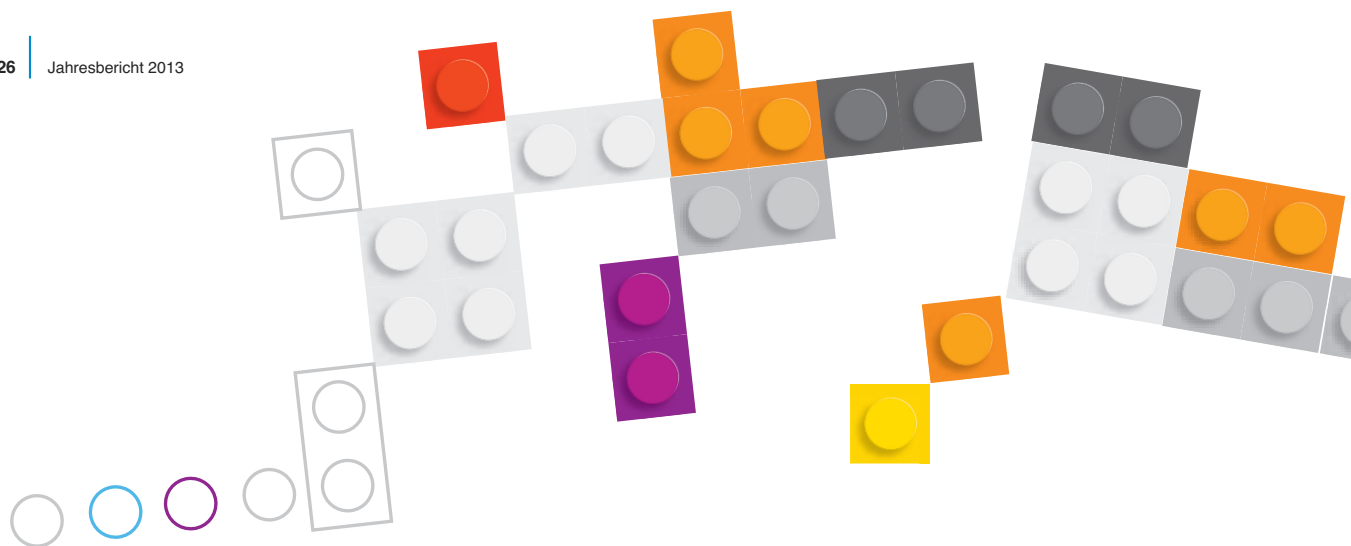
Vergleich zu 2012 um mehr als 50 %, womit die Zielvorgabe für 2013 von 20 % übertroffen wurde.

Last not least setzte das Cedefop seine Zusammenarbeit mit Thessaloniki und dem Photomuseum Thessaloniki fort. Der internationale Fotografiepreis des Photomuseum Thessaloniki und des Cedefop, der an einen türkischen Fotografen ging, wurde im Herbst 2013 vom neuen Direktor des Cedefop überreicht. Ferner arbeitete das Cedefop mit lokalen Behörden zusammen, um Thessaloniki als Jugendhauptstadt 2014 zu unterstützen – unter anderem mit einer gemeinsamen Konferenz Ende Februar in Thessaloniki. Große Plakate im Ankunfts- und Abflugsbereich des Flughafens von Thessaloniki informieren jetzt nicht nur über die europäische Präsenz sondern auch über die enge Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung.

TÄTIGKEIT

Dokumentation und Information

In unmittelbarer Reaktion auf die Agenda der europäischen Berufsbildungspolitik und zur Unterstützung der Beobachtungs- und Berichterstattungstätigkeiten des Cedefop wurde das Projekt N-VET (National policy monitoring to support EU 2020 – N-VET – Beobachtung der nationalen Berufsbildungspolitik zur Unterstützung der Strategie EU 2020) entwickelt und auf dem Internet-Portal des Cedefop zugänglich gemacht. Der Prototyp mit 15 Ländern wurde auf der jährlichen Plenarsitzung des ReferNet (Thessaloniki, 5. November) vorgestellt und mit dem Vorstand auf dessen Sitzung im November besprochen. Je nach Ergebnis der Erprobung werden 2014 weitere Länder dazukommen. Indem es Zugang zu ausgewählten Grundlagendokumenten aus allen Mitgliedstaaten (z. B. nationale Rechtsvorschriften, Politiken, Ini-



tiativen und Strategien aus dem Berufsbildungsbereich) gewährt, ist N-VET als dynamische Anlaufstelle konzipiert, über die Informationen über erzielte Fortschritte in Richtung auf die prioritären Zielvorgaben für die Berufsbildung auf EU-Ebene abgerufen werden können.

Das Cedefop verbesserte seine bibliografische Datenbank VET-Bib (die bibliografische Referenzdatenbank zu Berufsbildungsfragen seit 30 Jahren). VET-Bib bietet öffentlichen Zugang zu mehr als 85 800 Einträgen. 2013 kamen 2 500 neue Einträge hinzu. An spezifischen berufsbildungsbezogenen Fragestellungen interessierte Bürger nutzten zunehmend den Informationsdienst des Cedefop „Ask the VET expert“ (Fragen Sie den Berufsbildungsexperten), der 2013 mehr als 531 Anfragen erhielt.

Im Bereich Schriftgutverwaltung und Archivierung setzte das Cedefop ein System zur Registrierung des Postausgangs in Livelink (Registration PLUS) ein, in dem die Registrierung der eingehenden und abgehenden Sendungen unter Einhaltung des internen Kontrollstandards ICS 11 zusammengeführt wird.

In der Adressdatenbank des Cedefop sind Kontaktinformationen zentral gespeichert und stehen allen Mitarbeitern zur Verfügung.

TÄTIGKEIT

Veröffentlichungen und Content Management

Gemäß der Kommunikationsstrategie des Cedefop wurden die meisten Publikationen ausschließlich online veröffentlicht (Forschungs- und Arbeitspapiere). Eine begrenzte Zahl von Flugschiff-Veröffentli-

chungen (einschließlich Faltblättern und Broschüren) erschien auch in gedruckter Form. 2013 wurden 43 Manuskripte redaktionell aufbereitet und/oder übersetzt: etwa 3 740 Seiten gingen in die englischsprachige redaktionelle Bearbeitung, 2 272 Seiten wurden übersetzt – hauptsächlich aus dem Englischen ins Französische, Deutsche, Griechische, Italienische und Spanische. Die Erstellung von E-Books für die elektronische Veröffentlichung wurde fortgesetzt. 2013 wurden 13 Veröffentlichungen in englischer Sprache und neun Kurzberichte in acht Sprachen (neun im zweiten Halbjahr) ⁽⁴⁶⁾ als Epub-Dateien, im internationalen Standardformat für E-Books, bereitgestellt.

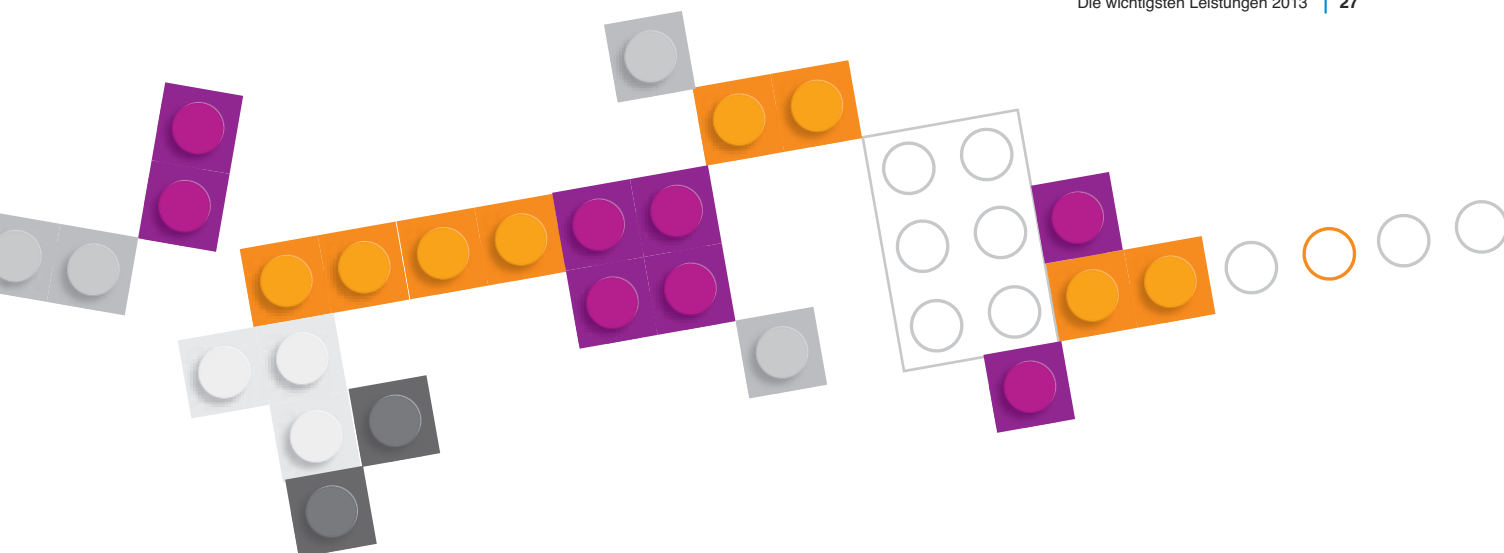
Auch wenn ein Großteil der Publikationen des Cedefop elektronisch veröffentlicht und verbreitet wird, werden doch immer noch in erheblichem Umfang gedruckte Dokumente verbreitet: rund 22 000 gedruckte Veröffentlichungen und 29 000 Faltblätter wurden bei Veranstaltungen und Konferenzen überreicht, auf Bestellung verschickt oder über Mailinglisten der Interessengruppen verbreitet.

Im Vergleich zu 2012 nahm die Zahl der Downloads vom Internetportal des Cedefop um 23 % und der Downloads von Veröffentlichungen um 12 % zu. 413 000 Besuche auf dem Internetportal wurden registriert, eine Zunahme von 1 % im Vergleich zu 2012.

1.5. Leitung, Ressourcen und interne Kontrollen

Das dritte Einstellungsverfahren für den neuen Direktor war erfolgreich. Der Direktor trat seinen Dienst am 16. Oktober 2013 an. Am 31. Dezember

⁽⁴⁶⁾ Litauisch kam als Sprache des Ratsvorsitzes hinzu.



2013 waren 98 % der Planstellen des Zentrums besetzt (2012: 97 %). Von insgesamt 100 Stellen waren 96 Stellen besetzt, und für zwei Stellen wurden Angebote verschickt. Zwei Stellen wurden nicht besetzt, damit sie gemäß dem von der Kommission für die nächsten Jahre geforderten Personalabbau von 5 % der Mitarbeiter im Jahr 2014 gestrichen werden können.

Die Ausführung des Cedefop-Haushaltsplans erreichte 99,7 % ⁽⁴⁷⁾; der Gemeinschaftszuschuss und die Beiträge von Norwegen und Island 2013 wurden (wie im Jahr 2012) jeweils zu 99,7 % ausgeführt. Die Beschaffungsplanung wurde ebenfalls gut umgesetzt: 74 von 78 eingeleiteten Verfahren (95 %) wurden erfolgreich abgeschlossen und die entsprechenden Verträge bzw. Zuschüsse beliefen sich auf 93,5 % des jeweiligen ursprünglich geschätzten Wertes.

Das Beurteilungsverfahren (CDR – career development review) 2013 und die Beförderungsrunde 2013 wurden im Juli bzw. im September abgeschlossen.

Die Mitarbeiterbefragung – die darauf abzielte, das Personalmanagement zu verbessern und sicherzustellen, dass die Arbeitsbedingungen ein effizientes Arbeitsklima ermöglichen – wurde abgeschlossen und die Ergebnisse den Mitarbeitern und dem Verwaltungsrat im Juni vorgestellt. Ein Aktionsplan mit Folgemaßnahmen wurde auf der Vorstandssitzung im Dezember vorgestellt. Die Mitglieder von Vorstand und Verwaltungsrat werden über seine Umsetzung auf dem Laufenden gehalten.

Eine Arbeitsgruppe wurde ernannt, um einen Fahrplan für Cloud-Lösungen zu erstellen. Sie untersuchte die Cedefop-internen IKT-Dienste, neue IKT-Technologien wie die Cloud-Technologie und

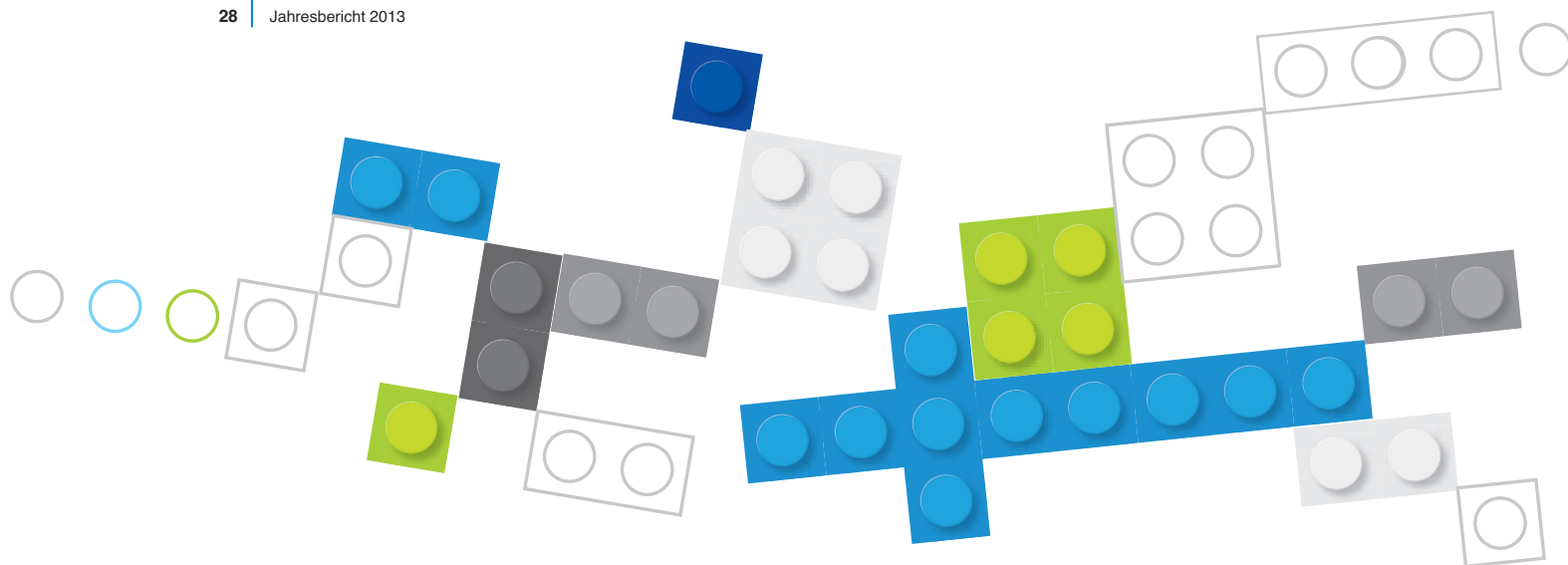
erstellte einen Entwurf einer umfassenden langfristigen Strategie für die IKT-Architektur des Cedefop. Die neue IKT-Strategie wird 2014 umgesetzt.

Die Reparaturen am Dienstgebäude sollten durch das Unternehmen Egnatia Odos SA im Frühjahr 2013 fertiggestellt werden. Die Reparaturarbeiten verzögerten sich jedoch weiter und waren bis Ende Dezember 2013 noch nicht abgeschlossen. Etliche Instandhaltungs- und Renovierungsarbeiten wurden jedoch erfolgreich durchgeführt. Die Böden in den Konferenzräumen Montessori und Rousseau wurden verstärkt und der Hauptteil des Zufahrtsrings fertiggestellt. Mit dem Abschluss der neuen Planung für die frühere Kindertagesstätte wird im September 2014 gerechnet. Das Cedefop verfolgt die Fortschritte aufmerksam und wird den Verwaltungsrat auf dem Laufenden halten.

Im Rahmen der internen Kontrollstandards (ICS) setzt das Cedefop einen Aktionsplan zur Aufrechterhaltung des Geschäftsbetriebs um. Die Arbeiten im Zusammenhang mit dem Einscannen der Personalakten laufen planmäßig und die Vorbereitungen für die Einrichtung einer Backup-Infrastruktur für die IT-Systeme bei der Agentur der Europäischen Union für Grundrechte (FRA) in Wien kommen voran. Die Auswirkungen eines möglichen Server-Ausfalls auf Fibus wurden im September erfolgreich getestet und Wiederherstellungsverfahren für zentrale Bereiche wie Personal, IKT und Gebäude und Anlagen wurden ausgearbeitet.

Nachdem er das Zentrum zuletzt im Dezember 2012 besucht hatte, prüfte der Europäische Rechnungshof bei seinem Besuch im März 2013 den Jahresabschluss 2012 und stellte dem

⁽⁴⁷⁾ Ohne den BNH (Berichtigungs- und Nachtragshaushalt) für die Übertragungsvereinbarung mit der GD Beschäftigung, den der Verwaltungsrat am 19. Dezember 2013 genehmigt hat.



Cedefop ein gutes Zeugnis aus. Im Dezember 2013 führte der Rechnungshof ferner seinen ersten Besuch zum Jahresabschluss 2013 durch. Diese Prüfung konzentrierte sich auf die Verfahren in den Bereichen Mittelbindungen, Zahlungen, Auftragsvergabe und Einstellungen und führte zu keinerlei vorläufigen Feststellungen. Der zweite Besuch, der sich hauptsächlich mit dem Jahresabschluss 2013 befassen wird, ist für März 2014 geplant.

Der Interne Auditdienst (IAD) bescheinigte in seinem Prüfbericht von 2012 „Überprüfung der Haushaltsplanung und der Ausführung des Haushaltsplans“ Fortschritte bei der Umsetzung der Empfehlungen aus früheren Prüfungen. Die verbleibenden sehr wichtigen offenen Empfehlungen bezogen sich auf die erneute Beurteilung der Migration vom Fibus-System (Finanz- und Haushaltsplanungssystem des Cedefop) zum ABAC-System (Finanz- und Haushaltsplanungssystem der Europäischen Kommission). Das Cedefop führte im Jahr 2013 eine diesbezügliche Studie durch, der Abschlussbericht wurde dem Vorstand auf seiner Sitzung im Dezember 2013 vorgestellt. Die Studie kam zu dem Schluss, dass gegenwärtig keine Änderung erforderlich ist, aber das Cedefop jedes Jahr eine technische Überprüfung der Fibus-Plattform vornehmen sollte. Diese IAD-Empfehlung war daher umgesetzt. Die verbleibenden sieben wichtigen Empfehlungen wurden ebenfalls bis Ende 2013 umgesetzt.

Nach der Aktenprüfung Anfang 2014 bestätigte der IAD offiziell, dass am 31. Dezember 2013 keine Empfehlungen mehr offen waren.

Die Innenrevision wird entweder von externen Auftragnehmern oder durch interne Ad-hoc-Arbeitsgruppen vorgenommen. Dieses System wurde vor rund dreieinhalb Jahren eingeführt und hat sich als effizient erwiesen.

Entsprechend einer Empfehlung des Europäischen Rechnungshofs führte das Cedefop Ex-post-Kontrollen an einer Stichprobe von drei ReferNet-Partnern durch. Der Abschlussbericht wird Anfang 2014 vorliegen. Die Methodik, die für diese Stichprobe angewandt wurde, wird auch bei künftigen Ex-post-Kontrollen des ReferNet verwendet. Das Cedefop führte außerdem ein System von Ex-post-Kontrollen ein, das auf fünf Auszahlungen großer Summen angewendet wurde, die der Koordinator der internen Kontrollen ausgewählt hatte. Bei der Stichprobenauswahl wurde der Größe und Komplexität der zugrundeliegenden Vorgänge und der jährlichen Risikobewertung Rechnung getragen. Der Rechnungsführer des Cedefop erstellte eine umfassende Checkliste zur Validierung jedes Aspekts des Vorgangs vom Vertrag bis zu Auszahlung. Die Ex-post-Kontrolle ergab, dass alle Vorgänge gemäß den internen Kontrollstandards bearbeitet wurden.

Im Anschluss an einen Aufruf zur freiwilligen Mitarbeit wurde im Dezember 2013 eine Arbeitsgruppe zum Thema ökologische Initiativen eingerichtet. Ihre Ergebnisse werden als Grundlage für die Ausarbeitung eines einschlägigen Fahrplans des Cedefop dienen.

2. Leistungsüberwachung und Bewertung der Umsetzung des Arbeitsprogramms 2013 nach mittelfristigen Prioritäten, Tätigkeiten und Projekten

Das Cedefop misst und analysiert regelmäßig seine Leistung, um die Stärken und die Schwächen seiner Arbeit zu ermitteln und seine Tätigkeit kontinuierlich zu verbessern. Zur Steuerung und Bewertung seiner Ausstrahlungskraft, Effizienz, Effektivität und Relevanz setzt das Zentrum ein Leistungserfassungssystem (PMS) ein. Die Leistungsindikatoren zeigen, auf welche Weise, von wem und mit welcher Wirkung die Arbeit des Cedefop genutzt wird. Folgende Ergebnisse der Arbeit des Zentrums stehen im Mittelpunkt: Politikberatung, Gewinn neuer Erkenntnisse zu Berufsbildungsfragen und Sensibilisierung der Mitgliedstaaten, Sozialpartner und anderer Interessengruppen sowie der breiten Öffentlichkeit für dieses Thema. Das Zentrum überwacht außerdem, wie seine Verwaltung und seine internen Dienste zur Realisierung der Ziele des Cedefop beitragen.

In Abständen von etwa fünf Jahren nimmt die Europäische Kommission eine Evaluierung des Cedefop vor. Im Jahr 2013 wurde der Zeitraum 2007 bis 2012 evaluiert. Neben spezifischen Erhebungen, Befragungen, Fallstudien und Aktenprüfungen wurden bei dieser Evaluierung Daten aus dem Leistungserfassungssystem des Cedefop genutzt, um seine Relevanz und Kohärenz mit den europäischen politischen Strategien sowie seine Effizienz und seine Wirkung zu bewerten (Kasten 6).

Leistung des Cedefop – Schlaglichter 2013

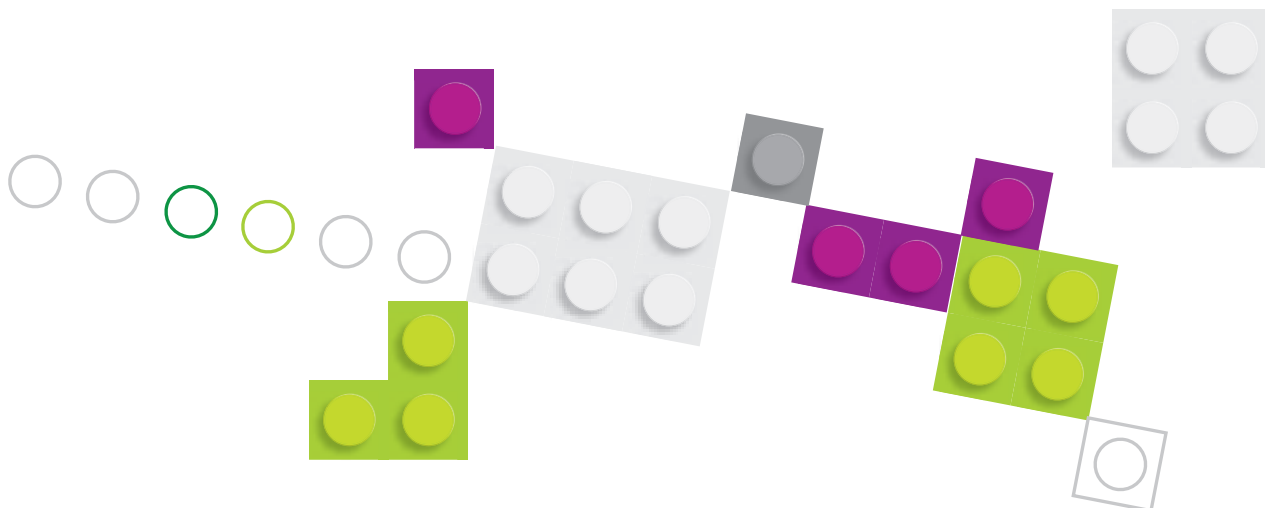
Die interne Analyse der Ergebnisse der Arbeit des Zentrums im Jahr 2013 zeigt Leistungsverbesserungen.

Kasten 6. Die Evaluierung des Cedefop für den Zeitraum 2007 bis 2012

Bei der Evaluierung wurde die Kohärenz des Cedefop mit den europäischen politischen Strategien, seine Effizienz und Wirksamkeit und die Synergie mit drei weiteren EU-Agenturen ⁽⁴⁸⁾ bewertet. Die wichtigsten Ergebnisse:

- Das Cedefop war bei der Umsetzung der Ziele seiner Gründungsverordnung sehr erfolgreich.
- Die Arbeit des Cedefop zur Modernisierung der Berufsbildungssysteme und Analyse der Kompetenzen und Qualifikationen genießt hohes Ansehen. Das Cedefop ist als weltweit führendes Kompetenzzentrum für Qualifikationsrahmen und Kompetenzen anerkannt.
- Das Fachwissen der Mitarbeiter ist die wichtigste Ressource für den Mehrwert, den das Cedefop schafft.
- Die Wirkung der Arbeit des Cedefop wurde in seinem Beitrag zur offenen Koordinierungsmethode in der Berufsbildungspolitik besonders deutlich.
- Das Cedefop hat außerdem eine erhebliche Stärkung der Zusammenarbeit zwischen den Berufsbildungsakteuren in Europa bewirkt.
- Die Arbeit des Cedefop überschneidet sich nicht mit den Aktivitäten anderer Akteure auf europäischer, nationaler oder internationaler Ebene.
- Die Popularität der Ergebnisse des Cedefop und die heruntergeladenen Inhalte haben deutlich zugenommen, wozu das neue, 2010 in Betrieb genommene Internetportal beigetragen hat.
- Die Veranstaltungen des Cedefop waren von hoher Qualität und die Teilnehmenden äußerten sich sehr zufrieden.
- Die Tätigkeiten des Cedefop waren kosteneffizient.

⁽⁴⁸⁾ Die Europäische Stiftung für Berufsbildung, Eurofound und die Europäische Agentur für Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz.



rungen gegenüber dem Vorjahr in den meisten Arbeitsbereichen. Auch 2013 hat das Cedefop sein strategisches Ziel und seine mittelfristigen Prioritäten erfolgreich realisiert. Dies gelang trotz kontinuierlicher Herausforderungen durch begrenzte Ressourcen im finanziellen und personellen Bereich in den letzten Jahren:

- Die Arbeit des Cedefop ist nach wie vor von hoher Relevanz für die europäischen Berufsbildungs- und Kompetenzagenda. Das Fachwissen des Cedefop wird von seinen Interessengruppen weiterhin nachgefragt und genutzt, vor allem von den politischen Entscheidungsträgern auf europäischer Ebene (Europäische Kommission, Europäisches Parlament, Europäischer Wirtschafts- und Sozialausschuss, europäische Sozialpartner), was seinem strategischen Ziel entspricht. Die Nutzung der Arbeit und des Fachwissens des Cedefop durch internationale Organisationen stärkt seine Stellung als weltweit führendes Kompetenzzentrum zu Fragen der Berufsbildung, Qualifikationen und Kompetenzen.
- Die vielfältige Nutzung der Kommunikationskanäle und eine gezielte Werbung für die Tätigkeit des Cedefop haben eine wachsende Nachfrage nach seiner Forschungs- und Analysearbeit bewirkt und zur verstärkten Sensibilisierung seiner Nutzergruppen beigetragen. Nach wie vor werden die Arbeiten des Cedefop in der Fachliteratur häufig zitiert, und die Popularität seiner herunterladbaren Inhalte nimmt weiter zu.
- Die Verwaltung und internen Dienste des Cedefop unterstützen seine operativen Tätigkeiten effizient. In den meisten Fällen werden die diesbezüglichen Zielvorgaben überschritten. All dies macht das Zentrum zu einer gut geführten Organisation.

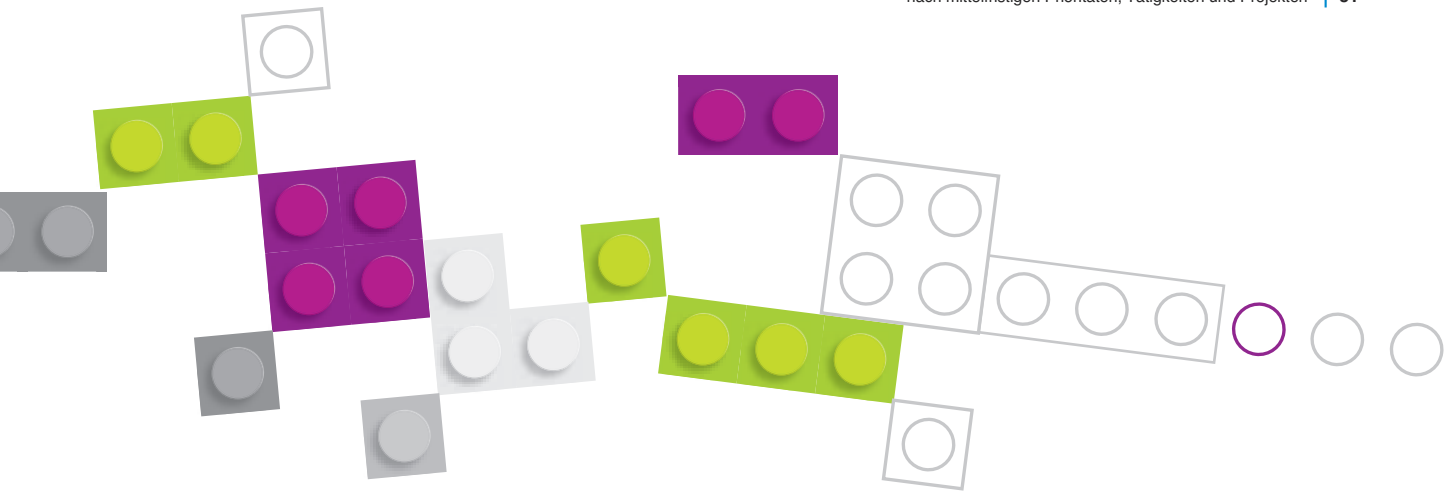
Politikberatung

2013 wurde in 173 politischen Dokumenten der EU Ergebnisse oder Befunde des Cedefop zitiert (im Vergleich zu 169 im Jahr 2012); in 534 Dokumenten wurde auf seine Arbeiten verwiesen. Der wichtigste Nutzer aus der Politik war mit großem Abstand die Europäische Kommission mit 115 Dokumenten. Forschungsbereiche aus allen drei mittelfristigen Prioritäten, vor allem die Arbeit zu den gemeinsamen europäischen Instrumenten und zur Qualifikationsanalyse, und die Arbeit zum Nutzen der Berufsbildung und den Arbeitsmarktergebnissen der Berufsbildung, wurden in der Ausgabe des *Europäischen Anzeigers für die allgemeine und berufliche Bildung von 2013* zitiert.

Die Arbeit des Cedefop zu Qualifikationsungleichgewichten floss außerdem in die thematischen Zusammenfassungen der Strategie „Europa 2020“ ein, die in Ergänzung zu ausführlicheren Analysen als Grundlage für die Vorschläge der Kommission für länderspezifische Empfehlungen erstellt werden. Es zeigt sich eine zunehmende Tendenz, die Politikanalyse und Berichterstattung des Cedefop über Entwicklungen in der Berufsbildung und Berufsbildungssysteme (wie die Länderberichte „Berufsbildung in Europa“ des Cedefop und des ReferNet) als Informationsquelle zu nutzen.

Neben Zitierungen in Fragen, Stellungnahmen und Berichten des Europäischen Parlaments beziehen sich auch die Briefings seines Wissenschaftlichen Dienstes häufig auf Cedefop-Veröffentlichungen und verlinken sie. In der zweiten Jahreshälfte konzentrierten sich diese Briefings beispielsweise auf die Modernisierung der Berufsbildung und insbesondere auf die gemeinsamen europäischen Instrumente und auf die Politikanalyse und Berichterstattung.

Die Arbeit des Cedefop zur Qualifikationsana-



lyse, die u. a. von Eurostat nach wie vor am häufigsten zitiert wird (48 %), ist in viele Politikbereiche eingeflossen. Zitierungen und Bezugnahmen in diesem Forschungsbereich beziehen sich in erster Linie auf die Themen Prognosen des Qualifikationsbedarfs, Qualifikationsungleichgewichte und grüne Kompetenzen. Etwa 22 % der Zitierungen können dem Bereich Erwachsenenbildung und Übergänge zugeordnet werden, da sich eine Reihe von Politikdokumenten mit diesem Thema befasst haben. Diese Arbeiten betrafen vor allem die Themen Finanzierung, arbeitsplatzbezogenes Lernen, Nutzen der Berufsbildung und Validierung nicht formalen und informellen Lernens, wie beispielsweise der Bericht der Europäischen Kommission *Recognition of qualifications and competences of migrants* ⁽⁴⁹⁾ (Anerkennung der Qualifikationen und Kompetenzen von Migranten).

Die qualitative Analyse zeigt, dass in etlichen Politikdokumenten die Arbeit des Cedefop ausdrücklich gewürdigt wird. In einigen wird eine eingehendere Nutzung des Fachwissens des Cedefop empfohlen und Bereiche genannt, in denen eine Zusammenarbeit empfehlenswert wäre, wie in Dokumenten des Beschäftigungsausschusses des Arbeitsprogramms des Rates oder dem Dokument des Ratsvorsitzes zur Qualitätssicherung in den Qualifikationsrahmen. Im Aktionsrahmen zur Jugendbeschäftigung der europäischen Sozialpartner, in dem ebenfalls die Ergebnisse des Cedefop genutzt werden, wird vorgeschlagen, dass „Eurostat und das Cedefop zusammenarbeiten sollten, um genaue und harmonisierte Daten und politische Analysen zum Anteil des arbeitsplatzbezogenen Lernens auf allen Stufen

der beruflichen Bildung bereitzustellen“ ⁽⁵⁰⁾. Das Briefing des Wissenschaftlichen Diensts des Europäischen Parlaments „Rethinking education“ (Neue Denkansätze für die Bildung) verweist auf das Cedefop als „the principle institution for research on vocational education and training (VET)“ (die wichtigste Einrichtung für Forschung im Bereich Berufsbildung) - was eine klare Anerkennung des Zentrums als maßgebliche Informationsquelle auf diesem Gebiet ist ⁽⁵¹⁾.

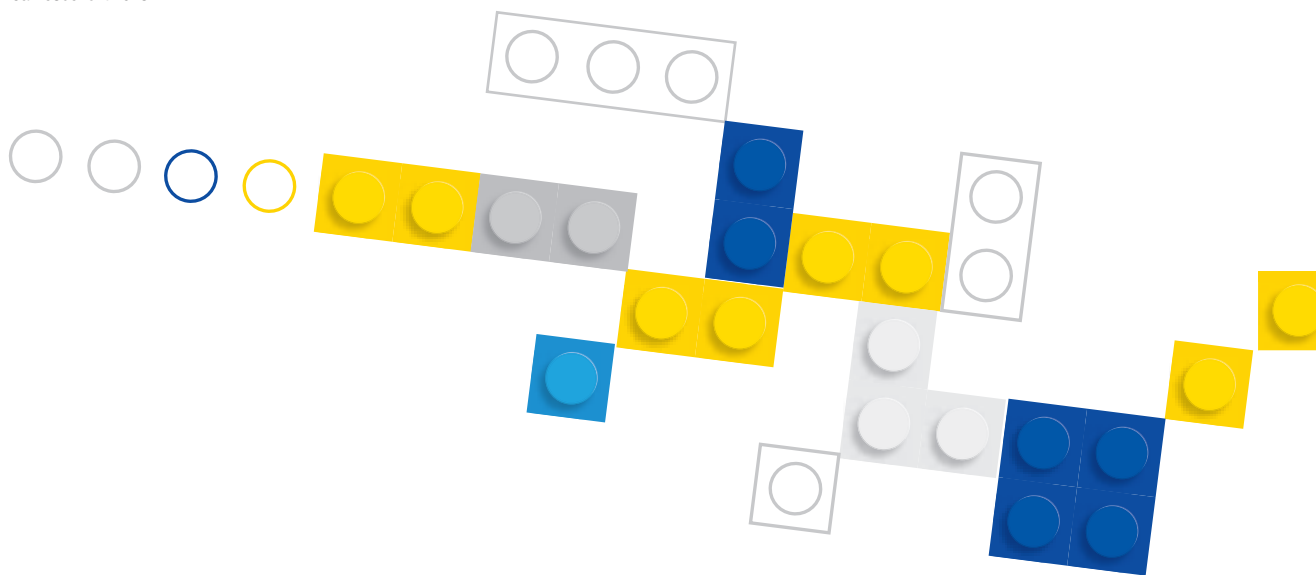
In ihren Diskussionen im Mai 2013 haben die Bildungsminister der ASEM-Länder (EU-Mitgliedstaaten, Norwegen, Schweiz und 20 Länder aus Asien) es für nützlich erachtet zu erkunden, wie die Qualifikationsrahmen aus Asien und Europa aufeinander verweisen können. In seinen Schlussfolgerungen bezog sich der Vorsitz auf das von Cedefop, ETF und Unesco (einschließlich seines Instituts für lebenslanges Lernen) erstellte *Global NQF inventory* (Verzeichnis der weltweiten Entwicklungen bei den NQR) - ein weiterer Beleg dafür, dass das Cedefop als maßgebliche Informationsquelle zu Qualifikationsrahmen (auch) über die Europäische Union hinaus anerkannt ist. Im Jahr 2013 nutzten 43 Dokumente internationaler Organisationen – wie Unesco, OECD, ILO, Europarat, Weltbank und das Weltwirtschaftsforum – die Arbeiten des Cedefop als Informationsgrundlage oder nahmen darauf Bezug (70 Bezugnahmen). Wichtige Themen waren: Qualifikationsanalyse, europäische Instrumente, Erwachsenenbildung und Übergänge sowie Politikanalyse und Berichterstattung.

Die Politikberatung und das Fachwissen des Cedefop sowie seine Unterstützung bei der Koor-

⁽⁴⁹⁾ <http://ec.europa.eu/social/BlobServlet?docId=9933&langId=en>

⁽⁵⁰⁾ Europäische Sozialpartner. *Aktionsrahmen zur Jugendbeschäftigung*. Brüssel, Juni 2013. http://www.etuc.org/IMG/pdf/201306_Framework_of_Actions_Youth_Employment.pdf

⁽⁵¹⁾ <http://epthinktank.eu/2013/05/25/rethinking-education>

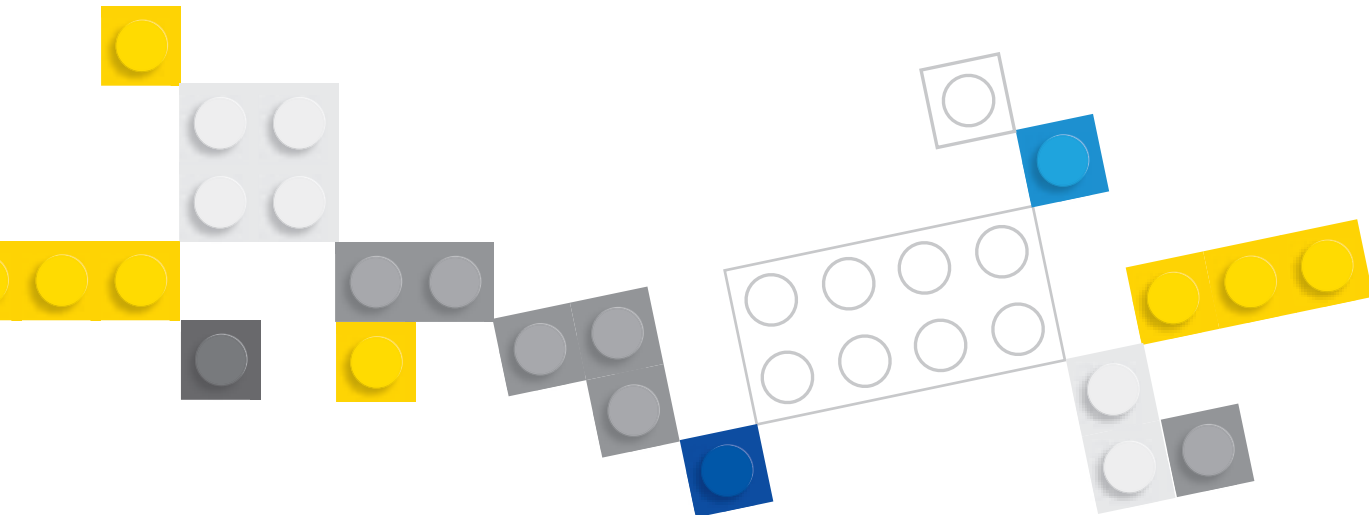


dinierung wird weiterhin von seinen Interessengruppen nachgefragt und wertgeschätzt. Beiträge des Cedefop zu Politikdokumenten der Europäischen Union (Indikator 3) betreffen besonders häufig das Thema „Modernisierung der Berufsbildung“. Als Beispiele sind zu nennen: die Kommissionsdokumente zur Begleitung der öffentlichen Konsultation zum geplanten Europäischen Raum der Kompetenzen und Qualifikationen, sechs Berichte zum Vorgehen der Länder bei der Zuordnung ihrer NQR zum EQR und konzeptioneller Input zu ESCO-Dokumenten. Auf internationaler Ebene sind der Beitrag des Cedefop zum *Verzeichnis der weltweiten Entwicklungen bei den NQR* (siehe oben), das interne Thesenpapier zum Thema Qualifikationsungleichgewichte (für den Rat für Beschäftigung der globalen Agenda – GAC) und das gemeinsam mit der OECD erstellte Strategiepapier zu Qualifikationsungleichgewichten für das Jahrestreffen 2014 des Weltwirtschaftsforums in Davos besonders hervorzuheben.

Auch 2013 setzte das Cedefop seine Unterstützung für Sitzungen hochrangiger Interessengruppen (166), Sitzungen der Sachverständigengruppen der Europäischen Union und für Veranstaltungen des Ratsvorsitzes fort (Indikator 4). Mehr als die Hälfte dieser Unterstützung (56 %) betraf Arbeits- oder Sachverständigengruppen der Europäischen Kommission. In 52 % der Fälle bezog sich der Beitrag des Cedefop auf den Themenbereich gemeinsame europäische Instrumente, Qualifikationen und Lernergebnisse, in 16 % auf Politikanalyse und Berichterstattung. In mehr als der Hälfte der Fälle (55 %) übernahm das Cedefop den Vorsitz der Sitzungen, referierte oder agierte als Berichterstatter. In etwa der Hälfte der Fälle erstellte das Cedefop Konzeptpapiere oder legte sonstige schriftliche Beiträge vor. Hierzu

gehören beispielsweise gemeinsam mit der Europäischen Kommission erstellte Unterlagen für das Seminar im April zum Start der Empfehlung zur Validierung nicht formalen und informellen Lernens und die Konferenz im Oktober zum Start von ESCO sowie für Peer-Learning-Aktivitäten zu den Themen Lernergebnisse und Ausbildung der Ausbilder. Neben etlichen Papieren für Veranstaltungen und Konferenzen zu den europäischen Instrumenten und Grundsätzen leistete das Cedefop auch Beiträge zu den Schlussfolgerungen der Konferenz des Ratsvorsitzes „Quality assurance for qualifications“ (Qualitätssicherung im Bereich der Qualifikationen), präsentierte seine Ergebnisse auf der litauischen Berufsbildungskonferenz und stellte Input für die Sitzungen des beratenden Ausschusses für die Berufsbildung (ACVT) bereit. Außerdem unterstützte das Cedefop die europäische Kompetenzagenda, indem es auf der Sitzung der Ad-hoc-Gruppe des Beschäftigungspolitischen Ausschusses (EMCO) seine Befunde zum Thema Qualifikationsungleichgewichte vorstellte.

Die Arbeit, mit der das Cedefop betraut wurde, ist ein klarer Beleg für das Vertrauen in sein Fachwissen in den Bereichen Berufsbildungspolitik, Kompetenzen und Qualifikationen. Zusätzlich zu seinen längerfristigen Aufträgen (Indikator 2), wie die gemeinsame Lenkung der EQR-Beratungsgruppe, die Überwachung der Fortschritte in Richtung auf die Ziele des Brügge-Kommunikés und die Unterstützung des EU-Kompetenzpanoramas, wurden dem Zentrum auch verschiedene neue Aufgaben zugewiesen. Das Cedefop wurde gebeten, die Verantwortung für das EU-Kompetenzpanorama und das Europäische Verzeichnis zur Validierung des nicht formalen und informellen Lernens zu übernehmen. Außerdem ersuchte die Europäische Kommission



das Cedefop, Unterlagen für den Peer-Review zum Thema Lehrlingsausbildung/arbeitsplatzbezogenes Lernen zu erstellen, der für die Sitzung der Generaldirektoren für Berufsbildung im November organisiert wurde.

Einige Mandate des Cedefop zur Leistung von Beiträgen zu den thematischen Arbeitsgruppen auf europäischer Ebene liefen aus, da sich die Kommission im Rahmen der Methode der offenen Koordinierung im Politikbereich allgemeine und beruflichen Bildung für eine neue Generation von thematischen Arbeitsgruppen entschieden hat. Das Cedefop wurde ersucht, die neuen Arbeitsgruppen, die 2014 zu den Themen Berufsbildung, Erwachsenenbildung und bereichsübergreifende Kompetenzen eingerichtet werden sollen, zu unterstützen.

Gewinn neuer Erkenntnisse

Die Downloads von Veröffentlichungen des Cedefop (Indikator 5) belegen, in welchem Umfang das Zentrum neues Wissen und neue Erkenntnisse erarbeitet hat. Die Ergebnisse des Jahres 2013 zeigen bei sämtlichen großen Veröffentlichungsreihen des Cedefop eine Zunahme von 12 % (636 000 Downloads ⁽⁵²⁾) im Vergleich zum Vorjahr. Das Interesse der Nutzer verteilte sich folgendermaßen auf die drei mittelfristigen Prioritäten des Cedefop 2013-2015:

- Unterstützung der Modernisierung der Berufsbildungssysteme (71 %)
- Analyse des Qualifikations- und Kompetenzbedarfs zur Schaffung einer Faktenbasis für die

Gestaltung des Berufsbildungsangebots (16 %)

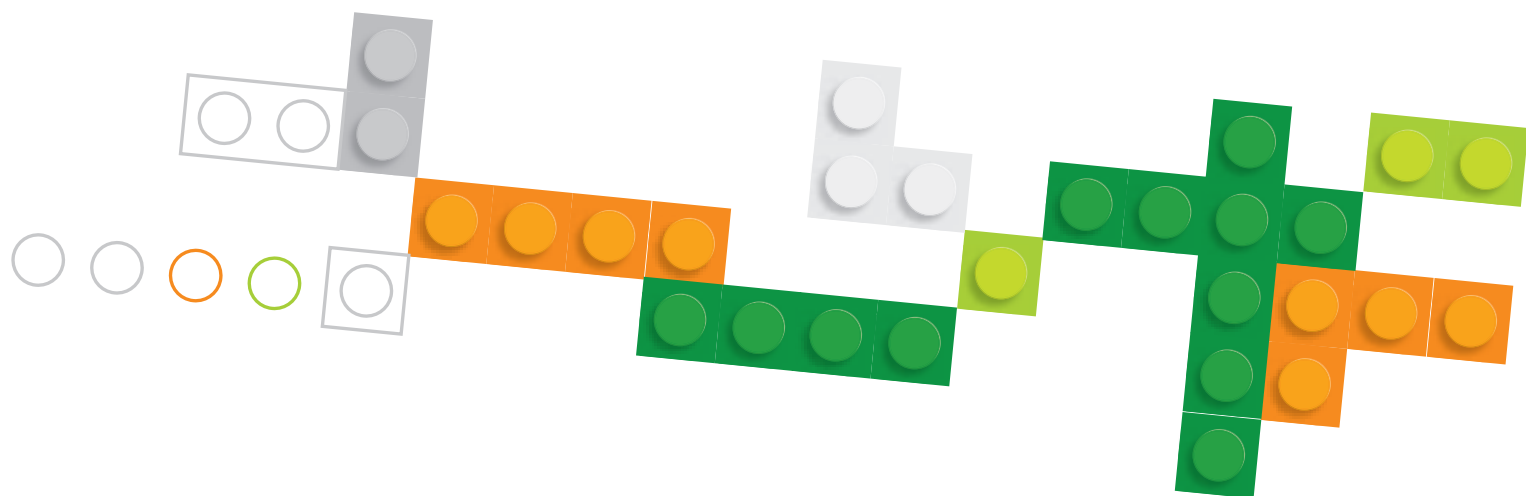
- Berufslaufbahnen und Übergänge – berufliche Weiterbildung, Erwachsenenbildung und Lernen am Arbeitsplatz (9 %)

Der hohe Anteil der Downloads im Bereich der ersten mittelfristigen Priorität ist den Veröffentlichungen zu den Studienbesuchen geschuldet, die die Mehrzahl der Downloads des Jahres 2013 ausmachen (46 %). Die Downloads erreichten jeweils im März und im Oktober Höchststände, den Zeitpunkten, zu denen sich die Bildungs- und Berufsbildungsfachleute um Zuschüsse für die Studienbesuche bewarben.

Abgesehen von den Studienbesuchen betrafen die populärsten Veröffentlichungen, die 2012 und 2013 herausgegeben wurden, die Themen Qualifikationsanalyse und gemeinsame europäische Instrumente, Qualifikationen und Lernergebnisse. Jedes dieser Themen konnte etwa 30 % der gesamten Downloads im Bereich Veröffentlichungen auf sich vereinigen. Die populärste Veröffentlichung 2013 war *On the way to 2020* (Auf dem Weg ins Jahr 2020) mit Daten zu einer Reihe statistischer Indikatoren zur Berufsbildung in 30 Ländern. Diese Publikation wurde in acht Monaten mehr als 5 000 Mal heruntergeladen, was auch der gezielten Werbe- und Mailingstrategie zuzuschreiben ist, die zur Verbreitung der Daten an die nationalen und europäischen Interessengruppen genutzt wurde.

Die kontinuierliche gezielte Werbung und systematische Verbreitung half auch, die Downloadzahlen der Kurzberichte (Kurzveröffentlichungen für politische und andere Entscheidungsträger) im

⁽⁵²⁾ 2013 wurde eine genauere Methode zur Zählung der Downloads eingeführt, durch die sich die absoluten Zahlen um 10-12 % verringerten; aber die Entwicklungstrends sind nach wie vor positiv.



Jahr 2013 im Vergleich zum Vorjahr um 14 % zu steigern. Fünf Kurzberichte befinden sich unter den Top 10 der am häufigsten heruntergeladenen Veröffentlichungen im Jahr 2013, u. a. folgende Titel: *Wege zur wirtschaftlichen Erholung: drei Kompetenz- und Arbeitsmarktszenarien für 2025* und *Rückkehr zum Lernen, Rückkehr ins Arbeitsleben*.

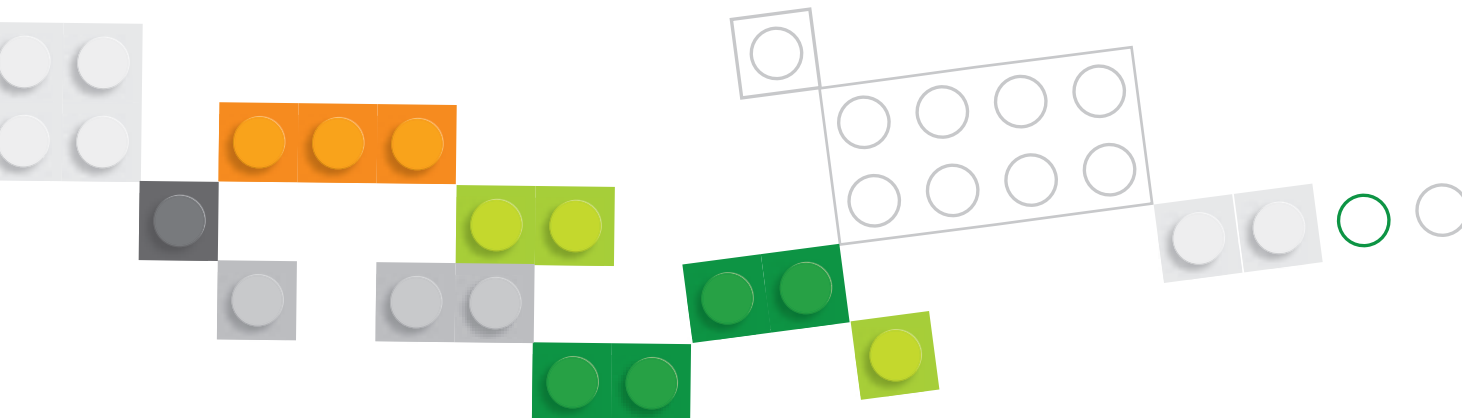
Zitierungen der Veröffentlichungen und Studien des Cedefop in der Fachliteratur (431 im Zeitraum 2012-2013) belegen nach wie vor die Fähigkeit des Zentrums, neues Wissen und neue Erkenntnisse zu den Themen Qualifikationen und Kompetenzen, Berufsbildung und lebenslanges Lernen zu erarbeiten. Die am häufigsten zitierten Themenstellungen sind der Übergang zum Lernergebnisansatz, Qualifikationsangebot und -nachfrage in Europa, Kompetenzen für ökologische Arbeitsplätze und die Validierung nicht-formalen und informellen Lernens.

Sensibilisierung der Interessengruppen

Zum ersten Mal seit 2010 wurde ein zunehmendes Interesse an den Inhalten der Website des Cedefop verzeichnet (Indikator 7). Die Zahl der Zugriffe wiederkehrender Besucher (6 % Steigerung in den letzten zwei Jahren) ist ein Indiz dafür, dass tendenziell mehr Menschen die Website des Cedefop wiederholt besuchen. Die Nutzung sozialer Netzwerke (Facebook und Twitter) zur Verbreitung der Ergebnisse der Arbeit des Zentrums führte zu mehr Zugriffen auf die Website und trug gegenüber 2012 zu einer Zunahme von 8 % bei den einmaligen Besuchern bei. Die Zahl der Personen, die Inhalte des Cedefop auf Facebook (4 300) und Twitter (2 000) verfolgen, hat zuge-

nommen – eine Steigerung von über 50 % im Vergleich zum Vorjahr. Meist werden Hinweise auf die Homepage, Praktika-Angebote, Ausschreibungen und Veröffentlichungen weitergegeben.

Die Nachfrage nach dem Fachwissen des Cedefop auf Konferenzen hielt sich im Vergleich zu 2012 auf einem ähnlichen Niveau (88 Anfragen im Jahr 2013) (Indikator 8). Von diesen bezogen sich 36 % auf die Analyse von Qualifikationen, 21 % auf gemeinsame europäische Instrumente, Qualifikationen und Lernergebnisse, 16 % auf Politikanalyse und Berichterstattung und 16 % auf Erwachsenenbildung und Übergänge. Einige der großen Konferenzen, auf denen das Cedefop sein Fachwissen präsentierte, waren Veranstaltungen folgender Organisatoren: - GD Beschäftigung, zum Thema Qualifikationsungleichgewichte, - OECD und Deutschland, zum Thema „Skilling the future: VET and workplace learning for economic success“ (Kompetenzen für die Zukunft: Berufsbildung und arbeitsplatzbasiertes Lernen als Grundlage für den wirtschaftlichen Erfolg) und - das Global HR Forum in Seoul. Seine Analyse der Entwicklungen im Bereich von EQR/NQR und seine Präsentationen zu Lehrlingsausbildung und höhere Berufsbildung wurden mit großem Interesse aufgenommen. Im Dezember sprach der neue Direktor des Cedefop über seine Sicht der Erwachsenenbildung in einer Podiumsdiskussion im Rahmen der Konferenz „Equipping adults for the 21st century“ (Erwachsenenbildung – Vermittlung von Kompetenzen für das 21. Jahrhundert), die während des litauischen Ratsvorsitzes von der Europäischen Kommission und der Unesco organisiert wurde. Das Cedefop leistete außerdem Beiträge zu verschiedenen Veranstaltungen der Sozialpartner, vor allem in Bezug auf grüne Kompetenzen und Lehrlingsausbildung, wie die



vom DGB in Berlin organisierte Konferenz „Perspectives for the young generation from a trade union point of view“ (Perspektiven für die junge Generation aus gewerkschaftlicher Sicht), das vom griechischen Unternehmensverband in Athen organisierte „Forum on jobs and skills for tomorrow“ (Forum Arbeitsplätze und Kompetenzen für die Zukunft), die Sitzung der EGB/ETUC-Arbeitsgruppe zum lebenslangen Lernen und die Veranstaltung der EGBW „Teacher unions preventing ESL through use of ICT for education“ (Lehrergewerkschaften verhindern vorzeitigen Schulabgang durch den Einsatz von IKT in der Bildung). Im Dezember regte das Cedefop auf einer Veranstaltung der Arbeitsmarktbeobachtungsstelle des Europäischen Wirtschafts- und Sozialausschusses die Diskussion an. Diese Konferenz zum Thema „Skills and mobility for competitiveness“ (Qualifikationen und Mobilität für die Wettbewerbsfähigkeit) wurde vom Cedefop ausgerichtet.

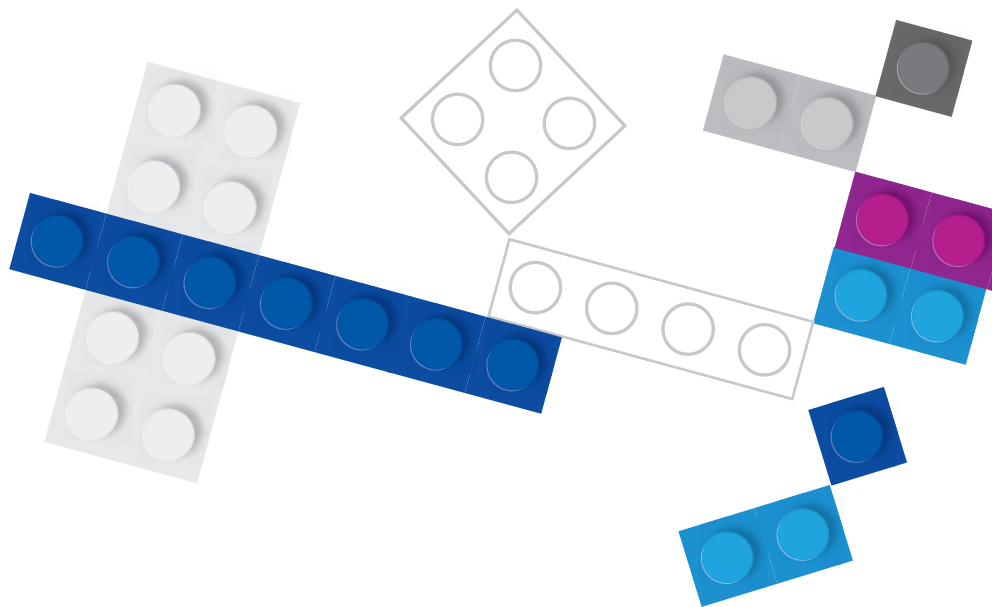
Das Cedefop koordinierte erfolgreich den Austausch zwischen politischen und anderen Entscheidungsträgern im Bereich der Bildung und Berufsbildung im Rahmen des Studienbesuchsprogramms, das im Juni 2014 enden wird, da das EU-Programm für lebenslanges Lernen 2007-2013 ausläuft. Mit der Konferenz „Promoting change in education and training policy and practice – The value of peer learning“ (Förderung des Wandels in der Bildungs- und Berufsbildungspolitik und -praxis: Wert des Peer-Learning) wurde der Erfolg des Studienbesuchsprogramms gefeiert, das es in den letzten fünf Jahren 15 000 Personen ermöglichte, sich zu vernetzen, ihre Verfahrensweisen zu überprüfen und auf den politischen Wandel in der Bildung und Berufsbildung auf lokaler, regionaler oder nationaler Ebene Einfluss zu nehmen. Die Zufriedenheit der Teilnehmer mit den

Studienbesuchen war auch im akademischen Jahr 2012-2013 sehr hoch (97 %).

Die Qualität der Veranstaltungen des Cedefop wird hoch eingeschätzt (Indikator 9). Wie im Vorjahr bewerteten nahezu alle Teilnehmer (94 %) die Veranstaltungen als gut oder sehr gut. Die zunehmende Nachfrage nach mehr Raum für Diskussionen sorgte für mehr interaktive Formate bei den Veranstaltungen des Jahres 2013. Die Konferenz mit Flaggschiff-Charakter *Renewing VET to tackle skill mismatch – work-based learning and apprenticeship for all* (Reform der Berufsbildung als Mittel gegen Qualifikationsungleichgewichte – arbeitsplatzbasiertes Lernen und Lehrlingsausbildung für alle), an der Kommissionsmitglied Androulla Vassiliou teilnahm, wurde sehr positiv aufgenommen. Die Teilnehmer, die den Fragebogen zur Bewertung der Konferenz ausfüllten, unterstützten in der Mehrzahl die Politikentwicklung und -umsetzung in ihrem Land (63 %) und besuchten die Veranstaltung, um neues Wissen zu erwerben und innovative Ideen auszutauschen (60 %).

Sensibilisierung der Bürger

Neun Jahre nach seiner Einführung haben 35 Millionen Menschen Europass genutzt, um ihre Qualifikationen und Kompetenzen den Arbeitgebern europaweit in einem Standardformat zu präsentieren (Indikator 11). Die Nutzung der Europass-Dokumente durch die europäischen Bürger – vor allem die jungen Menschen – stieg in den letzten drei Jahren um durchschnittlich 32 % an. Über 10 Millionen Lebensläufe wurden 2013 online erstellt. Verbesserungen beim Europass Lebenslauf und beim Sprachenpass und die Einführung des



Europäischen Qualifikationspasses im Dezember 2012 trugen zu einer Steigerung der Besuche der Europass-Website um 41 % im Vergleich zu 2012 bei (mehr als 20,85 Mio. gegenüber 14,81 Mio. Besuchen im Jahr 2012).

An der Berichterstattung in der Presse (Indikator 12) lässt sich ablesen, welches Echo die Arbeit des Cedefop bei den europäischen Bürgern findet. Im Laufe des Jahres 2013 wurden etwa 500 Artikel gezählt (ähnlich wie 2012). Die meisten beziehen sich auf die neueste Aktualisierung der Qualifikationsprognose bis 2025 (ungefähr ein Viertel der Medienberichterstattung über das Cedefop). Das Cedefop nahm an einer Debatte teil, die die Zeitung *The Economist* zu der Frage organisierte, ob die junge Generation für die künftigen Herausforderungen genügend gerüstet ist. Von der Veranstaltung wurde in der Presse berichtet wurde und es wurde ein Video veröffentlicht. Artikel über die Studienbesuche und über Europass sind über das Jahr hinweg immer wieder in der europäischen Presse erschienen (etwa 10 % bzw. 5 % der Presseauschnitte insgesamt). Großes Interesse in der Presse finden die Kurzberichte (etwa 10 % der Presseartikel beziehen sich auf sie). Das Medieninteresse für die Arbeit des Cedefop hat sich weiter über Griechenland hinaus (42 % der Artikel in der griechischen Presse) ausgedehnt, vor allem in Deutschland und Spanien, aber auch in Frankreich, Italien, Portugal, dem Vereinigten Königreich, Belgien und Österreich wurde über das Cedefop berichtet (weitere 45 % der Medienberichterstattung im Jahr 2013). Der neue Direktor gab den europäischen und nationalen Medien zahlreiche Interviews, die in der Presse und den Medien weite Verbreitung fanden.

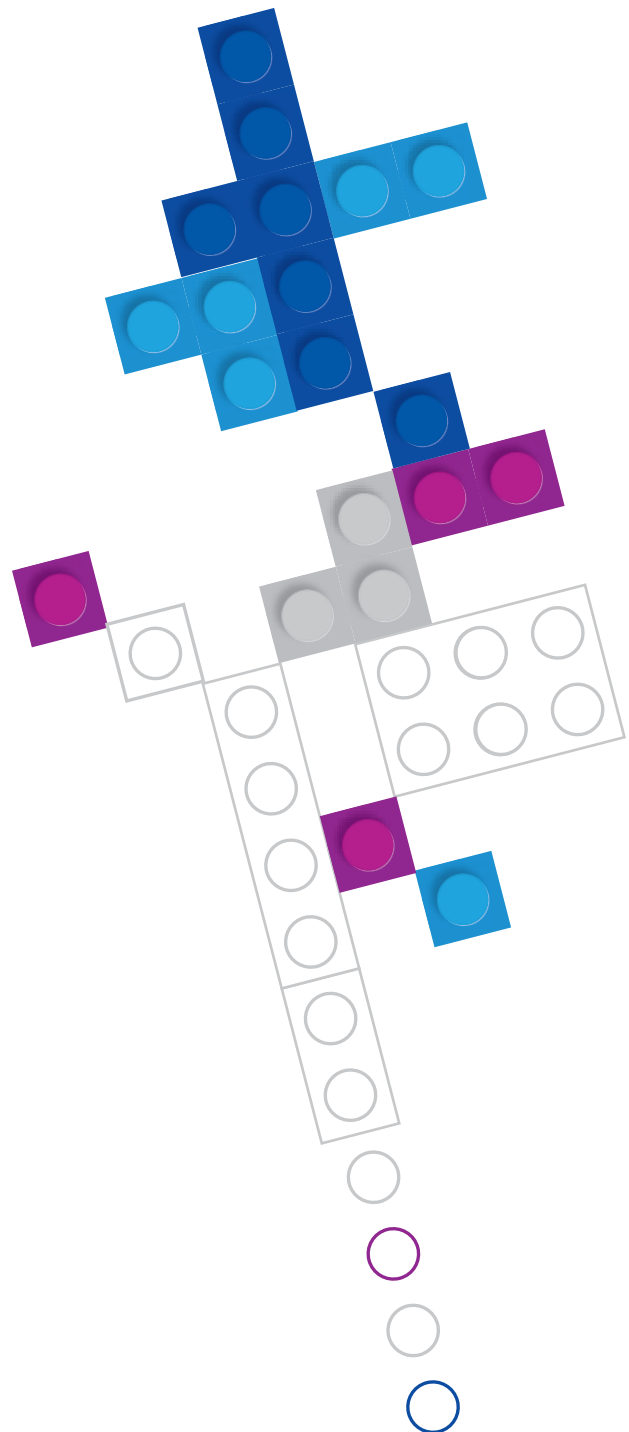
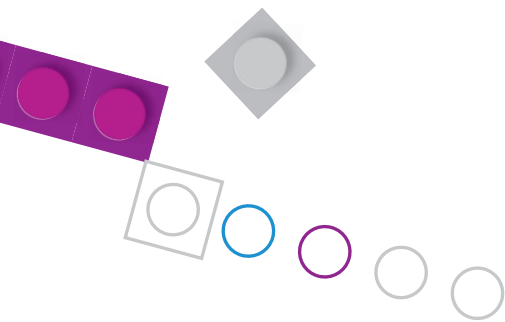
Über die Konferenz, die das Cedefop gemeinsam mit dem Ausschuss für Beschäftigung und

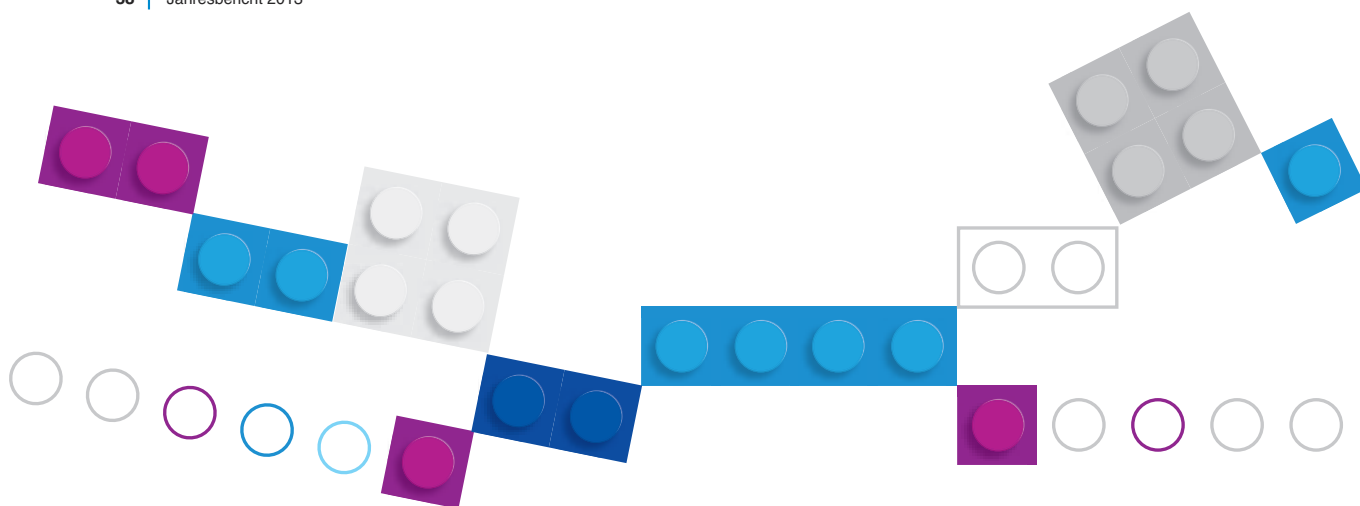
soziale Angelegenheiten des Europäischen Parlaments und drei weiteren EU-Agenturen – ETF, Eurofound und EU-OSHA – zum Thema „The European social model – a key driver for competitiveness“ (Das Europäische Sozialmodell – ein wichtiger Antriebsfaktor für die Wettbewerbsfähigkeit) organisierte, wurde über Pressemitteilungen, die Facebook-Seite und die Website des Cedefop sowie durch Live-Berichterstattung über Twitter während der Konferenz informiert. Die Kombination dieser verschiedenen Kommunikationskanäle führte zu vielen Besuchen auf der Website des Cedefop (das Konferenzprogramm und die Hintergrundinformationen wurden rund 2 000 Mal heruntergeladen), und weckte Aufmerksamkeit bei den Medien.

Das Cedefop pflegte weiter Kontakte mit staatlichen Organisationen, Universitäten und Arbeitsmarktakeuren in Griechenland (unter anderem die Ministerien für Bildung und für Beschäftigung, die nationale Organisation für die Zertifizierung der Qualifikationen und Beratung (EOPPEP), die Regionaldirektion des Bildungsministeriums, der griechische internationale Wirtschaftsverband (SEVE), der hellenische Verband der freiberuflich Tätigen, Handwerker und Händler (GSEVEE)). Das Engagement des Cedefop in seinem Gastland wird von den lokalen Interessengruppen, insbesondere in der derzeitigen Wirtschaftskrise, sehr geschätzt. Das Fachwissen des Cedefop floss unmittelbar in die Entwicklung des griechischen Qualifikationsrahmens ein, der im Dezember 2013 der EQR-Beratungsgruppe vorgestellt wurde, sowie in die Arbeit des griechischen Bildungsministeriums zu Szenarien der Qualifikationsbedarfsentwicklung, und verstärkte somit die Sichtbarkeit und Anerkennung des Cedefop in seinem Gastland.

Effiziente und wirksame Unterstützung

Die Verwaltung und internen Dienste des Cedefop unterstützen seine operativen Tätigkeiten nach wie vor effektiv und effizient. Eine 2013 durchgeführte umfassende Mitarbeiterbefragung hat ergeben, dass die Beschäftigten in den operativen Abteilungen mit den Unterstützungsdiensten und den Diensten im Bereich der Verwaltung zufrieden sind. Bei den internen Diensten wurden 2013 deutliche Verbesserungen erreicht (Indikator 14). Der durchschnittliche Zeitaufwand für die Bezahlung von Rechnungen hat sich verringert und betrug im Jahr 2013 11 Tage im Vergleich zu 14,10 Tagen im Jahr 2012 und liegt damit weit unterhalb der Zielvorgabe von 28 Tagen. Die Ausführung des Haushaltsplans für den Gemeinschaftszuschuss erreichte 99,7 % (wie im Jahr 2012) und lag somit über der Zielvorgabe von 99 %. Wie in früheren Jahren wurden bei der Stellenbesetzungsrate (98 %) und der Dauer der Auswahlverfahren (94 Tage) die Zielvorgaben deutlich übertroffen. Die Verfügbarkeit der grundlegenden IKT-Systeme und -Dienste des Cedefop liegt mit 99,90 % über dem Ziel von 99 %. Der Europäische Rechnungshof führte gegen Jahresende einen Besuch zur Prüfung des Abschlusses 2013 durch, der zu keinen Beanstandungen führte. Außerdem wurden alle Empfehlungen des internen Audit-Dienstes im Prüfungsbericht für das Jahr 2012 „Budgeting and budget execution monitoring“ (Überwachung der Haushaltsplanung und Haushaltsausführung) bis Ende 2013 umgesetzt.



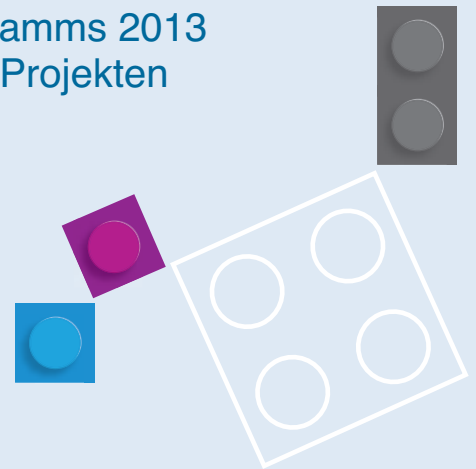


Übersicht 1. **Planungsrahmen des Arbeitsprogramms 2013:**
Projekte, Tätigkeiten und mittelfristige Prioritäten 2012-14

MTP	MITTELFRISTIGE PRIORITÄT 1 Unterstützung der Modernisierung der Berufsbildungssysteme	MITTELFRISTIGE PRIORITÄT 2 Berufslaufbahnen und Übergänge – berufliche Weiterbildung, Erwachsenenbildung und Lernen am Arbeitsplatz	MITTELFRISTIGE PRIORITÄT 3 Analyse des Qualifikations- und Kom- petenzbedarfs zur Schaffung einer Faktenbasis für die Gestaltung des Berufsbildungsangebots
ABB	Politikanalyse und -berichterstattung	Erwachsenenbildung und Übergänge	Analyse der Qualifikationsbedarfs
Projekte	Politikberichterstattung	Lernen am Arbeitsplatz	Qualifikationsprognosen
	Beschreibung der Berufsbildungssysteme	Validierung	Qualifikationsbedarf in Unternehmen
	ReferNet	Lebensbegleitende Beratung	Qualifikationsungleichgewichte und das Veralten von Qualifikationen
	Statistiken und Indikatoren	Ausbilder in der Berufsbildung	Sektor- und berufsbezogene Qualifika- tionserfordernisse
		Finanzierung der Berufsbildung	Kompetenzpanorama und Skillsnet
		Berufslaufbahn und Übergänge – Nutzen der Berufsbildung	
ABB	Gemeinsame europäische Instrumente, Qualifikationen und Lernergebnisse		
Projekte	EQR/NQR/ESCO		
	Qualitätssicherung		
	Qualifikationen/Lernergebnisse/ Durchlässigkeit		
	ECVET		
	Europass		
ABB	Studienbesuche		
ABB	Kommunikation, Information und Verbreitung (externe Kommunikation, Dokumentation und Information, Veröffentlichungen und inhaltliche Betreuung)		
ABB	Ressourcen, Direktion (Personal, Finanzen und Beschaffung, Informations- und Kommunikationstechnologie, Gebäude und Gebäudeausrüstung)		

Quelle: Arbeitsprogramm 2013.

2.1. Überwachung der Umsetzung des Arbeitsprogramms 2013 nach mittelfristigen Prioritäten, Tätigkeiten und Projekten



MITTELFRISTIGE PRIORITÄT

UNTERSTÜTZUNG DER MODERNISIERUNG DER BERUFSBILDUNGSSYSTEME

Tätigkeit: Politische Analyse und Berichterstattung

Das Cedefop ist mit der Berichterstattung über die Fortschritte der Mitgliedstaaten bei der Umsetzung der gemeinsamen Prioritäten für die Berufsbildung im Rahmen des Kopenhagen-Prozesses betraut. Um diesem Auftrag nachzukommen, erarbeitet und verbreitet das Cedefop Analysen und Berichte, in denen die Erfolge der europäischen Zusammenarbeit im Bereich der Berufsbildung bewertet werden und die für die künftigen Entwicklungen der Berufsbildungspolitik als Faktengrundlage dienen.

Das Brügge-Kommuniqué verbindet eine langfristige strategische Vision für 2020 (11 strategische Ziele) mit einer Reihe verbindlicher Maßnahmen, die auf nationaler Ebene bis 2014 umgesetzt werden müssen (22 kurzfristige Ziele), um die Berufsbildung zu modernisieren und weiter voranzubringen. Das Cedefop berichtet über die Fortschritte der Mitgliedstaaten bei der Erreichung der kurzfristigen Ziele und bewertet ihren Beitrag zur Erreichung der strategischen Ziele für die Berufsbildung in Europa. Außerdem untersucht das Cedefop ausgewählte berufsbildungspolitische Schlüsselstrategien und erstellt thematische Momentaufnahmen zur Unterstützung der Europäischen Kommission und der Länder, die den Ratsvorsitz innehaben.

Die Beschreibungen der nationalen Berufsbildungssysteme, die Hintergrundinformationen für die Politikanalyse liefern, werden vom ReferNet jährlich analysiert und vom Cedefop veröffentlicht. Das Cedefop erstellt außerdem auf die Politik abgestimmte statistische Auswertungen und Indikatoren für die Berufsbildung, um weitere Fakten zum Beitrag der Berufsbildung zur Erreichung der Ziele der Strategie Europa 2020 vorzulegen.

Durch die verschiedenen Bereiche der Politikanalyse des Cedefop, insbesondere die Überprüfung der Fortschritte in der Berufsbildungspolitik, wird die Europäische Kommission unterstützt, denn sie bietet ihr durch systematische und regelmäßige Überprüfungen wichtiger Entwicklungen in der Berufsbildung in den EU-Staaten eine Faktengrundlage für den Prozess der europäischen wirtschaftspolitischen Koordinierung (Europäisches Semester). Diese Arbeit fließt vor allem in die Länderanalysen und länderspezifischen Empfehlungen für die allgemeine und berufliche Bildung der GD Bildung und Kultur (im Frühjahr) und den Jahreswachstumsbericht der Europäischen Kommission (im Herbst) mit ein.

Das Cedefop stützt sich bei seiner Analyse und Berichterstattung zu Berufsbildungspolitik und Berufsbildungssystemen auf Informationen des ReferNet – das europäische Referenznetzwerk des Cedefop, dem wichtige nationale Berufsbildungsinstitutionen in allen EU-Mitgliedstaaten, Norwegen und Island angehören.

Angestrebte Wirkung

Ziel des Cedefop ist die Förderung einer faktengestützten Agenda für die europäische Berufsbildungspolitik und einer verstärkten Zusammenarbeit zwischen Ländern mit gemeinsamen politischen Prioritäten. Außerdem strebt das Cedefop nach Anerkennung als maßgebliche fachkundige Instanz in Fragen der europäischen Berufsbildungspolitik, die in der Lage ist, die Fortschritte bei der Modernisierung der Berufsbildung in Europa zu beobachten und zu überwachen.

Entsprechende ABB-Tätigkeit: Politikanalyse

Wichtigste Ergebnisse der Tätigkeit

Erarbeitung neuen Wissens und neuer Erkenntnisse und eine umfassendere Sensibilisierung politischer Entscheidungsträger – die Sozialpartner eingeschlossen – auf europäischer und einzelstaatlicher Ebene und der Interessengruppen des Kopenhagen-Prozesses (europäische Zusammenarbeit in der Berufsbildung) in den folgenden Bereichen:

- Nachweis von Fortschritten bei der Umsetzung der kurzfristigen Ziele 2011 bis 2014 des Brügge-Kommuniqués und damit verbundener Strategieziele und Maßnahmen der Länder zur Umsetzung länderspezifischer Empfehlungen, die vom Rat für das Europäische Semester verabschiedet wurden
- Trends bei der „Qualitätssicherung in der Berufsbildung“ und der „Verhinderung von vorzeitigem Schul- und Berufsausbildungsabbruch/-abgang“ gemäß den Themen des Europäischen Semesters 2013
- Faktoren und Determinanten, die die Attraktivität der beruflichen Erstausbildung bestimmen, innovative und wirksame politische Strategien zur Erhöhung der Teilnahme an der beruflichen Erstausbildung
- Hindernisse für die Mobilität von Lernenden in der Berufsbildung und Strategien und Initiativen der Länder zur Beseitigung dieser Hindernisse
- Wichtige Merkmale der nationalen Berufsbildungssysteme

Ergebnisindikatoren

(unter Bezugnahme auf das Leistungserfassungssystem des Cedefop)

Politikberatung

- Zitierung in politischen Dokumenten der EU
- Aufträge, die dem Cedefop in politischen Dokumenten erteilt wurden
- Politische Dokumente der EU, an deren Erstellung das Cedefop mitgewirkt hat
- Beteiligung an Ausschüssen, Arbeits- und Sachverständigengruppen und Teilnahme an anderen Sitzungen hochrangiger Interessenvertreter sowie an Veranstaltungen und Konferenzen zur Steuerung bzw. Förderung der Umsetzung politischer Maßnahmen im Rahmen des Ratsvorsitzes

Neue Erkenntnisse

- Download von Veröffentlichungen, Arbeits- und Forschungspapieren sowie Kurzberichten
- Zitierung von Veröffentlichungen bzw. Untersuchungen in der Literatur

Sensibilisierung

- Zugriffe auf die Website
- Beteiligung an Konferenzen und Veranstaltungen
- Nützlichkeit bzw. Zufriedenheit mit Konferenzen und Veranstaltungen des Cedefop
- Medienberichterstattung, Übernahmen aus Artikeln und Pressemitteilungen

Tätigkeit: Politikanalyse und -berichterstattung – Fortschritte bei den Ergebnissen 2013

Zum Nachweis der Fortschritte bei der Verwirklichung der im Brügge-Kommuniqué vereinbarten kurzfristigen Ziele und als Informationsgrundlage der Arbeit der Kommission für das Europäische Semester erstellte das Cedefop ausführliche Länderübersichten für alle Mitgliedstaaten sowie Norwegen und Island (diese standen im Februar zur Verfügung und wurden im Dezember aktualisiert). Um die Trends in der Berufsbildungspolitik in den Ländern zu veranschaulichen, wurde ein Schema für die Berichterstattung über die Fortschritte nach kurzfristigen Zielen entwickelt und ein erster Entwurf der Bögen für die kurzfristigen Ziele wurde im Dezember erstellt. Beide Produkte stützten sich auf Analysen des Cedefop auf der Grundlage von Informationen des ReferNet aus dem Jahr 2013 und den Entwicklungen bei der Umsetzung der europäischen Instrumente und Grundsätze. Mit der Vorbereitung der 2014 vorzunehmenden Überprüfung des Brügge-Prozesses wurde im Herbst begonnen.

Das Zentrum erstellte – in enger Zusammenarbeit mit dem ReferNet – aktuelle Beschreibungen der Berufsbildungssysteme in allen Mitgliedstaaten sowie Norwegen und Island, die Informationen über Strukturen, Regulierung und Herausforderungen der Berufsbildungssysteme in ganz Europa enthalten. Das Cedefop reagierte auf die Nachfrage nach mehr länderspezifischen Informationen und stellte seine Arbeit zu den Berufsbildungspolitiken und Entwicklungen der Berufsbildungssysteme um, damit die Synergiewirkungen zwischen den beiden Projekten verstärkt werden.

In zwei separaten Berichten wurde eine Auswahl von für die Berufsbildungspolitik relevanten Indikatoren veröffentlicht. Der erste Bericht bietet jeweils eine Momentaufnahme pro Land und ermöglicht damit einen Überblick über die Situation in jedem Mitgliedstaat mit Angabe des EU-Durchschnitts für alle Indikatoren, wohingegen der zweite Bericht ein herkömmliches „Indikator-Format“ aufweist und direkte Vergleiche zwischen allen Ländern ermöglicht. Dieses statistische Material wird außerdem verwendet, um die Fortschritte in Richtung auf die strategischen Ziele der Strategie Europa 2020 und des Brügge-Kommunikés zu untersuchen. Die Beteiligung des Cedefop an Ausschüssen und Arbeitsgruppen hat dazu beigetragen, dass relevante statistische Informationen für die Berufsbildung entwickelt und verbessert werden konnten. Die neuen Veröffentlichungen *Statistik im Blickpunkt* haben sich gut auf die Bekanntmachung der Arbeit ausgewirkt, die das Cedefop zur Ergänzung der Eurostat-Daten leistet. Mit der thematischen Arbeit im Bereich Qualifikationen und Kompetenzen in Zusammenarbeit mit der OECD und der Nutzung von Indikatoren, die sich auf die PIAAC-Erhebung stützen, hat das Cedefop ferner seine Stellung und seine strategische Partnerschaft auf internationaler Ebene gefestigt.

Bei zahlreichen Veranstaltungen dienten die Ergebnisse der Politikanalyse des Cedefop als Informationsgrundlage für die Diskussion. Beispielsweise bildeten die Ergebnisse des Berichts von 2012 *Trends in VET policy in Europe 2010-12* (Entwicklungstrends in der Berufsbildungspolitik in Europa 2010-2012) die Grundlage für Diskussionen der Mitglieder des Europäischen Parlaments, des Europäischen Wirtschafts- und Sozialausschusses, einer EGB-Arbeitsgruppe und der thematischen Arbeitsgruppe der Kommission zum vorzeitigen Ausstieg aus Bildung und Berufsbildung. Aktualisierungen des Stands der Fortschritte, die die Länder 2013 in Bezug auf die kurzfristigen Ziele des Brügge-Kommunikés erreicht haben, dienten als Beitrag zu zahlreichen Veranstaltungen, verschiedene Artikel wurden in den Medien veröffentlicht, außerdem sind die Hintergrunddokumente zu erwähnen, die das Cedefop für den jährlichen Peer-Review zur Berufsbildungsreform erstellte, den die Europäische Kommission zum Thema Lehrlingsausbildung/arbeitsplatzbezogenes Lernen für die Sitzung der Generaldirektoren für Berufsbildung im Herbst organisierte; Ergebnisse der europäischen Studie zur Attraktivität der beruflichen Erstausbildung trugen zu den Debatten auf der Sitzung des Beratenden Ausschusses für Berufsbildung (ACVT) im Juli bei.

Zur Politikberatung und zur stärkeren Sensibilisierung der Akteure, Interessengruppen und der Berufsbildungsgemeinschaft im weiteren Sinne leistete das Cedefop Unterstützung und Beiträge zu 26 Veranstaltungen im Rahmen des jeweiligen Ratsvorsitzes und Sitzungen hochrangiger Interessenvertreter sowie zu 14 anderen Veranstaltungen. Rund 17 500 Downloads von Veröffentlichungen im Rahmen dieser Aktivität wurden 2013 verzeichnet.

Die in diesem Zusammenhang am stärksten nachgefragten Veröffentlichungen waren: *On the way to 2020: data for vocational education and training policies* (Auf dem Weg ins Jahr 2020: Daten zu Berufsbildungsstrategien) (5 300 Downloads); *Vocational education and training in Cyprus* (Berufsbildung in Zypern) (3 500 Downloads) und *Trends in VET policy in Europe 2010-12* (Entwicklungstrends in der Berufsbildungspolitik in Europa 2010-2012) (3 300 Downloads).

Projekt 1: **Berichterstattung über die Berufsbildungspolitik**

In enger Abstimmung mit der Europäischen Kommission und anderen Akteuren wird das Cedefop weiterhin die Fortschritte bei den 22 kurzfristigen Zielen beurteilen, die im Brügge-Kommuniqué vereinbart wurden. Auf der Grundlage der Zwischenüberprüfung 2012 wird das Cedefop quantitative und qualitative Daten sammeln, analysieren und zusammenfassen und die Übersichten aktualisieren, in denen die Fortschritte nach kurzfristigen Zielen und Ländern dargestellt werden.

Ein großer Teil der Arbeit 2013 wird der Vorbereitung des nächsten umfassenden Politikberichts 2014 gewidmet. Falls erforderlich wird das Zentrum sein Vorgehen der Erhebung von Fakten aus verschiedenen – internen und externen – Quellen (in den meisten Fällen aus dem ReferNet-Netzwerk, siehe Projekt 3 unten) anpassen. Die Datenerfassung bei einschlägigen Interessengruppen wird 2013 anlaufen. Je nach Thema und verfügbaren Daten wird das Cedefop auch für die Sitzungen der Generaldirektoren für Berufsbildung gezielten Input („thematische Momentaufnahmen“) bereitstellen.

Wichtigster Output 2013	Zeitplan/Häufigkeit
Veröffentlichung: Aktualisierte Länderübersichten (Online-Veröffentlichung, spezielle Benutzeroberfläche)	Laufend, sobald neue Informationen verfügbar sind
Bestandsaufnahme der wichtigsten Entwicklungen in der Berufsbildung in den EU-Staaten – Input des Cedefop zur Unterstützung der Europäischen Kommission beim Europäischen Semester	Februar und Oktober
Veröffentlichung: Improving conditions for learner's mobility in VET (Verbesserung der Bedingungen für die Mobilität der Lernenden in der Berufsbildung) (Arbeitspapier)	August
Veröffentlichung: IVET attractiveness in Europe (Attraktivität der beruflichen Erstausbildung) (Forschungspapier)	September
Thematische Momentaufnahmen zur Qualitätssicherung (irischer Ratsvorsitz) und zur Rolle der Berufsbildung bei der Verringerung der Zahl der vorzeitigen Schul- und Ausbildungsabgänger (litauischer Ratsvorsitz)	April und Oktober
Bereitstellung von Fachwissen für die wichtigen Akteure und deren Beratung im Hinblick auf verschiedene Sitzungen und Veranstaltungen (Generaldirektoren Berufsbildung, Beratender Ausschuss für die Berufsbildung, Kopenhagen-Arbeitsgruppe usw.)	Laufend

Projekt 1: Politikberichterstattung – Fortschritte bei den Outputs 2013

Nach der Validierung durch die Generaldirektoren für Berufsbildung wurden die Länderübersichten 2012 zu den Fortschritten in Richtung auf die kurzfristigen Ziele des Brügge-Kommuniqués, die für die EU-Mitgliedstaaten, Norwegen und Island aktualisiert worden waren, der Europäischen Kommission im Februar auf einer speziellen Benutzeroberfläche online zugänglich gemacht. Im Februar wurde das ReferNet beauftragt, die Informationen aus dem Jahr 2012 zum Fortschritt der Politik in Richtung auf die Ziele des Brügge-Kommuniqués zu aktualisieren und zu ergänzen. Die Rückmeldungen wurden während des Sommers analysiert und danach folgten verschiedene Feedback- und Verifizierungsrunden mit den ReferNet-Partnern, um die Konsistenz zwischen den 2012 und 2013 gelieferten Informationen sicherzustellen. Da dies länger dauerte als geplant, konnte eine zweite Aktualisierung der Länderübersichten erst im Dezember auf der Internet-Plattform des Cedefop bereitgestellt werden (Änderung gegenüber dem Arbeitsprogramm ⁽⁵³⁾).

Eine separate Übersicht über die wichtigsten Entwicklungen in der Berufsbildung in Bezug auf die länderspezifischen Empfehlungen, die für Februar/März vorgesehen war, wurde ausgesetzt, da einige Mitgliedstaaten diese Informationen im April im Rahmen ihrer nationalen Reformprogramme vorlegen wollten (Änderung). Die verfügbaren Daten flossen aber in die Aktualisierung der Länderübersichten ein, in denen die wichtigsten Entwicklungen in der Berufsbildung zusammengefasst und die länderspezifischen Empfehlungen zu den jeweils relevanten kurzfristigen Zielen des Brügge-Kommuniqués in Beziehung gesetzt wurden.

Zu Vorbereitung der Überwachung des Fortschritts der Politik (Überprüfung der Brügge-Initiative 2014) wurde das ReferNet im November gebeten, eine weitere Aktualisierung der Fortschritte in Richtung auf die kurzfristigen Ziele zu erstellen. Außerdem wurden im Rahmen der Dezember-Sitzung des Beratenden Ausschusses für Berufsbildung (ACVT) Fokusgruppen mit Ausschussmitgliedern durchgeführt und es wurden Vorbereitungen für telefonische Befragungen der Generaldirektoren für Berufsbildung getroffen. Der Input der Generaldirektoren für Berufsbildung und des Beratenden Ausschusses für Berufsbildung wird genutzt, um Informationen aus dem ReferNet und anderen Quellen zu ergänzen; dabei wird der Schwerpunkt auf Strategien und Maßnahmen zur Verwirklichung der in Brügge vereinbarten strategischen Ziele gelegt.

Im April nahm das Cedefop an einer Sitzung mit der Europäischen Stiftung für Berufsbildung (ETF) und der Vertreter Kroatiens teil, um letztere über die künftige Arbeit im Bereich der Politikberichterstattung zu informieren (siehe *Arbeitsprogramm 2013, Anhang VII*). Im Juni referierte das Cedefop auf der „Übergabe-Konferenz“ in Zagreb.

Das Arbeitspapier zum Thema Verbesserung der Bedingungen für die Mobilität der Lernenden in der Berufsbildung wurde wegen Qualitätsbedenken gestrichen (Änderung).

Die Ergebnisse der Studie zur Attraktivität der beruflichen Erstausbildung bildeten die Grundlage für die Präsentation des Cedefop und das Hintergrunddokument auf der Sitzung des Beratenden Ausschusses für Berufsbildung (Leipzig, 2./3. Juli). Die Studie wird Anfang 2014 herausgegeben (Änderung).

Das Zentrum unterstützte wichtige Interessengruppen, die Mitgliedstaaten und Sozialpartner durch seine Beratung und sein Fachwissen bei zahlreichen Sitzungen und Veranstaltungen (z. B. Sitzungen der Generaldirektoren für Berufsbildung und Sitzungen des Beratenden Ausschusses für die Berufsbildung).

In Absprache mit der GD Bildung und Kultur wurde die thematische Momentaufnahme zum Thema Qualitätssicherung (Dokument und Präsentation) für die Sitzung der Generaldirektoren für Berufsbildung im Mai im Rahmen des irischen Ratsvorsitzes zurückgezogen, um Überschneidungen mit dem Dokument der Europäischen Kommission und der Vorstellung der EQAVET-Ergebnisse aus dem Jahr 2012 zu vermeiden. Stattdessen wurde das Cedefop mit der Vorlage von Länderbeispielen zur Umsetzung von EQAVET beauftragt (Änderung). Siehe Projekt „Qualitätssicherung“ im Rahmen der Tätigkeit „Gemeinsame europäische Instrumente, Qualifikationen und Lernergebnisse“.

⁽⁵³⁾ Diese Änderung wie auch alle folgenden Änderungen wurden dem Verwaltungsrat des Cedefop mitgeteilt.

Für die November-Sitzung der Generaldirektoren für Berufsbildung im Rahmen des litauischen Ratsvorsitzes erbrachte das Cedefop folgende Beiträge: a) Entwurf von vier thematischen Hintergrunddokumenten für den Peer-Review über Lehrlingsausbildung (Änderung/Neue Tätigkeit), b) Teilnahme als Sachverständiger und Berichterstatter an der Sitzung „Making WBL and apprenticeships attractive for learners and companies“ (Attraktive Gestaltung des Lernens am Arbeitsplatz und der Lehrlingsausbildung für die Lernenden und Unternehmen); c) Entwurf und Präsentation, zusammen mit der ETF, der Veröffentlichung *Blickpunkt Berufsbildung Kroatien* (siehe Projekt 2: Beschreibung der Berufsbildungssysteme).

Der Kurzbericht *Junge Menschen in der (beruflichen) Bildung halten: Funktionierende Konzepte* wurde für die Konferenz des litauischen Ratsvorsitzes „The role of VET in making education more inclusive“ (Die Rolle der Berufsbildung bei einer inklusiveren Gestaltung der Bildung) erstellt und im Workshop zum Thema „VET and early school leaving“ (Berufsbildung und vorzeitiger Schulabbruch/-abgang) vorgestellt, den das Cedefop leitete. Die Erkenntnisse beruhten auf Informationen aus dem ReferNet, die im Rahmen der Überprüfung des Brücke-Prozesses und in Form spezifischer thematischer Artikel zusammengetragen wurden (siehe Projekt 5 im Rahmen der Tätigkeit „Gemeinsame europäische Instrumente, Qualifikationen und Lernergebnisse“); die Beiträge des Cedefop zur Konferenz bestanden in einer Zusammenfassung der Studie zum Thema Kompetenzbewertung in Unternehmen und einer Präsentation und dem Kurzbericht *Rückkehr zum Lernen, Rückkehr ins Arbeitsleben* (siehe Projekte 1 und 3 im Rahmen der Tätigkeit „Erwachsenenbildung und Übergänge“).

Das Cedefop wurde ferner eingeladen, seinen Ansatz und die Zwischenergebnisse seiner Arbeit auf einer Sitzung der Arbeitsgruppe des EGB/ETUC über lebenslanges Lernen im November vorzustellen. Außerdem flossen die Befunde aus der Politikberichterstattung des Cedefop in Präsentationen und Beiträge auf zahlreichen Konferenzen zu einschlägigen oder allgemeineren berufsbildungsbezogenen Themen ein.

Veröffentlichte Artikel

- Schmid, E. (2013), Cedefop: Qualität, Vergleichbarkeit und Vertrauen. 10 Jahre europäische Kooperation in der Berufsbildung – ein Jubiläum in aller Stille. In: *Wissenplus: Österreichische Zeitschrift für Berufsbildung*, Heft 3, 12/13, S. 31. Wien: Manz Verlag Schulbuch.

Projekt 2: Beschreibung der Berufsbildungssysteme

Im Rahmen dieses Projekts werden eine Reihe von Veröffentlichungen erstellt, in denen die wichtigsten Merkmale der Berufsbildungssysteme in der EU und ihre Reformen beschrieben werden: Berufsbildung in Europa – Länderberichte, Blickpunkt Berufsbildung und nationale Nachrichten zur Berufsbildung.

Unter dem Titel „Berufsbildung in Europa – Länderberichte“ werden kurze aber umfassende Beschreibungen der nationalen Berufsbildungssysteme in 29 europäischen Ländern einschließlich Island und Norwegen veröffentlicht. Sie erläutern die Systeme und bieten Einblick in Merkmale, Entwicklungen und Herausforderungen in den jeweiligen Ländern. Die Länderberichte werden von ReferNet-Partnern anhand einer vom Cedefop vorgegebenen Struktur erstellt.

In den Faltblättern „Blickpunkt Berufsbildung“ werden wichtige Merkmale, Herausforderungen und Entwicklungen der einzelnen nationalen Berufsbildungssysteme zusammengefasst. Sie sind für Leser gedacht, die eine kurze, aber verständliche Einführung zur Berufsbildung in einem bestimmten Land benötigen.

Für die Länder des Ratsvorsitzes werden die Veröffentlichungen „Berufsbildung in Europa – Länderberichte“ und „Blickpunkt Berufsbildung“ auch in gedruckter Form erstellt und bei Konferenzen und Veranstaltungen des Ratsvorsitzes verteilt.

Um über aktuelle Entwicklungen in der Berufsbildung und damit zusammenhängenden Arbeitsmarktfragen in den EU-Mitgliedstaaten, Norwegen und Island zu informieren, veröffentlicht das ReferNet mehrmals jährlich kurze nationale Nachrichten zur Berufsbildung. Ab 2013 werden die nationalen

Nachrichten zur Berufsbildung auch zur Bereitstellung von Informationen über Maßnahmen der Länder als Reaktion auf länderspezifische Empfehlungen zur Berufsbildung im Rahmen des Europäischen Semesters genutzt.

Wichtigster Output 2013	Zeitplan/Häufigkeit
Veröffentlichung: Blickpunkt Berufsbildung Irland	Februar
Veröffentlichung: Berufsbildung in Litauen	Juli
Veröffentlichung: Blickpunkt Berufsbildung Litauen	Juli
Veröffentlichung: Berufsbildung in Europa – Blickpunkt Berufsbildung (Online-Veröffentlichung, spezielle Benutzeroberfläche)	Mai
Veröffentlichung: Berufsbildung in Europa – Länderberichte (Online-Veröffentlichung, spezielle Benutzeroberfläche)	Dezember
Veröffentlichung: Nationale Nachrichten zur Berufsbildung (Online-Veröffentlichung, spezielle Benutzeroberfläche)	Laufend

Projekt 2: Beschreibung der Berufsbildungssysteme – Fortschritte bei den Outputs 2013

Das *Spotlight on VET* über Irland (*Blickpunkt Berufsbildung Irland*) wurde im Januar auf Englisch, Deutsch und Französisch veröffentlicht (<http://www.cedefop.europa.eu/EN/publications/21006.aspx>). Die Veröffentlichung von *VET in Lithuania* (Berufsbildung in Litauen) verzögerte sich aufgrund von technischen Problemen mit der Übersicht über das Berufsbildungssystem leicht und erfolgte im September (<http://www.cedefop.europa.eu/EN/publications/21774.aspx>).

Die Online-Veröffentlichung *Berufsbildung in Europa* mit *Spotlights* für alle EU-Staaten sowie Norwegen und Island wurde auf einen späteren Zeitpunkt verschoben. Die Veröffentlichung erforderte die Entwicklung eines gemeinsamen Konzepts für die Präsentation prägnanter Informationen und die einheitliche Gestaltung der Schaubilder mit den Berufsbildungssystemen in Absprache mit den ReferNet-Partnern. Sieben *Spotlights* wurden 2013 abgeschlossen und veröffentlicht (Slowakei, Tschechische Republik, Zypern, Island, Kroatien, Irland, Litauen) und die *Spotlights* für die verbleibenden Länder werden 2014 folgen (Änderung).

Länderberichte zur Berufsbildung in Europa wurden für alle Länder (mit Ausnahme von Griechenland und Irland, da in diesen Ländern keine ReferNet-Partner vorhanden sind) online veröffentlicht (<http://www.cedefop.europa.eu/EN/Information-services/vet-in-europe-country-reports.aspx>). Bis Jahresende hatten die meisten ReferNet-Mitglieder ihre Aktualisierungen für 2013 übermittelt.

Circa 58 „Nationale Nachrichten zur Berufsbildung“ wurden aus dem Informationsangebot des ReferNet ausgewählt und auf der Website des Cedefop veröffentlicht (<http://www.cedefop.europa.eu/EN/about-cedefop/networks/refernet/refernet-national-news-on-vet.aspx>).

Aufgrund eines Auftrags der Europäischen Kommission erstellten das Cedefop und die ETF gemeinsam ein *Spotlight on VET* über Kroatien anlässlich seines Beitritts zur Europäischen Union. Das *Spotlight* wurde in der Sitzung der Generaldirektoren für Berufsbildung im Herbst verteilt (<http://www.cedefop.europa.eu/EN/publications/22036.aspx>) (Änderung/neue Tätigkeit).

Projekt 3: ReferNet

ReferNet ist das europäische Fachwissens- und Referenznetzwerk für die Berufsbildung. Das ReferNet informiert das Cedefop durch Berichte über die nationalen Berufsbildungssysteme und -politiken. Das 2002 zur Befriedigung der steigenden Nachfrage nach vergleichbaren Informationen zu den Berufsbildungssystemen und -politiken errichtete Netzwerk hat einen neuen Partnerschaftsrahmenvertrag für den Zeitraum 2012 bis 2015 unterzeichnet.

2013 wird das ReferNet seine Berichterstattung über die Berufsbildungspolitik und dazu, wie die speziellen Ziele der europäischen Berufsbildungsstrategie auf nationaler Ebene umgesetzt werden, fortsetzen. Außerdem werden die ReferNet-Partner aktuelle Informationen über die Berufsbildungssysteme und deren Reformen in den einzelnen Ländern bereitstellen (siehe Projekt 2 oben).

Das Cedefop führt und koordiniert das Netzwerk und sorgt für seine Präsenz auf der Cedefop-Website. Es liefert Formulare, Leitlinien und Feedback, um die Qualität, Eignung und Relevanz der vom Netzwerk bereitgestellten Daten zu sichern und organisiert die Treffen des Netzwerks. Ein zentrales Anliegen ist die Verbesserung von Qualitäts-, Lenkungs- und Verwaltungs- sowie Organisationsaspekten der Netzwerktätigkeit.

Wichtigster Output 2013

Zeitplan/Häufigkeit

Veröffentlichung: Handbook on administrative and financial procedures for ReferNet partners (Handbuch der Verwaltungs- und Finanzverfahren für ReferNet-Partner)

April

Workshop: Zwei regionale Treffen

April

Workshop: Sichtbarkeit und Qualität der ReferNet-Produkte (zwei Treffen)

Mai-Juni

Konferenz: Jährliche Plenarsitzung

Oktober

Projekt 3: ReferNet – Fortschritte bei den Outputs 2013

Das ReferNet hat jetzt einen Partner in Kroatien und einen neuen Partner aus Dänemark (die bisherige dänische Partnereinrichtung hat ihre Mitarbeit mit Wirkung ab Januar 2014 eingestellt). Ein weiterer Partner (Rumänien) wird ebenfalls seine Partnerschaftsvereinbarung im Dezember 2013 beenden. 2014 wird eine neue Aufforderung zur Einreichung von Vorschlägen gestartet, um einen neuen Partner auszuwählen.

Ein Handbuch zu den Verwaltungs- und Finanzverfahren (*ReferNet Quick guide 2012-15*) wurde erstellt, um die Partnereinrichtungen bei der Erfüllung der neuen vertraglichen Regelungen 2012-2015 zu unterstützen. Das Handbuch enthält auch technische Leitlinien (wie die Arbeitsabläufe für die Einstellung der zu liefernden Informationen in das Extranet des ReferNet-Netzwerks) und steht in elektronischer und gedruckter Form zur Verfügung.

Im April fanden regionale, vom Cedefop mitorganisierte Sitzungen in Paris und in Wien statt, die sich auf die Verbesserung der Qualität durch „Peer-Reviews“ und auf die Unterstützung der Partnereinrichtungen bei der Rechnungslegung im Rahmen des neuen Partnerschaftsrahmenvertrags konzentrierten.

Im Juni wurde ein Workshop zum Thema Qualität abgehalten, um die Ergebnisse der regionalen Sitzungen aufzugreifen. Der Workshop konzentrierte sich auf die Verbesserung der Länderberichte „Berufsbildung in Europa“ und den Peer-Review-Prozess als Qualitätssicherungsmechanismus. Der

zweite Workshop wurde abgesagt und durch Sitzungen zum Thema Qualität während der Plenarsitzung ersetzt, an denen alle Partnereinrichtungen des Netzwerks teilnahmen (Änderung).

Die jährliche Plenarsitzung, an der auch Vertreter der GD Bildung und Kultur sowie Vertreter von Eurydice und der ETF teilnahmen, fand am 5./6. November in Thessaloniki statt. Hauptsächlich besprochen wurde die Kontinuität zwischen den Zielen 2013 und 2014 sowie die Sicherung und/oder weitere Verbesserung ihrer Qualität. Die Peer-Reviews wurden abgeschlossen. Vor der Plenarsitzung wurden die neuen Partner aus Kroatien und Dänemark und die neuen Team-Mitglieder bestehender Partnereinrichtungen vorgestellt und eingeführt.

Projekt 4: Statistiken und Indikatoren

Das Projekt „Statistiken und Indikatoren“ soll einen Beitrag zur Verbesserung der Qualität und der Methoden der Datensammlung auf europäischer und internationaler Ebene leisten und fundierte statistische Informationen zu Berufsbildungsthemen bereitstellen.

Das Cedefop wird 2013 die Verbreitung der verfügbaren Statistiken und Indikatoren zur Berufsbildung weiter verbessern, insbesondere durch die Entwicklung einer auf die Berufsbildungspolitik ausgerichteten statistischen Auswertung und durch den Beginn einer integrierten Analyse der bei den letzten Erhebungen zur beruflichen Weiterbildung und zur Erwachsenenbildung erhobenen Daten (Veröffentlichung für 2014 geplant).

Wichtigster Output 2013	Zeitplan/Häufigkeit
Veröffentlichung: Länderübersichten zur Berufsbildung (Online-Veröffentlichung statistischer Kurzberichte)	Februar
Veröffentlichung: VET statistical overviews (Statistische Übersichten zur Berufsbildung) (Forschungspapier)	April
Workshop: Defining indicators for PIAAC's analysis (Definition von Indikatoren zur Analyse des PIAAC) (in Zusammenarbeit mit dem OECD INES-LSO-Netzwerk)	Dezember
Bereitstellung von Fachwissen und Beratung zu Entwicklungen im Bereich Statistik und Indikatoren für wichtige Akteure (Eurostat, Europäische Kommission, OECD usw.)	Laufend
Aktualisierung der Cedefop-Internetseiten zu Statistiken und Indikatoren – Statistiken des Monats, Übersichten und Grafiken	Laufend

Projekt 4: Statistiken und Indikatoren – Fortschritte bei den Outputs 2013

Die Veröffentlichung *Länderübersichten zur Berufsbildung* wurde im April in zwei Formaten herausgegeben: knapp gefasste statistische Länderberichte und ein Forschungspapier mit zusätzlichen Hintergrundinformationen zur Methodik (<http://www.cedefop.europa.eu/EN/publications/21373.aspx>). Zur Verbreitung der Veröffentlichung wurde eine gezielte Kampagne durchgeführt.

Das Forschungspapier *VET statistical overviews* (Statistische Übersichten zur Berufsbildung) wurde im Mai veröffentlicht (<http://www.cedefop.europa.eu/EN/publications/21408.aspx>).

Delegierte aus sechs OECD-Mitgliedsländern, OECD-Mitarbeiter und Sachverständige des Cedefop

nahmen an dem gemeinsamen dreitägigen Workshop von OECD und Cedefop „Defining indicators for PIAAC’s analysis“ (Definition von Indikatoren zur Analyse des PIAAC) teil, den das Cedefop vom 4. bis 6. Dezember 2013 veranstaltete, um die Ergebnisse der Erhebung der OECD zu den grundlegenden Kompetenzen Erwachsener (PIAAC) zu untersuchen und die Arbeit zur Entwicklung von PIAAC-Indikatoren voranzubringen.

Das Cedefop trug ferner auf verschiedenen Sitzungen zur Entwicklung von Statistiken und Indikatoren zu Bildung, Berufsbildung und Qualifikationen bei, auf denen es unter anderem um folgende Themen ging: Umsetzung der ISCED 2011; Ausarbeitung des Ad-hoc-Moduls zu jungen Menschen auf dem Arbeitsmarkt für die Arbeitskräfteerhebung 2016; Vorbereitung der Erhebung zur Erwachsenenbildung 2016; Überarbeitung der Erhebung zur beruflichen Weiterbildung; 35. und 36. Sitzung der ständigen Gruppe „Indikatoren und Benchmarks“; 10. Sitzung des OECD-INES-Netzwerks LSO; Sitzung der GD Bildung und Kultur zum gemeinsamen Bewertungsrahmen (JAF).

Die Tabellen und Schaubilder im Bereich „Statistiken und Indikatoren“ der Website des Cedefop wurden kontinuierlich aktualisiert. Um das Aufwand-Nutzen-Verhältnis zu verbessern, wurde beschlossen, die Publikationshäufigkeit der „Statistik des Monats“ zu reduzieren und diesen Bereich der Internetseite in „Statistik im Blickpunkt“ umzubenennen. 2013 wurden fünf Ausgaben von „Statistik im Blickpunkt“ auf die Website gestellt:

- (a) *Life after initial VET can also lead to further education (Nach einer beruflichen Erstausbildung kann der Bildungsweg auch fortgesetzt werden)* (<http://www.cedefop.europa.eu/EN/articles/20870.aspx>);
- (b) *Unemployment continues to grow in the EU, but at a slower pace now (Die Arbeitslosigkeit in der EU nimmt weiter zu, aber die Zunahme hat sich verlangsamt)* (<http://www.cedefop.europa.eu/EN/articles/21060.aspx>);
- (c) *Tertiary attainment – Sustained progress by European Union Member State (Nachhaltige Fortschritte der Mitgliedstaaten der Europäischen Union beim Anteil der Hochschulabsolventen)* (<http://www.cedefop.europa.eu/EN/articles/21302.aspx>); dieser Artikel erzielte eine umfangreiche Medienberichterstattung mit 13 Artikeln in der europäischen Presse;
- (d) *Croatia – Country statistical overview (Kroatien – statistische Länderübersicht)* (<http://www.cedefop.europa.eu/EN/articles/21604.aspx>);
- (e) *A picture of skill: OECD’s adult skills survey (Ein Kompetenzbild: Die Erhebung der OECD zu den grundlegenden Kompetenzen Erwachsener)* (<http://www.cedefop.europa.eu/EN/articles/22178.aspx>), auf der Grundlage von PIAAC-Daten.

Ein weiterer „statistischer Blickpunkt“ zu den MINT-Absolventen wurde abgeschlossen und wird Anfang 2014 veröffentlicht. Diese Veröffentlichung wird den geplanten Kurzbericht zum selben Thema ersetzen (Änderung) (siehe Projekt 5: Kompetenzpanorama und Skillsnet).

Im Juli wurde anlässlich des Beitritts Kroatiens zur EU eine Pressemitteilung über den statistischen Blickpunkt zu Kroatien veröffentlicht (<http://www.cedefop.europa.eu/EN/news/21621.aspx> und <http://www.cedefop.europa.eu/EN/articles/21604.aspx>). Eine weitere Pressemitteilung zum statistischen Blickpunkt zu PIAAC wurde im Dezember veröffentlicht (<http://www.cedefop.europa.eu/EN/news/22212.aspx>).

MITTELFRISTIGE PRIORITÄT

UNTERSTÜTZUNG DER MODERNISIERUNG DER BERUFSBILDUNGSSYSTEME

Tätigkeit: Gemeinsame europäische Instrumente, Qualifikationen und Lernergebnisse (EQR/NQR/ESCO, Qualitätssicherung (EQAVET), Qualifikationen/Lernergebnisse, ECVET, Europass)

Das Cedefop unterstützt die Europäische Kommission, die Mitgliedstaaten, die Sozialpartner und die anderen Interessengruppen bei der Entwicklung und Umsetzung der gemeinsam vereinbarten europäischen Instrumente und Grundsätze (Strategischer Rahmen 2020 für die europäische Zusammenarbeit auf dem Gebiet der allgemeinen und beruflichen Bildung und Brügge-Kommuniqué zur verstärkten Zusammenarbeit in der Berufsbildung und einschlägige Empfehlungen und Entschlüsse des Rates), um die Qualifikationen transparenter zu machen und die Mobilität von Lernenden und Arbeitnehmern zu fördern. 2013 wird besonderes Augenmerk auf die Entwicklung von Synergien zwischen den verschiedenen europäischen Instrumenten gelegt.

Außerdem wird das Cedefop 2013 verstärkt dazu beitragen, dass der Europäische Qualifikationsrahmen (EQR) in die Praxis umgesetzt wird, insbesondere durch eine weiter gehende Analyse der Entwicklungen bei den NQR und durch die Unterstützung der nationalen Zuordnungsprozesse. Durch die Beobachtung der NQR-Entwicklungen werden Informationen zur Einbeziehung der EQR-Niveaus in neue Zeugnisse, Diplome und/oder Europass-Dokumente erfasst. Eine weitere vorrangige Tätigkeit sind die Strategien zur stufenweisen Einführung des Europäischen Leistungspunktesystems für die Berufsbildung (ECVET) und seine Verbindung zum System zur Anrechnung von Studienleistungen (ECTS). Außerdem beteiligt sich das Cedefop an der Entwicklung eines europäischen Klassifizierungssystems für Fähigkeiten, Kompetenzen, Qualifikationen und Berufe (ESCO), wobei für das Zentrum die Sicherstellung der direkten Verbindung zu den Entwicklungen im Bereich europäischer Qualifikationsrahmen und nationale Qualifikationsrahmen im Vordergrund steht. Es wird die Implikationen für Regelungen zur Qualitätssicherung, die sich aus dem (durch die Einführung von EQR und ECVET geförderten) Perspektivwechsel hin zu Lernergebnissen ergeben könnten, aufmerksam prüfen. Das Zentrum wird die Europass-Internetressourcen weiter aktualisieren, um den Anforderungen der Endbenutzer besser zu entsprechen, und es wird eine Schlüsselrolle bei der Entwicklung des Europäischen Qualifikationspasses (ESP) und des Europass Erfahrung übernehmen. Gemeinsam mit der Europäischen Kommission wird das Zentrum auch die Einführung eines Moduls ins Auge fassen, das den Bürgern eine Selbstbewertung ihrer IKT-Kenntnisse ermöglicht.

Zur unmittelbaren Unterstützung der Umsetzung der gemeinsamen europäischen Instrumente und Grundsätze mit relevanten Fakten wird das Cedefop auch 2013 Rolle und Funktion von Qualifikationen analysieren und der Frage nachgehen, wie der Perspektivwechsel hin zu Lernergebnissen die Reform der Berufsbildung und das lebenslange Lernen ganz allgemein fördern kann. Fester Bestandteil dieser Arbeit ist die Fortführung der Arbeiten des Cedefop zur Validierung nicht formalen und informellen Lernens und die Unterstützung der Europäischen Kommission bei der Weiterverfolgung der diesbezüglichen Empfehlung.

Angestrebte Wirkung

Das Cedefop wird durch die Bereitstellung einer soliden, am Bedarf sämtlicher an der Politikgestaltung beteiligten Interessengruppen orientierten Faktengrundlage die europäische Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Berufsbildung und des lebenslangen Lernens weiter fördern. Die Entwicklung und Einführung der europäischen Instrumente haben einen positiven Einfluss auf die Politik (-Reformen) im Bereich der Berufsbildung und des lebenslangen Lernens auf allen Ebenen, fördern den Dialog und Austausch zwischen Akteuren der allgemeinen und beruflichen Bildung und Akteuren des Arbeitsmarkts und erleichtern die Mobilität der Bürger.

Entsprechende ABB-Tätigkeit: Gemeinsame europäische Instrumente, Qualifikationen und Lernergebnisse

Wichtigste Ergebnisse der Tätigkeit

Erarbeitung neuen Wissens und neuer Erkenntnisse, Beratung der Politik und umfassendere Sensibilisierung der politischen Entscheidungsträger und Interessengruppen auf europäischer und einzelstaatlicher Ebene – Sozialpartner, Forscher und Praktiker eingeschlossen – in den folgenden Bereichen:

- Stärken und Grenzen der nationalen Qualifikationsrahmen (NQR) als politische Instrumente für die Umsetzung des EQR und Reformen der allgemeinen und beruflichen Bildung auf nationaler Ebene im Hinblick auf lebenslanges Lernen
- transparente und vertrauenswürdige Einordnung der nationalen Qualifikationsstufen in den EQR und Förderung einer systematischen Qualitätssicherung der Zertifizierungsprozesse
- Zuverlässigkeit der lernergebnisbasierten Niveaustufen auf nationaler und europäischer Ebene insbesondere in Bezug auf die EQR-Stufe 5
- Rolle von Qualifikationen bei der Regulierung der Ausübung von Berufen und Beschäftigungen
- Trends in der Zusammenarbeit zwischen Interessengruppen in der allgemeinen und beruflichen Bildung und auf dem Arbeitsmarkt
- Lenkungs- und Verwaltungsstrukturen und Partnerschaften von Berufsbildungsanbietern zur Förderung von individuellen Lernfortschritten und Durchlässigkeit auf Systemebene
- Entwicklung von Einführungsstrategien für ECVET
- Rolle der Gliederung in Einheiten und der Modularisierung in der Berufsbildung zur Unterstützung der Einführung von Leistungspunkte- bzw. Credit-Systemen für Mobilität und lebenslanges Lernen
- Optimierung der Europass-Internetressourcen und Weiterentwicklung des Europäischen Qualifikationspasses, um die Validierung von im Zuge der Mobilität innerhalb eines oder zwischen Mitgliedstaaten erworbenen Lernens zu erleichtern
- Verbesserung der Qualitätskultur in Aus-

Ergebnisindikatoren

(unter Bezugnahme auf das Leistungserfassungssystem des Cedefop)

Politikberatung

- Zitierung in politischen Dokumenten der EU und der Mitgliedstaaten
- Aufträge, die dem Cedefop in politischen Dokumenten erteilt wurden
- Politische Dokumente der EU, an deren Erstellung das Cedefop mitgewirkt hat
- Beteiligung an Ausschüssen, Arbeits- und Sachverständigengruppen und Teilnahme an anderen Sitzungen hochrangiger Interessenvertreter sowie an Veranstaltungen und Konferenzen zur Steuerung bzw. Förderung der Umsetzung politischer Maßnahmen im Rahmen des Ratsvorsitzes

Neue Erkenntnisse

- Download von Veröffentlichungen, Arbeits- und Forschungspapieren sowie Kurzberichten
- Zitierung von Veröffentlichungen bzw. Untersuchungen in der Literatur

Sensibilisierung

- Zugriffe auf die Website (aufgeschlüsselt nach Themen und Projektseiten)
- Beteiligung an Konferenzen und Veranstaltungen
- Nützlichkeit von bzw. Zufriedenheit mit Konferenzen und Veranstaltungen des Cedefop
- Greifbare Ergebnisse des Europass-Angebots für die Bürger (Besuche, Downloads und Online-Erstellung von Dokumenten)
- Medienberichterstattung, Übernahmen aus Artikeln und Pressemitteilungen

bildungseinrichtungen durch Einführung interner Qualitätsmanagementsysteme und Entwicklung von Konzepten für die Qualitätssicherung für Lern- und Ausbildungsformen in Kleinunternehmen

- Anwendung des lernergebnisorientierten Ansatzes in ganz Europa und Nutzen für die Lernenden
- Faktoren, die zu einem frühen Ausstieg aus der Berufsausbildung führen
- Umsetzung der europäischen Instrumente und Grundsätze auf nationaler und sektoraler Ebene und Verbesserung ihrer Synergien und Kohärenz.

Politikberatung und analytische Unterstützung folgender Gremien der Europäischen Kommission:

- EQR-Beratungsgruppe
- ECVET-Nutzergruppen, -Lenkungsausschuss und -Forum
- EQAVET-Netzwerk, -Lenkungsausschuss und -Forum
- ESCO-Verwaltungsrat und dessen Arbeitsgruppen
- Arbeitsgruppe zu Synergien zwischen Instrumenten (EQR/ECVET/EQAVET);
- Thematische Arbeitsgruppe „Vorzeitiger Schulabbruch/-abgang“
- Thematische Arbeitsgruppe „Unternehmerische Bildung“.

Tätigkeit: Gemeinsame europäische Instrumente, Qualifikationen und Lernergebnisse – Fortschritte bei den Ergebnissen 2013

Die Nachfrage nach dem Fachwissen des Cedefop und seiner internen Analysekapazität nahm 2013 zu.

Im Bereich der Umsetzung der EQR/NQR war Analysetätigkeit in erheblichem Umfang erforderlich, um die Mitgliedstaaten bei der Verknüpfung ihrer Qualifikationsniveaus mit dem EQR systematisch zu unterstützen (9 Länder im Jahr 2013). Die Arbeit in diesem Bereich umfasste außerdem die Analyse der Niveaudektoren der NQR in 36 Ländern (interner Bericht *Analysis and overview of NQF level descriptors (Analyse der Niveaudektoren der NQR und Überblick)*) sowie konzeptuelle Unterstützung (wie für die Peer-Learning-Aktivität der EQR-Beratungsgruppe zur Öffnung der NQR für in nicht formalen Kontexten erworbenen Qualifikationen). Die Arbeit im Bereich EQR/NQR erstreckte sich auch auf die Zusammenarbeit mit internationalen Organisationen (z. B. die gemeinsame Veröffentlichung von Cedefop, ETF und Unesco über die weltweiten Entwicklungen bei den NQR oder der Input des Cedefop für die erste Sitzung der Arbeitsgruppe der Unesco zu weltweiten Referenzniveaus für Qualifikationen). Auch das ESCO-Projekt ist mitten im Entwicklungsstadium und erforderte im Jahr 2013

umfangreiche konzeptionelle Arbeit von Seiten des Cedefop. Die erste öffentliche Fassung von ESCO (Fassung 0), die im Oktober 2013 online gestellt wurde, baut im Wesentlichen auf der Arbeit des Cedefop auf.

Auch für Europass wurden zusätzliche Ressourcen eingesetzt, nämlich für die Entwicklung des neuen Dokuments „Europass-Erfahrung“ (neue Tätigkeit im Jahr 2013), das von der Europäischen Kommission Anfang 2013 als Priorität benannt worden war. Im laufenden Jahr verlangte die Kommission dann, die Entwicklung und Erprobung des neuen Instruments zu stoppen, was für das Zentrum einige Probleme hinsichtlich einer effizienten Neuverteilung der betreffenden personellen und finanziellen Ressourcen aufwarf.

Um die Synergie zwischen den europäischen Instrumenten zu fördern, wurden im Jahr 2013 verschiedene Aktivitäten durchgeführt, unter anderem: a) ein vom Beschäftigungsausschuss des Europäischen Parlaments ausgerichtetes Arbeitssessen zum Thema „EU tools in education and training: what has been achieved and where do we go from here?“ (Europäische Instrumente in der Berufsbildung: Was wurde erreicht und wie geht es weiter?); b) ein Kurzbericht über Qualitätssicherung in den nationalen Qualifikationsrahmen, der anlässlich der Konferenz des irischen Ratsvorsitzes im März veröffentlicht wurde; c) eine Konferenz zum Thema „The shift to learning outcomes and its impacts: taking stock of European policies and practices“ (Der Übergang zum Lernergebnisansatz und seine Auswirkungen: Bestandsaufnahme der europäischen Strategien und Praktiken); d) politische Beratung und schriftlicher Input für das Konzeptpapier/die Konzeptpapiere der Kommission und die öffentliche Konsultation zu einem europäischen Raum der Kompetenzen und Qualifikationen, die von der Kommission am 17. Dezember 2013 gestartet wurde. Seit Herbst 2013 ist das Cedefop Mitglied des Lenkungsausschusses der Initiative für einen Europäischen Raum der Kompetenzen und Qualifikationen.

Vermehrter konzeptueller und methodischer Input war vonnöten, um die laufenden Evaluierungen der Umsetzung der Empfehlungen zu EQR, ECVET und EQAVET zu unterstützen. Als Mitglied der Lenkungsausschüsse zur Evaluierung (EQR, ECVET) trug das Zentrum zur Abgrenzung der Referenzniveaus und zu den Hintergrundstudien (EQR, EQAVET) bei und nahm Stellung zum Entwurf der Ergebnisse der Evaluierungen (EQR, EQAVET) und lieferte umfangreichen schriftlichen Input für den Entwurf des Berichts der Kommission an das Europäische Parlament und den Rat (EQR).

Das Cedefop versorgte das ECVET-Forum 2013, das es gemeinsam mit der Europäischen Kommission organisierte, mit erheblichem Input und unterstützte nach wie vor die ECVET-Lenkungsgruppe, -Arbeitsgruppe und -Nutzergruppe. Die Ergebnisse der Arbeit des Zentrums im Bereich Managementkonzepte zur Verankerung einer Qualitätskultur in der Berufsbildung und sein Fachwissen über Qualitätssicherung in der Berufsbildung bildeten die Informationsgrundlage für verschiedene Veranstaltungen, unter anderem das jährliche EQAVET-Forum, die Sitzungen des EQAVET-Lenkungsausschusses und seine Arbeitsgruppensitzungen.

Die kontinuierliche Unterstützung der berufsbildungsbezogenen Tätigkeiten der thematischen Arbeitsgruppe der Kommission „Vorzeitiger Schulabbruch/-abgang“ erforderte intensive Konzeptionsarbeit sowie neue Forschung, die das Zentrum zur Rolle der Berufsbildung bei der Verringerung der Zahl der frühzeitigen Schul- und Ausbildungsabgänger angestoßen hat.

Um die Interessengruppen und die Berufsbildungsgemeinschaft im weiteren Sinne politisch zu beraten und für die europäische Berufsbildungspolitik zu sensibilisieren, leistete das Cedefop Unterstützung und Beiträge zu 86 Veranstaltungen im Rahmen des jeweiligen Ratsvorsitzes und Sitzungen hochrangiger Interessenvertreter sowie zu 18 anderen Veranstaltungen, unter anderem die Sitzung leitender Beamte zur Vorbereitung der ASEM-Bildungsministerkonferenz (*Asia-Europe Meeting of Ministers for Education (ASEMME4)* – Kuala Lumpur, 12. bis 14. Mai) und das Global HR Forum (Seoul, 6. bis 8. November). Mehr als 35 000 Downloads von Veröffentlichungen wurden 2013 im Rahmen dieser Aktivität verzeichnet. Die drei am häufigsten heruntergeladenen Veröffentlichungen waren: *Curriculum reform in Europe (Curriculumreform in Europa)* (4 700 Downloads); *Analysis and overview of NQF developments in European countries (Analyse und Überblick über die Entwicklungen im Zusammenhang mit den NQR in europäischen Ländern)* (4 200 Downloads) und *Necessary conditions for ECVET implementation (Notwendige Voraussetzungen für die Umsetzung des ECVET)* (4 200 Downloads).

Projekt 1: **Europäischer Qualifikationsrahmen (EQR/NQR/ESCO)**

Um die Umsetzung von EQR, NQR und ESCO zu unterstützen, wird sich das Projekt 2013 auf fünf miteinander verzahnte Bereiche konzentrieren: a) Unterstützung der EQR-Beratungsgruppe und ihrer Untergruppen in den Bereichen Analyse und Koordinierung, b) Analyse und systematische Erfassung der Entwicklungen im Zusammenhang mit den NQR, c) Analyse von Qualifikationen der EQR-Stufe 5, d) konzeptionelle und analytische Unterstützung des ESCO-Verwaltungsrats in Bezug auf die Beziehung zwischen ESCO und EQR und Entwicklung der Terminologie zu bereichsübergreifenden Fertigkeiten und Kompetenzen. Außerdem wird das Zentrum die inhaltliche Entwicklung des EQR-Portals unterstützen, damit sie mit der ESCO-Säule „Qualifikationen“ abgeglichen ist.

Wichtigster Output 2013	Zeitplan/Häufigkeit
Koordinierung der Sitzungen der EQR-Beratungsgruppe gemeinsam mit der Europäischen Kommission. Unterstützung der Lenkungsgruppe für das EQR-Portal	Fünf Sitzungen der Beratungsgruppe, zwei Sitzungen der Lenkungsgruppe für das EQR-Portal
Analytische Dokumente, Synthesedokumente, Beratungs- und Informationsunterlagen für die EQR-Beratungsgruppe bzw. deren Untergruppen	Laufend
Peer-Learning-Aktivitäten zum Einsatz von Lernergebnissen zur Förderung des Verständnisses und der Anerkennung von Qualifikationen innerhalb und außerhalb der formalen allgemeinen und beruflichen Bildungssysteme (gemeinsam mit der Europäischen Kommission)	2 oder 3
Veröffentlichung: Analysis of NQFs level descriptors (Analyse der NQR-Niveaudeskriptoren) (Arbeitspapier)	Oktober
Veröffentlichung: Analysis and review of NQF developments in Europe (Analyse und Bestandsaufnahme der Entwicklungen im Zusammenhang mit den NQR in Europa) (Kurzbericht und Arbeitspapier)	November/Dezember
Veröffentlichung: Qualifications at EQF level 5 (Qualifikationen der EQR-Stufe 5) (Arbeitspapier)	November
Input für den EQR-Newsletter (Artikel)	Zwei Artikel
Bereitstellung von Fachwissen für den ESCO-Verwaltungsrat und den Ausschuss zur Pflege von ESCO und die sektorübergreifende ESCO-Referenzgruppe in Zusammenarbeit mit der Europäischen Kommission (GD Bildung und Kultur und GD Beschäftigung)	Laufend (gemäß Zeitplan der GD Bildung und Kultur und der GD Beschäftigung)
Input für und Erprobung der ESCO-Säule „Qualifikationen“ (Schwerpunkt auf internationale Qualifikationen)	Laufend
Input für und Erprobung der ESCO-Terminologie für bereichsübergreifende Qualifikationen und Kompetenzen	Laufend

Input für verschiedene Konferenzen	Laufend
Input für die Überwachung der kurzfristigen Ziele des Brücke-Kommunikés	Laufend

Projekt 1: **Europäischer Qualifikationsrahmen (EQR/NQR/ESCO) – Fortschritte bei den Outputs 2013**

Das Cedefop leistete Unterstützung für fünf Sitzungen der EQR-Beratungsgruppe (Februar, März, Mai, September und Dezember) durch a) die Erstellung von Hintergrunddokumenten, beispielsweise zu internationalen Qualifikationen, ESCO und der Entwicklung und Validierung der NQR und b) die Analyse und Stellungnahme zu den Zuordnungsberichten (EQR/NQR), die von Belgien (Wallonien), Bulgarien, Zypern (Entwurf), Griechenland (Entwurf), Island, Italien, Slowenien, Polen und Rumänien vorgelegt worden waren. Aufgrund fehlender Kapazitäten war das Cedefop nicht in der Lage, Beiträge zu den Sitzungen der Lenkungsgruppe für das EQR-Internetportal zu leisten (Änderung). Im Auftrag der GD Bildung und Kultur erbrachte das Cedefop Beiträge zu den Sitzungen der nationalen EQR-Koordinierungsstellen im April und im November. Als Mitglied der Lenkungsgruppe für die externe Evaluierung des EQR arbeitete das Cedefop an der Leistungsbeschreibung mit und nahm zu den Befunden des externen Auftragnehmers Stellung. Außerdem unterstützte das Cedefop die Kommission bei der Erstellung ihres Berichts an den Europäischen Rat und das Europäische Parlament zur Weiterverfolgung des EQR.

Das Cedefop wirkte gemeinsam mit der Europäischen Kommission an der Gestaltung des „PLA“-Konzepts (Prior Learning Assessment – Bewertung früherer Lernerfahrungen) zur Öffnung der NQR für private und nicht formale Qualifikationen (Västerås, 28. Februar/1. März) mit und führte eine vorbereitende Befragung der Mitglieder der EQR-Beratungsgruppe durch, um vorab Informationen zu den Herausforderungen und Möglichkeiten auf diesem Gebiet zu erhalten. Das Cedefop wirkte außerdem durch wichtige Beiträge an der Peer-Learning-Veranstaltung zu verstärkten Synergien zwischen der Anwendung des Lernergebnisansatzes und Qualitätssicherung mit (Leuven, 28./29. November).

Das Arbeitspapier *Analysis and overview of NQF level descriptors in European countries* (NQR-Niveaudekriptoren in europäischen Ländern: Analyse und Überblick) wurde wie geplant im Oktober veröffentlicht (<http://www.cedefop.europa.eu/en/publications/21919.aspx>).

Um die vorhandenen Ressourcen wirksamer einzusetzen und besser auf den Bedarf der Endverbraucher ausgerichtete, benutzerfreundlichere Informationen bereitzustellen, wurde entschieden, den jährlichen Bericht des Cedefop zu den NQR-Entwicklungen durch die folgenden einzelnen, inhaltlich jedoch zusammenhängenden Veröffentlichungen zu ersetzen: a) Synthese der Entwicklungen in den Ländern mit Hervorhebung der gemeinsamen Trends und wichtigen Herausforderungen; b) online aktualisierte Länderübersichten und c) ein an politische Entscheidungsträger gerichteter Kurzbericht. Daher wurde – auch angesichts der Veröffentlichung des jährlichen Berichts über die NQR-Entwicklungen 2012 (aus dem Arbeitsprogramm 2012) im April 2013 (<http://www.cedefop.europa.eu/en/publications/21311.aspx>) – das Arbeitspapier zur Vorstellung der NQR-Entwicklungen für 2013 gestrichen (Änderung). Der Kurzbericht *Qualifikationsrahmen in Europa – die richtigen Verbindungen schaffen* (<http://www.cedefop.europa.eu/EN/publications/22181.aspx>) wurde wie geplant im Dezember herausgegeben.

Die Studie zu den Qualifikationen der EQR-Niveaustufe 5 wurde abgeschlossen, ihre Veröffentlichung wurde jedoch aufgrund der Notwendigkeit einer umfassenden redaktionellen Bearbeitung auf 2014 verschoben (Änderung). Eine Zusammenfassung der Studie wurde auf der Konferenz des Cedefop zum Lernergebnisansatz verteilt (siehe Projekt 5 – Qualifikationen/Lernergebnisse/Durchlässigkeit).

Gemeinsam mit der ETF und der Unesco erstellte das Cedefop die Veröffentlichung *Global inventory on NQF developments (Verzeichnis der weltweiten Entwicklungen bei den NQR)* (<http://www.cedefop.europa.eu/en/publications/21958.aspx> und http://www.cedefop.europa.eu/EN/Files/2212_en.pdf). Die vom Cedefop verfassten Kapitel konzentrieren sich auf die NQR-Entwicklungen in Europa und auf den Lernergebnisansatz in den NQR. Die drei Institutionen stellten die Ergebnisse des gemeinsamen Berichts den mit der Vorbereitung der ASEM-Bildungsministerkonferenz (Kuala Lumpur, 12. bis 14. Mai 2013) befassten leitenden Beamten vor (Änderung/neue Tätigkeit). Das Cedefop leistete ferner einen Beitrag zur ersten Sitzung (in Brüssel, im September) der von der Unesco im Zuge der Weiterverfolgung der Unesco-Konferenz zur technischen Berufsbildung eingerichteten Arbeitsgruppe zu den weltweiten Referenzniveaus für Qualifikationen (Shanghai, 2012) (Änderung/neue Tätigkeit).

Ergebnisse der Arbeit des Cedefop in Bezug auf den EQR und die NQR wurden außerdem auf verschiedenen nationalen und internationalen Konferenzen vorgestellt, zu denen das Cedefop eingeladen war, um sie vorzustellen, beispielsweise in Slowenien, Polen und Seoul (Global HR Forum). Das Cedefop teilte seine Ergebnisse außerdem mit Mitgliedern des Europäischen Parlaments bei einem in Zusammenarbeit mit Thomas Mann, stellvertretender Vorsitzender des Beschäftigungsausschusses des Europäischen Parlaments, organisierten Arbeitsessen (23. Januar in Brüssel) zum Thema „European tools in education and training: what has been achieved and where do we go from here?“ (Europäische Instrumente in der Berufsbildung: Was wurde erreicht und wie geht es weiter?) (Änderung/neue Tätigkeit, aus dem Jahr 2012 verschoben, da die Mitglieder des Parlaments nicht zur Verfügung standen). Siehe Projekt „Beziehungen zu den Interessengruppen“ im Rahmen der Tätigkeit „Externe Kommunikation“. Das Cedefop trug zur inhaltlichen Gestaltung des Studienbesuchs „Rolle der Sozialpartner bei der Entwicklung der nationalen Qualifikationsrahmen“ (Berlin, 21. bis 25. Oktober 2013) bei und bot inhaltliche Unterstützung für die Konferenz des irischen Ratsvorsitzes „Qualitätssicherung in den Qualifikationsrahmen“ (Dublin, 12./13. März). Siehe Projekt 4 im Rahmen dieser Tätigkeit und Projekt 1 im Rahmen der Tätigkeit Politikanalyse.

Das Cedefop verfasste zwei Artikel für den EQR-Newsletter, die Kommission veröffentlichte allerdings im Jahr 2013 keine Ausgabe dieses Newsletters.

Die erste öffentliche Fassung von ESCO (v0) wurde auf der Konferenz „ESCO goes live“ (Brüssel, 23./24. Oktober) vorgestellt, an der über 250 Akteure aus Arbeitsmarkt und Berufsbildung teilnahmen (<https://ec.europa.eu/esco/home>). Das Cedefop trug zur Entwicklung von ESCO durch Unterstützung des ESCO-Sekretariats und durch Teilnahme an besonders relevanten Arbeitsgruppen bei. Umfangreiche Arbeit wurde im Bereich der Entwicklung und Umsetzung der Säule „Qualifikationen“ geleistet. Das vom Cedefop entwickelte Datenmodell für die Säule „Qualifikationen“ wurde Ende 2012 abgeschlossen und im Frühjahr 2013 erprobt. Es dient jetzt als Basis für ESCO v0. Über 100 internationale Qualifikationen wurden erfasst und werden nach und nach in das Modell eingegeben, zum Teil unter Nutzung früherer Arbeiten (2012) des Cedefop zu internationalen Qualifikationen. Die Arbeit konzentrierte sich außerdem auf die Entwicklung von Terminologie im Bereich der sektorübergreifenden (transversalen) Fähigkeiten und Kompetenzen für die ESCO, die in der Version 0 veröffentlicht wird. Im Laufe des Jahres 2013 arbeitete das Cedefop zunehmend an der Festlegung und Umsetzung der ESCO-Säule „Kenntnisse/Fähigkeiten/Kompetenzen“ und dokumentierte insbesondere die Relevanz des Lernergebnisansatzes für die in diesem Bereich verwendete Terminologie, da ESCO auf Terminologie beruhen muss, die sowohl den Bedarf des Arbeitsmarkts als auch die Bedürfnisse der Berufsbildung widerspiegelt.

Projekt 2: **Europäisches Leistungspunkte- bzw. Creditsystem für die Berufsbildung (ECVET)**

Dieses Projekt unterstützt die Umsetzung der ECVET-Empfehlung vom April 2009. Im Jahr 2013 konzentriert sich die Arbeit des Cedefop auf: a) die Bewertung der Fortschritte der Mitgliedstaaten bis 2012 (in der Empfehlung gesetzte Frist) sowie auf die Vorbereitung der für 2014 vorgesehenen umfassenden Evaluierung des ECVET, und b) auf die Verbesserung der Kohärenz zwischen ECVET und

ECTS. Der ECVET-Lenkungsausschuss und die ECVET-Nutzergruppe erhalten weiterhin technische und analytische Unterstützung. Außerdem wird das Cedefop seine Studie zur Fragestellung abschließen, welche Rolle der Gliederung der Berufsbildung in Einheiten bei der Unterstützung der Einführung von Leistungspunkte- bzw. Credit-Systemen für Mobilität und lebenslanges Lernen zukommt.

Wichtigster Output 2013

Zeitplan/Häufigkeit

Fachkundige Begleitung und Beratung für die europäische ECVET-Leitungsstruktur	Laufend (gemäß Zeitplan der GD Bildung und Kultur)
Analytische Dokumente, Synthesedokumente und Informationsunterlagen für den wissenschaftlichen ECVET-Ausschuss, die ECVET-Nutzergruppe und das ECVET-Forum	Laufend
Veröffentlichung: ECVET added value and implementation progress (Mehrwert des ECVET und Fortschritte bei seiner Umsetzung) (Kurzbericht)	Juli
Veröffentlichung: ECVET added value (Mehrwert des ECVET) (Broschüre)	Oktober
Veröffentlichung: Monitoring ECVET implementation strategies in Europe (Beobachtung der Strategien zur Umsetzung des ECVET in Europa) (Arbeitspapier)	Dezember
Input für das europäische ECVET-Magazin (Artikel)	Zwei Artikel
Input für verschiedene Konferenzen	Laufend
Input für die Überwachung der kurzfristigen Ziele des Brügge-Kommunikés	Laufend

Projekt 2: Europäisches Leistungspunkte- bzw. Creditsystem für die Berufsbildung (ECVET) – Fortschritte bei den Outputs 2013

Das Cedefop leistete Beiträge zu den Sitzungen der ECVET-Arbeitsgruppe (Februar und März), der ECVET-Lenkungsgruppe (März) und der ECVET-Nutzergruppe (Mai und Dezember) durch Politikberatung, Methodenwissen, analytische Dokumente und Hintergrundmaterial. Außerdem war das Cedefop an der Vorbereitung der derzeit laufenden Evaluierung des ECVET (Konzeption, Aufgabenstellung) beteiligt und ist Mitglied des Lenkungsausschusses. Das Cedefop nahm an den Auftakt- und Zwischensitzungen mit dem Auftragnehmer teil, der im Auftrag der Europäischen Kommission die Evaluierung durchführt und stellte Informationen und Beratung zur Unterstützung der Evaluierung zur Verfügung (Änderung/neue Tätigkeit).

Das Cedefop organisierte gemeinsam mit der Europäischen Kommission das jährliche ECVET-Forum 2013 (Prag, 13./14. Juni): es verfasste sämtliches Hintergrundmaterial (mit), nahm an dem einleitenden Rundtischgespräch des Plenums teil, hielt eine Präsentation und moderierte zwei Workshops. Die englischsprachige Fassung des Kurzberichts *Europäisches Leistungspunktesystem für die Berufsbildung (ECVET): Chancen und Herausforderungen* wurde anlässlich des Forums herausgegeben. Der Kurzbericht wurde im Juli veröffentlicht (http://www.cedefop.europa.eu/EN/Files/9080_en.pdf) und

im Jahr 2013 2 539 Mal heruntergeladen. Die Broschüre zum Mehrwert des ECVET wurde auf Wunsch der Europäischen Kommission gestrichen (Änderung).

Der jährliche Bericht über die ECVET-Entwicklungen in Europa 2012 wurde im März herausgegeben (<http://www.cedefop.europa.eu/EN/publications/21204.aspx>) (aus dem Arbeitsprogramm 2012).

Um die verschiedenen Stadien der Umsetzung des ECVET in den europäischen Ländern besser widerzuspiegeln, beschloss das Cedefop 2013, für seine jährliche Beobachtung der Entwicklungen im Bereich des ECVET einen neuen Ansatz anzuwenden. Der Ansatz wurde im März auf der Sitzung des ECVET-Lenkungsausschusses diskutiert, in vier Ländern erprobt und im Mai gestartet. Erste Ergebnisse wurden auf der Sitzung der Nutzergruppe (Mai 2013) und auf dem Jahresforum (Juni 2013) vorgestellt. Die Endergebnisse der Analyse wurden auf der Sitzung der Nutzergruppe im Dezember vorgestellt. Das Manuskript wurde abgeschlossen und im Dezember das Veröffentlichungsverfahren eingeleitet.

Die Studie zur Rolle der Gliederung der Berufsbildung in Einheiten zur Unterstützung der Einführung von Leistungspunkte- bzw. Credit-Systemen für Mobilität und lebenslanges Lernen wurde abgeschlossen und die Ergebnisse auf der Sitzung der ECVET-Nutzergruppe am 14./15. Mai vorgestellt (die Veröffentlichung wird wie geplant 2014 erfolgen).

Veröffentlichte Artikel

- Lettmayr, C. (2013). European tools and principles need to be implemented in an integrated process (Die Umsetzung der europäischen Instrumente und Grundsätze muss in einem integrierten Prozess erfolgen). *ECVET magazine*, Nr. 13. (http://www.cedefop.europa.eu/EN/Files/ECVET_Mag_13_Final.pdf)
- David, R.; Villalba-Garcia, E.; Zahilas, L. (2013). State of play of ECVET developments in Europe: a brief summary of Cedefop's monitoring of ECVET. (Stand der Entwicklungen im Bereich ECVET in Europa: eine kurze Zusammenfassung der Beobachtung der ECVET-Entwicklungen durch das Cedefop). *ECVET magazine*, April 2013, Nr. 14. (http://www.cedefop.europa.eu/EN/Files/ecvet_mag_14_-_04_2013.pdf)
- Zahilas, L. (2013). The quiet revolution: modular structures and units within European vocational training. (Die stille Revolution: modulare Strukturen und Einheiten in der europäischen Berufsbildung). *ECVET magazine*, Nr. 15. (http://www.cedefop.europa.eu/EN/Files/ECVET_Mag_15_June_2013.pdf)
- Die Arbeit im Rahmen dieses Projekts fließt direkt in die Beobachtung des Cedefop der kurzfristigen Ziele der Brücke-Initiative ein, die sich auf das ECVET beziehen.

Projekt 3: Europass

In enger Zusammenarbeit mit der Europäischen Kommission werden 2013 die Arbeiten an der Verbesserung der Europass-Internetressourcen fortgesetzt, um den Anforderungen der Endbenutzer besser zu entsprechen. Dies beinhaltet: a) Weiterentwicklung des Online-Tools für den Lebenslauf und den Sprachenpass, b) Überarbeitung des Formulars für den Europass Erfahrung (zur Dokumentierung der Ergebnisse des nicht formalen und informellen Lernens), c) Verbesserung des Europäischen Qualifikationspasses (European Skills Passport – ESP), der es den Bürgern ermöglicht, Dokumente an ihren Lebenslauf anzuhängen, d) Entwicklung eines Selbstbewertungsmoduls für IKT-Kompetenzen. Die Arbeiten beinhalten auch die Verbesserung der Kompatibilität von Europass mit Arbeitsverwaltungen und Unternehmen. Außerdem wird Cedefop, wo es sinnvoll ist, die Integration der europäischen Instrumente in den Europass-Rahmen sicherstellen, und die nationalen Europass-Zentren weiterhin unterstützen. Siehe auch Projekt 3 unter Ressourcen – Unterstützung der operativen Bereiche

Wichtigster Output 2013	Zeitplan/Häufigkeit
Kontinuierliche Verbesserung der Europass-Website und der Online-Tools für den Lebenslauf und den Sprachenpass	Laufend
Verbesserung des Europäischen Qualifikationspasses (ESP)	Laufend
Verbesserung des Verwaltungssystems für die Ausstellung des Europass Erfahrung • Einführung des Prototyps • Einführung des endgültigen Tools	Laufend Februar November
Umgang mit dem Verwaltungstool für den Europass Erfahrung: Europäische Bürger erhalten Unterstützung bei der Verwendung des Dokuments	Laufend
Verbesserung der Kompatibilität der Europass-Internetsite mit anderen Mobilitäts- und Beschäftigungsinitiativen der EU	Laufend
Überwachung des Verwaltungstools für den Europass Mobilität: die Nationalen Europass-Zentren (NEC) erhalten Unterstützung bei der Verwendung des Dokuments	Laufend
Bereitstellung von Fachwissen für die Nationalen Europass-Zentralstellen (NEC)	Drei NEC-Sitzungen und zwei oder drei Workshops

Projekt 3: **Europass – Fortschritte bei den Outputs 2013**

Nach der Einführung des neuen Online-Editors im Dezember 2012 wurden verschiedene Verbesserungen am Lebenslauf und am Sprachenpass vorgenommen.

Der Prototyp des Online-Verwaltungs-Tools für den Europass Erfahrung wurde gemäß dem mit der Europäischen Kommission vereinbarten Zeitplan fertiggestellt. Die Erprobung und weitere Entwicklung des Tools wurde jedoch auf Wunsch der Kommission ausgesetzt.

Die Entwicklung eines Konzepts für das IKT-Tool unterstützte das Cedefop mit ausführlichen Stellungnahmen und intensiver Begleitung der GD Bildung und Kultur und der Gemeinsamen Forschungsstelle bei Arbeiten am digitalen Kompetenzrahmen für alle Bürger (DIGCOMP) sowie an der Studie des CEN „e-competence framework for ICT users“ (Kompetenzrahmen für IKT-Nutzer – e-CF). Wie von der GD Bildung und Kultur erbeten, nahm das Cedefop im November die Arbeit an der Integration des von der Gemeinsamen Forschungsstelle entwickelten Rasters in den Europass Lebenslauf auf, die im Jahr 2014 abgeschlossen werden soll.

Die Verwaltung des Europass-Portals stellte weiterhin ein gutes Serviceniveau sicher, was auch das positive Feedback der Nutzer und gestiegene Nutzerzahlen belegen (20,85 Millionen Zugriffe im Jahr 2013, d. h. eine Zunahme von 41 % im Vergleich zum Volumen von 2012 (14,8 Mio.)). Das neue Formular und der neue Editor für den Sprachenpass wurden im Dezember online gestellt. Folgende Änderungen wurden vorgenommen: neue grafische Identität, nutzerfreundlichere Benutzeroberfläche, verbesserte Anleitungen mit besser strukturierten Informationen. Seit Oktober 2013 steht Europass auch auf Mazedonisch zur Verfügung, womit die Zahl der verfügbaren Sprachen auf 27 gestiegen ist.

Eine neue Website zur Verbesserung der Kompatibilität wurde im August gestartet. Ein Vorschlag, wie die Nutzung von Europass durch öffentliche und private Arbeitsvermittlungsdienste weiter gefördert

werden kann, wurde der GD Bildung und Kultur im Dezember vorgelegt.

Die nationalen Europass-Zentralstellen (NEC) erhielten nach wie vor Unterstützung bei der Verwendung des Europass Mobilität und des Europass Lebenslauf. Das Cedefop nahm an zwei NEC-Sitzungen (Groningen, 6./7. Mai, Brüssel, 6. November) und zwei technischen Sitzungen zu ESCO (25./26. Juni, 18. November) teil. Für die Konferenz „ESCO goes live“ (Brüssel, 23./24. Oktober) erstellte das Cedefop Modelle, um zu veranschaulichen, wie die ESCO-Kompetenzen, -Berufe und -Qualifikationen in das Online-Tools für den Europass Lebenslauf integriert werden können und präsentierte sie auf der Konferenz. Siehe Projekt 3 (IKT) im Arbeitsbereich Ressourcen – Unterstützung der operativen Bereiche.

Wie mit der GD Bildung und Kultur vereinbart, werden sich die Europass-Entwicklungen auf eine dynamische Instandhaltung beschränken, bis die öffentliche Konsultation zu einem europäischen Raum der Kompetenzen und Qualifikationen abgeschlossen ist (2014 wird die GD Bildung und Kultur eine Machbarkeitsstudie zur Synergie zwischen den europäischen Instrumenten und Netzwerken durchführen).

Veröffentlichte Artikel

- Siaperas, A.; Tissot, P.; Villalba-Garcia, E. (2013). The (e-)portfolio to promote mobility of workers and learners in Europe (E-Portfolio zur Förderung der Mobilität von Arbeitskräften und Lernenden in Europa). In: Miller, D.; Volk, B. (Hrsg.). *E-Portfolio an der Schnittstelle von Studium und Beruf*. Münster: Waxman (liegt nur in gedruckter Form vor).
- Europass-Team (2013). Paul, his motorcycles and his toolbox – An example of how Europass can help a young European in the first years of his career. (Paul, seine Motorräder und seine Werkzeuge – So kann Europass jungen Europäern in ihren ersten Berufsjahren helfen). *Europass Magazine*, Juli 2013, Nr. 5. http://europass.cedefop.europa.eu/newsletters/Europass_Magazine_30_July_2013.pdf

Projekt 4: Qualitätssicherung

Dieses Projekt unterstützt die Umsetzung der im Juni 2009 angenommenen Empfehlung zur Einrichtung eines europäischen Bezugsrahmens für die Qualitätssicherung in der beruflichen Bildung (EQAVET). 2013 wird das Cedefop den von der Europäischen Kommission eingesetzten EQAVET-Lenkungsausschuss weiter unterstützen und nationale und sektorale Qualitätskonzepte für die berufliche Bildung analysieren. Die Arbeiten zur Unterstützung der Einführung von mit dem EQAVET-Rahmen vereinbaren Qualitätssicherungsrahmen für Berufsbildungseinrichtungen auf nationaler Ebene bis 2015 (Communiqué von Brügge, strategisches Ziel 2b) werden aufgenommen.

Ferner wird das Cedefop seine Studie zu Qualitätskonzepten für Lern- und Ausbildungsmuster in europäischen Kleinunternehmen abschließen (Veröffentlichung 2014).

Eine neue Studie wird in die Wege geleitet, die untersuchen wird, welchen Beitrag die Qualitätssicherung zu den Zertifizierungsprozessen leistet, um gegenseitiges Vertrauen zu stärken und die Anerkennung von Qualifikationen zu erleichtern.

Zusammen mit der Europäischen Kommission und EQAVET wird das Cedefop ein Seminar für Experten organisieren, um über Prioritäten und Partnerschaften zwischen Berufsbildung und Hochschulbildung in Bezug auf Qualitätssicherung zur Förderung von Durchlässigkeit und Mobilität zu diskutieren. Außerdem wird das Zentrum mit seinen Beiträgen zu anderen Veranstaltungen und seiner Online-Gemeinschaft die europäische Zusammenarbeit in Fragen der Qualität der Berufsbildung unterstützen.

Wichtigster Output 2013**Zeitplan/Häufigkeit**

Bereitstellung von Fachwissen für den EQAVET-Lenkungsausschuss, die Themengruppen und das jährliche Forum sowie deren Beratung	Laufend (gemäß Zeitplan der GD Bildung und Kultur)
Veröffentlichung: Quality assurance of qualification frameworks (Qualitätssicherung in den Qualifikationsrahmen) (Kurzbericht)	März
Workshop: Fostering cooperation between VET and higher education on quality assurance to promote permeability and mobility within the EU (Förderung der Zusammenarbeit zwischen Berufsbildung und Hochschulbildung in Fragen der Qualitätssicherung, um Durchlässigkeit und Mobilität in der EU weiter voranzubringen) (zusammen mit der Europäischen Kommission und EQAVET)	Oktober
Veröffentlichung: Management approaches to establish a quality culture within VET institutions (Managementkonzepte zur Verankerung einer Qualitätskultur in Berufsbildungseinrichtungen) (Forschungspapier)	November
Input für verschiedene Konferenzen	Laufend
Input für die Überwachung der kurzfristigen Ziele des Brügge-Kommunikés	Laufend

Projekt 4: Qualitätssicherung – Fortschritte bei den Outputs 2013

Es wurde laufende Beratung und Fachwissen für den EQAVET-Lenkungsausschuss und seine beiden Arbeitsgruppen bereitgestellt, um a) die Entwicklung eines Qualitätsansatzes für Berufsbildungsanbieter und b) die Berufsbildungssysteme bei der Untersuchung der Wechselbeziehungen zwischen dem EQAVET-Rahmen und den vorhandenen Qualitätssicherungssystemen und -instrumenten zu unterstützen.

Das Cedefop unterstützte ferner das jährliche Forum von EQAVET (Dublin, 14./15. März), auf dem der Entwurf der Ergebnisse seiner Studie „Management approaches to establishing a quality culture within VET institutions“ (Managementkonzepte zur Verankerung einer Qualitätskultur in den Berufsbildungseinrichtungen) vorgestellt wurde.

Der Kurzbericht *Qualität ist eine Grundvoraussetzung für das Vertrauen in Qualifikationen* wurde anlässlich der Konferenz des irischen Ratsvorsitzes zum Thema Qualitätssicherung in den Qualifikationsrahmen herausgegeben (Dublin, 12./13. März) und wurde innerhalb von neun Monaten 3 300 Mal heruntergeladen (<http://www.cedefop.europa.eu/en/publications/21183.aspx>).

Das gemeinsame Seminar für Experten zum Thema Qualitätssicherung in der Berufsbildung und Hochschulbildung zur Verbesserung ihrer Durchlässigkeit fand wie geplant statt (Brüssel, 22./23. Oktober). Es wurde eine gemeinsame Arbeitsgruppe der Europäischen Kommission (Referate B2/Berufsbildung und C1/Hochschulbildung), des EQAVET-Sekretariats und Cedefop eingerichtet, die dreimal zusammentrat.

Das Cedefop stellte sein Fachwissen für verschiedene Konferenzen zur Verfügung, unter anderem für die europäische Konferenz zur Qualität in der Berufsbildung (Brüssel, 17./18. Januar 2013) und für die Sitzung der Generaldirektoren für Berufsbildung im Rahmen des irischen Ratsvorsitzes (Dublin,

21./22. Mai). Für die zuletzt genannte Sitzung wurden auf Anfrage der Europäischen Kommission Länderbeispiele zur Umsetzung von EQAVET vorgelegt, die auch in die Überwachung der kurzfristigen Ziele der Brücke-Initiative im Hinblick auf Qualitätssicherung einfließen (siehe das Projekt „Politikberichterstattung“ im Rahmen der Tätigkeit „Politikanalyse und -berichterstattung“).

Die E-Community des Cedefop zur Qualitätssicherung in der Berufsbildung wurde laufend aktualisiert, um den Austausch von Fachwissen zu fördern.

Das Forschungspapier zu „Management approaches to establish a quality culture within VET institutions“ (Managementkonzepte zur Verankerung einer Qualitätskultur in Berufsbildungseinrichtungen) wurde gestrichen. Stattdessen beschloss das Cedefop, ein Handbuch für Berufsbildungsanbieter zu erstellen, um diesen ein praktisches Instrument an die Hand zu geben, das sie bei der Einführung eines internen Qualitätsmanagement unterstützen und eine Qualitätskultur fördern kann. Das Handbuch wird 2014 veröffentlicht (Änderung).

Eine neue vergleichende Studie wurde gestartet, um die Frage zu untersuchen, wie Zertifizierungsprozesse durch Qualitätssicherung unterstützt werden können, damit gegenseitiges Vertrauen entsteht und die Relevanz der Qualifikationen für die Einzelnen und den Arbeitsmarkt gestärkt wird. Die Auftaktsitzung für die Studie fand im November 2013 statt.

Der Abschluss der Studie zu Qualitätskonzepten für Lern- und Ausbildungsmuster in europäischen Kleinunternehmen hat sich aufgrund größerer Veränderungen im Forschungskonsortium des externen Auftragnehmers verzögert. Mit dem Abschlussbericht wird jetzt für Mitte 2014 gerechnet (Änderung).

Umfangreiche analytische Arbeit war erforderlich für die Stellungnahme zu den nationalen Berichten (Entwürfe und Endfassungen) über die Zuordnung zum EQR (Kriterium 5 und 6 im Hinblick auf Qualitätssicherung) von Belgien (Wallonien), Bulgarien, Zypern (Entwurf), Griechenland (Entwurf), Island, Italien, Slowenien, Polen und Rumänien (siehe Projekt 1 im Rahmen dieser Tätigkeit).

Inhaltlicher Input wurde außerdem bereitgestellt zu den Hintergrundstudien und dem Entwurf der Ergebnisse der Evaluierung von EQAVET (Änderung/neue Tätigkeit).

Projekt 5: Qualifikationen/Lernergebnisse/Durchlässigkeit

Dieses Projekt soll die entscheidende und veränderte Rolle deutlich machen, die die Qualifikationen und die Lernergebnisorientierung in den Bildungs- und Berufsbildungssystemen und als Grundlage für das weitere berufsbegleitende Lernen spielen. 2013 wird eine vergleichende Studie zur praktischen Umsetzung des lernergebnisorientierten Ansatzes und zu der Fragestellung durchgeführt, wie dieser Ansatz die bildungs- und berufsbildungspolitischen Strategien und Praktiken in Europa beeinflusst. Die Arbeit wird sich außerdem konzentrieren auf: a) die Abstimmung der politischen Strategien und Praktiken in den Bereichen Curricula und Bewertung; b) die Steuerung und Erneuerung der Berufsbildungssysteme und ihre Wechselwirkung mit anderen Komponenten von Bildung und Ausbildung und dem Arbeitsmarkt und c) den Einfluss lernergebnisbasierter Ansätze auf die Unterrichts- und Lernmethoden in der beruflichen Erstausbildung.

Um zur Informationsgrundlage für die politischen Strategien beizutragen, die auf eine Verbesserung der Lernergebnisse in der Berufsbildung und eine Verringerung des Anteils junger Menschen, die frühzeitig aus Schule und Ausbildung abgehen, abzielen (Kernziel der Strategie Europa 2020), wird sich ein neuer Arbeitsschwerpunkt (und eine neue Studie) mit Präventiv- und Fördermaßnahmen befassen, durch die Lernende zum Verbleib in einer Ausbildung oder zur Wiederaufnahme einer Ausbildung ermutigt werden, und dazu auf Informationen zurückgreifen, die vom ReferNet bereitgestellt wurden, sowie auf eigene Forschungsarbeiten des Cedefop. Die Ergebnisse werden in die Arbeit der thematischen Arbeitsgruppe der Kommission „Vorzeitiger Schulabbruch/-abgang“ einfließen.

Wichtigster Output 2013 Zeitplan/Häufigkeit

Analytische Dokumente, Synthesedokumente, Beratungs- und Informationsunterlagen für die von der EQR-Beratungsgruppe und der thematischen Arbeitsgruppe „Vorzeitiger Schulabbruch/-abgang“ koordinierten Arbeiten zum lernergebnisorientierten Ansatz	Laufend
Veröffentlichung: Role of qualifications in governing occupations and professions (Rolle von Qualifikationen bei der Regulierung der Ausübung von Berufen und Beschäftigungen) (Forschungspapier)	Juli
Konferenz: Role and application of learning outcomes across Europe (Rolle und Umsetzung des lernergebnisorientierten Ansatzes in Europa)	November
Veröffentlichung: Cooperation between education and training and the labour market in renewing VET (Zusammenarbeit zwischen Bildung und Berufsbildung und dem Arbeitsmarkt bei der Modernisierung der Berufsbildung) (Forschungspapier)	September
Veröffentlichung: Assessing learning outcomes in VET (Bewertung von Lernergebnissen in der Berufsbildung) (Kurzbericht)	Oktober
Veröffentlichung: Early leaving from VET (Vorzeitiger Ausbildungsabbruch/-abgang) (Kurzbericht)	Oktober
Veröffentlichung: Aligning curriculum and assessment policies and practices (Abstimmung der politischen Strategien und Praxis im Bereich Curricula und Bewertung) (Arbeitspapier)	Dezember
Input für verschiedene Konferenzen	Laufend
Input für die Überwachung der kurzfristigen Ziele des Brügge-Kommunikés	Laufend

Projekt 5: Qualifikationen/Lernergebnisse/Durchlässigkeit – Fortschritte bei den Outputs 2013

Das Cedefop leistete konzeptuelle Unterstützung für das von der Kommission in Zusammenarbeit mit dem Europarat erstellte Arbeitsprogramm zu Lernergebnissen (2012-2014). Das Zentrum lieferte Hintergrundmaterial, analytische Dokumente und Informationsmaterial einschließlich einer umfassenden Liste der Studien des Cedefop zum Thema Lernergebnisse. Eine neue vergleichende Studie zu Lernergebnisansätzen in Europa wurde gestartet, die Auftaktsitzung wurde im Oktober abgehalten.

Das Forschungspapier *The role of qualifications in governing occupations and professions* (Die Rolle von Qualifikationen bei der Regulierung der Ausübung von Berufen und Beschäftigungen) wurde wie geplant im Juli abgeschlossen. Die Online-Veröffentlichung wurde auf Oktober verschoben (<http://www.cedefop.europa.eu/EN/publications/21922.aspx>), um den neuesten Entwicklungen im Bereich ESCO und der Richtlinie 2005/36 Rechnung zu tragen (Änderung).

Die Konferenz „The shift to learning outcomes and its impacts: taking stock of European policies and practices“ (Der Übergang zum Lernergebnisansatz und seine Auswirkungen: Bestandsaufnahme

der europäischen Strategien und Praktiken) fand am 21./22. November in Thessaloniki statt. Das Konferenzmaterial ist abrufbar unter: <http://www.cedefop.europa.eu/events/LearningOutcomes-2013/index.html> (siehe Kasten 4).

Das Forschungspapier *Renewing VET provision: understanding feedback mechanisms between initial VET and the labour market* (Erneuerung des Berufsbildungsangebots: Rückkopplungsmechanismen zwischen beruflicher Erstausbildung und Arbeitsmarkt verstehen) wurde im November veröffentlicht (<http://www.cedefop.europa.eu/EN/publications/22084.aspx>).

Der Kurzbericht zur Bewertung von Lernergebnissen in der Berufsbildung wurde gestrichen, da sein Inhalt in den Kurzbericht zu Lehren und Lernen einfließen wird (Änderung).

Neben dem Input für die thematische Arbeitsgruppe der Europäischen Kommission „Vorzeitiger Schulabbruch/-abgang“ lieferte die Cedefop die Konzeption für das Arbeitsprogramm einer neuen auf die Berufsbildung ausgerichteten Gruppe und erstellte die Hintergrunddokumente für die erste Sitzung dieser Gruppe (Brüssel, 1. März). Die Kommission löste die Gruppe Ende 2013 auf. Der Kurzbericht *Junge Menschen in der (beruflichen) Bildung halten: Funktionierende Konzepte* (<http://www.cedefop.europa.eu/EN/publications/22244.aspx>), der auf Informationen beruht, die aus thematischen Artikeln des ReferNet zusammengetragen wurden, wurde auf der Berufsbildungskonferenz im Rahmen des litauischen Ratsvorsitzes vorgestellt (Vilnius, 12./13. November) (siehe Projekt 1 im Rahmen der Tätigkeit „Politikanalyse und -berichterstattung“).

Eine neue Studie zur Rolle der Berufsbildung bei der Verringerung der Zahl der vorzeitigen Schul- und Ausbildungsabgänger wurde gestartet. Die Studie soll neue Erkenntnisse in Bezug auf das Phänomen des Ausbildungsabbruchs und frühzeitigen Abgangs aus der Berufsbildung in Europa erbringen und die Rolle der Berufsbildung bei der Verringerung der Zahlen der jungen Menschen, die frühzeitig aus Schule und Ausbildung abgehen, untersuchen. Die Auftaktsitzung für die Studie fand im Dezember statt.

Um die Ressourcen zu bündeln und die Gesamtwirkung zu stärken, wurde das Arbeitspapier „Aligning curriculum and assessment policies and practices“ (Abstimmung der politischen Strategien und Praxis im Bereich Curricula und Bewertung) gestrichen. Seine Ergebnisse werden in die laufende Studie zur praktischen Anwendung des lernergebnisorientierten Ansatzes und zu der Fragestellung, wie dieser Ansatz die bildungs- und berufsbildungspolitischen Strategien und Praktiken in Europa beeinflusst, einfließen (Änderung).

Die Arbeit im Rahmen dieses Projekts wird zudem inhaltlichen Input für die Überwachung der kurzfristigen Ziele des Brücke-Kommuniqués durch das Cedefop liefern.

MITTELFRISTIGE PRIORITÄT

FÖRDERUNG DER MODERNISIERUNG DER BERUFSBILDUNGSSYSTEME

Tätigkeit: Studienbesuche

Das Studienbesuchsprogramm für Bildungs- und Berufsbildungsfachleute und Entscheidungsträger ist Teil des Programms für lebenslanges Lernen (LLP) 2007-2013. Studienbesuche unterstützen die europäische Zusammenarbeit und die Politikentwicklung im Bereich des lebenslangen Lernens. Seit 2008 koordiniert das Cedefop auf Anfrage der Europäischen Kommission das Programm, fördert und überwacht die Qualität der Besuche und stellt die Durchführung des Programms sicher (u. a. durch Erstellung des Besucherkatalogs, Koordinierung der Aufforderungen zur Einreichung von Vorschlägen und Zusammenstellung der Gruppen). Ein besonderer Schwerpunkt der Arbeit des Cedefop ist die Bewertung der Umsetzung und Wirkung und die Verbreitung der Ergebnisse.

Angestrebte Wirkung

Ziel des Cedefop ist eine Stärkung der europäischen Zusammenarbeit durch das Studienbesuchsprogramm: Teilnehmer, Gastgeber und Veranstalter beteiligen sich an europäischen Programmen und Netzwerken, werden für die gemeinsamen europäischen Prioritäten und Instrumente auf dem Gebiet der allgemeinen und beruflichen Bildung sensibilisiert und mit Maßnahmen zur Förderung des lebenslangen Lernens auf nationaler, regionalen und lokaler Ebene vertraut gemacht.

Entsprechende ABB-Tätigkeit: Studienbesuche

Wichtigste Ergebnisse der Tätigkeit

Umfassendere Sensibilisierung der Interessengruppen sowie der Bildungs- und Berufsbildungsgemeinschaft für:

- die Studienbesuche und Programme für lebenslanges Lernen;
- gemeinsame bildungs- und berufsbildungspolitische Prioritäten der EU, die im strategischen Rahmen für die Zusammenarbeit in der allgemeinen und beruflichen Bildung (ET 2020) und des Brücke-Prozesses ermittelt wurden;
- bewährte Verfahrensweisen, gemeinsame Herausforderungen und Lösungen im Bereich des lebenslangen Lernens

Bereitstellung von Fachwissen für den Ausschuss des Programms für lebenslanges Lernen (LLP) und dessen Beratung

Ergebnisindikatoren

(unter Bezugnahme auf das Leistungserfassungssystem des Cedefop)

Sensibilisierung

- Anteil der Teilnehmer, die mit den Studienbesuchen zufrieden sind
- Verteilung der Themen der Studienbesuche auf die Schwerpunkte a) allgemeine Bildung, b) Berufsbildung und c) (sowohl allgemeine als auch berufliche Bildung umfassendes) lebenslanges Lernen
- Verteilung der Teilnehmer nach Zielgruppen
- Medienberichterstattung, Übernahmen aus Artikeln und Pressemitteilungen

Neue Erkenntnisse

- Download von Veröffentlichungen zu den Studienbesuchen

Tätigkeit: Studienbesuche – Fortschritte bei den Ergebnissen 2013

Seit 2008 haben über 15 000 Entscheidungsträger und Fachleute aus dem Bildungs- und Berufsbildungsbereich am Studienbesuchsprogramm teilgenommen und ihre Kenntnisse der Bildungs- und Berufsbildungssysteme und der diesbezüglichen politischen Strategien und Praxis in Europa erweitert und neue Ideen und Anregungen für Veränderungen und Verbesserungen mitgenommen. In erster Linie aber haben sie Kontakte für eine künftige institutionelle Zusammenarbeit aufgebaut. Diese Wirkung wurde durch die Ergebnisse der jährlichen Wirkungsbewertung, die das Cedefop durchgeführt hat, bestätigt.

• Anteil der Teilnehmer, die Zufriedenheit mit den Studienbesuchen bekunden

Aus den Teilnehmerfragebögen der Runde 2011/12 ist ersichtlich, dass 98,7 % der Teilnehmer mit den Studienbesuchen sehr zufrieden oder zufrieden waren (im Vergleich zu 97 % in der Runde 2010/11). Laut den Angaben aus den Gruppenberichten waren 97 % mit den Studienbesuchen 2012/13 sehr zufrieden oder zufrieden.

- **Verteilung der Themen der Studienbesuche auf die Schwerpunkte allgemeine Bildung, Berufsbildung und sowohl allgemeine als auch berufliche Bildung umfassendes lebenslanges Lernen**

Die Aufteilung der Studienbesuche nach Thema, Typ und Arbeitssprache folgte dem Muster des Vorjahrs. Der Anteil der Besuche, die sich mit Berufsbildung und lebenslangem Lernen befassten, ist um 3 % gestiegen: Von 225 Besuchen im Jahr 2012/13 befassten sich 70 mit dem Thema allgemeine Bildung (31 %), 57 mit Berufsbildung (25 %) und 98 mit dem lebenslangen Lernen (44 %).

- **Verteilung der Teilnehmer auf die verschiedenen Zielgruppen des Programms, einschließlich der Sozialpartner**

2012/13 stellten die größten Teilnehmergruppen nach wie vor Schulleiter und Lehreraus- bzw. -fortbilder (25 %), Leiter von Bildungs- und Berufsbildungseinrichtungen, Beratungs- und Validierungszentren (16 %) sowie Vertreter lokaler, regionaler und nationaler Behörden (9 %) (Studienbesuche 2012/13). Der Anteil der Sozialpartnervorteiler blieb mit 6,2 % stabil.

- **Download von Veröffentlichungen zu den Studienbesuchen**

Die Downloads der Veröffentlichungen zu den Studienbesuchen machten 46 % aller heruntergeladenen Cedefop-Veröffentlichungen aus (56 000 Downloads des Studienbesuchskatalogs 2013/14, 24 000 Downloads der Kurzfassung des Katalogs).

Projekt 1: Studienbesuche

Da das Programm für lebenslanges Lernen (LLP) kurz vor dem Abschluss steht, wird das Cedefop 2013 eine Bestandsaufnahme der Erfahrungen, Ergebnisse und Auswirkungen des Studienbesuchsprogramms vornehmen. Auf der Grundlage dieser Bestandsaufnahme wird das Cedefop eine Konferenz zu den Leistungen und Ergebnissen des Studienbesuchsprogramms und seiner Rolle bei der Förderung von Veränderungen der bildungs- und berufsbildungspolitischen Strategien und Praxis organisieren.

Das Cedefop wird die Ergebnisse des Programms weiterhin bei seinen Zielgruppen bewerben und verbreiten, speziell bei politischen und anderen Entscheidungsträgern, einschließlich der Sozialpartner. Es wird mit der GD Bildung und Kultur zusammenarbeiten und sich an Veranstaltungen im Rahmen des LLP, an Veröffentlichungen und anderen Aktivitäten beteiligen.

Im Zeitraum 2013/2014 werden voraussichtlich etwa 2 700 Teilnehmer an 260 Studienbesuchen zu 35 Themen in fünf Kategorien teilnehmen. Das Cedefop wird die Qualität der Studienbesuche weiterhin mit Maßnahmen fördern, die sich an Vertreter nationaler Agenturen, Veranstalter und Teilnehmer von Studienbesuchen wenden. Für das akademische Jahr 2013/2014 werden zwei Aufforderungen zur Einreichung von Bewerbungen durchgeführt.

Das Cedefop wird die Sozialpartner weiterhin gezielt unterstützen, indem es sie in alle Veranstaltungen und Tätigkeiten des Studienbesuchsprogramms einbezieht.

Wichtigster Output 2013

Zeitplan/Häufigkeit

Evaluierung und Verbreitung

• Konferenz: Jahrestagung der nationalen Agenturen	November
• Konferenz: Promoting change in education and training policy and practice (Förderung von Veränderungen der bildungs- und berufsbildungspolitischen Strategien und Praxis) (mit besonderer Berücksichtigung der Sozialpartner)	November

- | | |
|--|----------|
| • Key results of study visits in 2008-13 (Die wichtigsten Ergebnisse der Studienbesuche 2008 bis 2013) (Faltblatt) | November |
|--|----------|

Programmdurchführung und Förderung der Qualität

- | | |
|---|--|
| • Veröffentlichung: Studienbesuchs-Katalog 2013/2014 | Januar/Februar |
| • Veröffentlichung der Aufforderung zur Einreichung von Bewerbungen (einschließlich Pressemitteilung und gezieltem Schreiben) | Januar und Juli |
| • Zusammenstellung der Teilnehmergruppen (zwei Sitzungen zur Abstimmung) | Mai und November |
| • Bereitstellung von Fachwissen für den Ausschuss des Programms für lebenslanges Lernen (LLP) | Gemäß Zeitplan der GD Bildung und Kultur |

Projekt 1: Studienbesuche – Fortschritte bei den Outputs 2013

Im Jahr 2012/13 fanden 225 Studienbesuche in 32 Ländern statt, an denen 2 513 Berufsbildungsfachleute aus 34 Ländern teilnahmen. Zwei Studienbesuche wurden speziell für politische und andere Entscheidungsträger durchgeführt (eine Gruppe wurde vom Veranstalter abgesagt). Die folgenden Studienbesuchsveranstalter erhielten Unterstützung vom Cedefop bei der Ausarbeitung der Inhalte und Programme: a) Gruppe 110 – Rolle der Sozialpartner bei der Entwicklung der nationalen Qualifikationsrahmen (Deutschland); (b) Gruppe 146 – Approaching schools and enterprises: how to improve quality in VET (Zusammenarbeit von Schulen und Unternehmen: Wege zur Verbesserung der Qualität der Berufsbildung) (Spanien).

Die Konferenz „Promoting change in education and training policy and practice: value of peer learning“ (Förderung des Wandels in Politik und Praxis der Berufsbildung: Wert des Peer-Learning) fand am 26. September 2013 in Thessaloniki statt. Die Konferenz konzentrierte sich auf die Fragestellung, wie die Ergebnisse und Erfahrungen aus den Studienbesuchen im Programm Erasmus+ berücksichtigt werden können. Etwa 54 Veranstalter und Teilnehmer früherer Studienbesuche, 34 Vertreter nationaler Agenturen, zwei Vertreter der Sozialpartner, fünf Mitglieder des Ausschusses des Programms für lebenslanges Lernen und zwei Vertreter der Europäischen Kommission nahmen teil. Die Materialien/Schlussfolgerungen der Konferenz sind abrufbar unter: <http://www.cedefop.europa.eu/EN/events/21772.aspx>

Die Jahrestagung des Programms fand am 27. September statt. Die Vertreter der nationalen Agenturen erörterten die Durchführung des Studienbesuchsprogramms im Jahr 2012/2013. Dabei wurde unter anderem gefordert, dass die Produkte, Instrumente und Ergebnisse der Studienbesuche gepflegt werden und verfügbar bleiben sollen.

Das Faltblatt „Studienbesuche erschließen das Potenzial für eine bessere allgemeine und berufliche Bildung in Europa“, das auf den Ergebnissen der Bewertung der Wirkung der Studienbesuche der drei Jahre 2008/09, 2009/10 und 2010/11 beruht, wurde im April 2013 veröffentlicht (EN, DE, FR und ES). Das geplante Faltblatt zu den Ergebnissen des Studienbesuchsprogramms 2008-2013 wurde gestrichen, da die meisten relevanten Informationen bereits in dem Faltblatt im April veröffentlicht worden waren (Änderung).

Im Zeitraum 2013/14 werden schätzungsweise 246 Studienbesuche stattfinden, die 31 Themen in fünf Kategorien betreffen und die neuesten politischen Entwicklungen in der allgemeinen und beruflichen Bildung in Europa widerspiegeln. Etwa 17 Besuche werden nicht stattfinden.

2013 fanden zwei Aufforderungen zur Einreichung von Bewerbungen statt; im Vergleich zum Vorjahr gingen 17 % mehr Bewerbungen ein (2013 waren es 6 600). Im Jahr 2013 wurden folgende Daten von den Teilnehmern der Runde 2011/12 erhoben: 2 448 Fragebögen wurden verschickt, 1 055 Antworten gingen ein (eine Rücklaufquote von 43 %), was die Bereitschaft der Teilnehmer belegt, ihre Erfahrungen auszutauschen. Von den Studienbesuchsveranstaltern der Runde 2011/12 wurden ebenfalls Daten erhoben: 237 Fragebögen wurden verschickt, 79 Antworten gingen ein (eine Rücklaufquote von 34 %). Viele Teilnehmer und Veranstalter äußerten ihr Bedauern darüber, dass das Programm eingestellt wird.

Die Ergebnisse der Studienbesuche und die Wirkung des Programms wurden dem Ausschuss für lebenslanges Lernen auf dessen Juni-Sitzung vorgestellt.

MITTELFRISTIGE PRIORITÄT

BERUFSLAUFBAHNEN UND ÜBERGÄNGE – BERUFLICHE WEITERBILDUNG, ERWACHSENENBILDUNG UND LERNEN AM ARBEITSPLATZ

Tätigkeit: Erwachsenenbildung und Übergänge

Das Cedefop beschäftigt sich mit der Durchsicht und Auswertung von Politiken und Strategien zur Förderung der Erwachsenenbildung und des Lernens am Arbeitsplatz. Vorrang haben hierbei: a) die Untersuchung der Frage, wie die Beratung besser in die Laufbahnentwicklung erwachsener Lernender integriert werden kann, b) die Untersuchung der Rolle der Berufsbildung und verschiedener Formen der Weiterbildung im Erwachsenenalter, einschließlich des Lernens am Arbeitsplatz, um Menschen besser auf die Gestaltung ihrer Berufslaufbahn sowie auf mehrfache Übergänge im Berufsleben vorzubereiten und so die Beschäftigungsfähigkeit zu verbessern und die Eingliederung in die Gesellschaft und den Arbeitsmarkt zu erleichtern, c) die Untersuchung der Kombinationsmöglichkeiten von Lernen am Arbeitsplatz mit anderen Qualifizierungsstrategien für Arbeitnehmer und mit einem umfassenderen praktischen Personalmanagement-Instrumentarium, einschließlich der Validierung nicht formalen und informellen Lernens, um Unternehmen darin zu unterstützen, sich dem technologischen Wandel anzupassen und ihre Wettbewerbsfähigkeit zu steigern, d) vergleichende Analyse von Politiken, Maßnahmen, Anreizen und Unterstützungsmaßnahmen für die Erwachsenenbildung und Förderung des Zugangs zur und Weiterentwicklung der beruflichen Weiterbildung und e) Untersuchung der veränderten Rolle der Ausbilder, die Menschen in unterschiedlichen Phasen ihrer Laufbahn unterstützen und bei der Umsetzung politischer Initiativen im Zusammenhang mit lebenslangem Lernen, Beschäftigung und Berufsbildungsreformen an vorderster Front stehen.

Angestrebte Wirkung

Entwicklung einer Wissensbasis und Sammlung empirischer Informationen als direkte Informationsgrundlage für Politiken zur Förderung von Erwachsenenbildung, Weiterbildung und Ausbildung am Arbeitsplatz und Unterstützung der Menschen, ihre Berufslaufbahnen und Übergänge im Berufsleben besser zu gestalten.

Entsprechende ABB-Tätigkeiten: Erwachsenenbildung und Übergänge

Wichtigste Ergebnisse der Tätigkeit

Erarbeitung neuen Wissens und neuer Erkenntnisse, Beratung der Politik und umfassendere Sensibilisierung der politischen Entscheidungsträger – Sozialpartner, Forscher und Praktiker auf europäischer und einzelstaatlicher Ebene eingeschlossen – in den folgenden Bereichen:

- Beitrag des arbeitsplatzgestützten Lernens zur Wiedereingliederung arbeitsloser Erwachsener in den Arbeitsmarkt
- arbeitsplatzbezogene Lernansätze in der beruflichen Weiterbildung (CVET)
- Anerkennung, Aus- und Weiterbildung der Ausbilder im Berufsbildungsbereich mit Schwerpunkt auf den betrieblichen Ausbildern
- Voraussetzungen für eine verstärkte Nutzung der Validierung in der nationalen Politik der Berufsbildung und des lebenslangen Lernens sowie in Unternehmen zum Zweck der Personalentwicklung
- Rolle von Lernen und Beratung in Strategien für ein aktives Altersmanagement in Europa und die Förderung der Beschäftigungsfähigkeit erwachsener Einwanderer
- wirksame, effiziente und gerechte Kostenteilungskonzepte und andere Finanzierungsinstrumente zur Förderung der Berufsbildung, insbesondere der arbeitsplatzgestützten Ausbildung, der dualen Berufsausbildung und der Lehrlingsausbildung
- Arbeitsmarktergebnisse der Berufsbildung zum Zeitpunkt des Übergangs von der Schule ins Berufsleben und Rolle des Lernens bei der Unterstützung von Übergängen in der Berufslaufbahn und auf dem Arbeitsmarkt, mit besonderem Schwerpunkt auf gering qualifizierten Erwachsenen.
- Politikberatung für die folgenden Arbeitsgruppen der Europäischen Kommission:
- Qualitätssicherung in der Erwachsenenbildung
- Finanzierung der Erwachsenenbildung
- Ausbilder in der Berufsbildung.

Ergebnisindikatoren

(unter Bezugnahme auf das Leistungserfassungssystem des Cedefop)

Politikberatung

- Zitierung in politischen Dokumenten der EU
- Aufträge, die dem Cedefop in politischen Dokumenten erteilt wurden
- Politische Dokumente der EU, an deren Erstellung das Cedefop mitgewirkt hat
- Beteiligung an Ausschüssen, Arbeits- und Sachverständigengruppen und Teilnahme an anderen Sitzungen hochrangiger Interessenvertreter sowie an Veranstaltungen und Konferenzen zur Steuerung bzw. Förderung der Umsetzung politischer Maßnahmen im Rahmen des Ratsvorsitzes

Neue Erkenntnisse

- Download von Veröffentlichungen, Arbeits- und Forschungspapieren sowie Kurzberichten
- Zitierung von Veröffentlichungen bzw. Untersuchungen in der Literatur

Sensibilisierung

- Zugriffe auf die Website
- Beteiligung an Konferenzen und Veranstaltungen
- Nützlichkeit von bzw. Zufriedenheit mit Konferenzen und Veranstaltungen des Cedefop
- Medienberichterstattung, Übernahmen aus Artikeln und Pressemitteilungen

Tätigkeit: Erwachsenenbildung und Übergänge – Fortschritte bei den Ergebnissen 2013

Mit seiner Analysearbeit leistete das Cedefop einen unmittelbaren Beitrag zur Umsetzung der auf EU-Ebene, insbesondere im Brügge-Kommuniqué, in der Entschließung des Rates über eine erneuerte europäische Agenda für die Erwachsenenbildung und in der Empfehlung des Rates zur Validierung des nicht formalen und informellen Lernens festgelegten Prioritäten.

Die Frage, wie arbeitslose Erwachsene bei ihrer Wiedereingliederung in den Arbeitsmarkt durch arbeitsplatzbezogenes Lernen unterstützt werden können, stand im Mittelpunkt einer Studie des Cedefop, über die auf einer Berufsbildungskonferenz des litauischen Ratsvorsitzes im November diskutiert wurde. Wie in der Vergangenheit leistete das Cedefop auch weiterhin kontinuierliche Unterstützung für die Europäische Kommission und ihre thematischen Arbeitsgruppen zu den Themenbereichen Qualitätssicherung in der Erwachsenenbildung, Finanzierung der Erwachsenenbildung und Ausbilder in der Berufsbildung durch Beratung und Fachwissen. Parallel dazu schloss das Cedefop seine Zusammenstellung und Analyse individueller Biografien ab, auf deren Grundlage die Rolle des Lernens zur Unterstützung der Übergänge zum Arbeitsmarkt und der Laufbahnverläufe in sieben EU-Ländern untersucht wurden. Das Cedefop schloss außerdem seine Arbeit zur Effizienz der Finanzierungsstrategien und der Strukturen zur Unterstützung des Angebots, der Teilnahme und privater Investitionen in die berufliche Weiterbildung und die Erwachsenenbildung ab und stellte Empfehlungen für politische Entscheidungsträger, Sozialpartner, Forscher und Praktiker auf EU-Ebene und in den Mitgliedstaaten bereit.

Über Möglichkeiten der beruflichen Weiterentwicklung von Ausbildern und Programme zur Validierung der Kompetenzen, die sie bei der Ausübung ihrer Arbeit erwerben, wurde in der thematischen Arbeitsgruppe diskutiert, die nach wie vor vom Cedefop konzeptuell unterstützt und gemeinsam mit der Europäischen Kommission koordiniert wird.

In der veröffentlichten Broschüre zum ökonomischen und sozialen Nutzen der Berufsbildung wurden Wissen und Erkenntnisse aus verschiedenen Studien zusammengefasst, in denen die Ergebnisse, die die Berufsbildung für Einzelne, Unternehmen, Volkswirtschaften und Gesellschaften erbringt, systematisch analysiert und gemessen werden.

Eine Zusammenfassung der Studie des Cedefop zu der Frage, wie die Unternehmen Kompetenzbewertungen im Zusammenhang mit der Einstellung und der Laufbahngestaltung ihrer Beschäftigten vornehmen, lieferte Input für die Debatte anlässlich der Veranstaltung zur Vorstellung der Empfehlung des Rates vom 20. Dezember 2012 zur Validierung nichtformalen und informellen Lernens.

Das Cedefop setzte die Zusammenarbeit mit dem europäischen Netzwerk für Strategien der lebensbegleitenden Beratung fort und leistete Beiträge zu den Diskussionen in diesem Rahmen. Die Arbeit konzentrierte sich im Jahr 2013 auf die Fragen, a) wie die Unternehmen Beratung zur Unterstützung eines aktiven Altersmanagements und die Förderung der Beschäftigungsfähigkeit ihrer Mitarbeiter nutzen, und (b) wie Beratung eingesetzt wird, um die Eingliederung von Einwanderern in den Arbeitsmarkt zu unterstützen.

Um politische Entwicklungen zu unterstützen, die dazu beitragen, die hohe Jugendarbeitslosigkeit in Europa zu verringern, legte das Cedefop im Jahr 2013 einen neuen Schwerpunkt auf das arbeitsplatzbezogene Lernen in Form der Lehre. In diesem Zusammenhang fanden folgende Aktivitäten statt: a) Eine hochrangige Konferenz „Renewing vocational education and training to tackle skill mismatch – work-based learning and apprenticeship for all“ (Reform der Berufsbildung als Mittel gegen Qualifikationsungleichgewichte – arbeitsplatzbezogenes Lernen und Lehrlingsausbildung für alle) (siehe Kasten 5); b) ein Workshop und eine Studie zur Analyse der Steuerung und Finanzierung der Lehrlingsausbildung in einigen EU-Mitgliedstaaten; c) Bereitstellung von Politikberatung, Hintergrunddokumenten und Präsentationen bei verschiedenen Veranstaltungen für wichtige Interessengruppen: beim Europäischen Parlament, dem Europäischen Wirtschafts- und Sozialausschuss, der ETF, dem Europäischen Verband Beruflicher Bildungsträger, in verschiedenen Mitgliedstaaten (Österreich, Bulgarien, Deutschland, Griechenland); beim Seminar des Beratenden Ausschusses für die Berufsbildung „SMEs and apprenticeship“.

setting the scene“ (KMU und Lehrlingsausbildung: Rahmenbedingungen schaffen), Brüssel, 5. März; beim Workshop „VET in Europe – Perspectives for the young generation from a trade union point of view“ (Berufsbildung in Europa – Perspektiven für die junge Generation, aus der Sicht der Gewerkschaften), Berlin, 13. Mai; bei der Konferenz „Skilling the future: VET and workplace learning for economic success“ (Kompetenzen für die Zukunft: Berufsbildung und arbeitsplatzbasiertes Lernen als Grundlage für den wirtschaftlichen Erfolg), die von der OECD und Deutschland während der (Berufsweltmeisterschaft) World Skills in Leipzig im Juli veranstaltet wurde; auf der Peer-Review-Veranstaltung zum Thema Lehrlingsausbildung, die auf der Tagung der Generaldirektoren für Berufsbildung im Rahmen des litauischen Ratsvorsitzes stattfand; auf dem Global HR Forum „The secret of VET in Germany, Switzerland and Singapore: How did they achieve world’s lowest youth unemployment rate?“ (Das Geheimnis der Berufsbildung in Deutschland, der Schweiz und Singapur: Wie haben diese Länder die niedrigsten Jugendarbeitslosenquoten weltweit erzielt?), Seoul, 6./7. November; auf dem vom koreanischen Institut für Berufsbildungsforschung (Krivet) und dem koreanischen Ministerium für Beschäftigung und Arbeit veranstalteten „Vocational Skills Development Forum“ (Forum berufliche Kompetenzentwicklung), Seoul, 23. bis 25. Oktober.

Zur Politikberatung und zur stärkeren Sensibilisierung der Akteure, Interessengruppen und der Berufsbildungsgemeinschaft im weiteren Sinne leistete das Cedefop Unterstützung und Beiträge zu 23 Sitzungen hochrangiger Interessenvertreter und Veranstaltungen im Rahmen des jeweiligen Ratsvorsitzes sowie zu 14 weiteren Veranstaltungen. Rund 19 800 Downloads von Veröffentlichungen wurden 2013 im Rahmen dieser Aktivität verzeichnet. Die drei in diesem Zusammenhang am stärksten nachgefragten Veröffentlichungen waren: die beiden Kurzberichte „*Ältere Arbeitnehmer – Chancen auf eine goldene Zukunft?*“ (3 300 Downloads), „*Rückkehr zum Lernen, Rückkehr ins Arbeitsleben*“ (2 600 Downloads) und die Publikation „*Nutzen der Berufsbildung für Einzelpersonen, Unternehmen und Staaten in Europa*“ (2 400 Downloads).

Projekt 1: Arbeitsplatzbezogenes Lernen

Das Cedefop wird seine Arbeit zur Erwachsenenbildung intensivieren und dabei das Lernen am Arbeitsplatz in den Mittelpunkt stellen, um seiner zunehmenden Bedeutung für das lebenslange und alle Lebensbereiche umfassende Lernen Rechnung zu tragen. Arbeitsschwerpunkte sind: a) Verbreitung der Ergebnisse der Analysen des Cedefop zu der Frage, welchen Beitrag arbeitsplatzbezogene Ausbildungsprogramme zur Wiedereingliederung gering qualifizierter arbeitsloser Erwachsener leisten, und b) Untersuchung arbeitsplatzbasierter Lernansätze in der beruflichen Weiterbildung. Das Cedefop wird systematische Arbeiten anstoßen und eine Studie zur beruflichen Weiterbildung in die Wege leiten, um Profil und Funktionen der beruflichen Weiterbildung in den verschiedenen Ländern besser zu verstehen und die europäische Zusammenarbeit zu erleichtern. Aufbauend auf und in Ergänzung zu den Analysen quantitativer Sekundärdaten (hauptsächlich CVTS4 und AES) des Cedefop werden diese Arbeiten als Grundlage für eine umfassendere Studie dienen, die 2014/2015 auf den Weg gebracht wird.

Das Cedefop wird die Europäische Kommission weiterhin bei der Umsetzung der im Januar 2012 auf den Weg gebrachten erneuerten europäischen Agenda für die Erwachsenenbildung unterstützen. Außerdem wird das Zentrum die Arbeitsgruppe der Europäischen Kommission zur Qualitätssicherung in der Erwachsenenbildung weiterhin beraten und Fachwissen für sie bereitstellen.

Wichtigster Output 2013

Zeitplan/Häufigkeit

Veröffentlichung: Return to work – Reintegrating unemployed adults into the labour market (Rückkehr in die Beschäftigung – Wiedereingliederung arbeitsloser Erwachsener in den Arbeitsmarkt) (Kurzbericht)

Juli

Veröffentlichung: The European landscape of work-based learning in CVET (Die Situation der beruflichen Weiterbildung am Arbeitsplatz in Europa) (Kurzbericht)	November
---	----------

Workshop: The European landscape of work-based learning in CVET (Die Situation der beruflichen Weiterbildung am Arbeitsplatz in Europa)	November
---	----------

Veröffentlichung: Return to work – Work-based learning and the reintegration of unemployed adults into the labour market (Rückkehr in die Beschäftigung – Lernen am Arbeitsplatz und Wiedereingliederung von arbeitslosen Erwachsenen in den Arbeitsmarkt) (Arbeitspapier)	Dezember
--	----------

Bereitstellung von Fachwissen für die thematische Arbeitsgruppe der Kommission zur Qualitätssicherung in der Erwachsenenbildung sowie deren Beratung	Laufend
--	---------

Projekt 1: Arbeitsplatzbezogenes Lernen – Fortschritte bei den Outputs 2013

Der Kurzbericht *Rückkehr zum Lernen, Rückkehr ins Arbeitsleben* wurde im September veröffentlicht (<http://www.cedefop.europa.eu/EN/publications/21952.aspx>) und bis Dezember 2 600 Mal heruntergeladen.

Eine neue Studie zu „work-based learning approaches in CVET in Europe – policies and practices“ (arbeitsplatzbezogene Lernkonzepte in der beruflichen Weiterbildung in Europa – politische Strategien und Praxis) wurde gestartet, die Auftaktsitzung fand im Juni 2013 statt. Ein Workshop zur Diskussion über die Zwischenergebnisse der Studie wurde am 19. November abgehalten. Das Workshop-Material ist abrufbar unter: <http://www.cedefop.europa.eu/EN/events/22057.aspx>

Der Kurzbericht „The European landscape of work-based learning in CVET“ (Die Situation der beruflichen Weiterbildung am Arbeitsplatz in Europa) wurde gestrichen, da sich die Arbeit an der Studie noch in einer Zwischenphase befindet und die Ergebnisse noch nicht robust genug sind (Änderung).

Das Arbeitspapier *Return to work – Work-based learning and reintegration of unemployed adults into the labour market* (Rückkehr in die Beschäftigung – Lernen am Arbeitsplatz und Wiedereingliederung von arbeitslosen Erwachsenen in den Arbeitsmarkt) wurde im November, früher als im Zeitplan vorgesehen, veröffentlicht (<http://www.cedefop.europa.eu/EN/publications/22082.aspx>) und auf einer Berufsbildungskonferenz im Rahmen des litauischen Ratsvorsitzes zur Rolle der Berufsbildung bei einer inklusiveren Gestaltung der Bildung vorgestellt (Vilnius, 12./13. November).

Für die Europäische Kommission und ihre thematischen Arbeitsgruppe zur Qualitätssicherung in der Erwachsenenbildung wurde Fachwissen und Beratung bereitgestellt. Außerdem leistete das Cedefop Beiträge zu verschiedenen Konferenzen zum Thema Erwachsenenbildung/arbeitsplatzbezogenes Lernen (beispielsweise zur internationalen HELIX-Konferenz „Innovative practices in work, organisation and regional development“ (Innovative Praxis in der Arbeits-, Organisations- und Regionalentwicklung) Linköping, Schweden, 11. bis 14. Juni, und zur Europäischen Konferenz zur Bildungsforschung, Istanbul, 10. bis 13. September).

Im Zusammenhang mit der bilateralen Zusammenarbeit zwischen Deutschland und einigen EU-Mitgliedstaaten in der europäischen Ausbildungsallianz wurde die Konferenz „Renewing vocational education and training to tackle skill mismatch – Work-based learning and apprenticeship for all“ (Reform der Berufsbildung als Mittel gegen Qualifikationsungleichgewichte: arbeitsplatzbezogenes Lernen und Lehrlingsausbildungen für alle) am 12./13. Juni in Thessaloniki veranstaltet. Kommissions-

mitglied Androulla Vassiliou und Vertreter der Regierungen Deutschlands und Griechenlands besuchten die Veranstaltung, auf der über 150 Teilnehmer aus Europa und weltweit zusammenkamen (Änderung/neue Tätigkeit) (siehe Kasten 5).

Die Arbeit im Rahmen dieses Projekts lieferte zudem inhaltlichen Input für die Überwachung der kurzfristigen Ziele des Brügge-Kommuniqués durch das Cedefop.

Veröffentlichte Artikel

- Dehmel, A.; Lettmayr, C. (2013). Dem globalen Wettbewerb begegnen. Analysen des Cedefop zur beruflichen Weiterbildung in Europa. *Zeitschrift Weiterbildung*, 6/2013, S. 8-12.

Projekt 2: [Ausbilder in der Berufsbildung](#)

Das Cedefop wird 2013 weiterhin Trends und Entwicklungen beobachten, die die Rollen und Kompetenzen von Ausbildern im Berufsbildungsbereich betreffen und sich dabei hauptsächlich auf betriebliche Ausbilder konzentrieren. Insbesondere wird das Zentrum zusammen mit der Europäischen Kommission die 2012 eingerichtete thematische Arbeitsgruppe zu Ausbildern in der Berufsbildung weiterhin koordinieren, um den Wissensaustausch zu fördern und mehr politische Maßnahmen zu den Kompetenzen und der beruflichen Entwicklung der Ausbilder während ihrer gesamten Berufslaufbahn anzustoßen. Außerdem wird die Gruppe weiterhin Beispiele für wirksame Strategien und Praktiken zur Unterstützung von betrieblichen Ausbildern in der beruflichen Erstausbildung und in der Weiterbildung zusammentragen. Sie wird außerdem Leitgrundsätze zu den sich verändernden Kompetenzen und Profilen von Ausbildern, zur kontinuierlichen beruflichen Weiterentwicklung und zur Anerkennung von Ausbildern formulieren, um eine Informationsbasis für die Überwachung der entsprechenden kurzfristigen Ziele des Brügge-Kommuniqués zu schaffen. Um die berufliche Weiterentwicklung betrieblicher Ausbilder zu unterstützen, wird eine Studie zur Analyse erfolgreicher Ansätze auf den Weg gebracht.

Wichtigster Output 2013

Zeitplan/Häufigkeit

Analytische Dokumente, Synthesedokumente, Beratungs- und Informationsunterlagen für die thematische Arbeitsgruppe zu Ausbildern in der Berufsbildung

Laufend

Plenarsitzung der thematischen Arbeitsgruppe zu Ausbildern in der Berufsbildung (gemeinsam mit Cedefop/GD Bildung und Kultur)

Februar

Peer-Learning-Veranstaltung der thematischen Arbeitsgruppe zu wirksamen Ansätzen und Unterstützung für die kontinuierliche berufliche Weiterentwicklung von Ausbildern, Laufbahnmöglichkeiten und Anerkennung (gemeinsam mit der GD Bildung und Kultur)

Mai

Plenarsitzung der thematischen Arbeitsgruppe zu Ausbildern in der Berufsbildung

September

Peer-Learning-Veranstaltung der thematischen Arbeitsgruppe zu den Kompetenzen, die Ausbilder benötigen, um den Ausbildungsanforderungen von KMU gerecht zu werden

November

Input für die Überwachung der kurzfristigen Ziele des Brügge-Kommuniqués

Laufend

Projekt 2: **Ausbilder in der Berufsbildung – Fortschritte bei den Outputs 2013**

Das Cedefop koordinierte weiterhin gemeinsam mit der Europäischen Kommission die thematische Arbeitsgruppe zur beruflichen Weiterbildung von Ausbildern in der Berufsbildung und stellte Fachwissen für sie bereit. In diesem Zusammenhang erstellte das Zentrum Hintergrundmaterialien/-berichte, koordinierte die Beiträge der Teilnehmer und moderierte die Sitzungen. Außerdem sorgte das Cedefop für die rechtzeitige Veröffentlichung der Arbeitsmaterialien im Bereich der Arbeitsgruppe auf der Plattform Sinapse und der Endprodukte auf der Internetseite des Cedefop.

Die zweite Plenarsitzung der Gruppe fand wie geplant statt (Brüssel, 7. Februar). Die Teilnehmer tauschten Informationen zu den neuesten Entwicklungen im Berufsbildungsbereich aus und sprachen über die Vorbereitung der nächsten Peer-Learning-Aktivität (PLA) und das Endprodukt der Gruppe (Leitgrundsätze zu den sich verändernden Rollen und Kompetenzen, der beruflichen Weiterentwicklung und Anerkennung betrieblicher Ausbilder). Die Materialien sind online verfügbar.

Die Diskussionen während der zweiten PLA (Louvain-la-Neuve, Belgien, 28. bis 30. Mai 2013) konzentrierten sich auf berufliche Weiterbildungsangebote des Staates und der Branchen- und Berufsverbände für betriebliche Ausbilder sowie ferner auf die Validierung von am Arbeitsplatz erworbenen Kompetenzen und ihre Verbindung zur beruflichen Weiterbildung von betrieblichen Ausbildern (<http://www.cedefop.europa.eu/EN/events/21417.aspx>). Die dritte PLA (Straßburg (Frankreich) / Offenbourg (Deutschland); 28. bis 30. Oktober 2013) beschäftigte sich mit den Besonderheiten und Herausforderungen der Kompetenzentwicklung in KMU sowie den Rollen und Ausgaben ihrer Ausbilder und untersuchte weitere Beispiele von Unterstützungsmaßnahmen für die Ausbildung und die Ausbilder in KMU (<http://www.cedefop.europa.eu/EN/events/22215.aspx>).

In Absprache mit der GD Bildung und Kultur wurde die dritte (und letzte) Plarsitzung auf Februar 2014 verschoben (Änderung).

Die Veröffentlichung *Trainers in continuing VET: emerging competence profile* (Ausbilder in der beruflichen Weiterbildung: Entwicklung eines Kompetenzprofils) (aus dem Arbeitsprogramm 2012) wurde im April herausgegeben (<http://www.cedefop.europa.eu/EN/publications/21313.aspx>) und bis Ende 2013 2 200 Mal heruntergeladen.

Eine neue Studie zur beruflichen Weiterbildung von betrieblichen Ausbildern wurde gestartet, die Auftaktsitzung fand im Oktober statt. Die Studie wird Erkenntnisse darüber liefern, wie die Unternehmen ihre Ausbilder unterstützen und deren Kompetenzen weiterentwickeln und aktualisieren.

Die Arbeit im Rahmen dieses Projekts liefert zudem inhaltlichen Input für die Überwachung der kurzfristigen Ziele des Brügge-Kommuniqués durch das Cedefop.

Veröffentlichte Artikel

- Lettmayr, C.; Jemeljanova, I.; Schmid, E. (2013). Für mehr Qualität in der betrieblichen Weiterbildung. Kompetenzentwicklung für Trainer. *Zeitschrift Weiterbildung*, 5/2013, S. 38-41.

Projekt 3: **Validierung**

Das Cedefop wird die Europäische Kommission und die Mitgliedstaaten bei der Umsetzung der Empfehlung von Ende 2012 unterstützen. Das Zentrum wird Fachwissen und Beratung bereitstellen, um die Entwicklung und Umsetzung von Vereinbarungen zur Validierung nicht formalen und informellen Lernens in Europa zu unterstützen. Zu den geplanten Arbeiten gehören: a) die Unterstützung der Kommission und der Mitgliedstaaten bei der Umsetzung der Empfehlung des Rates zur Validierung nichtformalen und informellen Lernens, b) die Weiterentwicklung und Verbreitung des europäischen Verzeichnisses und der europäischen Leitlinien zur Validierung und c) der Einsatz der Validierung bei Einstellungen und Laufbahngestaltung in Unternehmen.

Wichtigster Output 2013	Zeitplan/Häufigkeit
Veröffentlichung: Validation in enterprises (Validierung in den Unternehmen) (Referenzveröffentlichung)	April
Seminar: Beginn der Umsetzung der Empfehlung des Rates zur Validierung nichtformalen und informellen Lernens (gemeinsam mit der Europäischen Kommission)	April
Veröffentlichung: Guidelines on validation of non-formal and informal learning (Leitlinien für die Validierung nicht formalen und informellen Lernens) (Broschüre)	Dezember
Peer-Learning-Aktivitäten zur Validierung (gemeinsam mit der EQR-Beratungsgruppe der Europäischen Kommission)	zwei
Input für die Überwachung der kurzfristigen Ziele des Brücke-Kommunikés	Laufend
Input für verschiedene Konferenzen	Laufend

Projekt 3: Validierung – Fortschritte bei den Outputs 2013

Zum Start der Empfehlung zur Validierung organisierte das Cedefop gemeinsam mit der Europäischen Kommission ein Seminar (Mechelen, 8./9. April). Zu diesem Seminar kamen 120 Experten und Fachleute aus der Praxis aus mehr als 30 Ländern zusammen (über 300 Bewerbungen waren eingegangen). Der Schwerpunkt der Veranstaltung lag auf der Aktualisierung der europäischen Leitlinien zur Validierung, einem der wichtigsten Instrumente (zusammen mit der europäischen Bestandsaufnahme) zur Unterstützung der Mitgliedstaaten bei der Umsetzung der Empfehlung. Beim Seminar wurden einige vorrangige Bereiche hervorgehoben, in denen Handlungsbedarf besteht: Verbesserung der Informationen über die Validierung und der Zugang zur Validierung, Professionalisierung des Vorgehens im Bereich Validierung, bessere Beratung und Orientierung und systematischere Qualitätssicherung. Als Input für die Diskussion wurde eine Zusammenfassung der Referenzveröffentlichung „Validation in enterprises“ (Validierung in Unternehmen), die sich auf die Einbeziehung des privaten Sektors in die Validierungspraxis konzentriert, vorgestellt. Die Hauptveröffentlichung verzögerte sich aus Kapazitätsgründen, das Veröffentlichungsverfahren wurde im Dezember eingeleitet (Änderung). Die geplante PLA wurde von der Kommission abgesagt.

Das Cedefop bereitete (im November) einen Vorschlag für die Aktualisierung der Leitlinien als Grundlage für die Konsultation vor, die die Kommission im Januar 2014 starten wird. Die Veröffentlichung der Leitlinien wurde auf 2014 verschoben, um die Mitgliedstaaten und Interessengruppen umfassend in ihre Überarbeitung einzubeziehen (Änderung).

Das Ausschreibungsverfahren für die Aktualisierung der europäischen Bestandsaufnahme zur Validierung wurde im Frühjahr 2013 von der Europäischen Kommission eingeleitet. Das Cedefop übernahm im Auftrag der Kommission die Verantwortung für die Strukturierung der Arbeiten. Zur Aktualisierung der Bestandsaufnahme wird die jährliche systematische Erfassung der Entwicklungen im Zusammenhang mit den NQR, die das Cedefop vornimmt, genutzt werden und besonderes Augenmerk auf die Verbindung zwischen den Qualifikationsrahmen und den Validierungsregelungen gelegt (siehe Projekt EQR im Rahmen der Tätigkeit „Gemeinsame europäische Instrumente, Qualifikationen und Lernergebnisse“). Die Bestandsaufnahme wird wie geplant 2014 veröffentlicht. Die analytische Arbeit zur Integration der Leitlinien in die Bestandsaufnahme wird 2014 abgeschlossen.

Die Arbeit im Rahmen dieses Projekts liefert zudem inhaltlichen Input für die Überwachung der kurzfristigen Ziele des Brügge-Kommunikés durch das Cedefop.

Projekt 4: Lebensbegleitende Beratung

Im Jahr 2013 wird das Cedefop seine Forschungsarbeiten und Untersuchungen zur Alterung der Bevölkerung und zum Beitrag des Lernens zu einem längeren, befriedigenderen und erfolgreicherem Arbeitsleben fortsetzen. Es wird verschiedene Veranstaltungen organisieren und durch die Bereitstellung von Fachwissen unterstützen und seine Studie zu der Fragestellung, welchen Beitrag Systeme der lebenslangen Beratung zu den Strategien der Arbeitgeber für aktives Altern leisten können, fertig stellen (Veröffentlichung 2014). Außerdem wird das Zentrum seine Forschungsarbeiten über die Rolle der lebenslangen Beratung bei der Förderung der Arbeitsmarkteingliederung und erfolgreichen Laufbahngestaltung von Migranten in Europa abschließen und verbreiten.

Das Cedefop wird in Zusammenarbeit mit der Europäischen Kommission und dem Europäischen Netzwerk für Strategien der lebensbegleitenden Beratung (European lifelong guidance policy network – ELGPN) die Umsetzung der Ratsentschlösungen zur lebenslangen Beratung (2004, 2008) weiterhin unterstützen. Das Cedefop könnte in Zusammenarbeit mit dem ELGPN eine vergleichende Analyse der Strategien der lebenslangen Beratung ausarbeiten und 2014 bereitstellen (die endgültige Vereinbarung mit der GD Bildung und Kultur steht noch aus).

Wichtigster Output 2013	Zeitplan/Häufigkeit
Veröffentlichung: Guidance for supporting the labour market integration of migrants (Beratung zur Förderung der Eingliederung von Migranten in den Arbeitsmarkt) (Arbeitspapier)	Dezember
Peer-Learning-Aktivität zur Rolle der Beratung bei der Förderung der Eingliederung von Migranten in den Arbeitsmarkt	Dezember
Bereitstellung von Fachwissen und Beratung für das ELGPN-Netzwerk	Laufend (gemäß Zeitplan des ELGPN)
Input für verschiedene Konferenzen	Laufend
Input für die Überwachung der kurzfristigen Ziele des Brügge-Kommunikés	Laufend

Projekt 4: Lebensbegleitende Beratung – Fortschritte bei den Outputs 2013

Die Veröffentlichung einer internen Analyse über die Beratung zur Förderung der Eingliederung von Migranten in den Arbeitsmarkt wurde auf 2014 verschoben, damit die Ergebnisse der Gespräche bei der Peer-Learning-Aktivität, die das Cedefop am 2. Dezember 2013 veranstaltete, integriert werden konnten (Änderung). In Zusammenarbeit mit nationalen Vertretern des Europäischen Netzwerks für Strategien der lebensbegleitenden Beratung (European lifelong guidance policy network – ELGPN) wurden Befragungen und Fallstudien durchgeführt.

Die weitere Zusammenarbeit mit der Europäischen Kommission und dem ELGPN-Netzwerk wurde sichergestellt durch die Teilnahme des Cedefop an den Plenarsitzungen in Dublin (27./28. Februar 2013), Tallin (6./7. Juni 2013) und Vilnius (12./13. Dezember 2013). Vorrang hatten dabei die Fachwis-

sens- und Interessensbereiche des Cedefop, vor allem die Entwicklung einer Faktengrundlage für die Beratungsstrategie und die Arbeit an der Entwicklung gemeinsamer Leitlinien für Systeme der lebensbegleitenden Beratung.

Die Arbeit zur Beobachtung der Entwicklungen der nationalen Beratungssysteme wird fortgesetzt und dient als Input für die Überwachung der kurzfristigen Ziele des Brügge-Kommuniqués durch das Cedefop.

Projekt 5: Finanzierung der Berufsbildung

Finanzierungsmodelle für die duale Berufsausbildung und Lehrlingsausbildung sind sehr verschieden und komplex und erfordern auch erhebliche private Investitionen. 2013 wird das Cedefop eine Studie in die Wege leiten, um die Finanzierungsmodelle sowie die Kosten der arbeitsplatzbasierten und dualen Berufsausbildung für die Privatwirtschaft und die öffentliche Hand in den europäischen Ländern zu untersuchen. Dadurch soll ein besseres Verständnis der Voraussetzungen für die Entwicklung arbeitsplatzgestützter Berufsbildungsmodelle und der Kosten einer engeren Zusammenarbeit zwischen Staat und Arbeitgebern in der Ausbildung gefördert werden.

Wichtigster Output 2013

Zeitplan/Häufigkeit

Veröffentlichung: Cost-sharing mechanisms to finance VET and promote participation in adult learning in Europe (Kostenteilungsmechanismen zur Finanzierung der Berufsbildung und Förderung der Beteiligung an der Erwachsenenbildung in Europa) (Forschungspapier)

September

Workshop: Financing models and public and private costs of dual VET system and apprenticeship (Finanzierungsmodelle und Kosten des dualen Berufsausbildungssystems und der Lehrlingsausbildung für die Privatwirtschaft und die öffentliche Hand)

April

Projekt 15: Finanzierung der Berufsbildung – Fortschritte bei den Outputs 2013

Der Workshop „Apprenticeship: governance modes and financing approaches“ (Lehrlingsausbildung: Steuerungs- und Finanzierungsmodelle) (<http://www.cedefop.europa.eu/EN/events/21500.aspx>) fand am 20./21. Mai in Thessaloniki statt. Hierzu kamen Experten und Forscher aus EU- und Nicht-EU-Staaten, der Europäischen Kommission und der ETF zusammen. Sie tauschten während des Workshops ihre Kenntnisse und ihr Fachwissen aus, was die Grundlage für die Einleitung einer neuen Studie bildete. Die Ausschreibung der Studie wurde im Juli veröffentlicht, die Auftaktsitzung wird im Januar 2014 stattfinden.

In Zusammenarbeit mit der GD Bildung und Kultur stellte das Cedefop die Ergebnisse der Konferenz „Adult learning: spotlight on investment“ (Erwachsenenbildung: Investitionen im Blickpunkt) (gemeinsam mit der Europäischen Kommission im Dezember 2012 organisiert) (<http://www.cedefop.europa.eu/EN/events/20767.aspx>) zusammen und verbreitete sie während des ersten Halbjahrs 2013 (Weiterverfolgung des Arbeitsprogramms 2012).

Die geplante Veröffentlichung „Cost-sharing mechanisms to finance VET and promote participation in adult learning in Europe“ (Kostenteilungsmodelle zur Finanzierung der Berufsbildung und Förderung der Teilnahme an der Erwachsenenbildung in Europa) wird in eine Online-Datenbank umgewandelt. Die Länderbögen zu den Kostenteilungsmaßnahmen in allen EU-Staaten (außer Kroatien) wurden fer-

tiggestellt. Die Datenbank wird derzeit entwickelt und im ersten Quartal 2014 auf der Website des Cedefop bereitgestellt (Änderung).

Das Cedefop unterstützte die Europäische Kommission auch weiterhin bei der Umsetzung der erneuerten europäischen Agenda für die Erwachsenenbildung, indem sie Beratung, Fachwissen und inhaltlichen Input für die thematische Arbeitsgruppe zur Finanzierung der Erwachsenenbildung bereitstellte.

Projekt 6: Berufslaufbahnen und Übergänge – Ergebnisse und Nutzen der Berufsbildung

Die Untersuchungen im Rahmen dieser Forschungslinie beschäftigen sich weiterhin mit der Rolle der Berufsbildung und des lebenslangen Lernens zur Unterstützung von jungen Menschen und Arbeitnehmern bei der Bewältigung von Übergängen auf dem Arbeitsmarkt und der Erzielung positiver Arbeitsergebnisse. Sie beruhen auf der Analyse von Sekundärdaten und qualitativer Forschung auf der Grundlage beschreibender Berichte und individueller Biografien. 2013 wird eine Studie in die Wege geleitet, bei der Geringqualifizierte und insbesondere die Frage, wie lebenslanges Lernen ihre beruflichen Aussichten verbessern kann, im Mittelpunkt stehen.

Wichtigster Output 2013	Zeitplan/Häufigkeit
Veröffentlichung: Benefits of vocational education and training (Nutzen der Berufsbildung) (Broschüre)	März
Veröffentlichung: The labour market outcomes of vocational education and training in Europe: evidence from the labour force survey (Die Arbeitsergebnisse der Berufsbildung in Europa: Ergebnisse der Arbeitskräfteerhebung) (Forschungspapier)	Mai
Veröffentlichung: Macroeconomic benefits of VET (Makro-ökonomischer Nutzen der Berufsbildung) (Forschungspapier)	August
Workshop: The role of lifelong learning in promoting successful careers (Die Rolle des lebenslangen Lernens bei der Förderung erfolgreicher Berufslaufbahnen)	Oktober

Projekt 6: Berufslaufbahnen und Übergänge – Ergebnisse und Nutzen der Berufsbildung – Fortschritte bei den Outputs 2013

Die Broschüre *Benefits of vocational education and training in Europe for people, organisations and countries* (Nutzen der Berufsbildung für Einzelpersonen, Unternehmen und Staaten in Europa) (<http://www.cedefop.europa.eu/EN/publications/21465.aspx>) wurde im Juni veröffentlicht.

Das Forschungspapier *The labour market outcomes of vocational education and training in Europe* (Die Arbeitsergebnisse der Berufsbildung in Europa) wurde im Juni herausgegeben (<http://www.cedefop.europa.eu/EN/publications/21556.aspx>).

Die Veröffentlichung über den makroökonomischen Nutzen der Berufsbildung wurde abgeschlossen, ihre Veröffentlichung wird derzeit vorbereitet. Die geringfügige Terminverzögerung ist durch zusätzliche Arbeit entstanden, die zur Aufbereitung der Ergebnisse der Studie für die Veröffentlichung erforderlich war (Änderung).

Der Workshop „The role of lifelong learning in promoting successful careers“ (Die Rolle des lebenslangen Lernens bei der Förderung erfolgreicher Berufslaufbahnen) wurde abgesagt, weil die Op-

tionen für die nächsten Schritte des Forschungsprojekts noch nicht ausgereift genug für eine Diskussion mit externen Experten und Forschern waren (Änderung).

Eine Studie zur Rolle des Lernens für die Berufslaufbahnen von gering qualifizierten Arbeitskräften wurde gestartet und erreichte die nächste Zwischenetappe. Sie wird die vorhergehende Studie über die Rolle des Lernen zur Unterstützung der Übergänge in den Laufbahnverläufen, die 2014 veröffentlicht werden soll, ergänzen.

Eine Ausschreibung für eine neue Studie zum Verhältnis zwischen Arbeitsmarktübergängen und Qualifikationsungleichgewichten wurde in die Wege geleitet (Änderung). Die Studie wird Erkenntnisse über die Dynamik von Berufslaufbahnen und deren Zusammenhänge mit den Qualifikationsungleichgewichten in der EU liefern (siehe Projekt 3 „Qualifikationsungleichgewichte und Veralten von Qualifikationen“ im Rahmen der Tätigkeit „Analyse des Qualifikationsbedarfs“).

MITTELFRISTIGE PRIORITÄT

ANALYSE DES QUALIFIKATIONS- UND KOMPETENZBEDARFS – WISSENSGRUNDLAGE FÜR DIE GESTALTUNG DES BERUFSBILDUNGSANGEBOTS

Tätigkeit: Analyse des Qualifikationsbedarfs

Gemäß seinem Auftrag im Rahmen der Initiative „Neue Kompetenzen für neue Beschäftigung“ und der Europa-2020-Leitinitiative „Agenda für neue Kompetenzen und neue Beschäftigungsmöglichkeiten“ unterstützt das Cedefop die Entwicklung eines europäischen Kompetenzpanoramas, das direkten und einfachen Zugang zu Informationen über den Qualifikationsbedarf bieten wird.

Ziel des Cedefop ist die Bereitstellung einer umfassenden Wissensgrundlage zum Qualifikationsbedarf in Europa und die Entwicklung von Methoden und Instrumenten für Analysen und Prognosen des Qualifikationsbedarfs. Das Cedefop erstellt nicht nur regelmäßig mittelfristige europaweite Prognosen, sondern untersucht auch die Durchführbarkeit kurzfristiger Prognosen in Bezug auf den Bedarf in spezifischen Sektoren. In seinen Analysen befasst sich das Cedefop auch mit den veränderten Qualifikationsprofilen in den Sektoren und Berufen und bereitet eine europäische Arbeitgebererhebung zum neuen Qualifikationsbedarf der Unternehmen vor. Die Arbeiten des Zentrums zu Qualifikationsungleichgewichten beinhalten eine Untersuchung der Unterschiede zwischen den europäischen Ländern, Forschungsarbeiten zu den wirtschaftlichen und sozialen Kosten von Qualifikationsungleichgewichten sowie eine individuelle Erhebung zum Veralten und schlechter Passung von Qualifikationen. Die Qualifikations- und Kompetenzanalyse des Cedefop fließt in die Entwicklung des Europäischen Klassifizierungssystems für Fähigkeiten, Kompetenzen, Qualifikationen und Berufe (ESCO) ein, das dem Zentrum wiederum Informationen für seine Analyse liefert.

Die Entwicklung von Methoden und Instrumenten sowie die Verbreitung und Validierung der Ergebnisse erfolgen in Zusammenarbeit mit dem Netzwerk des Cedefop zur Früherkennung von Qualifikationserfordernissen (Skillsnet), dem hochrangige Wissenschaftler und Experten angehören, sowie mit anderen Interessengruppen und internationalen Organisationen.

Angestrebte Wirkung

Ziel des Zentrums ist die Förderung einer faktengestützten Agenda für die europäische Berufsbildungs- und Kompetenzentwicklungspolitik und die Anerkennung des Cedefop als maßgebliche Informationsquelle zu Trends und Methoden im Bereich des Qualifikations- und Kompetenzbedarfs und der Qualifikationsungleichgewichte in Europa.

Entsprechende ABB-Tätigkeiten: Analyse des Qualifikationsbedarfs

Wichtigste Ergebnisse der Tätigkeit

Erarbeitung neuen Wissens und neuer Erkenntnisse, Beratung der Politik und umfassendere Sensibilisierung der politischen Entscheidungsträger – Sozialpartner, Forscher und Praktiker auf europäischer und einzelstaatlicher Ebene eingeschlossen – in den folgenden Bereichen:

- Mittelfristige Trends im Bereich von Qualifikationsangebot und -nachfrage bis 2025 im Verein mit einer Untersuchung potenzieller Arbeitsmarktungleichgewichte in Europa
- Auftretenshäufigkeit von Qualifikationsungleichgewichten und dem Veralten von Qualifikationen in Europa, Bewertung ihrer wirtschaftlichen und sozialen Folgen und Abhilfestrategien
- Qualifikationserfordernisse und Qualifikationsdefizite in Bezug auf europäische Arbeitsplätze aus der Sicht von Arbeitgebern
- Qualifikationserfordernisse zur Schaffung eines nachhaltigen, CO₂-armen und ressourceneffizienten Europa
- Datenbedarf und Methoden der Qualifikationsanalyse, einschließlich mittelfristiger Prognosen, kurzfristiger sektorbezogener Vorausschätzungen und Qualifikationserhebungen

Fachliche und technische Beratung der interinstitutionellen Lenkungsgruppe der Europäischen Kommission zum EU-Kompetenzpanorama. Das Cedefop liefert nach Bedarf Daten in einem für das Panorama geeigneten Format.

Ergebnisindikatoren

(unter Bezugnahme auf das Leistungserfassungssystem des Cedefop)

Politikberatung

- Zitierung in politischen Dokumenten der EU
- Aufträge, die dem Cedefop in politischen Dokumenten erteilt wurden
- Beiträge zu politischen Dokumenten der EU
- Beteiligung an Ausschüssen, Arbeits- und Sachverständigengruppen und Teilnahme an anderen Sitzungen hochrangiger Interessenvertreter sowie an Veranstaltungen und Konferenzen zur Steuerung bzw. Förderung der Umsetzung politischer Maßnahmen im Rahmen des Ratsvorsitzes

Neue Erkenntnisse

- Download von Veröffentlichungen, Arbeits- und Forschungspapieren sowie Kurzberichten
- Zitierung von Veröffentlichungen bzw. Untersuchungen in der Literatur

Sensibilisierung

- Zugriffe auf die Website
- Beteiligung an Konferenzen und Veranstaltungen
- Nützlichkeit von bzw. Zufriedenheit mit Konferenzen und Veranstaltungen des Cedefop

Tätigkeit: Analyse des Qualifikationsbedarfs – Fortschritte bei den Ergebnissen 2013

2013 trug das Cedefop durch folgende Tätigkeiten weiter zur europäischen Kompetenzentwicklungspolitik bei: Bereitstellung aktualisierter Ergebnisse aus den europaweiten Prognosen zu Qualifikationsangebot und -nachfrage; Weiterentwicklung der Forschung und einer Erhebung zu Qualifikationsungleichgewichten in der Europäischen Union; Durchführung der von der Europäischen Kommission in Auftrag gegebenen Piloterhebung bei europäischen Arbeitgebern zum Qualifikationsbedarf und Teilnahme an der interinstitutionellen Lenkungsgruppe zum EU-Kompetenzpanorama.

Die Ergebnisse der Qualifikationsanalyse des Cedefop wurden auf einer hochrangigen Konferenz „Renewing vocational education and training to tackle skill mismatch: work-based learning and apprenticeship for all?“ (Reform der Berufsbildung als Mittel gegen Qualifikationsungleichgewichte – ar-

beitsplatzbezogenes Lernen und Lehrlingsausbildung für alle?) vorgestellt, die das Cedefop im Juni 2013 ausgerichtet hat (siehe Kasten 5).

Das Cedefop nahm an verschiedenen Arbeitsgruppen, Expertengruppen und anderen Sitzungen mit hochrangigen Interessenvertretern zum Thema Qualifikationsbedarf und entsprechenden politischen Strategien in Europa teil. In diesem Zusammenhang wurden folgende Beiträge geleistet: ein Grundsatzreferat auf der Sitzung über Qualifikationsungleichgewichte im Rahmen der von der GD Beschäftigung im Februar 2013 veranstalteten EU-Expertenkonferenz, auf der die Befunde des Berichts „Employment and social developments in Europe“ (Beschäftigung und soziale Entwicklungen in Europa), zu dem das Cedefop ein Kapitel zum Thema Qualifikationsungleichgewichte beigetragen hat, erörtert wurden; eine Präsentation der Befunde zum Thema Qualifikationsungleichgewichte auf der Sitzung der Ad-hoc-Gruppe des Beschäftigungspolitischen Ausschusses (EMCO) im März. Die Arbeit des Cedefop im Bereich ökologische Wirtschaft und grüne Kompetenzen erhielt ebenfalls zunehmende Anerkennung, wie zahlreiche Einladungen zu Veranstaltungen und die wachsende Einbindung des Cedefop in diesbezügliche internationale Netzwerke belegen. Das zweite Forum für grüne Kompetenzen von Cedefop und OECD 2014 wird von der GD Beschäftigung und der Europäischen Umweltagentur unterstützt.

Das Cedefop leistete ferner Beiträge zur Arbeit des Rats für Beschäftigung der globalen Agenda (Global agenda council on employment – GAC) des Weltwirtschaftsforums (WEF). Zur Unterstützung der Arbeit des GAC erstellte das Cedefop ein internes Thesenpapier zum Thema Qualifikationsungleichgewichte und wurde gebeten, zusammen mit der OECD das Strategiepapier des GAC zu Qualifikationsungleichgewichten für die Tagung des Weltwirtschaftsforums 2014 in Davos auszuarbeiten.

Die Ergebnisse der Qualifikationsanalysen des Cedefop wurden in zahlreichen Politikdokumenten zitiert, unter anderem in Arbeitspapieren der Kommissionsdienststellen zur Bewertung der nationalen Reformprogramme 2013. Im Jahr 2013 wurden über 35 000 Veröffentlichungen zum Thema Qualifikationsanalysen von der Website des Cedefop heruntergeladen, wobei die Prognosen des Cedefop zur künftigen Entwicklung des Qualifikationsangebots und -bedarfs in der Medienberichterstattung am häufigsten erwähnt wurden (rund 120 Artikel in der Presse).

Die drei am häufigsten heruntergeladenen Veröffentlichungen waren: *Future skills supply and demand in Europe (Prognose von Qualifikationsangebot und -nachfrage in Europa)* (6 400 Downloads); *Kurzbericht – Wege zur wirtschaftlichen Erholung: drei Kompetenz- und Arbeitsmarktszenarien für 2025* (5 000 Downloads); *Skills supply and demand in Europe (Qualifikationsangebot und -nachfrage in Europa)* (3 000 Downloads). Das Skillsnet-Netzwerk erreichte über 540 registrierte Mitglieder.

Zur Politikberatung und zur stärkeren Sensibilisierung der Akteure, Interessengruppen und der Berufsbildungsgemeinschaft im weiteren Sinne leistete das Cedefop Unterstützung und Beiträge zu 22 Sitzungen hochrangiger Interessenvertreter und Veranstaltungen im Rahmen des jeweiligen Ratsvorsitzes sowie zu 32 weiteren Veranstaltungen.

Projekt 1: **Qualifikationsprognosen**

Das Cedefop erstellt regelmäßige Prognosen zu Qualifikationsangebot und -nachfrage und analysiert potenzielle Arbeitsmarktungleichgewichte. Die Prognosen werden jährlich aktualisiert und neue Ergebnisse werden im Frühjahr 2013 veröffentlicht, durch die der Prognosehorizont bis 2025 ausgedehnt wird. Ab Juli 2013 wird mit seinem Beitritt zur EU auch Kroatien in die Prognose eingeschlossen. Die Prognose ist für die Öffentlichkeit über eine internetbasierte Schnittstelle des Cedefop und über das europäische Kompetenzpanorama zugänglich.

Wichtigster Output 2013	Zeitplan/Häufigkeit
Veröffentlichung: Skills supply and demand in Europe up to 2025 (Qualifikationsangebot und -nachfrage in Europa bis 2025) (Kurzbericht)	April
Veröffentlichung: Skills forecasting results 2013 (Ergebnisse der Qualifikationsprognose 2013) (Online-Veröffentlichung auf einer speziellen Benutzeroberfläche und im europäischen Kompetenzpanorama)	März (Kroatien kommt im Juli dazu)
Veröffentlichung: Skills forecast online (Qualifikationsprognose online) (Faltblatt)	Mai
Workshop: Skills supply and demand forecast (Qualifikationsangebot und -nachfrage), Fachworkshop	September
Veröffentlichung: Analysing skills imbalances in Europe and designing adequate indicators (Analyse von Qualifikationsungleichgewichten in Europa und Konzeption geeigneter Indikatoren) (Forschungspapier)	Oktober
Veröffentlichung: A guide to skills forecasting and foresight (Ein Leitfaden zur Qualifikationsprognose und -antizipierung) (gemeinsam mit der ETF und der ILO)	Dezember

Projekt 1: Qualifikationsprognosen – Fortschritte bei den Outputs 2013

Die Ergebnisse der Prognosen zu Qualifikationsangebot und -nachfrage wurden sowohl auf der Website des Cedefop als auch im EU-Kompetenzpanorama im März online veröffentlicht. Die Daten zu Kroatien waren ab dem 1. Juli verfügbar.

Der Kurzbericht *Wege zur wirtschaftlichen Erholung: drei Kompetenz- und Arbeitsmarktszenarien für 2025* wurde im Juni veröffentlicht (<http://www.cedefop.europa.eu/EN/publications/21513.aspx>), damit er rechtzeitig für die Konferenz „Renewing vocational education and training to tackle skill mismatch: work-based learning and apprenticeship for all?“ (Reform der Berufsbildung als Mittel gegen Qualifikationsungleichgewichte – arbeitsplatzbezogenes Lernen und Lehrlingsausbildung für alle?) zur Verfügung stand. (<http://events.cedefop.europa.eu/VET-conference-2013/en/>). Das Faltblatt *Skills forecast online tool* (Qualifikationsprognose online) (<http://www.cedefop.europa.eu/EN/publications/21571.aspx>) wurde ebenfalls rechtzeitig zur Konferenz veröffentlicht.

Die Veröffentlichung des Forschungspapiers „Analysing skills imbalances in Europe and designing adequate indicators“ (Analyse von Qualifikationsungleichgewichten in Europa und Konzeption geeigneter Indikatoren) wurde auf 2014 verschoben, da neue, Ende 2013 erwartete Erkenntnisse integriert werden sollen, die einen deutlichen Mehrwert versprechen. Das Forschungspapier wird zu einem Kapitel der für 2014 geplanten Referenzveröffentlichung umgestaltet (Änderung).

Ein Expertenseminar zu Qualifikationsprognosen (<http://www.cedefop.europa.eu/EN/events/21344.aspx>) und der Workshop zur Validierung der neuesten Prognose des Qualifikationsangebots und -bedarfs (<http://www.cedefop.europa.eu/EN/events/21343.aspx>) fanden am 3./4. Oktober 2013 statt.

Der Leitfaden zur Qualifikationsprognose und -antizipierung (gemeinsam mit der ETF und der ILO) wurde im Dezember abgeschlossen und wird von der ETF Anfang 2014 veröffentlicht.

Projekt 2: Qualifikationsbedarf in Unternehmen

In Zusammenarbeit mit der Europäischen Kommission, den Sozialpartnern und anderen internationalen Experten entwickelt das Cedefop Instrumente zur Ermittlung des sich verändernden Qualifikations- und Kompetenzbedarfs in Unternehmen. Nach einer Piloterhebung hat das Cedefop die Entwicklung eines Instruments für Erhebungen in Unternehmen sowie einer dafür geeigneten Methodik abgeschlossen. Im Hinblick auf die Durchführung einer EU-weiten Arbeitgebererhebung zum Qualifikationsbedarf im Jahr 2014 wird das Cedefop den Erhebungsplan anpassen und eine groß angelegte Erprobung des Instruments in den 27 Mitgliedstaaten der EU im Jahr 2013 durchführen.

Wichtigster Output 2013

Zeitplan/Häufigkeit

Veröffentlichung: <i>Piloting a European employer survey on skill needs – methods and findings</i> (Durchführung einer Piloterhebung bei europäischen Arbeitgebern zum Qualifikationsbedarf – Methoden und Ergebnisse) (Broschüre)	Mai
Veröffentlichung: Erhebung bei Arbeitgebern zum Qualifikationsbedarf – Hilfsprogramm und Benutzerhandbuch (Forschungspapier)	Mai
Workshop: Validation of survey instruments and large-scale testing (Validierung der Erhebungsinstrumente und groß angelegte Erprobung)	November

Projekt 2: Qualifikationsbedarf in Unternehmen – Fortschritte bei den Outputs 2013

Die einander ergänzenden Forschungspapiere *Piloting a European employer survey on skill needs – Illustrative findings* (Erprobung einer europäischen Erhebung zum Qualifikationsbedarf der Arbeitgeber – exemplarische Befunde) (<http://www.cedefop.europa.eu/EN/publications/22092.aspx>) und *User guide for developing an employer survey on skill needs* (Nutzerleitfaden zur Konzipierung einer Arbeitgebererhebung zum Qualifikationsbedarf) (<http://www.cedefop.europa.eu/EN/publications/22090.aspx>) wurden im November gleichzeitig herausgegeben (Änderung). Die Verzögerungen entstanden wegen der unzureichenden Qualität der Bearbeitung des Ausgangsmaterials durch den externen Vertragsnehmer, die erhebliche ungeplante zusätzliche Arbeit durch das Cedefop erforderlich machte. Außerdem konzentrierte sich die Arbeit des Cedefop auf umfangreichen Änderungen der Konzeption und der Instrumente, die zur Vorbereitung der Piloterhebung zum Qualifikationsbedarf der Arbeitnehmer, die im Herbst stattfand, erforderlich waren.

Der überarbeitete Fragebogen für die Piloterhebung zum Qualifikationsbedarf europäischer Arbeitgeber mit Schwerpunkt auf allgemeine/bereichsübergreifende Kompetenzen wurde ausgearbeitet und in acht Ländern erprobt. Um eine fundierte Analyse der Ergebnisse der Erprobung und die Fertigstellung des Stichprobendesigns zu ermöglichen, wurde die Expertensitzung zur Validierung des Erhebungsinstrumente und des Stichprobendesigns auf Februar 2014 verschoben (Änderung).

Projekt 3: Qualifikationsungleichgewichte und das Veralten von Qualifikationen

In diesem Projekt werden Inzidenz und Determinanten von Ungleichgewichten zwischen dem Qualifikationsangebot und dem Qualifikationsbedarf in der europäischen Wirtschaft untersucht und die wirtschaftlichen und sozialen Folgen von Qualifikationsungleichgewichten bewertet. 2013 wird das Cedefop

eine Erhebung zum Veralten von Qualifikationen und zu Qualifikationsungleichgewichten in allen 27 Mitgliedstaaten durchführen. Aus der Analyse der erhobenen Daten werden Implikationen und Empfehlungen für die politischen Strategien in den Bereichen Bildung, Beschäftigung und lebenslanges Lernen in Europa abgeleitet (Veröffentlichung 2014) .

Vier Jahre Forschung zu Inzidenz und Folgen von Qualifikationsungleichgewichten für Einzelpersonen, insbesondere aus benachteiligten Gruppen (ältere Arbeitnehmer, Migranten und ethnische Minderheiten), und zum Zusammenhang zwischen Arbeitsmarktmobilität und Qualifikationsungleichgewichten werden in einer Veröffentlichung zusammen mit neuen Fakten zu Unterschieden zwischen Sektoren und Ländern in Bezug auf Arbeitsmarkt- und Qualifikationsungleichgewichte zusammengefasst. Diese Befunde werden die Grundlage für den Beitrag des Cedefop zum Weltwirtschaftsforum (Global Agenda Council on Employment – Rat für Beschäftigung der globalen Agenda) bilden.

Auf einer Agora-Konferenz, an der wichtige Experten und politische Entscheidungsträger teilnehmen, werden die wichtigsten Implikationen diskutiert werden und geeignete politische Maßnahmen zur Verringerung des Ausmaßes und der Kosten von Qualifikationsungleichgewichten für Einzelpersonen, Unternehmen und die Volkswirtschaften der EU vorgeschlagen werden.

Wichtigster Output 2013

Zeitplan/Häufigkeit

Veröffentlichung: Skill mismatch in Europe: what can policy-makers do? (Qualifikationsungleichgewichte in Europa: Was kann die Politik dagegen tun?) (Kurzbericht)

November

Veröffentlichung: Skill mismatch in Europe: what do we know and what can policy-makers do? (Qualifikationsungleichgewichte in Europa: Was wissen wir darüber und was kann die Politik dagegen tun?) (Referenzveröffentlichung)

November

Konferenz: Addressing skill imbalances in Europe: designing efficient policies in imperfect labour markets (Qualifikationsungleichgewichte in Europa angehen: effiziente Strategien für unvollkommene Arbeitsmärkte entwickeln)

November

Projekt 3: Qualifikationsungleichgewichte und das Veralten von Qualifikationen – Fortschritte bei den Outputs 2013

Der Fragebogen für die erste europäische Erhebung zu Qualifikationsungleichgewichten (EU-MISS) wurde entworfen und nach fundierten kognitiven Interviews und einem Pilotprojekt zur Erprobung überarbeitet. Aufgrund von Schwierigkeiten mit den Übersetzungen in die Sprachen der Mitgliedsländer wurde die Feldforschung in allen EU-Staaten auf Februar/März 2014 verschoben (Änderung).

Aufgrund von personellen Engpässen durch die neuen Tätigkeiten (siehe unten) und die Notwendigkeit einer umfassenden Analyse der Daten aus der geplanten Erhebung des Cedefop zu Qualifikationsungleichgewichten in Europa wurde die Referenzveröffentlichung zu Qualifikationsungleichgewichten auf 2015 verschoben (Änderung).

Eine neue Studie zur Erfassung und Auswertung der politischen Strategien und Praktiken im Bereich der Qualifikationsungleichgewichte in der Europäischen Union wurde gestartet. Im Rahmen dieser Studie soll eine Bestandsaufnahme der im Bereich der Qualifikationsungleichgewichte in den Mitgliedstaaten eingesetzten politischen Strategien vorgenommen werden, die sich auf die Vermittlung von Arbeitslosen in vakante Stellen sowie auf die Verringerung eines vorhandenen oder prognostizierten Fachkräftemangels konzentrieren.

Ein Thesenpapier mit dem Titel „Matching skills and labour market needs“ (Abstimmung zwischen Qualifikationen und Arbeitsmarkbedarf) wurde vom Cedefop als Informationsgrundlage für den Rat für Beschäftigung der globalen Agenda (GAC) des Weltwirtschaftsforums (WEF) erstellt. In Zusammenarbeit mit der OECD erstellte das Cedefop den Kernteil eines Strategiepapiers zu Qualifikationsungleichgewichten, das dem GAC auf der Tagung des Weltwirtschaftsforums in Davos 2014 vorgestellt werden soll. Der Kurzbericht zu Qualifikationsangebot und -nachfrage in Europa wurde auf Februar 2014 verschoben (Änderung), damit er gleichzeitig mit der Veröffentlichung des Papiers zu den Qualifikationsungleichgewichten veröffentlicht werden kann.

Das Cedefop leistete einen wesentlichen Beitrag zur Sitzung über Qualifikationsungleichgewichte auf der EU-Expertenkonferenz zum Bericht über Beschäftigung und soziale Entwicklungen in Europa im Februar. Um Doppelarbeit zu vermeiden, wurde beschlossen, die geplante Agora-Konferenz zum gleichen Thema zu verschieben (Änderung).

Das Cedefop nahm außerdem an den Sachverständigenausschüssen und beratenden Ausschüssen von zwei Studien der GD Beschäftigung teil: „Mapping and analysis bottleneck vacancies in the EU“ (Erfassung und Analyse von unbesetzten Stellen in der EU, durch die Engpässe entstehen) und „2014 European vacancy and recruitment report“ (Bericht über freie Stellen und Einstellungen in Europa 2014); das Zentrum lieferte regelmäßig Feedback und inhaltlichen Input. Input wurde ferner geliefert für die Studie der GD Bildung und Kultur zum Thema „Employability of higher education graduates in the EU: the employer’s perspective“ (Beschäftigungsfähigkeit der Hochschulabsolventen in der EU aus Sicht der Arbeitgeber).

Die Ergebnisse der Untersuchung des Cedefop zum Thema Qualifikationsungleichgewichte wurden auf der Sitzung der Ad-hoc-Gruppe des Beschäftigungspolitischen Ausschusses (EMCO) im März und auf der Veranstaltung des europäischen Migrationsnetzwerks im Rahmen des Ratsvorsitzes in Vilnius im November 2013 vorgestellt.

Im Dezember 2013 wurde eine neue Studie gestartet, die das Thema Priorisierung und Risikobewertung von Qualifikationsungleichgewichten in den Mitgliedstaaten untersuchen wird (Änderung/neue Tätigkeit). Im Rahmen der Studie werden Daten zu Indikatoren für die Nachfrage und das Angebot von Qualifikationen erfasst, um einen Index zur Qualifikationsüberwachung zu entwickeln, anhand dessen die Leistungsfähigkeit der Qualifikationssysteme der Mitgliedstaaten beurteilt werden kann. Außerdem wird in diesem Rahmen ein Frühwarnsystem für Fachkräftemangel bzw. -überschuss in den EU-Staaten erprobt und umgesetzt.

Projekt 4: **Sektor- und berufsbezogene Qualifikationsnachfrage**

2013 wird sich dieses Projekt auf die Entwicklung eines Prognosesystems für den Arbeitsmarkt und Qualifikationsbedarf konzentrieren, um – auf der Grundlage bestimmter wirtschaftlicher Entwicklungstrends mit Auswirkungen auf die Sektoren – kurzfristig Informationen über neue Kompetenzerfordernisse für bestimmte Berufe und Qualifikationsniveaus bereitzustellen.

Die Untersuchung der Implikationen des Übergangs zu einer nachhaltigeren Wirtschaft auf die Qualifikationen und die Berufsbildung bleibt weiterhin ein wichtiges Forschungsfeld des Cedefop. Nach der Errichtung der agenturübergreifenden Arbeitsgruppe (interagency working group – IWG) zur Ökologisierung der technischen Berufsbildung (Greening TVET) wird das Cedefop in Zusammenarbeit mit der OECD eine Konferenz zum Wissensaustausch unter Beteiligung aller Mitglieder der IWG organisieren.

Wichtigster Output 2013

Zeitplan/Häufigkeit

Veröffentlichung: Green skills forum proceedings (Sitzungsberichte des Forums für grüne Kompetenzen) (gemeinsame Veröffentlichung von Cedefop und OECD, E-Book)

Februar

Workshop: Sectoral-based anticipatory system – Methodology and technical approaches (Sektorbezogenes Prognosesystem – Methodik und technische Konzepte)	April
Veröffentlichung: Skills for a low carbon Europe (Kompetenzen für eine europäische Wirtschaft mit geringem Kohlendioxidausstoß) (Kurzbericht)	Juni
Workshop: Knowledge-sharing conference on greening TVET and skills development (Konferenz zum Wissensaustausch über die Ökologisierung der technischen Berufsbildung und Kompetenzentwicklung)	September
Veröffentlichung: Skills for a low carbon Europe (Kompetenzen für eine europäische Wirtschaft mit geringem Kohlendioxidausstoß) (Forschungspapier)	September

Projekt 4: Sektor- und berufsbezogene Qualifikationsnachfrage – Fortschritte bei den Outputs 2013

Die von Cedefop und OECD gemeinsam erstellte, auf den Sitzungsberichten des Forums für grüne Kompetenzen basierende Veröffentlichung *Greener skills and jobs for a low-carbon future* (Grünere Kompetenzen und Arbeitsplätze für eine emissionsarme Zukunft) wurde aufgrund organisatorischer Probleme seitens der OECD erst im November herausgegeben (Änderung).

Der Workshop „Short-term sector-based anticipatory system“ (System für kurzfristige sektorbezogene Prognosen) fand im April statt (<http://www.cedefop.europa.eu/EN/events/21071.aspx>).

Der Kurzbericht *Qualifikationen für ein emissionsarmes Europa* wurde im Mai veröffentlicht (<http://www.cedefop.europa.eu/EN/publications/21369.aspx>).

Wegen Personalengpässen wurde beschlossen, die Konferenz zum Wissensaustausch über die Ökologisierung der technischen Berufsbildung und Kompetenzentwicklung abzusagen (Änderung). Ein zweites Forum für grüne Kompetenzen von Cedefop und OECD wurde für den 14. Februar 2014 angesetzt, die Aufforderung zur Einreichung von Beiträgen wurde im Juni veröffentlicht.

Das Forschungspapier *Skills for a low-carbon Europe – VET's role in a sustainable energy scenario* (Qualifikationen für ein emissionsarmes Europa – die Rolle der Berufsbildung in einem nachhaltigen Energie-Szenario) wurde im August veröffentlicht (<http://www.cedefop.europa.eu/EN/publications/21701.aspx>). Das Papier wurde in gedruckter Form auf einer von Deutschland und Unesco-Unevoc am Rande der World Skills (Berufsweltmeisterschaft) 2013 in Leipzig organisierten Veranstaltung verteilt, bei der das Cedefop auch an einer Podiumsdiskussion teilnahm.

Projekt 5: Kompetenzpanorama und Skillsnet

Das Cedefop unterstützt die interinstitutionelle Lenkungsgruppe für die Entwicklung des europäischen Kompetenzpanoramas (EU skills panorama – EUSP) und nimmt an ihr teil. Das online verfügbare Kompetenzpanorama soll zu mehr Transparenz in Bezug auf Kompetenzen und Informationen über den Arbeitsmarkt in Europa beitragen. Verschiedene Arbeiten des Cedefop zur Analyse des Qualifikationsbedarfs werden in das Kompetenzpanorama einfließen, insbesondere die europaweiten Prognosen des Cedefop.

Skillsnet ist das Netzwerk des Cedefop für die Früherkennung von Qualifikationserfordernissen. Das Netzwerk führt Forscher und Experten zusammen, um Methoden für die Analysen und Prognosen des Qualifikationsbedarfs und deren Ergebnisse zu erörtern. Spezielle Skillsnet-Expertengruppen leisten Unterstützung und Beratung für verschiedene Arbeitsbereiche des Cedefop zu Qualifikationsfragen.

Wichtigster Output 2013

Zeitplan/Häufigkeit

Veröffentlichung: Analytical briefs based on data available in the EU skills panorama (Analytische Kurzdarstellungen auf der Grundlage der im EU-Kompetenzpanorama verfügbaren Daten) (Online-Veröffentlichung auf der EU-Kompetenzpanorama-Website)	Laufend
Veröffentlichung: Skills shortages in Europe – Focus on STEM (Fachkräftemangel in Europa – Schwerpunkt MINT) (Kurzbericht)	September
Workshop: Joint Cedefop/ETF/ILO workshop on methods for anticipating skill needs (Gemeinsamer Workshop von Cedefop, ETF und ILO zu den Methoden für die Früherkennung von Qualifikationserfordernissen)	September

Projekt 5: Kompetenzpanorama und Skillsnet – Fortschritte bei den Outputs 2013

Während des gesamten Jahres unterstützte das Cedefop die Lenkungsgruppe für die Entwicklung des europäischen Kompetenzpanoramas (EUSP) weiter mit Input und Beratung. Hierzu gehörten Stellungnahmen zu Inhalt und Aufbau der online veröffentlichten analytischen Kurzdarstellungen (<http://euskills-panorama.ec.europa.eu/>) und die Einbindung der Prognose des Cedefop zu Qualifikationsangebot und -nachfrage für das Jahr 2013 in die Website des europäischen Kompetenzpanoramas.

Der erweiterte Vorstand des Cedefop kam auf seiner Oktobersitzung überein, ab 2014 die Verantwortung für die Verwaltung und Weiterentwicklung des europäischen Kompetenzpanoramas zu übernehmen. Im Anschluss an diesen Beschluss traf das Cedefop die notwendigen Vorbereitungen, damit das EUSP online gestellt und ab Januar 2014 unter der Adresse <http://euskills-panorama.cedefop.europa.eu/> abgerufen werden kann.

Da zu wenige belastbare Daten vorlagen, wurde der Kurzbericht zu MINT in einen „statistischen Blickpunkt“ verwandelt (siehe Projekt 4: Statistiken und Indikatoren) (Änderung).

Das gemeinsame Seminar von Cedefop, ETF und ILO über die Leitfäden zu Qualifikationsprognosen und zur Qualifikationsabstimmung fand im Juli statt. Hierzu kamen 40 Sachverständige mit unterschiedlichen Profilen aus der ganzen Welt zusammen (<http://www.cedefop.europa.eu/EN/events/21304.aspx>).

Das Skillsnet-Netzwerk verfügt über 540 registrierte Mitglieder. Der *Skillsnet newsletter 1/2013* kam im April heraus und seit Mai wurden monatlich E-Bulletins herausgegeben und per E-Mail an alle Mitglieder des Skillsnet verschickt.

KOMMUNIKATION, INFORMATION UND VERBREITUNG

Tätigkeit: Externe Kommunikation

In seiner externen Kommunikation verfolgt das Cedefop vor allem das Ziel, das Profil der Berufsbildung aufzuwerten. Auch 2013 wird das Cedefop seinen Interessengruppen und den Medien Kernbotschaften zur Berufsbildung übermitteln. Zudem wird das Cedefop die enge Zusammenarbeit mit den europäischen

Institutionen weiter pflegen und auch künftig Hintergrundinformationen für diese Partner bereitstellen, um die Diskussion über Fragen der Berufsbildung zu unterstützen. Das Cedefop wird Veranstaltungen für Mitglieder des Europäischen Parlaments und politische Entscheidungsträger, den Hochschulbereich und Berufsbildungsfachleute organisieren, um sie über die Entwicklungen in der Berufsbildung auf dem Laufenden zu halten und über die aktuellen Aufgaben des Cedefop zu informieren.

Angestrebte Wirkung

Anerkennung des Cedefop als maßgebliche Informationsquelle zu Fragen der Berufsbildung, Qualifikationen und Kompetenzen und als gut geführte Organisation.

Entsprechende ABB-Tätigkeit: Externe Kommunikation

Wichtigste Ergebnisse der Tätigkeit

Sensibilisierung für die Bedeutung der Berufsbildung, Entwicklungen und Strategien in der Berufsbildungspolitik und Ergebnisse der Arbeit des Cedefop durch:

- Kommunikation ausgewählter Themen der beruflichen Bildung, die in Veröffentlichungen, Konferenzen, dem Internetportal und Pressemitteilungen des Cedefop eingehend erörtert werden
- gezielte Ansprache der wichtigsten Zielgruppen, der Berufsbildungsgemeinschaft im weiteren Sinne und der Öffentlichkeit
- Interaktion mit der lokalen Gemeinschaft (Sichtbarkeit der EU-Politik)

Ergebnisindikatoren bzw. Messgrößen

(unter Bezugnahme auf das Leistungserfassungssystem des Cedefop)

Erarbeitung neuen Wissens und neuer Erkenntnisse

- Download von Kurzberichten, Veröffentlichungen, Arbeitspapieren bzw. anderen Unterlagen

Sensibilisierung

- Zugriffe auf die Website (insgesamt sowie aufgeschlüsselt nach Bereichen und Datenbanken)
- Beteiligung an Konferenzen und Veranstaltungen
- Nützlichkeit bzw. Zufriedenheit der Teilnehmer mit vom Cedefop organisierten Sitzungen und Veranstaltungen
- Medienberichterstattung (Übernahmen aus Artikeln und Pressemitteilungen)

Tätigkeit: Externe Kommunikation – Fortschritte bei den Ergebnissen 2013

Im Mittelpunkt der Arbeit stand die Aufwertung des Profils der Berufsbildung und die weitere Verbesserung der Übermittlung von Kernbotschaften zur Berufsbildung an die Interessengruppen des Cedefop und die Medien. Durch die Umstrukturierung des für die externe Kommunikation zuständigen Teams und die Integration von Kommunikationsaufgaben in die operativen Bereiche konnte eine bessere Abstimmung zwischen Produktion und Kommunikation der Inhalte erreicht werden und für eine bessere Außenwirkung der Arbeit des Cedefop gesorgt werden. Die neue Initiative zur regelmäßigen Produktion kurzer Videos erwies sich als erfolgreich. Die Ergebnisse des Leistungserfassungssystems zeigen, dass das Fachwissen des Cedefop von wichtigen Entscheidungsträgern auf europäischer (Mitglieder des Europäischen Parlaments), nationaler und lokaler Ebene zunehmend wertgeschätzt und genutzt wird.

Nach wie vor wurde mit Erfolg daran gearbeitet, verschiedene Interessengruppen und Akteure zu gemeinsamen Veranstaltungen und Konferenzen (sowohl auf lokaler als auch europäischer Ebene) zusammenzubringen und ihre Zusammenarbeit zu fördern.

135 Cedefop-Veranstaltungen und -Konferenzen, an denen 2 578 externe Besucher teilnahmen, wurden unterstützt.

Projekt 1: **Beziehungen zu den Interessengruppen**

Ziel dieses Projekts ist, den wichtigsten Interessengruppen des Cedefop Kernbotschaften zur Berufsbildung zu übermitteln und das Renommee des Cedefop auf lokaler, regionaler, nationaler und europäischer Ebene weiter zu fördern und zu festigen. Das Cedefop wird die Agenden der europäischen Institutionen genau verfolgen, um jederzeit relevante Informationen zur Unterstützung der Diskussion und der politischen Entscheidungsfindung bereitzustellen. Und schließlich werden lokale Veranstaltungen dazu dienen, das Profil des Cedefop als „Botschafter“ der EU im Gastland zu schärfen.

Wichtigster Output 2013	Zeitplan/Häufigkeit
Unterstützung bei der Organisation der Teilnahme des Cedefop an und der Vertretung des Cedefop auf Sitzungen der europäischen Institutionen	Laufend
Unterstützung bei der Organisation von Konferenzen und Workshops des Cedefop	Laufend
Organisation von Veranstaltungen für Mitglieder des Europäischen Parlaments und Sozialattachés in Brüssel	Zwei Veranstaltungen im Jahr 2013
Organisation einer Veranstaltung für die lokale Berufsbildungsgemeinschaft	Juni
Empfang von Besuchergruppen (Berufsbildungsfachleute) aus ganz Europa	Laufend
Laufender Kontakt zu Mitgliedern des Europäischen Parlaments und anderen Interessengruppen	Laufend

Projekt 1: **Beziehungen zu den Interessengruppen – Fortschritte bei den Outputs 2013**

Konferenzdienst:

Während des gesamten Jahres wurde daran gearbeitet, die Strategien und Verfahren für die Organisation von Konferenzen zu straffen (durch Evaluierung der Konferenzen und Auswertung des Feedbacks der Teilnehmer, Aktualisierung der Verfahren und Arbeitsabläufe für externe, vom Cedefop ausgerichtete Veranstaltungen, Aktualisierung der Intranet-Seiten zum Konferenzdienst, Arbeit im Zusammenhang mit Datenschutzfragen usw.).

Im Jahr 2013 wurden 135 Veranstaltungen, die von insgesamt 2 578 externen Teilnehmern besucht wurden, organisiert.

Ein Arbeitssessen zum Thema „European tools in education and training: what has been achieved and where do we go from here?“ (Europäische Instrumente in der Berufsbildung: Was wurde erreicht und wie geht es weiter?) wurde in Zusammenarbeit mit dem Mitglied des Europäischen Parlaments Thomas Mann (DE, EPP, stellvertretender Vorsitzender des Beschäftigungsausschusses) am 23. Januar veranstaltet, um mehr Mitglieder des Europäischen Parlaments zu erreichen und die Ergebnisse der Arbeit des Cedefop zu den gemeinsamen europäischen Instrumenten und Grundsätzen zu erörtern. 12 Mitglieder des Europäischen Parlaments nahmen daran teil (siehe EQR/NQR/ESCO-Projekt im Rahmen der Tätigkeit „Gemeinsame europäische Instrumente, Qualifikationen und Lernergebnisse“).

Das Cedefop koordinierte zusammen mit dem Beschäftigungsausschuss des Europäischen Parlaments, mit Eurofound, der ETF und EU-OSHA eine gemeinsame Veranstaltung zum Thema „The European social model, a key driver for competitiveness – the four agencies’ contribution“ (Das europäische Sozialmodell, ein wichtiger Motor für die Wettbewerbsfähigkeit – der Beitrag der vier Agenturen) (Brüssel, 25. September). Die Veranstaltung wurde von der Vorsitzenden des Beschäftigungsausschusses, Pervenche Berès, ausgerichtet und moderiert. Hauptreferenten waren László Andor, für Beschäftigung, Soziales und Inklusion zuständiges Kommissionsmitglied, und Xavier Prats-Monné, stellvertretender Generaldirektor für Bildung und Kultur der Europäischen Kommission. Das Thema stand in engem Zusammenhang mit den politischen Prioritäten des Beschäftigungsausschusses und ermöglichte den Agenturen, ihr Fachwissen zu präsentieren und ihre komplementäre Ausrichtung herauszustellen. Rund 20 Mitglieder des Europäischen Parlaments nahmen an dieser Veranstaltung teil; das ist sehr wertvoll für das Cedefop, da sie sich für ihre parlamentarische Tätigkeit auf das Fachwissen des Cedefop stützen, wie MEP Kinga Göncz aus Ungarn bestätigte.

Während des Besuchs von Kommissionsmitglied Androulla Vassiliou im Juni wurde eine große Konferenz veranstaltet, wobei das Cedefop VIP und Besucher (lokale Interessengruppen, Vertreter aus Politik und Hochschulen) betreute, Kommunikationstätigkeiten (siehe Pressedienst) übernahm und Treffen mit Cedefop-Experten am Rande der Konferenz abhielt (Delegation aus Kasachstan).

Das Cedefop trug außerdem zu den Vorbereitungen für Thessaloniki als Jugendhauptstadt der EU (EYC) 2014 bei. Hierzu gehörten eine Begrüßungsansprache beim Europäischen Jugendforum (EYC-Eröffnungsveranstaltung), zwei Besuche beim stellvertretenden für Jugend zuständigen Bürgermeister und beim Vertreter der Regionaldirektion des griechischen Bildungsministeriums.

Das Cedefop hielt ein Grundsatzreferat bei einer großen, von der Region Attika und der Universität Athen während der 11. europäischen Woche der Regionen und Städte organisierten Veranstaltung zum Thema „Climate change: environmental and health impact“ (Die Auswirkungen des Klimawandels auf die Umwelt und die Gesundheit) (<http://www.blod.gr/lectures/Pages/viewlecture.aspx?LectureID=1075>) und eine Rede bei einer Veranstaltung zum Programm Erasmus + der IKY (Staatliche Griechische Stipendienstiftung) in Thessaloniki.

Im Jahr 2013 empfing das Cedefop sieben Gruppen von Besuchern: Universität Mannheim, Abteilung Erwachsenenbildung (4. April, 13 Teilnehmer); Zentrum für Berufsbildungsentwicklung und Qualifikationen, Kasachstan (14. Juni, sieben Teilnehmer); Präsident des koreanischen Instituts für Berufsbildungsforschung (Krivet), Südkorea (8. Juli, zwei Teilnehmer); zur Erörterung und Überprüfung der Kooperationsvereinbarung zwischen Cedefop und HRD Korea (8. August, zwei Teilnehmer); Sozialattaché der französischen Botschaft, Athen (15. Oktober, ein Teilnehmer); Leiter der Regionaldirektion des griechischen Bildungsministeriums in Epiros (8. November, ein Teilnehmer); und die koreanische Arbeitsverwaltung (21. November, zwei Teilnehmer).

Fünf externe Veranstaltungen wurden im Cedefop-Gebäude ausgerichtet. Am Europatag im Mai richtete das Cedefop folgende Veranstaltungen und Konferenzen aus: a) eine Veranstaltung für die lokale Berufsbildungsgemeinschaft und die Nichtregierungsorganisationen, die die lokale Jugendschachorganisation mit Unterstützung der Kommission und von Vertretern des Europäischen Parlaments in Athen für die europäische Initiative „Jugend für Europa/Jugend in Aktion“ organisierte; und b) eine vom rumänischen Generalkonsul organisierte Konferenz; eine vom griechischen Gewerkschaftsbund (GSEE) organisierte Konferenz zum Thema Beziehung zwischen Berufsbildung und Beschäftigung (November); eine Konferenz der Arbeitsmarkt-Beobachtungsstelle des Europäischen Wirtschafts- und Sozialausschusses mit inhaltlichen Beiträgen des Cedefop (November); von den Vertretern der deutschen Arbeitnehmer im Verwaltungsrat des Cedefop organisierter Workshop deutscher und griechischer Gewerkschaften (Dezember).

Regelmäßige Kontakte zu Mitgliedern des Europäischen Parlaments und anderen wichtigen Interessengruppen wurden gepflegt.

Projekt 2: Presse- und Informationsdienst

2013 wird der Presse- und Informationsdienst Nachrichtenmeldungen zu wichtigen Entwicklungen in der Berufsbildung in verschiedenen Formaten (Online-Nachrichten, Pressemitteilungen, Kurzberichte, Newsletter-Artikel und soziale Netzwerke) veröffentlichen, übergreifende themenbezogene Kampagnen zu allen Kommunikationstätigkeiten beaufsichtigen und regelmäßige Kontakte zu den Medien unterhalten, um sie auf die Arbeitsergebnisse des Cedefop aufmerksam zu machen. Die Arbeiten werden sich auf die Verstärkung der internationalen Verbreitung der Pressemitteilungen des Cedefop und ihrer Erwähnung in den Medien, den Ausbau und die regelmäßige Aktualisierung der Mediendatenbank, die Beobachtung des Medienechos auf Nachrichten über das Cedefop und die Sammlung von Wirtschaftsdaten konzentrieren.

Wichtigster Output 2013	Zeitplan/Häufigkeit
Erstellung, Veröffentlichung und Beobachtung kontinuierlich veröffentlichter Pressemitteilungen	Mindestens 20 bis 25 Pressemitteilungen (in bis zu sechs Sprachen) im Laufe des Jahres
Erstellung, Veröffentlichung und Beobachtung der Cedefop-Kurzberichte	10 bis 12 Kurzberichte in jeweils sechs Sprachen im Laufe des Jahres
Pressekonferenzen, technische Briefings und Interviews	Laufend
Erstellung, Veröffentlichung und Beobachtung des Cedefop-Newsletters (online)	10 Ausgaben im Laufe des Jahres
Erstellung, Veröffentlichung und Beobachtung kontinuierlich veröffentlichter Beiträge in sozialen Netzwerken (Facebook, Twitter, Blog)	Einstellung von Beiträgen zweimal wöchentlich. Ziel: Erhöhung der Reichweite des Cedefop in den sozialen Netzwerken um 20 %

Projekt 2: Presse- und Informationsdienst – Fortschritte bei den Outputs 2013

Pressemitteilungen

Insgesamt wurden 22 Pressemitteilungen auf Englisch und in bis zu acht weiteren Sprachen herausgegeben. Die Themen: ältere Erwerbspersonen; Konferenz zum Thema „arbeitsplatzbezogenes Lernen und Lehrlingsausbildung zur Bekämpfung der Jugendarbeitslosigkeit“; Leistungsfähigkeit der Berufsbildung in Kroatien; Ernennung des neuen Direktors; Veranstaltung mit vier Agenturen in Brüssel; Abschlussveranstaltung des Studienbesuchsprogramms; Ergebnisse der Konferenz zum Thema Lernergebnisse. In der zweiten Jahreshälfte wurde eingeführt, dass zur Begleitung der Kurzberichte Pressemitteilungen (in allen Sprachen der Kurzberichte) herausgegeben werden. Dieses Konzept der Mehrsprachigkeit zielt darauf ab, dass die Themen in den Kurzberichten des Cedefop für die nationalen Medien besser sichtbar werden.

Neun Kurzberichte wurden in acht Sprachen sowie der Sprache des jeweiligen Ratsvorsitzes veröffentlicht: *Cedefop 2012-2013: Sensibilisierung, Analysen und Beratung für eine wirksamere Politik im Bereich der Berufsbildung und des lebenslangen Lernens; Ältere Arbeitnehmer – Chancen auf eine*

goldene Zukunft?; Qualität ist eine Grundvoraussetzung für das Vertrauen in Qualifikationen; Qualifikationen für ein emissionsarmes Europa; Wege zur wirtschaftlichen Erholung: drei Kompetenz- und Arbeitsmarktzenarien für 2025; Europäisches Leistungspunktesystem für die Berufsbildung (ECVET): Chancen und Herausforderungen; Rückkehr in die Beschäftigung – Wiedereingliederung arbeitsloser Erwachsener in den Arbeitsmarkt; Qualifikationsrahmen in Europa – die richtigen Verbindungen schaffen; Junge Menschen in der (beruflichen) Bildung halten: Funktionierende Konzepte. Alle Kurzberichte stehen auf der Website des Cedefop in den Formaten pdf und e-pub zur Verfügung (<http://www.cedefop.europa.eu/EN/publications.aspx>).

Die Interviews des Cedefop wurden im Jahr 2013 in Presse, Internet und audiovisuellen Medien weit verbreitet. Anlässlich seiner Ernennung gab der neue Direktor den europäischen und nationalen Medien zahlreiche Interviews. Die Interviews des Cedefop wurden in folgenden Medien veröffentlicht bzw. gesendet: *JFDaily* (Tageszeitung, China), *98.4* (Radiosender, Griechenland), *ETF-Magazin Live & Learn*, unabhängiges Medienportal *EurActiv* (Vereinigtes Königreich/Europa), *Die Welt* (Tageszeitung, Deutschland), *Aggelioforos* (Tageszeitung, Griechenland), *Kathimerini* (Tageszeitung, Zypern), *Times of Malta* (Tageszeitung, Malta). Ein Artikel des stellvertretenden Direktors wurde im Magazin *Public service Europe* (Vereinigtes Königreich) veröffentlicht. Der stellvertretende Direktor gab außerdem dem *Reflex Magazine* (Schweiz) ein Interview, das im Januar 2014 veröffentlicht wird. Die Beobachtung der Medienberichterstattung ergab insgesamt 491 auf Cedefop-Informationen beruhende Artikel.

2013 wurden 10 Newsletter des Cedefop veröffentlicht und 4 971 Abonnements registriert (2012 waren es 4 215).

Bis Ende 2013 wurden 109 Beiträge auf Facebook und 464 Tweets auf Twitter veröffentlicht und 4 347 Abonnenten auf Facebook und 2 058 Follower auf Twitter verzeichnet (im Vergleich zu 2 715 Abonnenten bei Facebook und 1 300 Followern bei Twitter bis Ende 2012), was eine Zunahme von 60 % bzw. 58 % bedeutet, die deutlich über der Zielvorgabe für 2013 liegt (Erhöhung der Zahl der über die sozialen Netzwerke erreichten Personen um 20 %). Im Verlauf des Jahres wurde eine Live-Berichterstattung per Facebook und Twitter von großen Veranstaltungen eingeführt und führte zu mehr Interaktion (mehr geteilte Beiträge, Retweets, Kommentare usw.) und einer größeren Zahl von Followern.

Insgesamt wurden sieben Videos für die Konferenz des Cedefop am 12./13. Juni erstellt (u. a. Interviews mit Androulla Vassiliou, Mitglied der Europäischen Kommission, sowie anderen Konferenzteilnehmern und dem amtierenden Direktor des Cedefop). Die Videos können von der Facebook- und Website des Cedefop abgerufen werden: <http://www.cedefop.europa.eu/EN/articles/21606.aspx> (Änderung/neue Tätigkeit). Für dieselbe Veranstaltung wurde eine vierseitige Konferenzzeitung in gedruckter und elektronischer Form veröffentlicht, außerdem eine zweite Ausgabe mit den Kommentaren der Leser (nur in elektronischer Form) http://www.cedefop.europa.eu/EN/Files/Newspaper_Interactive_COMMENTS_final.pdf (Änderung/neue Tätigkeit).

Neue Listen von Medienkontakten in Kroatien und Zypern wurden erstellt und vorhandene Listen wurden durch neue Adressdaten aktualisiert.

Tätigkeit: **Dokumentation und Information**

Der Bibliotheks- und Dokumentationsdienst des Cedefop verfolgt vor allem das Ziel, das Profil der Berufsbildung aufzuwerten und die Arbeit des Cedefop zu unterstützen. Er unterstützt die externe Kommunikationsstrategie des Cedefop und stellt Inhalte für die Projekte in den operativen Bereichen bereit. 2013 wird der Bibliotheks- und Dokumentationsdienst bei der Weiterverfolgung des Brücke-Kommunikés mitwirken und die damit zusammenhängenden Daten beobachten.

Die Bibliothek wird die Informationsmaterialien des Cedefop bei wichtigen Multiplikatoren unter den Interessengruppen des Cedefop verbreiten, z. B. den Bibliotheken des Europäischen Parlaments, des Europäischen Wirtschafts- und Sozialausschusses und des Ausschusses der Regionen.

Außerdem wird sie die Adressdatenbank des Cedefop betreiben und Informationen an die wich-

tigsten Zielgruppen des Cedefop versenden. Der Informationsdienst der Bibliothek „Ask the VET Expert“ (Fragen Sie den Berufsbildungsexperten) wird auch weiterhin Fragen der Cedefop-Interessengruppen zu berufsbildungsbezogenen Themen beantworten. Für die Beantwortung werden die umfassenden mehrsprachigen und aktuellen Datenbanken des Cedefop zur Berufsbildung in der EU sowie eigene Studien und vergleichenden Analysen genutzt.

Die Schriftgutverwaltung und Archivierung des Cedefop ermöglicht den Zugriff auf das gesammelte Schriftgut und erhält das „Gedächtnis“ der Einrichtung. Dabei stützt sich dieser Dienst auf bewährte Verfahren. Der Dienst übernimmt auch weiterhin die Entwicklung und Pflege der elektronischen Informationssysteme, um die Kommunikationstätigkeiten des Cedefop zu unterstützen.

Angestrebte Wirkung

Die Bibliothek trägt zur Anerkennung des Cedefop als maßgebliche Informationsquelle zu Fragen der Berufsbildung, Qualifikationen und Kompetenzen bei.

Wichtigste Ergebnisse der Tätigkeit

- Aktualisierung der digitalen Bibliothek des Cedefop (VET-Bib)
- Betrieb eines Informationsdienstes („Ask the VET expert“ – Fragen Sie den Berufsbildungsexperten), erreichbar über das neue Internetportal)
- Weiterentwicklung des mehrsprachigen Europäischen Thesaurus der Berufsbildung, der zu einer korrekten Verwendung von Begriffen und Definitionen beitragen soll
- Verwaltung der Adressdatenbank
- Schriftgutverwaltung und Archivierung

Ergebnisindikatoren

(unter Bezugnahme auf das Leistungserfassungssystem des Cedefop)

- Zugriffe auf die Website (insgesamt sowie aufgeschlüsselt nach Bereichen und Datenbanken)
- Zufriedenheit mit den Dienstleistungen (gezielte Erfassung über das Leistungserfassungssystem hinaus)

Tätigkeit: Dokumentation und Information – Fortschritte bei den Ergebnissen 2013

Im Jahr 2013 konzentrierte sich die Arbeit auf folgende Projekte, Arbeitsbereiche und Ziele: a) in unmittelbarer Reaktion auf die Agenda der europäischen Berufsbildungspolitik und zur Unterstützung der Berichterstattungstätigkeiten des Cedefop bietet das (neue) Projekt *N-VET – National policy monitoring to support EU 2020* (*N-VET – Beobachtung der nationalen Berufsbildungspolitik zur Unterstützung der Strategie EU 2020*) Zugang zu ausgewählten Grundlagendokumenten aus allen Mitgliedstaaten (nationale Gesetzgebung, Politik, Initiativen und Strategien im Berufsbildungsbereich usw.) und Links zu Daten aus anderen europäischen Quellen; b) die vollständige Funktionsfähigkeit des Systems zur Registrierung der abgehenden Mails in LiveLink (Registration PLUS), in dem die Registrierung der eingehenden und abgehenden Mails unter Einhaltung des internen Kontrollstandards 11 zusammengeführt wird; c) regelmäßige Erfassung von genauen Informationen für das Leistungsmessungssystem des Cedefop (PMS); d) Sicherstellung einer gezielten Verbreitung der wichtigsten Veröffentlichungen des Cedefop durch die Bibliotheken von EU-Interessengruppen (Europäisches Parlament, Europäische Kommission, Rat, Europäischer Wirtschafts- und Sozialausschuss, Ausschuss der Regionen, EU-Agenturen usw.) durch Nutzung der Adressdatenbank des Cedefop.

Alle vorgesehenen Outputs wurden wie geplant erbracht. Außerdem wurden noch zusätzliche Arbeiten im Auftrag der Direktion ausgeführt.

Projekt 1: Dokumentations- und Informationsdienst

Auch 2013 wird die Bibliothek des Cedefop die Projekte in den operativen Bereichen mit gezielten Inhalten unterstützen. Über ihre digitale Bibliothek, der größten Datensammlung zur Berufsbildung in Europa, wird sie aktuelle und umfassende Informationen für politische Entscheidungsträger, Forscher und Praktiker bereitstellen. Fragen zur Berufsbildung werden durch den Informationsdienst der Bibliothek beantwortet.

Wichtigster Output 2013	Ziel/Zeitplanung/Häufigkeit
Beantwortung von Anfragen (Informationsdienst „Ask the VET expert“ – Fragen Sie den Berufsbildungsexperten)	Beantwortung aller Anfragen der Akteure/Interessengruppen innerhalb von zwei Wochen nach Eingang
Aktualisierung und Pflege der digitalen Bibliothek des Cedefop (VET-Bib)	Laufend
Starten mehrerer Marketing-Aktionen zur Förderung der Bekanntheit der VET-Bib	Laufend
Bereitstellung von Inhalten für die operativen Projekte des Cedefop und von Input für die Tätigkeiten zur Verfolgung der Politikentwicklung in Bezug auf die Berufsbildung	Laufend
Unterstützung bei der Beobachtung und Verarbeitung von Bildungs- und Berufsbildungsinformationen in Bezug auf die Empfehlungen im Rahmen des „Europäischen Semesters“ einschließlich Weiterverfolgung des Brügge-Kommunikés	Laufend
Weiterentwicklung des Europäischen Thesaurus zur Berufsbildung sowie seine Integration in EuroVoc	Laufend
Erstellung thematischer Profile und Bibliografien auf Grundlage der mittelfristigen Prioritäten: • Erstellung von zwei neuen dynamischen Bibliografien • Aktualisierung der dynamischen Bibliografien in Echtzeit	Laufend
Verbesserung der Bibliothekssammlung zur Berufsbildung und verwandten Themen: Veröffentlichung und Versendung von 12 Ausgaben der Neuerwerbungsliste der Bibliothek („VET Alert“)	Zwölfmal jährlich
Bereitstellung von Meldungen aus der EU für den Newsletter des Cedefop: Auswahl von Schlüsseldokumenten, Veranstaltungen und Veröffentlichungen für jede Ausgabe	Zehnmals jährlich
Bereitstellung von Informationen über die Zitierung von Arbeiten des Cedefop für das System zur Leistungserfassung, Links zu anderen einschlägigen Organisationen, Presseauschnitte, Zitierung in Dokumenten der EU und Literatur zur Berufsbildung sowie Links von anderen Websites	Laufend

Verfolgung der Entwicklungen in Bezug auf die Berufsbildung in EU-Institutionen: Bericht über die in den nächsten sechs Monaten geplanten berufsbildungsbezogenen Veranstaltungen von EU-Organen zur Ermittlung potenzieller Kommunikationsmöglichkeiten für das Cedefop	Monatlich
Bereitstellung von Metadaten für das Internetportal-Projekt und/oder kontrollierten Vokabularen für das Internetportal und (falls erforderlich) andere Informationssysteme des Cedefop	Laufend
Seminare und Fortbildungsangebote für Berufsbildungsfachleute und Bedienstete des Cedefop: zwei Einführungsseminare für alle neuen Bediensteten	Juni und November

Projekt 1: Dokumentations- und Informationsdienst – Fortschritte bei den Outputs 2013

2013 wurden 531 Informationsanfragen (41 % von Bediensteten des Cedefop und 59 % von externen Nutzern) beantwortet.

11 Ausgaben der Neuerwerbungsliste der Bibliothek („VET alert“) wurden veröffentlicht und an die Abonnenten versandt (Mai/Juni als Doppelausgabe). Im Jahr 2013 gab es 2 999 Abonnenten dieser Veröffentlichung (2012 waren es 2 190, 2011: 1 975 und 2010: 534). Englische und französische Sprachfassungen von neun Kurzberichten wurden an alle Eurolib-Bibliotheken geschickt, um im Eingangsbereich der Bibliotheken ausgelegt zu werden.

Die bibliografische Datenbank zu Berufsbildungsfragen (VET-Bib) ist weiter gewachsen und enthält jetzt über 85 800 Einträge. Im Jahr 2013 wurden 2 500 Einträge neu hinzugefügt. In Reaktion auf die Umfrage bei den VET-Bib-Nutzern aus dem Jahr 2012 wurde die VET-Bib-Hompage neugestaltet und vereinfacht. Ein VET-Bib-Banner wurde an prominenter Stelle im Webportal und im Intranet des Cedefop platziert; der VET-Alert-Newsletter enthält jetzt in seiner Fußzeile einen direkten Link zur VET-Bib-Datenbank.

Das N-VET-Projekt zur Beobachtung der nationalen Politiken (zur Unterstützung der Strategie EU 2020) trat in die Umsetzungsphase ein. N-VET enthält 1 024 Rechtstexte und politische Dokumente aus 15 ausgewählten Mitgliedstaaten. Die Website mit dem N-VET-Prototyp (Entwurf) ist verfügbar unter: <http://www.cedefop.europa.eu/EN/national-VET-legislation-programmes-initiatives.aspx>

Zwei Treffen wurden mit dem Bibliotheksteam des Cedefop und dem Eurovoc-Team abgehalten, auf denen über die weitere Integration des Cedefop-Thesaurus in Eurovoc beraten wurde. Es wurde vereinbart, dass das Cedefop die Begriffe und Struktur für einen Eurovoc-Mikrothesaurus zum Bereich Berufsbildung erarbeiten soll, den es derzeit noch nicht gibt. Auf der technischen Ebene wird die zweite Entwicklungsphase des Projekts im Jahr 2014 starten, da der europäische Berufsbildungsthesaurus vom Managementsystem ITT zu Vocbench (einem benutzerfreundlichen Open-Source-Managementsystem) wechselt. Spezifische Vokabulare, wie der europäische Berufsbildungsthesaurus des Cedefop, werden vollständig in Eurovoc integriert. Es wird ein kooperatives Modul entwickelt.

N-VET enthält inzwischen die 2013 entwickelten thematischen Profile, alle anderen dynamischen Bibliografien wurden aktualisiert.

Es wurden außerdem Daten für verschiedene Indikatoren des Leistungsmessungssystems erfasst. Indikator 1 – Zitierungen von Cedefop-Veröffentlichungen in Politikdokumenten der EU – ergab 613 Bezugnahmen in 216 Dokumenten der EU und internationaler Organisationen. Indikator 6 – Zitierungen von Publikationen und Studien des Cedefop in der Fachliteratur – ergab 174 Zitierungen für das Jahr 2013 und 431 Zitierungen für den Berichtszeitraum 2012/13. Indikator 12 – Medienberichterstattung,

Übernahmen aus Artikeln und Pressemitteilungen – ergab 491 Erwähnungen in den Medien.

Alle Veröffentlichungen, die auf das Internetportal des Cedefop gestellt werden, sind mit von der Bibliothek vorgegebenen Begriffen verschlagwortet. 2013 wurde eine Änderung der vorhandenen Schlagwörter eingeführt (Begriffsliste mit kontrolliertem Vokabular: <http://www.cedefop.europa.eu/EN/Browse-by-keyword.aspx>).

Projekt 2: **Schriftgutverwaltung und Archivierung**

Dieser Fachdienst wird auch 2013 dafür sorgen, dass das Cedefop authentisches und verlässliches Schriftgut in leicht zugänglicher Form bereitstellt, das allen geschäftsmäßigen, finanziellen und rechtlichen Anforderungen entspricht. Außerdem sichert der Dienst die Erhaltung von Schriftgut von historischem Wert. Ferner wird er die Datenbank-Korrespondenten in den operativen Bereichen unterstützen.

Wichtigster Output 2013	Ziel/Zeitplanung/Häufigkeit
Integrierte Registrierung interner und externer Unterlagen in Livelink	Sämtliche eingehende Post wird am Tag des Eingangs registriert
Organisation der Archive des Cedefop	Laufend
Seminare für Berufsbildungsfachleute und Personal; Schulungen für Datenbank-Korrespondenten	Mindestens zweimal jährlich, zusätzlich Präsenzs Schulungen
Beitrag zu den Sitzungen der Gruppe für das System zur elektronischen Schriftgutverwaltung (Electronic Records Management System – EMRS) und der Nutzergruppe für Internationale Organisationen	Einmal jährlich

Projekt 2: **Schriftgutverwaltung und Archivierung – Fortschritte bei den Outputs 2013**

Die integrierte Registrierung interner und externer Unterlagen im elektronischen Schriftgutverwaltungssystem (Livelink) wurde durch eine zentrale Registrierung aller Dokumente ergänzt. Dadurch konnte das Zentrum die Empfehlung des Internen Auditdienstes im Hinblick auf ICS 11 vollständig umsetzen. Das Personal erhielt Schulungen zu Fragen der Schriftgutverwaltung, 34 000 Dokumente wurden in Livelink gespeichert. Rund 14 000 dieser Dokumente wurden als Archivelemente deklariert, 2 985 wurden mit ergänzenden Metadaten versehen und registriert. Rund 3 260 eingehende Sendungen wurden registriert.

Die Arbeit im Bereich der Organisation der Archive des Cedefop und der Beurteilung historischer Aktenbestände kam gut voran. Sämtliche Akten in gedruckter Form aus dem Archivraum, die nach 1995 datierten, wurden sortiert und gemäß dem Klassifizierungsplan von 2012 klassifiziert. Alle Dokumente in Aktenform, die aus Datenschutzgründen vernichtet werden mussten, wurden geschreddert, jede Vernichtung wurde dokumentiert und registriert.

Das Cedefop leistete einen Beitrag zur vom Europarat organisierten Sitzung der Ermsugio (Electronic records management systems user group for international organisations – Elektronische Schriftgutverwaltung: Nutzergruppe für internationale Organisationen) (Straßburg, 16./17. Mai). Durch die Ergebnisse wurde bestätigt, dass LiveLink nach wie vor als eine der umfassendsten Lösungen in den Bereichen Dokumentenverwaltung, Schriftgutverwaltung und Dokumentenworkflow anerkannt ist (die Nutzung von LiveLink wird derzeit im Rahmen der überarbeiteten IKT-Strategie des Cedefop überprüft).

Projekt 3: Informationsdienste/Datenbanken

Fortsetzung der Entwicklung und Pflege geeigneter (internetbasierter) Informations- und Kommunikationsinstrumente zur Unterstützung der Aktivitäten des Cedefop im Bereich Kommunikation. 2013 werden sich die Arbeiten auf die Migration der Adressdaten in das Kundenbeziehungsmanagementsystem (CRM) konzentrieren.

Wichtigster Output 2013	Ziel/Zeitplanung/Häufigkeit
CRM/Adressdatenbank: • Pflege, Verbesserung und Unterstützung der Nutzer • Angebot von Schulungen für Adress- und Tätigkeitsverwalter in CRM 2011	Laufend März
ALEPH: • Pflege, Verbesserung und Unterstützung der Nutzer • Vollständiges Update auf ALEPH 20 und Migration auf ALEPH Direct V.20 (Cloud-Technologie)	Laufend Dezember
VET-DET Livelink: • Pflege, Verbesserung und Unterstützung der Nutzer • Alle nationalen Mitglieder des ReferNet sind registriert und verwenden VET-DET-Livelink regelmäßig.	Laufend Dezember

Projekt 3: Informationsdienste/Datenbanken – Fortschritte bei den Outputs 2013

Adressdatenbank/CRM: Mehr als 500 Adressen von Einzelpersonen und über 1 000 Adressen von Einrichtungen wurden 2013 neu hinzugefügt. Zusätzlich zur Verbreitung von Pressemitteilungen und Kurzberichten durch Mailings fanden verschiedenste weitere Verbreitungstätigkeiten statt: Umfrage im Rahmen der externen Evaluierung des Cedefop; Input-Tool für die bibliografische Datenbank zu Berufsbildungsfragen – Ankündigung für das ReferNet; Einladung zur Plenarsitzung von Eurolib; Ausschreibung einer freien Stelle bei Eurolib; Einladung und Tagesordnung – 25. September 2013 – zu einem gemeinsamen Seminar des Europäischen Parlaments und der EU-Agenturen; Mitteilung der Ergebnisse der VET-Bib-Nutzerumfrage.

Schulung: die Adressdatenbank wurde allen Mitarbeitern vorgestellt. Weitere Schulungen wurden für verschiedene Mitarbeiter und ReferNet-Mitglieder durchgeführt. Aktualisierte Ausbildungshandbücher und Leitfäden wurden erstellt (zu Fragestellungen wie: *Wie funktioniert die Verwaltung individueller Adressen mit der Adressdatenbank des Cedefop?* und *Wie funktioniert das Senden von CRM-Mailings*) und verschiedene Vorgehensweisen wurden dokumentiert („Adressverwaltung mit der CRM-Datenbank des Cedefop“; „Verwaltung der Kommunikationstätigkeiten mit der CRM-Datenbank des Cedefop“).

ALEPH (das integrierte Bibliothekssystem) – Folgende Verbesserungen wurden erreicht: Z35-50 Gateway; im Anschluss an Kommentare aus der Nutzerbefragung wurden Verbesserungen am Internet-OPAC (Online Public Access Catalogue) vorgenommen; kontinuierliche Verarbeitung von bibliografischen Angaben (derzeitiger Stand: über 85 800 Einträge), Ausführung der Einpflegearbeiten und Erstellung monatlicher Statistiken.

Es wurde beschlossen, kein Verfahren zum Upgrade auf ALEPH 20 und zum Migrieren zu ALEPH Direct V. 20 (Cloud-Technologie) zu starten. Stattdessen wird das Zentrum zum Kommissions-system übergehen (Änderung).

VET-DET-Anwendung, kontinuierliche Pflege, Verbesserungen und Nutzer-Support: alle nationalen Mitglieder des ReferNet-Netzwerks haben Nutzerkonten und nutzen sie regelmäßig. Die Verfahrensweise

zur „Übermittlung bibliografischer Angaben durch Nutzung des Instruments zur Eingabe bibliografischer Informationen in LiveLink“ wurde dokumentiert.

Tätigkeit: Veröffentlichungen und inhaltliche Betreuung

Das Cedefop erstellt qualitativ hochwertige gedruckte und Online-Dokumente zur Veröffentlichung und für Konferenzen. Elektronische Veröffentlichungen („working papers“, d. h. Arbeitspapiere, und „research papers“, d. h. Forschungspapiere) haben sich zum Standardformat entwickelt. Das Druckformat ist auf eine begrenzte Anzahl von Flaggschiff-Publikationen beschränkt. Das Web-Content-Management bietet auf dem Internetportal des Cedefop (www.cedefop.europa.eu) themenbezogene Informationen zur Berufsbildung und Zugang zu den Veröffentlichungen und Konferenzen des Zentrums. Die Netzwerke des Cedefop werden durch Bereitstellung von Extranets und RSS-Nachrichtenfeeds unterstützt.

Angestrebte Wirkung

Anerkennung des Cedefop als maßgebliche Informationsquelle zu Fragen der Berufsbildung, Qualifikationen und Kompetenzen und als gut geführte Organisation.

Entsprechende ABB-Tätigkeit: Veröffentlichungen – inhaltliche Betreuung: Umverteilung der indirekten Kosten auf andere Tätigkeiten

Wichtigste Ergebnisse

- Aufwertung des Profils der Berufsbildung durch qualitativ hochwertige gedruckte und Online-Informationen, die in klarer und benutzerfreundlicher Form bereitgestellt und in einem Format präsentiert werden, das den unterschiedlichen mehrsprachigen Zielgruppen und vorrangigen Interessengruppen des Cedefop Rechnung trägt
- Unterstützung der Aktivitäten des Cedefop durch regelmäßige, effiziente und wirksame interne Publikationsstrategien, -verfahren und -dienste

Ergebnisindikatoren

(unter Bezugnahme auf das Leistungserfassungssystem des Cedefop)

- Effiziente und wirksame Unterstützungsdienste, Einhaltung der vereinbarten Fristen, sorgfältige Prozessüberwachung
- Bereitstellung der Dienstleistungen innerhalb des mit den Kollegen abgestimmten Zeitrahmens
- Internetstatistiken

Tätigkeit: Veröffentlichungen und inhaltliche Betreuung – Fortschritte bei den Ergebnissen 2013

Das Cedefop erstellt weiterhin qualitativ hochwertige gedruckte und Online-Dokumente zur Veröffentlichung und für Konferenzen. Im Mittelpunkt standen erneut elektronische Formate und die Veröffentlichung von gedruckten Informationsbroschüren und Faltblättern. Die Erstellung von E-Books für die elektronische Veröffentlichung wurde fortgesetzt. Bis zum 31. Dezember wurden 13 Veröffentlichungen und neun Kurzberichte (in acht Sprachen für das erste Halbjahr und neun für das zweite) im Epub-Format bereitgestellt. Trotz der Konzentration auf die elektronische Veröffentlichung und Verbreitung ist die Verbreitung gedruckter Materialien nach wie vor als Ergänzung der Online-Formate wichtig (ein Inhalt – viele Formate). 2013 wurden mehr als 22 000 gedruckte Publikationen und 29 000 Faltblätter bei Veranstaltungen und Konferenzen überreicht oder den Interessengruppen und Akteuren über Mailinglisten zugesandt.

Im Jahr 2013 wurden 413 000 Besuche auf dem Internetportal registriert, eine ähnliche Zahl wie im Vorjahr.

Hinweis: Für die englischsprachige redaktionelle Aufbereitung und den Druck ergeben sich unter Umständen unterschiedliche Zahlen von Veröffentlichungen, da nicht alle gedruckten Veröffentlichungen in englischer Sprache die englischsprachige redaktionelle Aufbereitung durchlaufen; manche Veröffentlichungen erscheinen außer auf Englisch noch in verschiedenen anderen Sprachen, und manche Veröffentlichungen werden nach einer (möglichen) redaktionellen Aufbereitung und Layout-Bearbeitung gedruckt, während dies auf andere nicht zutrifft. Elektronische Veröffentlichungen können auf Anfrage gedruckt werden.

Projekt 1: Redaktionelle Aufbereitung und Übersetzung

2013 ist die redaktionelle Aufbereitung von rund 4 000 Seiten in englischer Sprache und die Übersetzung von 4 500 Seiten vorwiegend aus dem Englischen vorgesehen. Produziert werden Veröffentlichungen zum Cedefop selbst, Referenzveröffentlichungen, Forschungs- und Arbeitspapiere und Kurzberichte.

Wichtigster Output 2013

Ziel/Zeitplanung (voraus-sichtlicher Monat)/Häufigkeit

Redaktionelle Aufbereitung, Übersetzung und „sprachliche Redaktion“ für die Verwaltung und operative Bereiche des Cedefop

Laufend

Die redaktionelle Aufbereitung von rund 4 000 Seiten umfasst: drei Veröffentlichungen zum Cedefop selbst (Jahresbericht, jährlicher Tätigkeitsbericht, Arbeitsprogramm), fünf Referenzveröffentlichungen, mindestens 10 bis 12 Kurzberichte sowie Forschungs- und Arbeitspapiere

Termingerechte Übersetzung/Überprüfung von ca. 4 500 Seiten. Produziert werden: zwei Veröffentlichungen zum Cedefop selbst (Jahresbericht und Arbeitsprogramm), zwei Referenzveröffentlichungen, mindestens 10 bis 12 Kurzberichte und Verwaltungsdokumente

Laufend

Projekt 1: Redaktionelle Aufbereitung und Übersetzung – Fortschritte bei den Outputs 2013

Bis zum 31. Dezember wurden 43 Manuskripte mit insgesamt 3 740 Seiten zur redaktionellen Bearbeitung vorgelegt: zwei Veröffentlichungen zum Cedefop selbst (*Arbeitsprogramm 2013*, *Jahresbericht 2012*), zwei Referenzveröffentlichungen, drei Ausgaben der Reihe Information, neun Forschungspapiere, fünf Arbeitspapiere, 10 Kurzberichte, 13 Faltblätter (zumeist „Blickpunkte“), zwei Zusammenfassungen und eine Datenbank. Außerdem wurden 44 nicht zur Veröffentlichung bestimmte Dokumente mit insgesamt 323 Seiten redaktionell aufbereitet (sprachliche Überarbeitung).

Bis zum 31. Dezember wurden 2 272 Seiten übersetzt (1 513 Seiten aus dem Englischen und 759 aus dem Griechischen). Die wichtigsten Zielsprachen waren Englisch (703 Seiten, im Wesentlichen für rechtliche Zwecke), Französisch und Deutsch (641 bzw. 432 Seiten), Griechisch (204 Seiten), Italienisch (128 Seiten) und Spanisch (121 Seiten). Zu den Zielsprachen gehörte außerdem Litauisch (42 Seiten für den litauischen Ratsvorsitz).

Das Manuskript des neuen Glossars *Terminology of European education and training policy (Terminologie der europäischen Berufsbildungspolitik)* wurde abgeschlossen und übersetzt (EN/ES/DE/FR/IT/PL/PT).

Projekt 2: **Layout und Gestaltung**

Im Rahmen dieses Projekts werden auch weiterhin grafische Gestaltungskonzepte und Identitätssysteme, die dem visuellen Erscheinungsbild (*Corporate Image*) des Cedefop entsprechen, entwickelt. Layout und Gestaltung sorgen dafür, dass qualitativ hochwertige gedruckte und Online-Dokumente in einem für die verschiedenen Zielgruppen und die wichtigsten Interessengruppen geeigneten Format erscheinen und zur Anerkennung des Cedefop als verlässliche Quelle nützlicher Informationen zur Berufsbildung beitragen.

Wichtigster Output 2013	Ziel/Zeitplanung/Häufigkeit
Entwicklung grafischer Gestaltungskonzepte für die Veröffentlichungen des Cedefop: • zwei Veröffentlichungen zum Cedefop selbst (Arbeitsprogramm, Jahresbericht) • vier oder fünf Referenzveröffentlichungen • vier oder fünf Informationsbroschüren • vier oder fünf Arbeitspapiere • vier oder fünf Forschungspapiere • 10 bis 12 Kurzberichte • Faltblätter bzw. PR-Broschüren	Laufend
Entwicklung von kohärenten visuellen Gesamtkonzepten und Werbematerialien (Konferenzprogramme, Faltblätter, Notizblöcke, Poster, Banner) für mindestens zwei große Konferenzen des Cedefop	Laufend
Entwicklung von PR- und Werbematerialien (Werbeanzeigen, Poster, Banner und Faltblätter) für bis zu zwei PR-Veranstaltungen	Laufend
Entwicklung grafischer Gestaltungskonzepte für Internetanwendungen und Online-Werbematerialien	Laufend

Projekt 2: **Layout und Gestaltung – Fortschritte bei den Outputs 2013**

Grafische Gestaltungskonzepte und Layoutentwürfe (mit Sprachanpassungen) wurden für folgende Veröffentlichungen entwickelt:

- Veröffentlichungen zum Cedefop selbst: sechs Veröffentlichungen (drei Titel, drei Sprachanpassungen);
- Reihe „Information“ und Broschüren: 21 Veröffentlichungen (acht Titel und 13 Sprachanpassungen);
- Arbeitspapiere: vier Titel;
- Forschungspapiere: fünf Titel;
- PR-Broschüren und Faltblätter: vier Veröffentlichungen (drei Titel und eine Sprachanpassung);
- Kurzberichte: 76 Veröffentlichungen (neun Titel und 67 Sprachanpassungen);

Es wurden kohärente visuelle Gestaltungskonzepte für PR- und Werbematerialien für vier Konferenzen bzw. Workshops entwickelt (drei Konferenzprogramme, vier Internet-Banner, 12 Banner, 11 Poster, 1 050 Sticker, eine Konferenzzeitung). Außerdem: 11 komplexe Grafiken, ein Ausstellungskatalog, ein Newsletter, zwei Skyscraper und zwei Web-Buttons, eine elektronische Einladung, fünf XL-Werbebanner, zwei Internet-Werbeanzeigen, eine elektronische Weihnachtskarte, ein Kalender, ein Prototyp für eine Veröffentlichungsreihe, ein Ausstellungsstand.

Projekt 3: Druck und Verbreitung

Content-Management für die Veröffentlichungen des Cedefop. Druck, Verbreitung und Vorhaltung der Veröffentlichungen des Cedefop und Abwicklung des Drucks auf Anfrage („Print-on-Demand“) bei für Konferenzen oder andere Sitzungen benötigten gedruckten Dokumenten.

Wichtigster Output 2013	Ziel/Zeitplanung/Häufigkeit
Druck von Veröffentlichungen und Faltblättern	Innerhalb von drei Wochen nach Erhalt der endgültigen Fassung im PDF-Format
Erstellung von Konferenzunterlagen und PR-Material	Lieferung des Materials zwei Tage vor der Veranstaltung (maximale Produktionszeit zwei Wochen)
Versand der Veröffentlichungen an Interessengruppen, Konferenzen und Veranstaltungen	Innerhalb von zwei Wochen nach Anlieferung/Bestellung
Bearbeitung individueller Bestellungen von Veröffentlichungen	Innerhalb von fünf Arbeitstagen
Pflege der Mailing-Listen für den Versand von Veröffentlichungen	Mailinglisten sind auf dem aktuellen Stand
Gewährleistung der Vorhaltung angemessener Lagerbestände (beim Cedefop und beim Amt für Veröffentlichungen)	Auflösung von Restposten einmal im Jahr und Nachdruck bei Bedarf
Erstellung von Statistiken für gedruckte und Online-Veröffentlichungen	Bericht für die Sitzungen des Leitungsteams
Content-Management für die digitalen Veröffentlichungen des Cedefop	Laufend

Projekt 3: Druck und Verbreitung – Fortschritte bei den Outputs 2013

Verbreitung:

Insgesamt 22 505 Veröffentlichungen, 29 782 Faltblätter und 5 692 verschiedene Materialien wurden wie folgt verbreitet:

Materialien (*)

Art der Verbreitung	Bücher	Faltblätter, Kurzberichte	Verschiedenes (**)	Aufträge
A. Veranstaltungen/ Konferenzen	4 545 + 3 462 auf USB-Sticks	11 713 + 5 912 auf USB-Sticks	5 045	49
B. Aufträge	3 607 + 1 244 auf USB-Sticks	3 187 + 1 244 auf USB-Sticks	203	83
C. Versand an Mailinglisten	8 893	7 400	0	59
D. Verschiedenes (***)	574	326	444	120
Insgesamt	22 505	29 782	5 692	311

(*) Quelle der Gesamtzahlen: Cedefop + OPOCE, Stand 31. Dezember 2013.

(**) Veröffentlichungen anderer Einrichtungen, Schreibwaren, Hefter, Geschenke usw.

(***) Verschiedene Anfragen von Kollegen, hausinterne Verbreitung bei Eingang.

Neue Veröffentlichungen: fünf Arbeitspapiere, acht Forschungspapiere, acht Ausgaben der Reihe „Information“ (11 Übersetzungen), neun Faltblätter (acht Übersetzungen), neun Kurzberichte (67 Übersetzungen).

Produktion von E-Books (Epub): 13 Veröffentlichungen (EN) und neun Kurzberichte in DE/EL/ES/FR/IT/PI/PT (sowie LT im zweiten Halbjahr).

Copyright: sechs Copyright-Anfragen wurden bearbeitet. Für zwei Veröffentlichungen wurden Übersetzungs- und Veröffentlichungslizenzen erteilt.

Bestandsverwaltung: Angemessene Lagerbestände wurden vorgehalten.

Statistik: Ein erster Entwurf für das neue Online-System zur Erfassung von Statistiken zur Verbreitung gedruckter Veröffentlichungen (sowohl aggregiert als auch titelspezifisch) wurde erstellt.

Projekt 4: Web-Content-Management

Das Web-Content-Management bietet ein breites Spektrum an Informationen zur Berufsbildung: Das Internetportal ist das zentrale Informationsinstrument des Cedefop im Internet. 2013 wird das Cedefop weiter an der Verbesserung seines Internetauftritts arbeiten. Es wird sein Internetportal den neuesten Entwicklungen auf dem Gebiet der Online-Kommunikation entsprechend weiter entwickeln und plant eine Umgestaltung seines Intranetauftritts, um die Nutzerfreundlichkeit zu erhöhen und den Zugang zu den verfügbaren Informations- und Verwaltungsinstrumenten zu erleichtern.

Output des Projekts 2013 Zeitplan/Häufigkeit

Festlegung und Umsetzung einer Content-Marketing-Strategie für die Internetseite des Cedefop	Mai
Festlegung der digitalen Strategie des Cedefop zur Optimierung der Nutzung von sozialen Netzwerken	September
Verbesserung der Nutzerfreundlichkeit der Internetseite durch Verbesserung ihrer Schnittstellen, wie der Suchfunktion	Laufend
Analyse der Nutzersegmentierungsdaten des Cedefop-Internetportals	März
Angenehmere Bedienung durch Verbesserung des Intranet	Laufend
Förderung des Informationsaustauschs mit den nationalen ReferNet-Websites (RSS-Nachrichtenaustausch und Bewertung nationaler Websites)	Laufend
Evaluierung und Überarbeitung der Verwaltungsprozesse und Arbeitsabläufe, die sich auf das Cedefop-Internetportal beziehen	Laufend

Projekt 4: **Web-Content-Management – Fortschritte bei den Outputs 2013**

Der Entwurf eines Strategieplans für den Inhalt des Internetportals wurde im Mai erstellt. Der Entwurf wird gemäß der neuen Kommunikationsstrategie weiterentwickelt. Im Anschluss an die Schlussfolgerungen der mit der Überarbeitung der IKT-Strategie des Cedefop betrauten Arbeitsgruppe (Änderung/neue Tätigkeit) wurde die Umsetzung des Strategieplans auf 2014 verschoben; sie soll erfolgen, wenn das neue CMS-System eingerichtet ist (Änderung).

Zur Weiterentwicklung der Nutzung von sozialen Netzwerken und der Festlegung einer optimalen digitalen Strategie des Cedefop in diesem Bereich wurde die Nutzung sozialer Netzwerkseiten wie Facebook und Twitter bewertet (September 2013) und die Ergebnisse in die Kommunikationsstrategie aufgenommen.

Verschiedene Funktionen wurden eingerichtet, um die Nutzbarkeit einiger Schnittstellen und Funktionalitäten des Internetportals zu verbessern: beispielsweise die Anzeige der DOI-Nummer in Veröffentlichungen; E-Mail-Benachrichtigungen für Veröffentlichungen und Übersetzungen; semantische Verschlagwortung von relevanten Veröffentlichungsseiten; Cookie-Strategie und Flyout-Hinweise zur Information der Nutzer. Sämtliche Funktionen wurden im Ticketing-System (JIRA) dokumentiert.

Eine Funktion zur Analyse der Internetportal-Benutzer mittels einer einfachen Nutzersegmentierung (neue Besucher im Vergleich zu wiederkehrenden Besuchern) wurde im März 2013 eingerichtet, um das Nutzerverhalten anhand vorhandenen Wissens und die Nachfrage nach Online-Inhalten zu bestimmen. Zur angenehmeren Gestaltung des Intranet für die Nutzer wurden ein Kalender mit Veranstaltungshinweisen und ein neuer Nachrichtenkanal mit berufsbildungsbezogenen Nachrichten und Ankündigungen eingerichtet.

Zusätzliche RSS-Nachrichtenfeeds wurden eingerichtet, damit die ReferNet-Mitglieder Informationen vom Internetportal einfacher abrufen können. Die Evaluierung der nationalen ReferNet-Webseiten wurde im September 2013 durchgeführt und war Teil der laufenden Aufgabe, den Informationsaustausch mit den nationalen ReferNet-Webseiten zu fördern.

Acht spezifische Verfahren und Arbeitsabläufe für das Webmanagement wurden evaluiert und überarbeitet – sechs wurden abgezeichnet und im Juni in die Dokumentendatenbank aufgenommen. Zwei zusätzliche Verfahren (Webseiten-Titel und Newsletter) wurden im letzten Quartal 2013 abgeschlossen und im Januar 2014 abgezeichnet und in die Datenbank aufgenommen.

Eine Arbeitsgruppe wurde eingerichtet, um die IKT-Strategie des Cedefop zu überprüfen und die Machbarkeit Cloud-basierter Lösungen für verschiedene Anwendungen zu untersuchen. Eine Untergruppe wurde mit der Aufgabe betraut, die beste Vorgehensweise zur Entwicklung des Internetportals zu bestimmen. Ein Ausschreibungsverfahren für die Bereitstellung von Entwicklungs-, Pflege- und Support-Leistungen für das Internetportal wurde auf den Weg gebracht und der entsprechende Vertrag im Dezember unterzeichnet (Änderung/neue Tätigkeit).

RESSOURCEN – VERWALTUNGSABTEILUNGEN

REGELMÄSSIGE UNTERSTÜTZUNG DER OPERATIVEN BEREICHE DES CEDEFOP DURCH EFFIZIENTE UND WIRKSAME INTERNE STRATEGIEN, VERFAHREN UND DIENSTE

Tätigkeit: Arbeitsbereich Ressourcen – Unterstützung der operativen Bereiche

Eine effiziente und effektive Verwaltung leistet einen direkten Beitrag zur Realisierung der operativen Ziele des Cedefop. Auf der Grundlage des Statuts und der Finanzvorschriften entwickelt die Verwaltung interne Strategien, Verfahren und Dienste in Übereinstimmung mit den strategischen und operativen Zielen des Cedefop. Sie unterstützt die Aktivitäten in den Bereichen Personal, Auftragsvergabe, Finanzen, IKT und Gebäudeausrüstung. Sie erarbeitet interne Instrumente und Verfahren, die dazu beitragen sollen, die Verwaltungsaufgaben zu rationalisieren, die Effizienz der Organisation zu optimieren und eine klare und präzise Berichterstattung zu gewährleisten.

Angestrebte Wirkung

Das Cedefop will durch diese Tätigkeit die Anerkennung als gut geführte Organisation erreichen und optimale Dienste zur Unterstützung seiner operativen Bereiche und seiner Bediensteten bereitstellen.

Entsprechende ABB-Tätigkeit: Umverteilung der indirekten Kosten auf andere Tätigkeiten

Wichtigste Ergebnisse der Tätigkeit 2013

Bereitstellung optimaler Unterstützungsdienste und beispielhafter Verwaltungsv erfahren:

- Pünktliche Erbringung von Dienstleistungen (Personal, Auftragsvergabe und Finanzen, IKT und Gebäudeausrüstung)
- Personalmanagement
- Haushalts-, Finanz- und Vertragsverwaltung
- Gebäude- und Aufrüstungsmanagement
- Cedefop-Notfallplan – Phase 2:
Umsetzung des Notfallplans gemäß den vereinbarten Prioritäten und den verfügbaren (personellen und finanziellen) Ressourcen

Ergebnisindikatoren

(unter Bezugnahme auf das Leistungserfassungssystem des Cedefop)

Effiziente und wirksame Unterstützungsdienste:

- **Stellenplan:** 95 % der Planstellen besetzt (einschließlich laufende Auswahlverfahren)
- **Pünktliche Durchführung und Dauer der Auswahlverfahren:**
 - Ziel 1: Abschluss des Berichts der Auswahlkommission innerhalb von durchschnittlich 60 Arbeitstagen nach Ablauf der Bewerbungsfrist
 - Ziel 2: Entscheidung der Anstellungsbehörde innerhalb von durchschnittlich 120 Arbeitstagen nach Veröffentlichung der Stellenausschreibung
- **Fortbildungsangebot** entspricht den strategischen Vorgaben: durchschnittlich 10 Tage pro Bedienstetem im Kalenderjahr

- **Ausführungsquote des Gesamthaushaltsplans:** 98 %
- **Durchschnittliche Zahlungsfrist** von 28 Tagen
- **Termingerechte Durchführung der Vergabeverfahren:** durchschnittlich 150 Tage für offene Verfahren und 60 Tage für Verhandlungsverfahren
- **Vergabeverfahren:** Erfolgsquote von 90 %
- **Verfügbarkeit der grundlegenden IKT-Systeme und -Dienste:** 99% Internet-Portal, Europass, Olive, Fibus, Livelink, E-Mail und Telekommunikationssysteme.

Tätigkeit: **Arbeitsbereich Ressourcen – Unterstützung der operativen Bereiche – Fortschritte bei den Ergebnissen 2013**

Alle grundlegenden Dienstleistungen wurden effizient und wirksam gemäß den Zielvorgaben bereitgestellt. Zentrale Ergebnisindikatoren sind u. a.: a) Verfügbarkeit der grundlegenden IKT-Systeme und -Dienste von über 99,9 %; b) Stellenbesetzungsrate von 98 %; c) Ausführungsrate des Haushaltsplans von über 99,7 %.

Im Bericht des Europäischen Rechnungshofs über die Ausführung des Haushaltsplans 2012 und im Jahresbericht des internen Auditdienstes wird das Cedefop erneut als gut geführte Organisation anerkannt.

Die Instandsetzungsarbeiten am Gebäude wurden jedoch nicht abgeschlossen und verzögern sich weiter. Es wurde ein neuer Arbeitsplan vorgelegt. Die Arbeiten dürften im September 2014 abgeschlossen sein.

Trotz einiger Anpassungen wurden die vorgesehenen Ergebnisse wie geplant erzielt.

Projekt 1: **Personal**

Diese Abteilung stellt im Bereich der Personalverwaltung ein breites Spektrum zentralisierter und umfassender Dienste für die Mitarbeiter des Cedefop bereit und unterstützt die Leitung des Cedefop bei der Anwerbung, Einstellung und Bindung qualifizierter Bediensteter.

Wichtigster Output 2013

Zeitplan/Häufigkeit

Erfüllung grundlegender Aufgaben der Personalverwaltung (Personalauswahl, Einstellung von Mitarbeitern, Regelung von Rechten und Pflichten, Durchführung von Beurteilungen und Beförderungen, Regelung von Urlaub und Fehlzeiten, Bereitstellung statistischer Informationen usw.)

Laufend

Einstellung eines neuen Direktors/einer neuen Direktorin und seines/ihrer Stellvertreters (und Unterstützung seiner/ihrer Einführung)

Laufend

Umsetzung der Personalstatutsreform

Laufend

Weiterverfolgung der Erhebung zur Zufriedenheit des Personals (unterliegt einem entsprechenden Beschluss der Leitung)

Laufend

Erneute Einleitung eines Vergabeverfahrens für den medizinischen Dienstleister (ärztliche Untersuchungen)	Juni
Weiterentwicklung der Bewertung des Bedarfs und des Angebots von Weiterbildung	Laufend
Unterstützung des Notfallplans durch Einscannen der Personalakten	November
Überprüfung des Auswahlverfahrens	Juni

Projekt 1: Personal – Fortschritte bei den Outputs 2013

2013 umfasste der Stellenplan des Cedefop 100 Planstellen (2012 waren es 101). Am 31. Dezember lag die Stellenbesetzungsrate bei 98 % (gemäß dem Ansatz des mehrjährigen Personalentwicklungsplans: angebotene Stellen = besetzte Stellen). Zwei Stellen wurden nicht besetzt, damit sie 2014 gestrichen werden können, um der Forderung der Kommission nach einem Personalabbau um 5 % in den nächsten Jahren nachzukommen.

Acht (2012 gestartete) Auswahlverfahren wurden 2013 abgeschlossen, und zehn Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eingestellt. Der neue Direktor des Cedefop trat seinen Dienst am 16. Oktober 2013 an. Drei Auswahlverfahren wurden 2013 ausgeschrieben, zwei davon waren bis Ende Dezember abgeschlossen. Das dritte Auswahlverfahren zur Einstellung eines stellvertretenden Direktors wurde im November 2013 auf Beschluss des Verwaltungsrats ausgeschrieben. Die durchschnittliche Dauer der Auswahlverfahren blieb gegenüber den letzten zwei Jahren gleich und lag deutlich unter den Zielvorgaben: Abschluss des Berichts der Auswahlkommission innerhalb von 49 Arbeitstagen nach Ablauf der Bewerbungsfrist (Zielvorgabe: 60 Tage) und Entscheidung der Anstellungsbehörde innerhalb von 94 Arbeitstagen nach Veröffentlichung der Stellenausschreibungen (Zielvorgabe: 120 Tage).

Das neue Statut wurde im Oktober 2013 verabschiedet und trat am 1. Januar 2014 in Kraft. Um die Mitarbeiter mit den wichtigsten Änderungen vertraut zu machen, fand im November eine Informationsveranstaltung für das Personal statt. Zusätzliche Informationen werden bereitgestellt, wenn sie verfügbar sind, und bei Bedarf werden individuelle Beratungen angesetzt. Die Arbeit an der Umsetzung des neuen Statuts wird 2014 fortgesetzt. Das Cedefop ist Mitglied der ständigen Gruppe der Agenturen, die mit der Kommission die Anwendung von Artikel 110 im Zusammenhang mit den speziellen Durchführungsbestimmungen erörtert und verhandelt hat.

Nach einer umfassenden Personalbefragung von Dezember 2012 bis Januar 2013 wurde ein Aktionsplan mit spezifischen Maßnahmen aufgestellt und mit seiner Umsetzung begonnen.

Das Vergabeverfahren für einen medizinischen Dienstleister wurde im Juni 2013 neu ausgeschrieben, und die Auftaktsitzung fand im Dezember statt. Die Mitarbeiter wurden über den neuen Dienstleister informiert.

Nach der Ernennung einer neuen Referentin für Schulungen und Weiterbildung wurde diese Funktion in erheblichem Maße umgestaltet und restrukturiert. Der Lern- und Fortbildungsbedarf wurde systematisiert und die Anforderungen für Schlüsselfunktionen überarbeitet. Die erste Phase der Automatisierung der Datenverarbeitung für den Arbeitsbereich Lernen und Weiterbildung läuft. Die Politik des Zentrums für Lernen und Weiterbildung wird überarbeitet und eine entsprechende Strategie für die nächsten Jahren entwickelt.

Wie vorgesehen wurde das Ausschreibungsverfahren für das Einscannen der Personalakten abgeschlossen und der Vertrag im November unterschrieben. Das Scannen wird im zweiten Quartal des Jahres 2014 stattfinden. Die Personalakten werden überprüft und (bei Bedarf) neu geordnet, um ihre Struktur zu vereinheitlichen, ehe sie eingescannt werden.

Die Überprüfung des Auswahlverfahrens umfasste eine Überarbeitung der Stellenausschreibungen, um sie für potenzielle Kandidaten und Auswahlausschüsse klarer zu gestalten (eine Übersichtstabelle zur Bewertung der Relevanz der Ausschreibung für die Kandidaten und eine Angabe zur voraussichtlichen Zahl der Kandidaten, die zu schriftlichen Tests und Gesprächen eingeladen werden, wurden hinzugefügt, um für realistische Erwartungen zu sorgen). Außerdem wurde eine Verpflichtungserklärung zum unparteiischen Handeln im öffentlichen Interesse eingeführt.

Projekt 2: Finanzen und Auftragsvergabe

Diese Abteilung unterstützt das Personal des Cedefop bei der Vorausplanung, Umsetzung und Überwachung der Mittelzuweisungen. Sie stellt die interne und externe Berichterstattung zu finanz- und haushaltsbezogenen Fragen sicher und sorgt in Zusammenarbeit mit der IKT-Abteilung für die ständige Verfügbarkeit, Verbesserung und Aktualisierung der entsprechenden Instrumente (Fibus, PAME und ABB).

Sie unterstützt das Personal des Cedefop bei der Planung, Ausgestaltung, und Durchführung von Vergabeverfahren und Vertragsabschlüssen über ProLive angesichts der Bedarfe im operativen und administrativen Bereich.

Außerdem überwacht sie administrative und finanzielle Aspekte der Auftragsausführung und kontrolliert die Einhaltung der rechtlichen Vorschriften mittels nachträglicher interner Kontrollen.

2013 wird die Abteilung Finanzen und Auftragsvergabe zusammen mit der IKT-Abteilung ein konsolidiertes Überwachungs- und Berichterstattungsinstrument mit integrierten Informationen zu Auftragsvergabe und Zahlungen einführen, das eine schnelle umfassende Überwachung und Berichterstattung über die drei Komponenten des Cedefop-Finanzmanagements Auftragsvergabe, Ausführung des Haushaltsplans und Zahlungen ermöglicht.

Wichtigster Output 2013

Zeitplan/Häufigkeit

Wirksame Anleitung aller Beteiligten zur Sicherstellung der Ausführung des Haushaltsplans 2013 des Cedefop. Die entsprechenden Anpassungen sind auch in der tätigkeitsbezogenen Haushaltsplanung vorgesehen.

Nach Zeitplan des internen (Verwaltungsrat) und des externen (Kommission, Haushaltsbehörde) Haushaltsverfahrens

Fortbildung für (neues) Personal in den Bereichen Finanzen und Auftragsvergabe

Laufend

Die Aktualisierung, Vereinfachung und Zusammenstellung der Anleitungen der Abteilung Finanzen und Auftragsvergabe in benutzerfreundlichen Handbüchern werden für die Einhaltung der geltenden Vorschriften sorgen und dazu beitragen, dass Ausschreibungen und Zahlungen zügig und effizient bearbeitet werden, um die optimale Ausführung des Arbeitsprogramms und eine reibungslose Ausführung des Haushaltsplans zu unterstützen.

Laufend

Projekt 2: Finanzen und Auftragsvergabe – Fortschritte bei den Outputs 2013

2013 wurden die folgenden Verbesserungen an den beiden wichtigsten Überwachungs- und Berichterstattungstools vorgenommen: a) in die Tabelle zur Haushaltsausführung werden die Daten zur tatsächlichen Ausführung direkt aus Fibus importiert und sind in verschiedenen Kalkulationstabellen sichtbar, während die veranschlagten Ausgaben (zum Jahresende) aus dem regelmäßig aktualisierten automatisierten Tool PayApEx importiert werden; b) in die Tabelle zur Auftragsvergabe wird der ursprüngliche Plan ebenfalls direkt aus dem automatisierten Tool ProLive importiert. Wie in den regelmäßigen Überprüfungen der Ausführung des Haushaltsplans vorgesehen, entspricht die endgültige Ausführungsrate des Haushaltsplans 2013 im Wesentlichen der des Vorjahres (99,7 %).

Neue Mitarbeiter erhielten im ersten Halbjahr 2013 Einführungsschulungen und Einzel- oder Kleingruppen-Nachschulungen. Ein interaktiver praktischer Workshop zur Auftragsvergabe, an dem 23 Mitarbeiter teilnahmen, wurde im April veranstaltet. Die Schlussfolgerungen flossen in die aktualisierten Leitlinien für Angebotseröffnungs- und -bewertungsausschüsse und die Muster-Leistungsbeschreibung ein.

Die Aussortierung veralteter Dokumentation und die Übertragung/Ablage notwendiger Materialien in den Archiven wurde abgeschlossen. Mit der nächsten Phase, der Ausarbeitung eines aktuellen, umfassenden und benutzerfreundlichen Handbuchs für Finanzen und Auftragsvergabe, wurde im September begonnen. Die erste Phase wurde im Dezember abgeschlossen, als nächster Schritt folgt die Ausarbeitung des Handbuchs in elektronischer (bis Ende des ersten Quartals 2014) und (bei Bedarf) gedruckter Form.

Das Verfahren zur Verabschiedung des Berichtigungs- und Nachtragshaushaltsplans (BNH) für 2013 in Bezug auf die Übertragungsvereinbarung mit der GD Beschäftigung für Aktivitäten im Bereich Qualifikationsanalyse wurde rechtzeitig zur Annahme durch den Verwaltungsrat vor Jahresende abgeschlossen. Die neuen (überarbeiteten) Finanzvorschriften auf der Grundlage der neuen Rahmenfinanzregelung für die Einrichtungen, die von der Kommission Ende September 2013 erlassen wurde, was Verhandlungen mit der GD Haushalt über verschiedene vom Cedefop vorgeschlagene Anpassungen beinhaltete, wurden am 9. Januar 2014 durch Beschluss des neuen Verwaltungsrats ebenfalls angenommen. Außerdem wirkte das Cedefop an der Arbeitsgruppe zu den gemeinsamen Durchführungsbestimmungen für die Rahmenfinanzregelung mit, die in Zusammenarbeit der Agenturen eingerichtet wurde.

Der Plan für 2013 wurde erfolgreich ausgeführt (75 von 78 Verfahren wurden mit einem Vertragsabschluss oder einer Zuschussvergabe abgeschlossen). Zur Steigerung der Effizienz und um eine Überwachung und Berichterstattung in Echtzeit zu ermöglichen, wird die Übersicht über die Beschaffungsplanung direkt auf ProLive verfügbar sein und Prognosefunktionen enthalten, die eine bessere Haushaltsausführung erlauben (weniger und zeitnähere Übertragungen, geringere Übertragungen am Jahresende).

Projekt 3: Informations- und Kommunikationstechnologie (IKT)

Das IKT-Projekt stellt die erforderliche Hardware, die Softwarelösungen, die Netzwerk-Infrastruktur sowie Unternehmensdienstleistungen bereit. 2013 werden sich die Arbeiten auf die Festlegung und den Beginn der Umsetzung einer IKT-Strategie konzentrieren, die neue Technologien und Cloud-Computing berücksichtigt.

Wichtigster Output 2013**Zeitplan/Häufigkeit**

Optimal gewartete grundlegende IKT-Infrastrukturen und -dienste wie Europass, Olive, Fibus, Livelink und das Internet-Portal und Dienste für die internen Nutzer

Laufend

Europass: Update der Internetressourcen und IKT-Unterstützung für weitere Verbesserung aller Europass-Instrumente (siehe auch Projekt 3 – Tätigkeit „Gemeinsame europäische Instrumente“)

Laufend

Unterstützung der Verwaltungsverfahren zur Verbesserung der Effizienz

Laufend

Neubewertung der Migration zum tätigkeitsbezogenen Buchhaltungssystem (ABAC)

Juni

Ausbau der elektronischen Anwendung für die Beschaffung, Erwägung der Entwicklung eines elektronischen Ausschreibungs-instruments

Juni

Aufrechterhaltung des Geschäftsbetriebs im Krisenfall und Notfall-Site wird mit IKT-Infrastruktur eingerichtet (nach Ressourcenverfügbarkeit)

November

Projekt 3: Informations- und Kommunikationstechnologie – Fortschritte bei den Outputs 2013

IKT-Infrastruktur und -dienste wurden optimal gewartet und für größtmögliche Verfügbarkeit und Unterstützung der Nutzer während des gesamten Jahres gesorgt. Es wurden verschiedene Arbeiten zur Erhöhung der Kapazitäten des E-Mail-Systems durchgeführt. Die Aktualisierung der Software ermöglichte zusätzliche Funktionen zur Erleichterung des E-Mail-Zugangs über das Internet. Es wurden Web- und Videokonferenzdienste erworben, um die Kommunikation zwischen Cedefop-Mitarbeitern und externen Interessengruppen zu erleichtern.

Auf der Europass-Plattform sorgte die IKT-Abteilung für die technische Entwicklung des Sprachenpasses (Online-Dokument, eingeführt am 9. Dezember), des Begleitschreibens (Prototyp zur internen Erprobung erstellt) und der Seite zur Interoperabilität (eingeführt im August). Die Arbeiten am neuen Dokument „Europass Erfahrung“ wurden auf Wunsch der Europäischen Kommission ausgesetzt. Die Infrastruktur wurde überwacht und abgestimmt, um einen kontinuierlichen Zuwachs der Zugriffe mit erhöhten Spitzenlasten zu unterstützen. Ein Prototyp für die Einbindung der ESCO-Taxonomie wurde entwickelt und auf der ESCO-Einführungskonferenz im Oktober vorgestellt. Ein Vorschlag zur Durchführung einer gezielten Interoperabilitätskampagne wurde der Europäischen Kommission vorgelegt (siehe Projekt „Europass“ im Rahmen der Tätigkeit „Gemeinsame europäische Instrumente, Qualifikationen und Lernergebnisse“).

Die folgenden Verwaltungsverfahren wurden verbessert: Automatisierung und Weiterverfolgung der Haushaltsdurchführung; TEAMS (Arbeitsablauf für die Übersetzung); Zeiterfassungssystem; ProLive (Auftragsvergabe), Vereinfachung der Verwaltungsabläufe für Lieferaufträge; Verwaltung individueller Schulungsnachweise durch Fibus; neues Telefon-Kaskadenmodul; Verbesserung des Fibus-Sitzungsmoduls. Ein nutzerfreundliches Online-Tool (JIRA) für die Organisation von Abläufen und die Handhabung von Tickets/Anliegen bzw. Fällen wurde vorgestellt und für die Cedefop-Mitarbeiter bereitgestellt,

um die Effizienz zu verbessern (November). Das Fibus-Modul für die Arbeitszeit bis zum Jahresende trug auch dem neuen Beamtenstatut Rechnung.

Während sich das Ausschreibungsverfahren verzögerte, weil der neue Rahmenvertrag der GD Haushalt erst Anfang 2013 verfügbar war, wurde die Neubewertung der Migration zum tätigkeitsbezogenen Buchhaltungssystem (ABAC) wie geplant im November abgeschlossen und der Vorstand bestätigte die Schlussfolgerungen der Bewertung auf seiner Sitzung im Dezember.

Die Entwicklung eines elektronischen Ausschreibungsinstruments wurde gestrichen, da die Kommission diese Leistung voraussichtlich 2014 anbieten wird (Änderung).

Die Remote-Verbindung für die Europass-Server, die Teil des IKT-Notfallplans ist, wurde eingerichtet. Sie wurde für den Fall, dass die Cedefop-Website nicht verfügbar ist, als Ersatzlösung für die gesamte Auslastung der Europass-Seite getestet. Backup-Server sollten bei der Agentur für Grundrechte (FRA) in Wien vor Ende des Jahres in Betrieb genommen werden. Der Standort in Wien war jedoch für die Migration noch nicht bereit, die auf Frühjahr 2014 verschoben wurde (Änderung). Fibus wurde im September für den Fall eines Serverausfalls getestet, und es wurden Verfahren zur Datenwiederherstellung für das Kundenbeziehungsmanagement-Programm ausgearbeitet.

Die Arbeitsgruppe zur IKT-Strategie stellte die Strategie und die Prioritäten für die IKT fertig. Die Umsetzung begann mit der Vorstellung einer Machbarkeitsstudie zur Weiterverwendung von Livelihood im November.

Die IKT-Abteilung leistete einen wesentlichen Beitrag zur Ausschreibung für Support-Dienste für das Internetportal (siehe Projekt 4 – Web-Content-Management unter der Tätigkeit „Veröffentlichungen und Content-Management“), sowie zur Ausschreibung für das Einscannen der Personalakten (Personalabteilung). Auch die operativen Bereiche erhielten Unterstützung bei verschiedenen neuen Projekten (N-VET, EU-Kompetenzpanorama, Aktualisierung von Stata/SPSS, Neugestaltung der ReferNet-Seite).

Projekt 4: Gebäude und Gebäudeausrüstung

Im Rahmen dieser Abteilung wird weiterhin für die Instandhaltung und die Sicherheit des Dienstgebäudes gesorgt und angemessene Unterstützung dafür bereitgestellt, dass die Bediensteten in der Lage sind, die Ziele des Cedefop zu verwirklichen.

2013 werden sich die Arbeiten auf die Energieeffizienz, die Verbesserung und die regelmäßige Standardwartung der Infrastruktur sowie die Aufrechterhaltung des Geschäftsbetriebs im Krisenfall konzentrieren.

Wichtigster Output 2013	Zeitplan/Häufigkeit
Grundlegende Ausstattung und Sicherheitsdienste, Instandhaltungsarbeiten	Regelmäßige Berichterstattung
Anstrich der metallischen Oberflächen und der Umzäunung des Gebäudes	Juni
Fertigstellung der Installationen für die neue audiovisuelle Ausstattung der Konferenzräume	Juni
Vorschläge für Verbesserungen (Energieeinsparungen, Gesundheit, Arbeitsschutz und Sicherheitsfragen)	Juni und November
Beitrag des Projekts „Gebäudeausrüstungen“ zur Notfallplanung	ad hoc

Projekt 4: Gebäude und Gebäudeausrüstung – Fortschritte bei den Outputs 2013

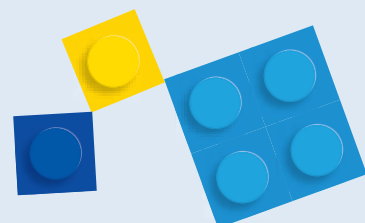
Sämtliche grundlegende Ausstattung wie auch die Sicherheitsdienste und Instandhaltungsarbeiten wurden sorgfältig überwacht.

Der Anstrich der metallischen Oberflächen und der Umzäunung des Gebäudes wurde wie geplant fertiggestellt.

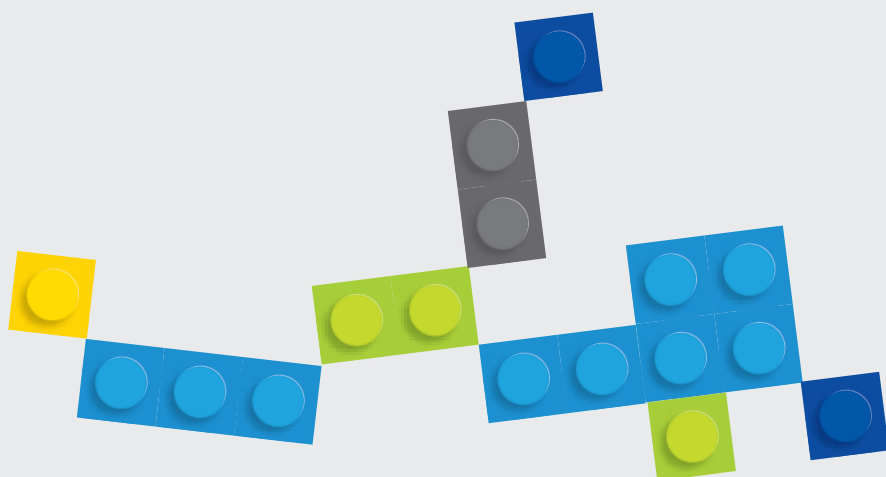
Die Neugestaltung des Europa-Konferenzsaals wurde im März 2013 abgeschlossen. Die Neugestaltung der beiden verbleibenden Konferenzsäle musste aufgrund von Verzögerungen bei den Instandsetzungsarbeiten am Gebäude verschoben werden. Der Montessori-Saal wird voraussichtlich im Februar 2014 fertiggestellt, der Rousseau-Saal im März 2014 (Änderung). Angesichts der verbleibenden Mängel am Gebäude des Cedefop und des Bedarfs des Cedefop an Sitzungsräumen wurden die Böden der Konferenzsäle „Montessori“ und „Rousseau“ verstärkt. Der Abschluss der überarbeiteten Planung für den Bereich der ehemaligen Kindertagesstätte ist bis September 2014 vorgesehen.

Das Cedefop erhielt im November den „Ausweis über die Gesamtenergieeffizienz“.

Alle Projekte im Zusammenhang mit der Umsetzung des Notfallplans kamen wie geplant voran.

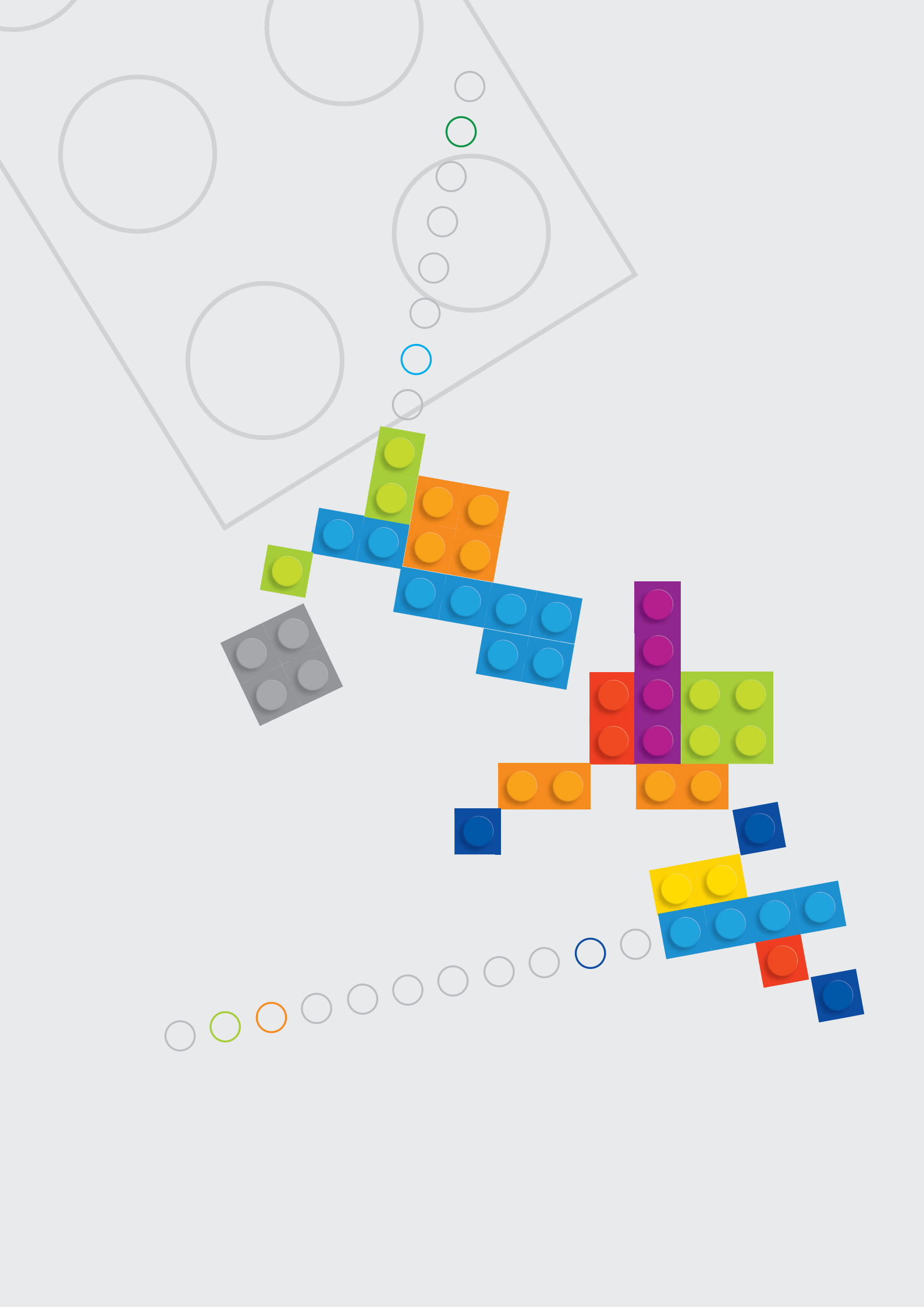


Anhänge



I	Der Verwaltungsrat des Cedefop	113
II	Organisationsplan des Cedefop	119
III	Personal	120
IV	Die Mitarbeiter des Cedefop nach Tätigkeitsbereichen	124
V	Ausführung des Haushaltsplans 2013	128
VI	Tätigkeitsbezogene Haushaltsplanung 2013	130
VII	Die Leistungsindikatoren des Cedefop 2013	132
VIII	Die wichtigsten Veröffentlichungen 2013	134
IX	Wichtige Konferenzen 2013	140
X	Europass-Statistik 2013	144
XI	Studienbesuchsstatistik 2012/2013	146
XII	ReferNet – das Netzwerk des Cedefop für die Berufsbildung	151





ANHANG I

Der Verwaltungsrat des Cedefop (31. Dezember 2013)

Die Liste auf der Website des Cedefop ist stets auf dem neusten Stand:
<http://www.cedefop.europa.eu/EN/about-cedefop/governance/governing-board.aspx>

AN DEN VORSTANDSSITZUNGEN NEHMEN TEIL

Vorsitzende Arbeitgeberorganisationen	Frau Barbara Dorn BDA – Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände Abteilungsleiterin Bildung/Berufliche Bildung Deutschland
Stellvertretende Vorsitzende Regierungsvertreterin	Frau Micheline Scheys Ministry of Education and Training Secretary General Belgien
Stellvertretende Vorsitzende Vertreterin der Arbeitgeberorganisationen	Frau Laurence Martin Force Ouvrière – F.O. Conseillère Technique Nationale Formation Professionnelle Frankreich
Stellvertretende Vorsitzende Europäische Kommission	Herr António Silva Mendes Europäische Kommission Generaldirektion Bildung und Kultur Direktor DG EAC/B
Europäische Kommission	Herr Pierre Mairesse Europäische Kommission Generaldirektion Bildung und Kultur Direktor DG EAC/A
Europäische Kommission	Frau Dana-Carmen Bachmann Europäische Kommission Generaldirektion Bildung und Kultur Head of Unit DG EAC/B2
Vertreter der Arbeitgebergruppe im Vorstand	Herr Gerhard Riemer Industriellenvereinigung Leiter der Abteilung Bildung, Innovation und Forschung Österreich

Koordinatorin Regierungsgruppe	Frau Gabriela Ciobanu National Centre for Technical and Vocational Education and Training Development Leiterin des Referats Entwicklung von Ausbildungs- programmen – Rumänien
Koordinator Arbeitgebergruppe	Herr Robert Plummer Vereinigung der Industrie- und Arbeitgeberverbände in Europa – BUSINESSEUROPE
Koordinatorin Arbeitnehmergruppe	Frau Agnes Roman Europäischer Gewerkschaftsbund – EGB – ETUC
Europäische Kommission	Frau Ana-Maria Stan Europäische Kommission Generaldirektion Bildung und Kultur Referentin GD EAC/B2
Europäische Kommission	Frau Isabelle Mazingant Europäische Kommission Generaldirektion Bildung und Kultur Referentin GD EAC/B2
Europäische Kommission	Herr Pedro Chaves Europäische Kommission Generaldirektion Bildung und Kultur Referent GD EAC/A3
Beobachter Vertreterin des EWR	Frau Ásta Sif Erlingsdóttir Ministry of Education, Science and Culture University of Iceland – Research Liaison office Island

CEDEFOP – MITGLIEDER DES VERWALTUNGSRATES ^(a)

	Regierungsvertreter	Vertreter der Arbeit- nehmerorganisationen	Vertreter der Arbeit- geberorganisationen
BE	(rota system) Frau Micheline Scheys Stellvertretende Vorsitzende Regierungsgruppe Ministry of Education and Training	Herr Jef Maes FGTB/ABVV	Herr Jan Delfosse Asbl Comeos vzw
	Frau Isabelle Voiturier FOREM		

	Regierungsvertreter	Vertreter der Arbeitnehmerorganisationen	Vertreter der Arbeitgeberorganisationen
BG	Frau Emilia Valchoska Ministry of Education, Youth and Science	<i>Noch zu ernennen</i>	Frau Daniela Simidchieva Bulgarian Industrial Association Union of the Bulgarian Business
CZ	Herr Jakub Stárek Ministry of Education, Youth and Sports	Herr Petr Pečenka CMKOS	Herr Milos Rathouský Confederation of the Industry of the Czech Republic
DK	Herr Lars Mortensen Ministry of Children and Education	Herr Erik Schmidt FTF – Confederation of Professionals in Denmark	Herr Henrik Bach Mortensen Dansk Arbejdsgiverforening
DE	Herr Peter Thiele Bundesministerium für Bildung und Forschung	Herr Hermann Nehls Deutscher Gewerkschaftsbund – DGB	Frau Barbara Dorn Vorsitzende BDA – Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände Abteilungsleiterin Bildung/Berufliche Bildung
EE	Herr Kalle Toom Estonian Ministry of Education and Research	Frau Kaja Toomsalu Confederation of Estonian Trade Unions	Herr Marek Sepp Estonian Employers' Confederation
IE	Herr John Mc Grath SOLAS Head Office	Herr Frank Vaughan Irish Congress of Trade Unions	Frau Tony Donohoe IBEC Irish business and employers
EL	Herr Dimitrios V. Skiadas ^(b) University of Macedonia Department of International and European Studies	Herr Michalis Kouroutos ^(c) KANEP-GSEE	Herr Evangelos Boumis K.E.K. – IVEPE
ES	Herr D Jesús Barroso Barrero Ministerio de Empleo y Seguridad Social	Herr Francisco Janiver López ^(d) CCOO Confederación Sindical de Comisiones Obreras	Herr Juan Carlos Tejeda Hisado Confederación Española de Organizaciones Empresariales – CEOE
FR	Herr Jean-Marc Huart Ministère de l'éducation nationale de la Jeunesse et de la Vie Associative	Frau Laurence Martin Stellvertretende Vorsitzende Arbeitnehmergruppe Force Ouvrière – F.O.	Frau Siham Saïdi Mouvement des Entreprises de France – MEDEF
IT	Frau Lucia Scarpitti Ministerio del Lavoro e delle Politiche Sociali	Herr Bruno Vitali FIM CISL Nazionale	Herr Claudio Gentili Confindustria

	Regierungsvertreter	Vertreter der Arbeitnehmerorganisationen	Vertreter der Arbeitgeberorganisationen
CY	Herr George Panayides ^(e) Human Resource Development Authority of Cyprus	Herr Nikos Nikolaou Cyprus Workers' Confederation SEK	Herr Michael Pilikos Cyprus Employers & Industrialists Federation
LV	Frau Sanda Liepina ^(f) Ministry of Education and Science	Frau Ruta Porniece Free Trade Union Confederation of Latvia – LBAS	Frau Marina Sklara LDDK – Employers' Confederation of Latvia
LT	Herr Saulius Zybartas ^(g) Ministry of Education and Science	Frau Tatjana Babrauskiene Lithuanian Trade Union Confederation	Frau Dovile Baskyte Lithuanian Confederation of Industrialists
LU	Herr Antonio De Carolis Ministère de l'Education nationale et de la Formation professionnelle	Frau Danièle Niele OGB-L	Herr Paul Krier Chambre des Métiers du Grand Duché du Luxembourg
HU	Herr László Odrobina Ministry of National Economy	<i>Noch zu ernennen</i>	Frau Adrienn Bálint Confederation of Hungarian Employers and Industrialists – MGYOSZ
MT	Dr Tanya Sammut- Bonnici ^(h) University of Malta	Herr Kevin Bonello Forum of Maltese Unions (FOR.U.M)	Herr John Huber ⁽ⁱ⁾ Malta Business Bureau (MBB)
NL	Herr Peter van IJsselmuiden Ministerie van Onderwijs, Cultuur en Wetenschap	Herr H.A. (Bert) Van der Spek Christelijk Nationaal Vakverbond (CNV)	Herr G.A.M. van der Grind LTO Nederland
AT	Herr Reinhard Nöbauer Bundesministerium für Bildung und Frauen	Herr Alexander Prischl Österreichischer Gewerkschaftsbund – ÖGB	Herr Gerhard Riemer Vertreter der Arbeitgeber im Vorstand Industriellenvereinigung
PL	Herr Piotr Bartosiak Ministry of National Education – Ministerstwo Edukacji Narodowej	<i>Noch zu ernennen</i>	Herr Andrzej Stepnikowski ZRP – Polish Craft Association
PT	Frau Isilda Fernandes Ministry of Economy and Employment	Herr Antonio Louis Correia UGT	Frau Ana Maria Santos Gouveria Lopes CARRISTUR – Formação

	Regierungsvertreter	Vertreter der Arbeitnehmerorganisationen	Vertreter der Arbeitgeberorganisationen
RO	Frau Gabriela Ciobanu Koordinatorin der Regierungsgruppe National Centre for Technical and Vocational Education and Training Development	Herr Gheorghe Simon National Confederation of Free Trade Unions in Romania – CNSLR-FRATIA	<i>Noch zu ernennen</i>
SI	Herr Anton Simonič Ministry of Education and Sport Division for European Affairs	Herr Anton Rozman Association of Free Trade Unions of Slovenia – ZSSS	Herr Anze Hirs Association of Employers of Slovenia
SK	Herr Juraj Vantuch State Institute of VET Slovak National Observatory of VET	Herr Alexander Kurtanský Confederation of Trade Union of the Slovak Republic (KOZ SR)	Herr Martin Hošták (i) Republikova unia zamestnavateľov
FI	Frau Tarja Riikimäki Ministry of Education	Frau Kirsi Räsänen The Central Organisation of Finnish Trade Unions (SAK)	Frau Satu Agren Confederation of Finnish Industries EK
SE	Frau Carina Lindén Swedish Ministry of Education and Research	Herr German Bender TCO Sweden	Frau Karin Thapper The Swedish Food Industry
UK	Frau Marilyn East Department of Business, Innovation and Skills	Herr Iain Murray Trade Union Congress – TUC	Frau Kate Ling Confederation of British Industry – CBI

VERTRETER DER EUROPÄISCHEN KOMMISSION ^(k)

Herr Jan Trzuszczynski Generaldirektion Bildung und Kultur Generaldirektion Bildung und Kultur
Herr António Silva Mendes Stellvertretender Vorsitzender Europäische Kommission Generaldirektion Bildung und Kultur Direktor GD EAC-B Allgemeine und berufliche Bildung; Koordinierung von Erasmus+
Herr Pierre Mairesse Generaldirektion Bildung und Kultur Direktor GD EAC-A Europa 2020: Politikentwicklung und Länderanalyse

Frau **Dana-Carmen Bachmann**
Europäische Kommission
Generaldirektion Bildung und Kultur
Referatsleiterin GD EAC/B2
Berufliche und Erwachsenenbildung; Erasmus+

Weitere Teilnehmer:

Frau **Ana-Maria Stan**
Generaldirektion Bildung und Kultur
Referentin GD EAC-B4

Frau **Isabelle Mazingant**
Generaldirektion Bildung und Kultur
Referentin GD EAC-B4

Herr **Pedro Chaves**
Europäische Kommission
Generaldirektion Bildung und Kultur
Referent GD EAC-A3

KOORDINATOREN

Regierungsvertreter	Vertreter der Arbeitnehmerorganisationen	Vertreter der Arbeitgeberorganisationen
	Frau Agnes Roman Europäischer Gewerkschaftsbund – EGB – ETUC	Herr Robert Plummer BUSINESSEUROPE Vereinigung der Industrie- und Arbeitgeberverbände in Europa

BEOBACHTER

IS	Frau Ásta Sif Erlingsdóttir Vertreterin des EWR bei den Vorstandssitzungen Ministry of Education, Science and Culture University of Iceland – Research Liaison office		
NO	Frau Kristin Evensen Royal Ministry of Education, Research and Church Affairs	Herr Tor-Arne Solbakken Norwegian confederation of Trade Unions	Herr Kristian Ilnér The Confederation of Norwegian Enterprise

^(a) Beschluss des Rates vom 16. Juli 2012 zur Neubesetzung des Verwaltungsrates des Cedefop (ABl. C 228, 31.7.2012, S.3).
^(b) ABl. C 308, 12.10.2012.

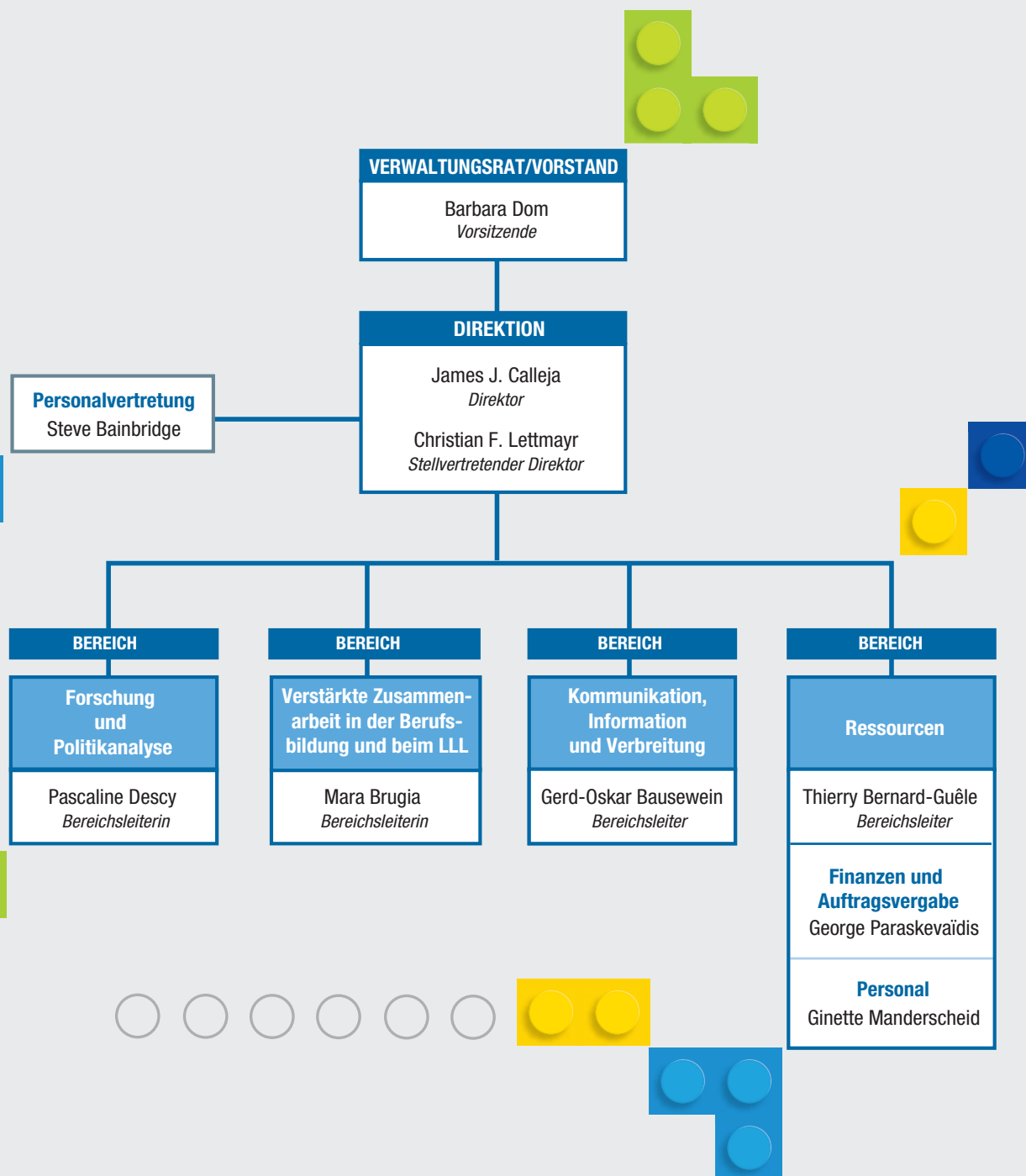
^(c) ABl. C 174, 20.6.2013.
^(d) ABl. C 159, 5.6.2013.
^(e) ABl. C 317, 31.10.2013.
^(f) ABl. C 317, 31.10.2013.
^(g) ABl. C 30, 1.2.2013.
^(h) ABl. C 340, 21.11.2013.

⁽ⁱ⁾ ABl. C 340, 21.11.2013.
^(j) ABl. C 382, 12.12.2012.
^(k) Mitteilung – Ernennung der Vertreter der Kommission (ABl. C 88, 25.3.2000, S. 6).

ANHANG II

Organisationsplan des Cedefop

Stand: 31. Dezember 2013



ANHANG III

Personal

Personalsituation am 31. Dezember 2013

Der Stellenplan 2013 enthielt 100 Planstellen (51 AD- und 49 AST-Stellen). Es gab mehr befristete als unbefristete Stellen, sowohl in der Funktionsgruppe AD (44/7) als auch in der Funktionsgruppe AST (34/15).

Am 31. Dezember 2013 beschäftigte das Zentrum 96 Mitarbeiter auf der Grundlage des Stellenplans. Zwei AD-Stellen wurden ausgeschrieben. Zwei Stellen werden nicht besetzt, damit sie gemäß dem von der Kommission für die nächsten Jahre geforderten Personalabbau von 5 % der Mitarbeiter im Jahr 2014 gestrichen werden können.

Im Stellenplan 2014 sind 98 Planstellen vorgesehen (18 unbefristete und 80 befristete Stellen). Dies umfasst folgende Veränderungen im Vergleich zum Stellenplan 2013: zwei unbefristete Stellen wurden in befristete umgewandelt (schriftliches Verfahren im Dezember 2013) und zwei befristete Stellen wurden gestrichen.

Am 31. Dezember 2013 waren 123 Mitarbeiter für das Cedefop tätig, darunter:

- vier abgeordnete nationale Sachverständige
- 23 Vertragsbedienstete

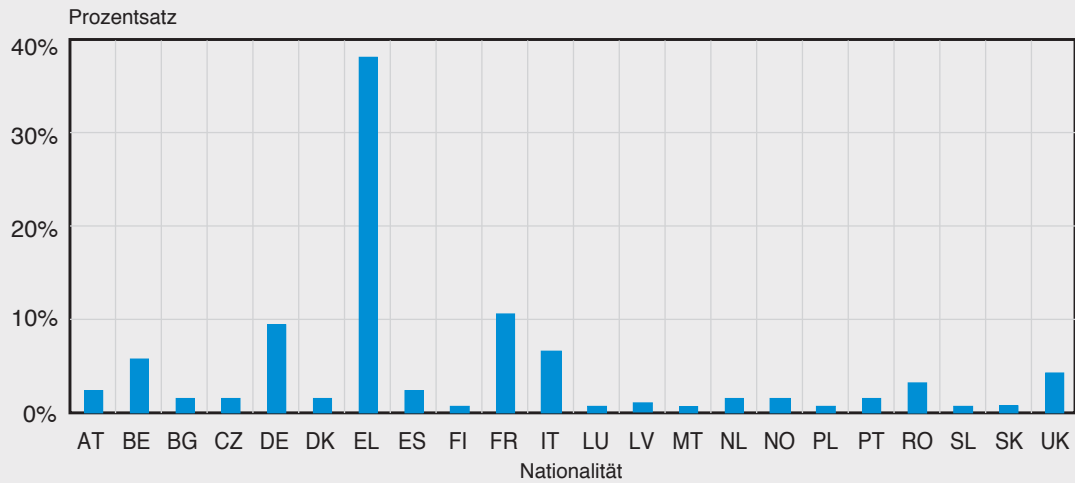
Außerdem arbeiteten die folgenden, nicht auf der Grundlage des Statuts beschäftigten internen Bediensteten für das Cedefop:

- Vertrauensarzt;
- Unterstützung im IKT-Bereich (Helpdesk);
- Sicherheitskräfte, die dem Cedefop im Rahmen eines speziellen Dienstleistungsvertrags zur Verfügung stehen und rund um die Uhr in drei Schichten arbeiten. Das gleiche Unternehmen stellt dem Zentrum auch Telefonisten zur Verfügung;
- Reinigungsdienste;
- für die Wartung des Gebäudes und des Geländes zuständige Auftragnehmer.

Den folgenden Schaubildern ist die Zusammensetzung der Belegschaft aufgeschlüsselt nach Nationalität, Alter, Geschlecht und Dienstjahren beim Cedefop zu entnehmen.

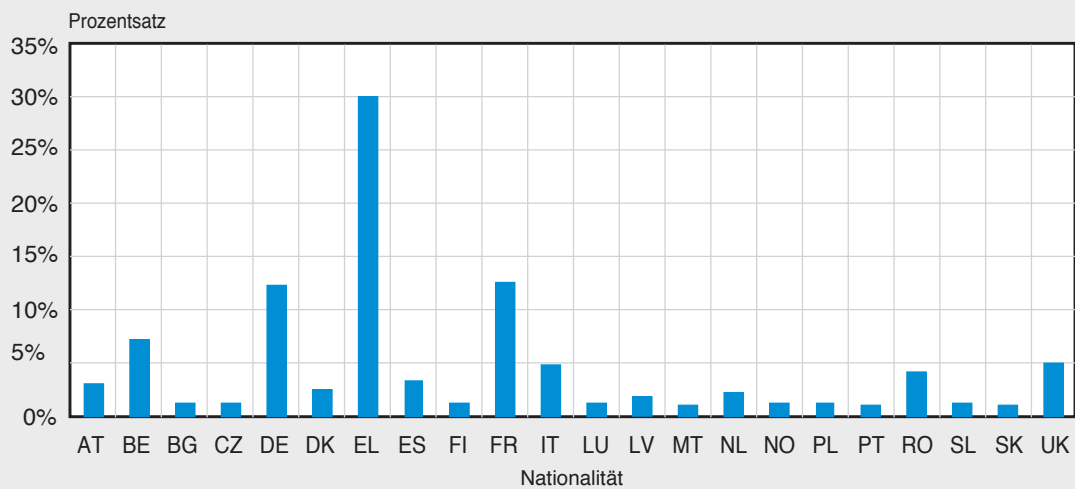
Nationalität

Mitarbeiter (*) nach Nationalität

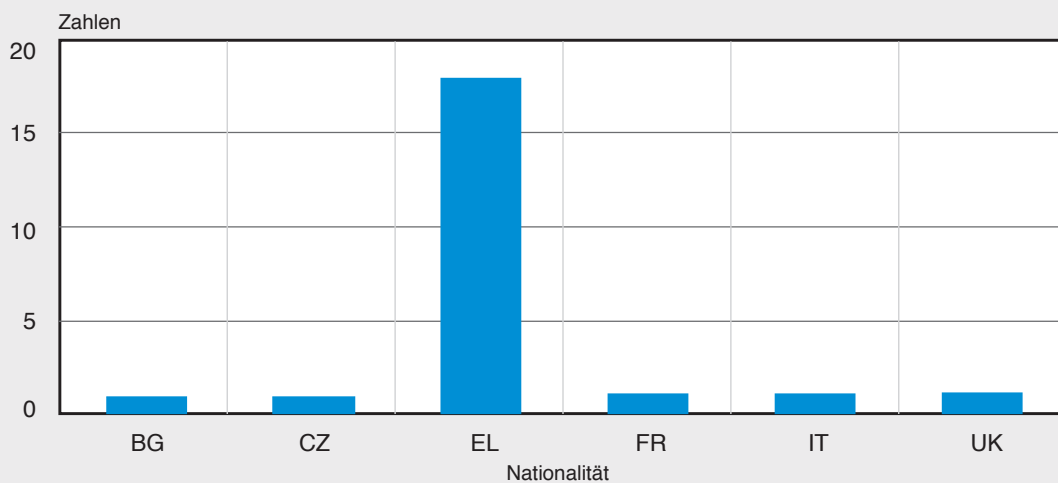


(*) Umfasst Beamte, Bedienstete auf Zeit, Vertragsbedienstete und abgeordnete nationale Sachverständige

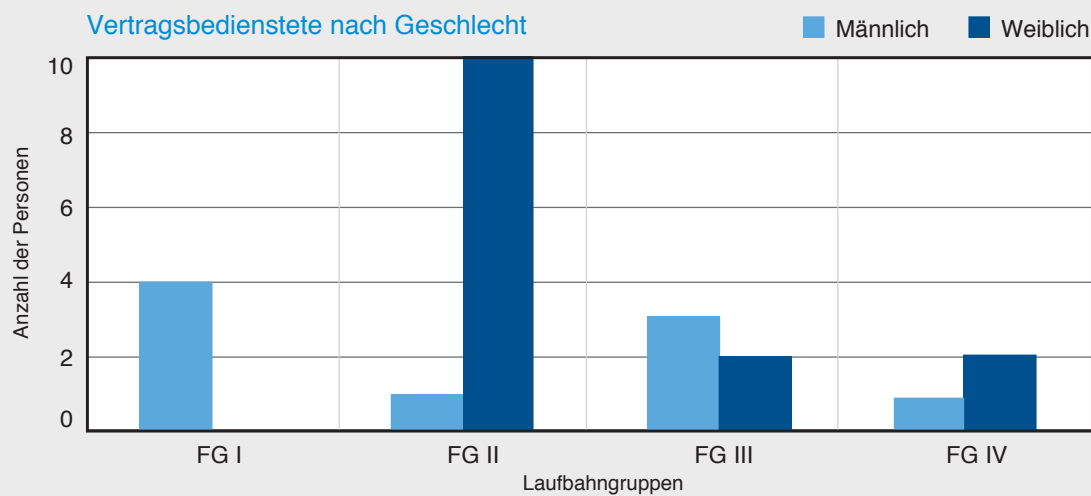
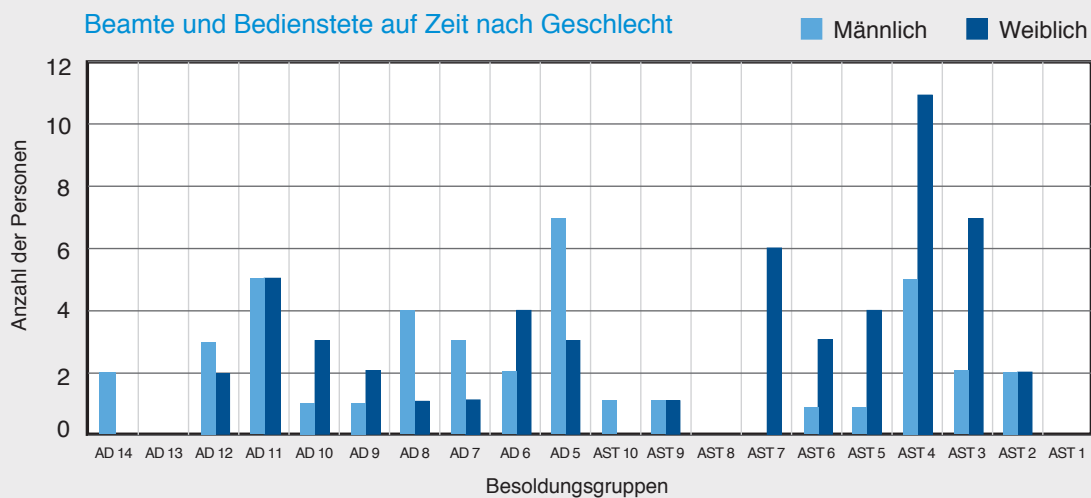
Beamte und Bedienstete auf Zeit nach Nationalität



Vertragsbedienstete nach Nationalität (absolut)

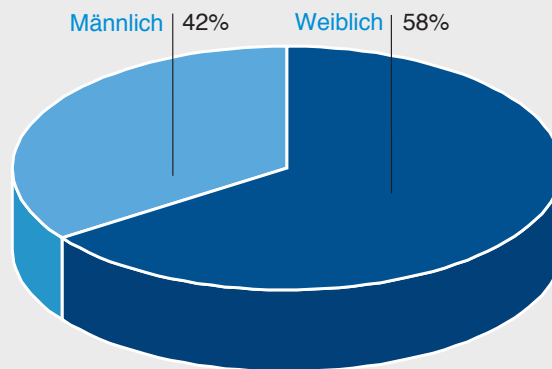


Besetzte Planstellen des Cedefop (männlich/weiblich)



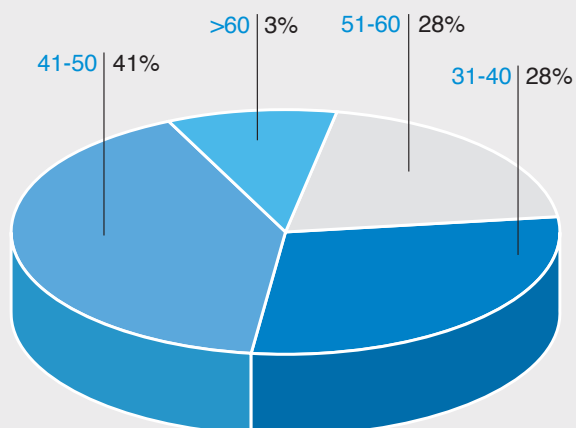
Nach Geschlecht

Alle Mitarbeiter (außer abgeordnete nationale Sachverständige) nach Geschlecht



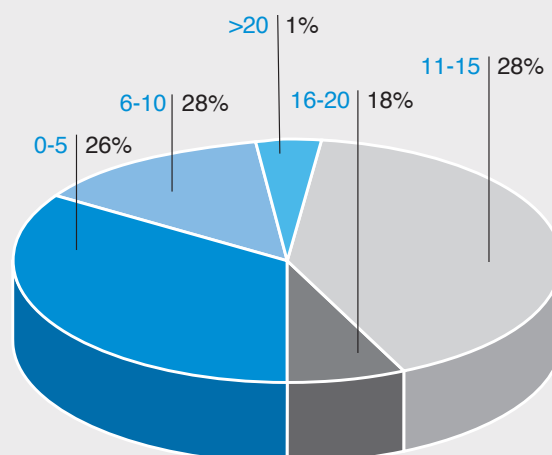
Nach Alter

Beamte, Bedienstete auf Zeit, Vertragsbedienstete und abgeordnete nationale Sachverständige nach Alter



Nach Dienstjahren

Beamte, Bedienstete auf Zeit und Vertragsbedienstete nach Dienstjahren



ANHANG IV

Die Mitarbeiter des Cedefop nach Tätigkeitsbereichen

(Stand: 31. Dezember 2013)

Direktion

Direktor	Calleja James Joachim	
Stellvertretender Direktor	Lettmayr Christian	
Senior assistant	Boukouvala-Ketterer Michèle	
Assistant	Soerensen-Ballis Tine	
Assistant	Vlahiotis Christina	
Assistant to the Director	Schmid Eleonore	(50%)

Rechtsberatung, Datenschutz und Leistungsmessungssystem (PMS)

Rechtsberaterin	Fuchs Miriam	
Assistant	Karamanoli Maria	
Datenschutzbeauftragter	Antoniou Spyros	(25%)
Datenschutzbeauftragter	Jesus Bustamante	(20%)

1. Arbeitsbereich: Forschung und Politikanalyse

Bereichsleiterin	Descy Pascaline	
Senior Assistant/Bereichsleitung	Puurunen Rauni-Helena	
Expert	Badescu Mircea	
Senior expert	Bainbridge Steve	(95%)
Expert	Barabasch Antje	
Assistant	Berkat Maria	
Senior expert/Koordinierung des ReferNet	Bousquet Sylvie	(70%)
Senior assistant	Graziosi Adriano	
Assistant	Herpin Béatrice	
Assistant	Katsikis Ioannis	
Assistant	Korovilos Vlasios	
Expert	Kulss Dmitrijs	

Senior expert	Kvetan Vladimir	
Expert	Lipinska Patrycja	
Expert	Moreno da Fonseca	
Assistant	Panagiotou Roula	
Expert	Pouliakas Konstantinos	
Senior expert	Ranieri Antonio	(30%)
Expert	Raudsepp Kersti	
Expert	Rego Valente Ferreira Fernanda	
Senior expert	Russo Giovanni	
Expert	Scheuregger Daniel	
Expert	Serafini Marco	
Expert	Sofroniou Nicholas	
Assistant	Van de Veerdonk Eleonore	
Senior expert	Van Loo Jasper Bastiaan	
Senior assistant	Zoppi Marena	
Senior expert	Zukersteinova Alena	

2. Arbeitsbereich: Verstärkte Zusammenarbeit in der Berufsbildung und beim lebenslangen Lernen

Bereichsleiterin	Brugia Mara	
Senior assistant/Bereichsleitung	Katsaouni Pelagia	
Assistant/Veröffentlichungen	Bara Evangelia	
Assistant	Basiakou Joanne	
Senior expert	Bertzeletou Tina	
Senior expert/Brüsseler Büro	Bjørnavold Jens	
Expert	Christensen Hanne	
Expert	David Craescu Ramona Carmen	
Assistant	De Martino Alessia	
Expert	Dehmel Alexandra	
Senior expert/Koordinierung des Studienbesuchsprogramms	Feuerstein Michaela	
Assistant	Gadji Silke	
Senior expert/Studienbesuchsprogramm	Hamers Hélène	
Expert/Studienbesuchsprogramm	Jemeljanova Irina	
Senior assistant/Studienbesuchsprogramm	Karagiozopoulou Mary	
Expert/Studienbesuchsprogramm	Kostakis George	
Senior expert	Nezi Ioanna	(70%)
Assistant	Noutsia Yvonne	
Assistant	Oraipoulou Vasiliki	
Senior expert	Pevac Grm Slava	

Expert	Psifidou Irene	
Senior expert	Ranieri Antonio	(70%)
Assistant	Rusu Andreea	
Senior expert	Schmid Eleonora	(50%)
Senior expert	Tchibozo Guy	
Senior expert	Tissot Philippe	
Expert	Villalba-Garcia Ernesto	
Senior expert	Zahilas Loukas	
Assistant/Studienbesuchsprogramm	Zekou Chryssa	

3. Arbeitsbereich: Kommunikation, Information und Verbreitung

Bereichsleiter	Bausewein Gerd Oskar	
Assistant/Bereichsleitung	Wintrebert Catherine	
Senior expert/Beziehungen zu den Interessengruppen	Bainbridge Steve	(5%)
Assistant/Redaktionelle Bearbeitung	Bochori Stella	
Senior expert/Übersetzung	Bousquet Sylvie	(30%)
Senior assistant/Englischspr. redaktionelle Bearbeitung	Bond David	
Senior assistant/Bibliothek und Dokumentation	Brenner Bettina	
Senior expert/Computerfachmann der Bibliothek	Bustamante Jesus	(80%)
Assistant/Druck und Vertrieb	Fotopoulou Zacharoula	
Senior expert/Öffentlichkeitsarbeit und Veranstaltungen	Frey Corinna	
Assistant/Verwaltung von Internetinhalten	Ioannides Michael	
Assistant/Posteingang	Kanakoglou Vania	
Senior expert	Mughini Clara	
Senior expert/Nachrichtendienst	Nezi Ioanna	(30%)
Assistant/Bibliothek und Dokumentation	Roman Cosmin	
Senior assistant/Bibliothek und Dokumentation	Santos Maite	
Assistant/Druck und Vertrieb	Seiffert Peter	
Archivleiter	Stowell Robert	
Assistant/Druck und Vertrieb	Tanakidis Michalis	
Senior assistant/Verwaltung von Internetinhalten	Toussaint Nancy	
Senior assistant/Bibliothek und Dokumentation	Tsaika Annie	
Senior assistant/Konferenzorganisation	Tzolas Ekaterina	
Journalist/Presse- und Nachrichtendienst	Voudouri Rozalia	
Assistant/Übersetzung	Wehrheim Stéphanie	
Leiter des Bibliotheks- und Dokumentationsdienstes	Willem Marc	
Assistant	Zaveska-Deligiani Sarka	

4. Arbeitsbereich: Ressourcen

Bereichsleiter	Bernard-Guêlle Thierry	
Assistant/Bereichsleitung	Kiorpelidou Josephina	
Leiterin der Personalabteilung	Manderscheid Ginette	
Leiter der Abt. Finanzen und Auftragsvergabe	Paraskevaïdis George	
Senior expert/IKT-Dienste und Infrastruktur	Antoniou Spyros	(75%)
Administrative assistant/Auftragsvergabe	Assumel-Lurdin Clotilde	
Administrative assistant/Auftragsvergabe	Bacharidou Glykeria	
Administrative assistant/Personalabteilung	Bassou Dimitra	
Koch	Deliopoulos Aris	
Technical Assistant/Allgemeine techn. Dienstleistungen	Dimakopoulos Dimitris	
Senior administrative assistant/Zahlstelle	Dovas Kalliope	
Administrative Assistant/Auftragsvergabe	Eleftheroudi Dimitra	
Referentin für Schulungen und Weiterbildung/ Expert/Personalpolitik und -berichterstattung	Germanova Rayna	
Senior administrative assistant/Finanzen	Joureau Philippe	
Stellvertretende Rechnungsführerin	Kalpakidi Athanasia	
Administrative assistant/Personalabteilung	Koufa Christina	
Technical assistant	Kyparissa Martha	
Administrative assistant/Finanzen	Lantzoni Alexandra	
Technical assistant/Allgemeine techn. Dienstleistungen	Markoglou Anastassios	
Assistant/Entwicklung und Verwaltung der Informationssysteme	Mellios Thomas	
Senior administrative assistant/Finanzen	Mouffe Bernadette	
Leiter der Kantine	Nikolaïdis Dimitris	
Technical assistant	Papadopoulos Alexandros	
Senior assistant/IT-Entwicklung	Papargeris Stella	
Administrative assistant/Personalabteilung	Pedersen Trine	
Expert/Gebäude und Sicherheit	Sainidou Areti	
Senior assistant/Systemverwaltung	Sakellariou Theodoros	
Expert/Webtechnologien	Siaperas Athanassios	
Administrative assistant/Auftragsvergabe	Sirakov Yancho	
Administrative assistant/Auftragsvergabe	Stogianou Elena	
Koch	Tanis Dimitris	
Rechnungsführer	Temkow Stephen Rocco	
Administrative assistant/Personalabteilung	Theodoridis Theodoros	
Senior expert/Informationssysteme	Thomas-Kollias Isabelle	
Assistant/IKT	White Caroline	
Technical assistant	Ziogas Konstantinos	

ANHANG V

Ausführung des Haushaltsplans 2013

Tabelle zeigt, dass der Haushaltsplan 2013 des Cedefop mit einer Quote von 99,71 %, d. h. in gleichem Umfang wie 2012 ausgeführt wurde. Diese Haushaltsausführungsquote entspricht der Ausführung des EG-Zuschusses, verschiedener Eigenmittel und der Haushaltsbeiträge der assoziierten Staaten Norwegen und Island.

Die geplante Nichtinanspruchnahme von Mitteln unter Titel 1, die auf Einsparungen infolge einiger Abgänge, die Verschiebung von Einstellungsverfahren und die tatsächliche Einstellung des neuen Direktors erst Mitte Oktober zurückzuführen war, deckte die Ausgaben unter Titel 2 und Titel 3 ab, die aufgrund der im Arbeitsprogramm vorgesehenen Dienstleitungen/Ziele notwendig wurden.

Auf die Anmerkungen des Europäischen Rechnungshofs von 2012 wurde reagiert, indem die Übertragung von Verpflichtungsermächtigungen unter Titel 2 unter die Schwelle von 20 % abgesenkt wurde (17 % im Jahr 2013 im Vergleich zu 37 % im Jahr 2012).

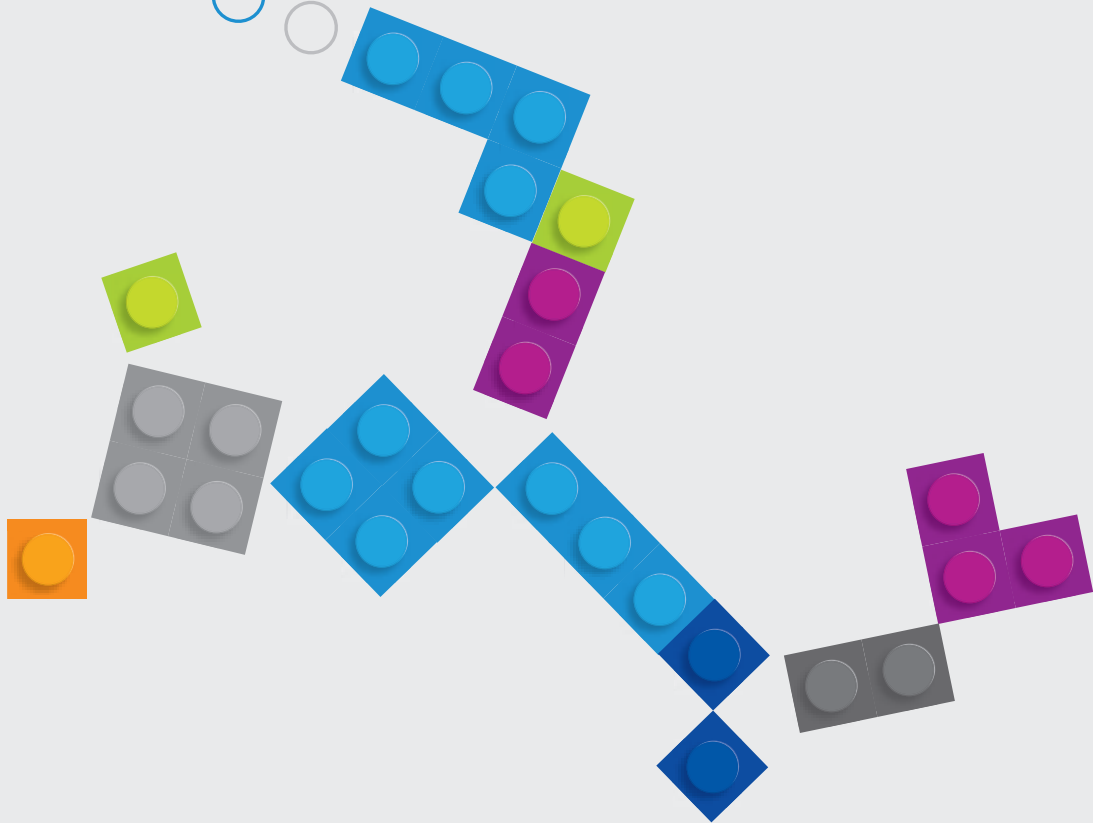
Die späte Entscheidung der GD EMPL der Europäischen Kommission, dem Zentrum im Wege einer Übertragungsvereinbarung die Durchführung von Studien zum Thema „Qualifikationsangebot und -nachfrage – Antizipierungsinstrumente“ in Auftrag zu geben, führte dazu, dass der Verwaltungsrat am 19. Dezember 2013 einen Berichtigungs- und Nachtragshaushalt (BNH 1/2013) in Höhe von 1,1 Mio. EUR genehmigte, um diese Maßnahme mit einer Laufzeit von drei Jahren (2014-2016) zu finanzieren. Die erste Tranche in Höhe von 600 000 EUR wird vom Cedefop im Sommer 2014 nach Abschluss des Auftragsvergabeverfahrens ausgeführt. Da sich die Übertragungsvereinbarung nicht auf 2013 bezieht, ist der entsprechende Betrag in diesem Bericht über die Haushaltsausführung nicht aufgeführt.

Haushaltstitel	A – Ursprünglich vorgesehene Mittel	B – Über- tragungen	C – Endgültiger Haushaltsplan = A+ B
Titel 1 (Personal)	11 285 000	-323 600	10 961 400
Titel 2 (Gebäude, Ausstattung, operationelle Ausgaben)	1 486 000	0	1 486 000
Titel 3 (Operationelle Ausgabe ohne BNH)	5 154 075	323 600	5 477 675
Haushaltsplan insgesamt (ohne BNH)	17 925 075	0	17 925 075

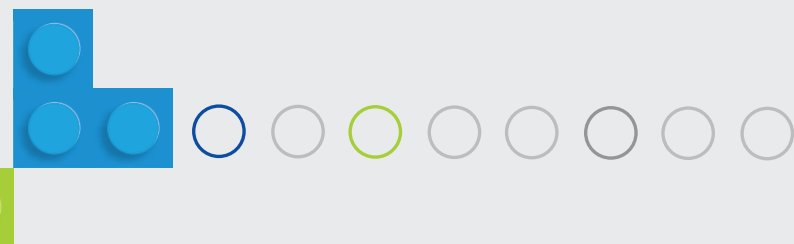
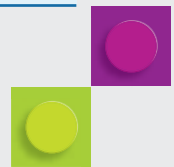
Verwendung des Zuschusses der Europäischen Union

Zuschuss der Europäischen Union	17 433 900
Beiträge von Nichtmitgliedstaaten (Norwegen und Island)	481 175
Eigenmittel	10 000
Insgesamt	17 925 075
davon im Jahr 2013 verwendet	17 873 744
	99,71%





D – Gesperrt für vorläufig gebundene Mittel und Sondermittel	E – Verbleibende Mittel am Jahresende = C–D	F – Effektive Ausführung (gesperrt in % des endg. Haushaltsplans) = D/C	G – Automatische Mittelübertragungen auf 2014	H – Endg. Ausführung des Haushaltsplans = D+G	I – Quote der Ausführung des Haushaltsplans = H/C
10 876 454	84 946	99,23%	54 551	10 931 005	99,72%
1 460 714	25 286	98,30%	18 017	1 478 731	99,51%
5 400 393	77 282	98,59%	63 615	5 464 008	99,75%
17 737 561	187 514	98,95%	136 183	17 873 744	99,71%





ANHANG VI

Tätigkeitsbezogene Haushaltsplanung 2013

Tabelle zeigt den Stand der Ausführung der tätigkeitsbezogenen Haushaltsplanung am 31. Dezember 2013.

Die Ausführung des Haushaltsplans des Cedefop (EU-Zuschuss, Beiträge Norwegens und Islands und eigene Einnahmen) erreichte am Jahresende (vor den automatischen Mittelübertragungen) eine Quote von 99,0 % (siehe Tabelle 2, Anhang V, Spalte F).

Ende Dezember 2013 wurde eine Übertragungsvereinbarung mit der GD Beschäftigung in Höhe von 1,1 Mio. EUR unterzeichnet. 600 000 EUR davon wurden durch einen BNH (Berichtigungs- und Nachtragshaushalt) in den Haushalt des Cedefop eingestellt. Diese Mittel sind in der tätigkeitsbezogenen Haushaltsplanung 2013 nicht enthalten, da sie erst 2014 verwendet werden sollen.

Bei der Zuweisung von Personal zu den verschiedenen Tätigkeiten gab es einige wenige Veränderungen aufgrund von Personalfuktuation sowie zusätzlichen Tätigkeiten und den damit verbundenen Personalumschichtungen. Unerwartete Abgänge und die Verschiebung von Einstellungsverfahren führten insgesamt zu einer Reduzierung des Personals um mehr als zwei Vollzeitstellen.

Activity name	FTE (*)		Title 1	Title 2	Title 3	Total		
	Initial	Current				Initial	Current	(%)
Policy analysis and reporting	29.54	26.44	2 631 630.36	358 031.77	1 191 654.30	4 181 316.43	3 795 337.45	90.77
Common European tools, qualifications and learning outcomes	23.29	24.97	2 279 540.68	282 284.84	1 272 544.01	3 834 369.53	4 165 451.03	108.63
Study visits	9.63	9.41	873 204.45	116 718.28	149 766.45	1 139 689.18	1 148 072.61	100.74
Adult learning transitions	18.80	18.15	1 721 603.39	227 864.15	1 099 939.94	3 049 407.48	3 172 406.48	104.03
Skills analysis	17.69	18.95	1 621 013.04	214 471.50	824 677.80	2 660 162.34	2 834 018.99	106.54
External communication	9.89	8.29	871 083.18	119 929.50	280 950.12	1 271 962.80	961 525.51	75.59
Documents and information	13.75	13.93	1 253 512.42	166 699.92	334 542.32	1 754 754.66	1 638 454.06	93.37
ABB	122.59	120.14	11 251 587.52⁽¹⁾	1 485 999.96	5 154 074.94	17 891 662.42	17 715 265.84	99.01
Budget 2013			11 285 000.00	1 486 000.00	5 154 075.00	17 925 075.00⁽²⁾		

(*) FTE: the FTE comprises (a) direct staff allocation; and (b) redistribution of staff in support of non-core activities. The initial redistribution key is based on planned costs while the 'current' is based on the activities' actual costs (blocked).

⁽¹⁾ Differences between the ABB and the final budget 2013 in Title 1 (EUR 33 412) correspond to unforeseen staff development.

⁽²⁾ Total budget comprises (in euros):

EU contribution	17 433 900.00
Norway and Iceland (contributions 2013)	481 175.64
Cedefop own revenue (Titles 2 & 3)	10 000.00
Total	17 925 075.64

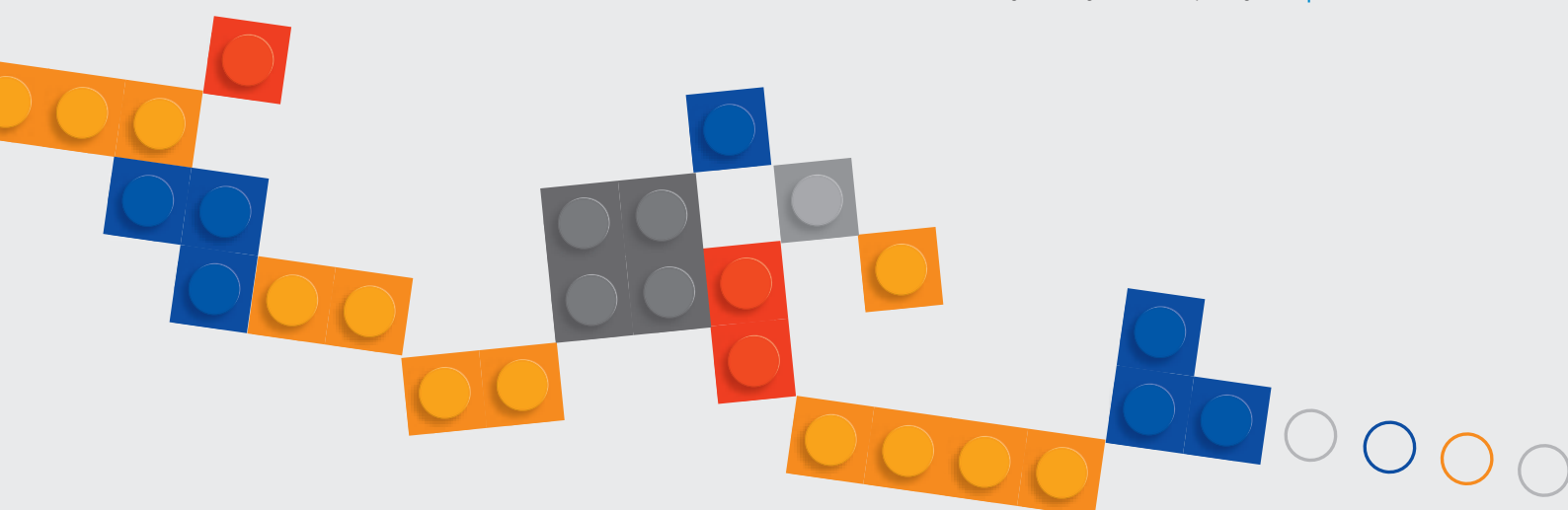


ABB compact report

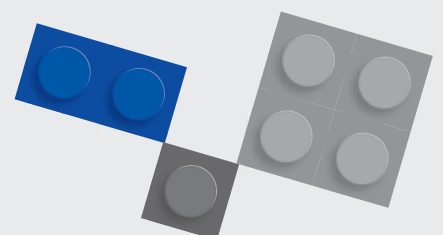
Budget 2013	Title 1	Title 2	Title 3	Total
Initial amount	11 285 000.00	1 486 000.00	5 154 075.00	17 925 075.00
Various transfers	-323 600.00	0.00	323 600.00	0.00
Final amount	10 961 400.00	1 486 000.00	5 477 675.00	17 925 075.00

Budget execution 2013	Title 1	Title 2	Title 3	Total
Blocked	10 876 453.20	1 460 715.72	5 400 394.17	17 737 563.09
(Blocked/final amount) %	99.23	98.30	98.59	98.95
Paid	10 699 853.49	1 227 313.75	2 252 849.69	14 180 016.93
(Paid/final amount) %	97.61	82.59	41.13	79.11

NB: In addition to the committed and paid Title 3 direct costs as shown in the table on the top of the page there are also transversal Title 3 costs which are not directly attributed to activities and which are included in the table on budget execution above. These account for the differences between the committed and paid *direct* costs for Title 3 and the committed and paid *total* costs for Title 3.

Paid: The final stage, that is, the payment run or physical payment which is made via the banking system.

Blocked (or legal commitment): The act whereby the authorising officer enters into or establishes an obligation which results in a charge (for instance a contract, grant agreement or order form).



ANHANG VII

Die Leistungsindikatoren des Cedefop 2013

Art	Indikator	2013	Tendenz 2011-13		
			2011	2012	2013
Politikberatung für die Interessengruppen	Zitierung in politischen Dokumenten der EU	173			
	(Neue) Aufträge und Aufgaben, die dem Cedefop von der EU in politischen Dokumenten erteilt wurden	5			
	Politische Dokumente der EU, an deren Erstellung das Cedefop mitgewirkt hat	55			
	Beteiligung an Veranstaltungen im Rahmen des Ratsvorsitzes und Sitzungen hochrangiger Interessensvertreter oder Veranstaltungen zur Förderung der Umsetzung politischer Maßnahmen	166			
Erarbeitung neuen Wissens und neuer Erkenntnisse	Download von Veröffentlichungen/Arbeitspapieren/anderen Unterlagen				
	Downloads insgesamt	857 000			
	Downloads Veröffentlichungen	636 000			
	Zitierung von Veröffentlichungen/Untersuchungen des Cedefop in der Literatur	431			
Umfassendere Sensibilisierung der Interessengruppen sowie der Bildungs- und Berufsbildungsgemeinschaft im weiteren Sinne	Zugriffe auf die Website				
	Zugriffe	413 000			
	Einmalige Besucher	269 000			
	Wiederholte Zugriffe	156 000			
	Wiederkehrende Besucher	54 000			
	Seitenaufrufe	1 119 000			
	Beteiligung an Konferenzen und Veranstaltungen	88			
	Qualität der vom Cedefop organisierten Veranstaltungen (Teilnehmer beurteilten die Veranstaltungen als sehr gut oder gut)	94 %			
	Für Interessengruppen und die Bildungs- und Berufsbildungsgemeinschaft greifbare Ergebnisse der Studienbesuche (Zufriedenheitsquote)	97 %			
Umfassendere Sensibilisierung der Bürger	Für Bürgerinnen und Bürger greifbare Ergebnisse des Europass-Angebots				
	Zugriffe	20,85 m			
	Downloads	13,45 m			
	Online-Erstellung von Dokumenten	10,16 m			

Art	Indikator	2013	Tendenz 2011-13		
			2011	2012	2013
Umfassendere Sensibilisierung der Bürger	Medienberichterstattung, Übernahmen aus Artikeln und Pressemitteilungen	492			
	Qualität der Veranstaltungen für die lokale Berufsbildungsgemeinschaft (in Griechenland)	–			
Effiziente und wirksame Unterstützungsdienste	Interne Unterstützungsdienste – Ressourcen				
	Anteil der besetzten Planstellen	98 %			
	Dauer der Auswahlverfahren	94			
	Fortbildungsintensität	8.00			
	Ausführung des Haushaltsplans (in Prozent)	99,77 %			
	Pünktlich geleistete Zahlungen (Tage bis zur Zahlung)	11			
	Pünktliche Durchführung der Vergabeverfahren (Tage bis zur Unterzeichnung bei offenen Verfahren)	178			
	Erfolgsquote der Vergabeverfahren (bei offenen und Verhandlungsverfahren)	94,87 %			
	Verfügbarkeit von IKT-System und -Dienst	99,90 %			
Ergebnisindikatoren des Systems zur Leistungserfassung					
	Zahl der Veröffentlichungen/Arbeitspapiere 5 Arbeitspapiere 8 Forschungspapiere 8 Ausgaben der Reihe Information 22 Ausgaben des Newsletters 7 Kurzberichte 9 Faltblätter 86 Übersetzungen (einschließlich Kurzberichte)	143			
	Zahl der vom Cedefop organisierten Sitzungen/Veranstaltungen	135			
	Zahl der Nachrichtenmeldungen auf der Website	322			
	Zahl und Art der Besucher auf Veranstaltungen des Cedefop (einige besuchen mehrere Veranstaltungen)	2 578			
	Zahl der Studienbesuche	225			

ANHANG VIII

Die wichtigsten Veröffentlichungen 2013

Titel	Beschreibung
<i>Benefits of vocational education and training in Europe for people, organisations and countries</i> (Nutzen der Berufsbildung für Einzelpersonen, Unternehmen und Staaten in Europa)	Menschen, Unternehmen und Regierungen investieren in die Berufsbildung wegen ihrer positiven Ergebnisse, wie höheren Löhnen, verbesserter Produktivität und Wirtschaftswachstum. Die Berufsbildung bringt jedoch auch einen nicht-ökonomischen Nutzen, wie weniger Krankentage und niedrigere Kriminalität. Die Veröffentlichung des Cedefop kommt zu dem Schluss, dass einige der wichtigsten positiven Auswirkungen der Berufsbildung monetär nur schwer zu beziffern sind und entsprechende Forschung kaum betrieben wurde. Daher sind sich die Unternehmen, die einzelnen Bürger und die Regierungen bei Entscheidungen über Investitionen in die Berufsbildung unter Umständen nicht umfassend über ihren Nutzen im Klaren. Diese Veröffentlichung soll diese Lücke füllen.
Wie können wir gefährdete Erwachsene auf die Herausforderungen des Arbeitsmarkts vorbereiten? Erkenntnisse aus den Studienbesuchen 2010/11 und 2011/12	Etwa 25 Studienbesuche, die zwischen 2010 und 2012 stattgefunden haben, konzentrierten sich auf das Thema, benachteiligte Erwachsene bei der Bewältigung der Herausforderungen des Arbeitsmarkts zu unterstützen. Themen waren unter anderem: Wie können gefährdete Erwachsene beim Zugang zu Beratung unterstützt werden? Wie können sie ihre Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenzen vollumfänglich nutzen und anerkennen lassen? Wie können sie an beruflichen Bildungsmaßnahmen teilnehmen und Zugang zu sinnvoller und einträglicher Beschäftigung finden? Die Veröffentlichung fasst die Erkenntnisse aus diesen Studienbesuchen zusammen und stellt 29 erfolgreiche Initiativen aus ganz Europa vor.
<i>Trainers in continuing VET: emerging competence profile</i> (Ausbilder in der beruflichen Weiterbildung: Entwicklung eines Kompetenzprofils)	In dieser Veröffentlichung werden Initiativen zur Formulierung von Kompetenzanforderungen für Ausbilder in der Erwachsenenbildung und beruflichen Weiterbildung aus 19 Mitgliedstaaten analysiert. Der Bericht behandelt auch die Validierung von nicht formalem und informellem Lernen und bildet die Grundlage für die Entwicklung eines Kompetenzprofils für Ausbilder in der Weiterbildung. Die Veröffentlichung leistet einen Beitrag zur Arbeit der thematischen Arbeitsgruppe zur beruflichen Weiterbildung von Ausbildern in der Berufsbildung, die die Europäische Kommission 2012 eingerichtet hat und gemeinsam mit dem Cedefop koordiniert.
<i>Vocational education and training in Lithuania. Short description</i> (Berufsbildung in Litauen. Kurzbeschreibung)	Als eine der am schnellsten wachsenden Volkswirtschaften in Europa misst Litauen Investitionen in die Humanressourcen allergrößte Bedeutung bei. Daher muss die berufliche Erstausbildung für junge Menschen attraktiver gemacht werden und mehr Erwachsene müssen trotz einem bereits vorhandenen hohen Bildungsniveau ermutigt werden, ihre Kompetenzen weiterzuentwickeln. Verbesserung der Berufsberatung, Ausbau der Weiterbildungsmöglichkeiten für Lehrkräfte in der Berufsbildung und verstärktes Augenmerk auf die Qualitätssicherung sind einige der aktuellen berufsbildungspolitischen Prioritäten in Litauen.
<i>Quantifying skill needs in Europe. Occupational skills profiles: methodology and application</i> (Quantifizierung des Kompetenzbedarfs in Europa. Berufliche Kompetenzprofile: Methodik und Umsetzung)	Diese Veröffentlichung beschreibt die Kompetenzanforderungen einzelner Berufe. Diese Profile wurden für verschiedene Zwecke entwickelt: Analyse, Prognose und Vorausschätzung des Qualifikationsbedarfs, Ermittlung und Messung der Qualifikationsungleichgewichte in verschiedenen Ländern, Sektoren und Berufen, Vergleich des Qualifikationsbedarfs zwischen europäischen Ländern und Ermittlung der Veränderungen im Zeitverlauf.

Sprachen	Bibliografische Angaben	Link
Englisch	Cedefop. Luxemburg: Amt für Veröffentlichungen, 2013	www.cedefop.europa.eu/EN/publications/21465.aspx
Englisch, Französisch, Deutsch und Spanisch	Cedefop. Luxemburg: Amt für Veröffentlichungen, 2013	www.cedefop.europa.eu/EN/publications/21318.aspx
Englisch	Cedefop. Luxemburg: Amt für Veröffentlichungen, 2013	www.cedefop.europa.eu/EN/publications/21313.aspx
Englisch, Litauisch	Cedefop. Luxemburg: Amt für Veröffentlichungen, 2013	www.cedefop.europa.eu/EN/publications/21774.aspx
Englisch	Cedefop. Luxemburg: Amt für Veröffentlichungen, 2013 (Cedefop Forschungspapier, Nr. 30)	www.cedefop.europa.eu/EN/publications/21142.aspx

Titel	Beschreibung
<i>On the way to 2020: data for vocational education and training policies</i> (Auf dem Weg ins Jahr 2020: Daten zu Berufsbildungsstrategien). <i>Country statistical overviews</i> (Statistische Länderübersichten)	Die Veröffentlichung des Cedefop bietet einen statistischen Überblick über die Berufsbildung und das lebenslange Lernen in den europäischen Ländern. Die Daten stützen sich auf internationale Statistiken, die Vergleiche zwischen den Ländern und die Ermittlung des statistischen Durchschnitts für die Europäische Union ermöglichen. 2010 wurde als Ausgangsjahr gewählt, da es mit dem Zeitpunkt des Starts des überarbeiteten strategischen Rahmens für die europäische Berufsbildungspolitik zusammenfällt; für jedes einzelne Land werden 31 Kernindikatoren veröffentlicht.
<i>Labour-market outcomes of vocational education in Europe. Evidence from the European Union labour force survey</i> (Arbeitsmarktergebnisse der Berufsbildung in Europa. Befunde aus der Arbeitskräfteerhebung der Europäischen Union)	Es gibt Belege dafür, dass im Vergleich zu Absolventen allgemeinbildender Bildungsgänge auf mittlerem Niveau Absolventen beruflicher Bildungsgänge der Übergang auf den Arbeitsmarkt schneller gelingt und sie mit größerer Wahrscheinlichkeit eine erste dauerhafte Stelle finden, die ihren Qualifikationen entspricht. Es bestehen jedoch deutliche Unterschiede zwischen den Ländern. Den größten Vorsprung haben Absolventen beruflicher Bildungsgänge in den Ländern, die über gut verankerte Berufsbildungssysteme mit einer engen Verknüpfung zwischen schulischem Lernen und Ausbildung am Arbeitsplatz verfügen. Mit zunehmendem Alter und zunehmender Berufserfahrung verringern sich jedoch die Unterschiede zwischen Absolventen mit einem allgemeinbildenden Abschluss auf mittlerem Niveau und Absolventen einer beruflichen Ausbildung. Dieser Bericht zielt darauf ab, ein besseres Verständnis der Arbeitsmarktergebnisse von Absolventen der beruflichen Bildung zu vermitteln.
<i>On the way to 2020: data for vocational education and training policies</i> (Auf dem Weg ins Jahr 2020: Daten zu Berufsbildungsstrategien). <i>Indicator overviews</i> (Indikatoren im Überblick)	Die Veröffentlichung bietet eine Reihe von Momentaufnahmen zu bestimmten Indikatoren. Das Cedefop hat 31 statistische Indikatoren zur Quantifizierung der wesentlichen Aspekte der beruflichen Bildung und des lebenslangen Lernens zusammengestellt, die der Beschreibung, Beobachtung und Gegenüberstellung der Länder und ihrer Fortschritte dienen sollen.
<i>Skills for a low-carbon Europe. The role of VET in a sustainable energy scenario. Synthesis report</i> (Qualifikationen für ein emissionsarmes Europa. Die Rolle der Berufsbildung in einem Szenario für eine nachhaltige Energienutzung. Zusammenfassender Bericht)	Das Engagement Europas zur Bekämpfung des Klimawandels und zur Förderung einer nachhaltigen Entwicklung ist durch die derzeitige Wirtschaftskrise nicht in Frage gestellt. Doch es besteht die Sorge, dass durch die Kosten des Übergangs Europas zu einer emissionsarmen Wirtschaft das Beschäftigungswachstum gebremst wird und die EU-Zielvorgabe „Senkung des Energieverbrauchs“ die EU-Zielvorgabe „Beschäftigungswachstum“ konterkarieren wird. Diese Studie des Cedefop untersucht Szenarien, mit denen es möglich ist, Beschäftigungswachstum und eine nachhaltige und energieeffiziente Wirtschaft gleichzeitig zu erreichen.
<i>User guide to developing an employer survey on skill needs</i> (Nutzerleitfaden zur Konzipierung einer Arbeitgebererhebung zum Kompetenzbedarf)	Diese Veröffentlichung des Cedefop ist Teil eines Instrumentariums mit Fragebögen und Datensätzen für Forscher zur Durchführung von internationalen oder nationalen Arbeitnehmererhebungen. Sie illustriert einen Ansatz, der zur Ermittlung des Kompetenzbedarfs von Arbeitgebern 2012 in neun Mitgliedstaaten erprobt wurde. Der Leitfaden bietet Empfehlungen für die Durchführung einer Erhebung zu einer Reihe von Berufen, die Berechnung der Stichprobengröße, die Maximierung der Rücklaufquoten und die Sicherstellung der Gültigkeit des Instruments sowie für die Schlussfolgerungen.
<i>Piloting a European employer survey on skill needs. Illustrative findings</i> (Erprobung einer europäischen Erhebung zum Kompetenzbedarf der Arbeitgeber – exemplarische Befunde)	Die Wettbewerbsfähigkeit der Europäischen Wirtschaft wird durch ihre Fähigkeit beeinflusst, Fachkräftemangel zu vermeiden. Dies gilt vor allem, wenn die Unternehmen und ihre Investitionen wesentlich zu einer schnelleren wirtschaftlichen Erholung zu beitragen. Die europäische Erhebung zum Kompetenzbedarf der Arbeitgeber trägt in innovativer Form dazu bei, die Welt der Arbeitgeber mit der Welt der Berufsbildung zu verbinden, indem sie Instrumente für die Ermittlung und Prognose des Kompetenzbedarfs auf europäischer Ebene und in den Mitgliedstaaten bereitstellt. Die Veröffentlichung stellt die Ergebnisse einer Piloterhebung von 2012 vor.

Sprachen	Bibliografische Angaben	Link
Englisch	Cedefop. Luxemburg: Amt für Veröffentlichungen, 2013 (Cedefop Forschungspapier, Nr. 31)	www.cedefop.europa.eu/EN/publications/21373.aspx
Englisch	Cedefop. Luxemburg: Amt für Veröffentlichungen, 2013 (Cedefop Forschungspapier, Nr. 32)	www.cedefop.europa.eu/EN/publications/21556.aspx
Englisch	Cedefop. Luxemburg: Amt für Veröffentlichungen, 2013 (Cedefop Forschungspapier, Nr. 33)	www.cedefop.europa.eu/EN/publications/21408.aspx
Englisch	Cedefop. Luxemburg: Amt für Veröffentlichungen, 2013 (Cedefop Forschungspapier, Nr. 34)	www.cedefop.europa.eu/EN/publications/21701.aspx
Englisch	Cedefop. Luxemburg: Amt für Veröffentlichungen, 2013 (Cedefop Forschungspapier, Nr. 35)	www.cedefop.europa.eu/EN/publications/22090.aspx
Englisch	Cedefop. Luxemburg: Amt für Veröffentlichungen, 2013 (Cedefop Forschungspapier, Nr. 36)	www.cedefop.europa.eu/EN/publications/22092.aspx

Titel	Beschreibung
<i>Renewing VET provision. Understanding feedback mechanisms between initial VET and the labour market</i> (Reform des Berufsbildungsangebots. Feedback-Mechanismen zwischen beruflicher Erstausbildung und Arbeitsmarkt verstehen)	Wenn die Berufsbildung zur wirtschaftlichen Erholung und zu einer nachhaltigen Entwicklung beitragen soll, muss sie auf den veränderten Arbeitsmarktbedarf reagieren. Der Bericht untersucht 15 nationale Ansätze, durch die ein Feedback zwischen Berufsbildung und Arbeitsmarkt sichergestellt werden soll, und geht der Frage nach, wie transparent, inklusiv und flexibel diese verschiedenen Lösungen sind.
<i>Analysis and overview of NQF developments in European countries. Annual report 2012</i> (Nationale Qualifikationsrahmen: Analyse und Überblick der Entwicklungen in europäischen Ländern – jährlicher Bericht 2012)	Der vierte jährliche Bericht des Cedefop über Entwicklungen bei den nationalen Qualifikationsrahmen (NQR) in Europa bestätigt, dass diese als wichtig für das leichtere Verständnis und die bessere Vergleichbarkeit von Qualifikationen innerhalb und zwischen der verschiedenen Länder angesehen werden. Ebenfalls bestätigt wird, dass die NQR zunehmend genutzt werden, um Bildungsreformen zu unterstützen. Der Bericht zeigt, dass zwischen NQR und Regelungen zur Validierung der Ergebnisse des nicht formalen und informellen Lernens zunehmend Wechselwirkungen und Verbindungen entstehen.
<i>Monitoring ECVET implementation strategies in Europe</i> (Beobachtung der Strategien zur Umsetzung des ECVET-Systems in Europa)	Dies ist der dritte jährliche Bericht des Cedefop über die Entwicklungen des Europäischen Leistungspunktesystems für die Berufsbildung (ECVET), der die einschlägigen Fortschritte abdeckt, die in 32 Ländern im Zeitraum Juni 2011 bis September 2012 erreicht wurden. Der Bericht zeigt, dass einige Länder bei der Umsetzung des ECVET-Systems schon gute Fortschritte erzielt haben, aber die Anrechnung von Lernleistungen immer noch kein integraler Bestandteil der Berufsbildungssysteme ist. Es muss noch einiges getan werden, damit alle gemeinsamen europäischen Instrumente – europäischer Qualifikationsrahmen, Qualitätssicherungsmechanismen und lebensbegleitende Beratung sowie ECVET – lückenlos zusammenwirken.
<i>Analysis and overview of NQF level descriptors in European countries</i> (NQR-Niveaudeskriptoren in europäischen Ländern: Analyse und Überblick)	Die Untersuchung zeigt, dass die meisten der 36 Länder, die den EQR einführen, Niveaudeskriptoren für Lernergebnisse definiert und weitgehend eingeführt haben. Während der EQR die nationalen Niveaudeskriptoren beeinflusst hat, haben die Länder den Lernergebnisansatz an ihre eigenen Bedürfnisse und Prioritäten angepasst. Die Deskriptoren waren in den meisten Fällen das Ergebnis umfangreicher Diskussionen zwischen Regierung, Sozialpartnern und Berufsbildungsanbietern.
<i>The role of qualifications in governing occupations and professions</i> (Die Rolle von Qualifikationen bei der Regulierung der Ausübung von Berufen und Beschäftigungen)	Der Bericht analysiert die Entwicklungen und neuen Trends in 10 europäischen Ländern und fünf Sektoren. Es wird versucht zu zeigen, wie sich die Verbindungen zwischen Qualifikationen und Arbeitsmarkt verändern, und vor allem wie Qualifikationen den Zugang zu Berufen und Beschäftigungen und ihre Ausübung regulieren.
<i>Return to work Work-based learning and the reintegration of unemployed adults into the labour market</i> (Wieder Arbeit zu finden – Beitrag des arbeitsplatzbezogenen Lernens zur Wiedereingliederung arbeitsloser Erwachsener in den Arbeitsmarkt)	Unter den Arbeitslosen in Europa ist der Prozentsatz der geringqualifizierten Erwachsenen stärker gestiegen als der Anteil sämtlicher anderer Gruppen. Der Bericht zeigt, wie Programme, die die Entwicklung von grundlegenden Kompetenzen mit Kontakten zu Arbeitgebern und praktischer Ausbildung kombinieren, dazu beitragen können, dass diese Erwachsenen wieder Arbeit finden.

Sprachen	Bibliografische Angaben	Link
Englisch	Cedefop. Luxemburg: Amt für Veröffentlichungen, 2013 (Cedefop Forschungspapier, Nr. 37)	www.cedefop.europa.eu/EN/publications/22084.aspx
Englisch	Cedefop. Luxemburg: Amt für Veröffentlichungen, 2013 (Cedefop Arbeitspapier, Nr. 17)	www.cedefop.europa.eu/EN/publications/21311.aspx
Englisch	Cedefop. Luxemburg: Amt für Veröffentlichungen, 2013 (Cedefop Arbeitspapier, Nr. 18)	www.cedefop.europa.eu/EN/publications/21204.aspx
Englisch	Cedefop. Luxemburg: Amt für Veröffentlichungen, 2013 (Cedefop Arbeitspapier, Nr. 19)	www.cedefop.europa.eu/EN/publications/21919.aspx
Englisch	Cedefop. Luxemburg: Amt für Veröffentlichungen, 2013 (Cedefop Arbeitspapier, Nr. 20)	www.cedefop.europa.eu/EN/publications/21922.aspx
Englisch	Cedefop. Luxemburg: Amt für Veröffentlichungen, 2013 (Cedefop Arbeitspapier, Nr. 21)	www.cedefop.europa.eu/EN/publications/22082.aspx

ANHANG IX

Wichtige Konferenzen 2013

Titel	Kurzdarstellung
Arbeitsessen für MEP zum Thema EU-Instrumente	Die Veranstaltung wurde gemeinsam mit MEP Thomas Mann organisiert. Ziel war es, über die neuesten Entwicklungen im Bereich der gemeinsamen EU-Instrumente und die wichtigsten Herausforderungen bei ihrer Umsetzung zu diskutieren.
Seminar über die Validierung nicht formalen und informellen Lernens – gemeinsames Seminar der Europäischen Kommission (GD EAC) und des Cedefop	Das Seminar bildete den Auftakt der Weiterverfolgung der Empfehlung des Rates von 2012 zur Validierung des nichtformalen und informellen Lernens. Es wurde festgestellt, dass in verschiedenen Ländern unterschiedliche Auffassungen von Validierung bestehen, was auf kulturelle und institutionelle Unterschiede zurückzuführen ist. Aufgrund dieser Unterschiede müssen bei der Einführung der Validierung klare Strategien verfolgt werden. Die Überarbeitung der europäischen Leitlinien zur Validierung (Cedefop 2009) wird als entscheidendes Werkzeug dazu angesehen.
<i>Renewing vocational education and training to tackle skill mismatch: work-based learning and apprenticeship for all?</i> (Erneuerung der Berufsbildung zur Bewältigung der Qualifikationsungleichgewichte: arbeitsplatzbezogenes Lernen und Lehrlingsausbildungen für alle?) Konferenz mit Androulla Vassiliou, für Bildung und Kultur zuständiges Mitglied der Europäischen Kommission	Als Beitrag zur Europäischen Ausbildungsallianz und zur Anregung der politischen Debatte wurde auf dieser Konferenz darüber diskutiert, wie die Berufsbildung durch Informationen über den Arbeitsmarktbefehl unterstützt werden kann, wie verschiedene Formen der Lehrlingsausbildung der Jugendarbeitslosigkeit entgegenwirken können und wie sich mit Peer-Learning und Allianzen die Weiterentwicklung des arbeitsplatzbasierten Lernens fördern lässt. Auf der Konferenz kamen mehr als 150 Experten und politische Entscheidungsträger aus der Europäischen Kommission, aus ganz Europa und weltweit sowie Vertreter der Sozialpartner zusammen. Grundlage der Debatten war Input des Cedefop. Das Zentrum führte Ergebnisse seiner Analysen des künftigen Qualifikationsbedarfs und der Qualifikationsungleichgewichte mit den Entwicklungen der Berufsbildungspolitik in Europa, insbesondere dem arbeitsplatzbezogenen Lernen und seinen Vorteilen, zusammen.
Jährliches ECVET-Forum Gemeinsame Veranstaltung der Europäischen Kommission, des Cedefop und des ECVET-Teams	Beim vierten jährlichen ECVET-Forum kamen über 300 berufsbildungspolitische Entscheidungsträger, Berufsbildungsanbieter, Fachkräfte aus der Praxis, Sozialpartner sowie Vertreter von Branchenverbänden und Regionen zusammen. Im Mittelpunkt der Diskussionen stand die Umsetzung des ECVET-Systems und die Bedeutung von Kommunikations- und Vernetzungsaktivitäten zu seiner Unterstützung. Während des Forums wurde das Online-Portal für die Nutzergemeinschaft gestartet, das den Mitgliedern der ECVET-Nutzergemeinschaften ermöglichen soll, besser in Verbindung zu bleiben und intensiver zusammenzuarbeiten.
Gemeinsamer Workshop von Cedefop, ETF und ILO zu Leitfäden für die Antizipierung des Qualifikationsbedarfs	Das Cedefop organisierte in Zusammenarbeit mit der Europäischen Stiftung für Berufsbildung (ETF) und der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) ein Seminar für Experten, um über Leitfäden zu Methoden zur Antizipierung des Qualifikationsbedarfs zu diskutieren, die in Zusammenarbeit zwischen den drei Institutionen, Experten und politischen Entscheidungsträgern erstellt werden sollen.
<i>The European social model, key driver for competitiveness – The four agencies' contribution</i>	Die Wettbewerbsfähigkeit von Wirtschaftssektoren und Unternehmen hängt immer stärker ab von den Fähigkeiten, Kompetenzen und Erfahrungen, die die Beschäftigten und Führungskräfte auf allen Ebenen der Wertschöpfungs-

Datum	Ort	Link
23. Januar 2013	Brüssel, Belgien	
9./10. April 2013	Mechelen, Belgien	http://validation-nfil-seminar.teamwork.fr/en/programme
12./13. Juni 2013	Thessaloniki, Griechenland	www.cedefop.europa.eu/EN/events/21109.aspx
13./14. Juni 2013	Prag, Tschechische Republik	www.cedefop.europa.eu/EN/events/21466.aspx
4./5. Juli 2013	Thessaloniki, Griechenland	www.cedefop.europa.eu/EN/events/21304.aspx
25. September 2013	Brüssel, Belgien	www.cedefop.europa.eu/EN/events/21628.aspx

Titel	Kurzdarstellung
(Das europäische Sozialmodell – ein wichtiger Antriebsfaktor für die Wettbewerbsfähigkeit. Beitrag der vier Agenturen)	fungskette zur Schaffung von Wettbewerbsvorteilen einsetzen. Vor diesem Hintergrund präsentierten Cedefop, Eurofound, OSHA und ETF im Auftrag des Ausschusses Beschäftigung und soziale Angelegenheiten ein multidimensionales Bild der heutigen wettbewerbsbezogenen Herausforderungen in Europa und seiner Nachbarschaft.
<i>Promoting change in education and training policy and practice</i> (Förderung des Wandels in Politik und Praxis der Berufsbildung)	Mit der Konferenz wurde das Ziel verfolgt, die Ergebnisse des Studienbesuchsprogramms 2008-2013 für Bildungs- und Berufsbildungsfachleute und Entscheidungsträger zusammenzufassen und bekannt zu machen. Es wurde dargestellt, welchen Beitrag das Studienbesuchsprogramm zum Peer-Learning und Politik-Lernen geleistet hat, um die Bildung und Berufsbildung in Europa zu verbessern, und Initiativen, die auf lokaler, regionaler und nationaler Ebene durchgeführt wurden, sowie die erzielten Veränderungen, wurden vorgestellt. Auf der Konferenz wurde außerdem darüber nachgedacht, welche Chancen das Programm Erasmus+ für ehemalige Teilnehmer eröffnet.
<i>Forecasting seminar – Improving cooperation and common learning</i> (Seminar: Verbesserung der Zusammenarbeit und gemeinsames Lernen im Bereich Antizipation und Prognose)	Hauptthema des Seminars waren die Prognosen zu Qualifikationsangebot und -nachfrage und weitere Aktivitäten des Cedefop zur Antizipation des quantitativen Qualifikationsbedarfs. Ziel war die Ermittlung von Synergien zwischen den verschiedenen Ansätzen und der Vergleich der Ergebnisse.
<i>Quality assurance in VET and HE for promoting their permeability</i> (Qualitätssicherung in der Berufsbildung und Hochschulbildung zur Sicherung ihrer Durchlässigkeit) Gemeinsame Veranstaltung der Europäischen Kommission, des EQVET-Sekretariats und des Cedefop	Ziel der Veranstaltung war die Diskussion über die Herausforderungen, die für eine nachhaltige Kooperation zwischen der Berufsbildung und der Hochschulbildung in Fragen der Qualitätssicherung bestehen.
Jahresvollversammlung des ReferNet	Die Jahresvollversammlung lieferte den Mitgliedern des ReferNet aktuelle Informationen, um den Arbeitsplan für 2014 in einen relevanten Zusammenhang zu stellen und optimal vorzubereiten. Vernetzung, gemeinsames Feedback und ein konstruktiver Erfahrungsaustausch tragen ebenfalls dazu bei, die Leistungsfähigkeit des Netzwerks zu verbessern.
Konferenz des Cedefop: <i>The shift to learning outcomes and its impact: taking stock of European policies and practices</i> (Der Übergang zum Lernergebnisansatz und seine Auswirkungen: Bestandsaufnahme der europäischen Strategien und Praktiken)	Die Konferenz befasste sich mit dem Übergang zum Lernergebnisansatz, der sich derzeit in den europäischen Bildungs- und Berufsbildungssystemen vollzieht. 160 Experten, politische Entscheidungsträger, Sozialpartner, Lehrkräfte und Ausbilder aus 27 verschiedenen Ländern kamen zusammen, um eine Bestandsaufnahme der europäischen Entwicklungen beim Übergang zum Lernergebnisansatz der letzten zehn Jahren vorzunehmen und seine Auswirkungen auf die politischen Strategien und die Praxis in der Berufsbildung zu diskutieren.
<i>Workshop on indicators of adult skills</i> (Workshop zu Indikatoren für die grundlegenden Kompetenzen Erwachsener)	<i>Joint event of Cedefop and OECD-INES network on labour market, economic and social outcomes of learning (LSO)</i> (Gemeinsame Veranstaltung des Cedefop und des OECD-INES-Netzwerks zu Arbeitsmarkt, wirtschaftlichen und sozialen Ergebnissen des Lernens (LSO)) Der Workshop zielte darauf ab, Indikatoren für die Veröffentlichung „Education at a glance 2014“ (Bildung auf einen Blick 2014) auf der Grundlage von Daten aus der Erhebung der OECD zu den grundlegenden Kompetenzen Erwachsener (PIAAC) zu entwickeln.

Datum	Ort	Link
26. September 2013	Thessaloniki, Griechenland	www.cedefop.europa.eu/events/StudyVisits-2013/index.html
3. Oktober 2013	Thessaloniki, Griechenland	www.cedefop.europa.eu/EN/events/21344.aspx
17./18. Oktober 2013	Brüssel, Belgien	www.cedefop.europa.eu/EN/events/21340.aspx
5./6. November 2013	Thessaloniki, Griechenland	
21./22. November 2013	Thessaloniki, Griechenland	www.cedefop.europa.eu/EN/events/21611.aspx
4. bis 6. Dezember 2013	Thessaloniki, Griechenland	

ANHANG X

Europass-Statistik 2013

Einleitung

Die vom Cedefop im Auftrag der Kommission entwickelte und betreute Europass-Website wurde im Februar 2005 gestartet und steht in 27 Sprachen zur Verfügung (<http://europass.cedefop.europa.eu>).

Statistische Informationen über Europass 2013

Die Nutzung des Europass-Portals (<http://europass.cedefop.europa.eu>) nimmt kontinuierlich zu:

- 20,8 Millionen Zugriffe im Jahr 2013 (im Vergleich zu 14,8 Millionen im Jahr 2012) und eine Gesamtzahl von 80,4 Millionen Zugriffen seit dem Start der Website;
- 13,4 Millionen heruntergeladene Dokumente im Jahr 2013 (im Vergleich zu 10,5 Millionen im Jahr 2012) und eine Gesamtzahl von 61,2 Millionen heruntergeladenen Dokumenten seit dem Start der Website. Die am häufigsten heruntergeladenen Dokumente sind das Lebenslaufformular sowie Anleitungen und Beispiele für die Erstellung von Lebensläufen.
- 10,1 Millionen online erstellte Dokumente im Jahr 2013 (im Vergleich zu 8,3 Millionen im Jahr 2012): 8,2 Millionen Lebensläufe und 78 000 Sprachenpässe, sowie eine Gesamtzahl von 35,3 Millionen Dokumenten wurden seit dem Start der Europass-Website online erstellt.

Entwicklungen im Jahr 2013

Im August startete das Cedefop ein neues Portal, um die Kompatibilität von Europass mit Job-Portalen, Personalverwaltungssystemen und Arbeitsagenturen zu verbessern.

Im Oktober stellte das Zentrum die mazedonische Fassung der Europass-Website online. Damit ist Europass jetzt in 27 Sprachen verfügbar.

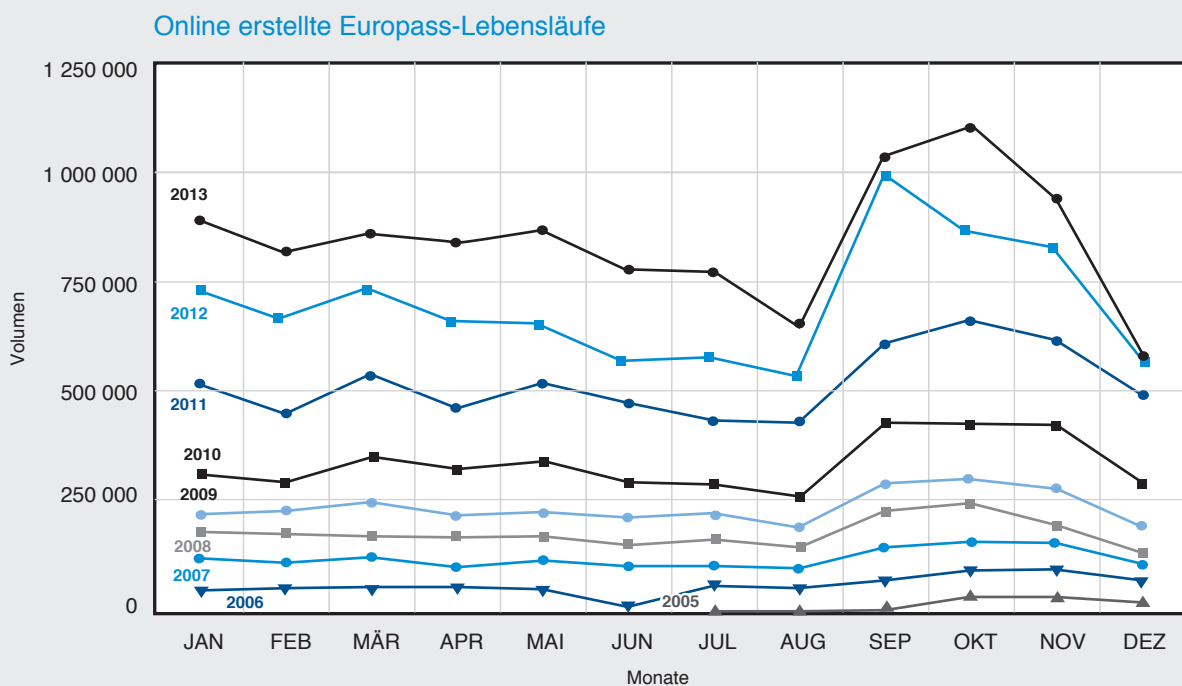
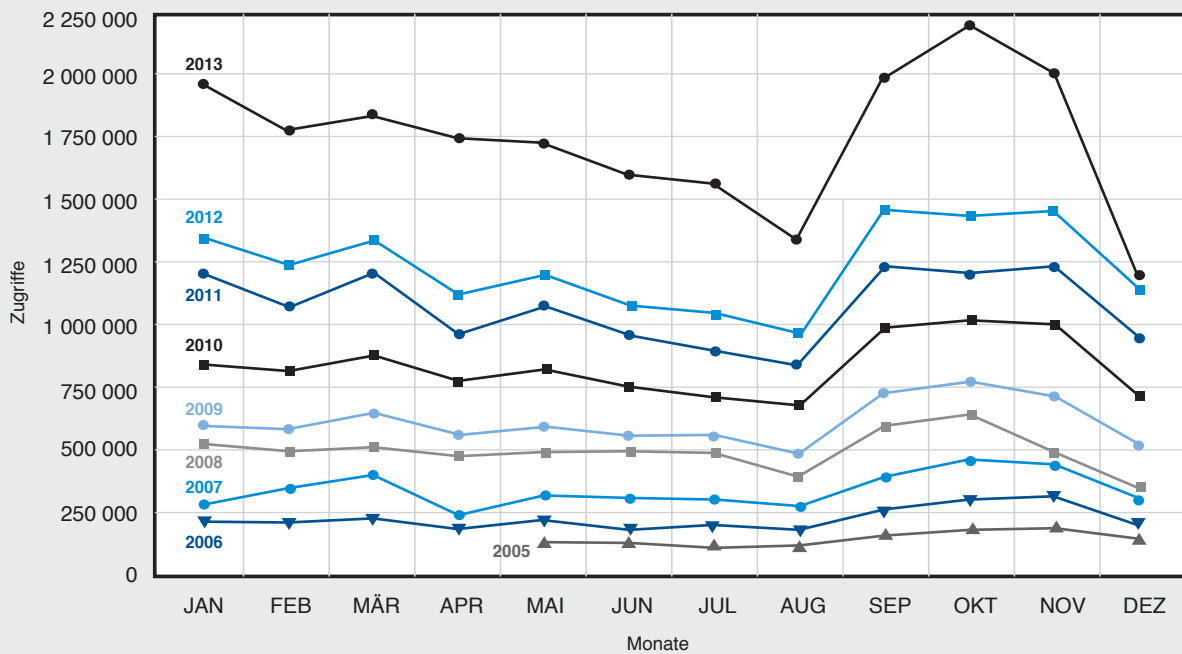
Im Dezember stellte das Zentrum ein neugestaltetes Sprachenpass-Formular und einen neuen Editor mit einem modernen Layout und benutzerfreundlicher Schnittstelle vor.

Gesamtzahl der Zugriffe seit dem Start der Website (Februar 2005): 80,4 Millionen
(nach Jahren aufgeschlüsselt, in Mio.)

Jahr	Gesamtzahl der Zugriffe
2005	1,2
2006	2,7
2007	4,1
2008	6,0
2009	7,4
2010	10,0
2011	12,9
2012	14,8
2013	20,8

Seit Start der Website heruntergeladene Dokumente (Februar 2005): 61,2 Millionen
(nach Jahren aufgeschlüsselt)

Jahr	Gesamtzahl der heruntergeladenen Dok.
2005	518 520
2006	2 623 052
2007	3 916 107
2008	5 625 527
2009	6 505 213
2010	8 105 172
2011	9 929 998
2012	10 539 285
2013	13 450 258



ANHANG XI

Studienbesuchsstatistik 2012/2013



Übersicht 1. Studienbesuche 2012/2013 – Aufschlüsselung nach Thema

Themenbereich	Themen	Anzahl der Besuche
1. Förderung der Zusammenarbeit zwischen allgemeiner und beruflicher Bildung und Arbeitswelt (62)	Übergang von der allgemeinen und beruflichen Bildung zum Arbeitsleben	13
	Lernen am Arbeitsplatz	3
	Eingliederung benachteiligter Gruppen in den Arbeitsmarkt	4
	Steigerung der Attraktivität von Berufsbildung	4
	Der Beitrag der Sozialpartner zum lebenslangen Lernen	3
	Zusammenarbeit zwischen Einrichtungen der allgemeinen und beruflichen Bildung, Unternehmen und lokalen Gemeinschaften	27
	Neue Kompetenzen für neue Beschäftigungen	4
	Förderung von Unternehmertum und Beschäftigungsfähigkeit	4
2. Unterstützung der Erstausbildung und Weiterbildung von Lehrkräften, Ausbildern und Leitern von Einrichtungen der allgemeinen und beruflichen Bildung (33)	Qualitätssicherungssysteme in Schulen und Ausbildungseinrichtungen	13
	Erstausbildung, Einstellung und Evaluierung von Lehrkräften und Ausbildern	4
	Berufliche Weiterentwicklung von Lehrkräften und Ausbildern und Karrieremöglichkeiten	11
	Leitungsfunktion und Management bei Schulen und Berufsbildungsanbietern	5
3. Förderung des Erwerbs von Schlüsselkompetenzen im gesamten System der allgemeinen und beruflichen Bildung (70)	Förderung der Lese-, Schreib- und Rechenfertigkeiten	1
	Sprachunterricht und Spracherwerb	21
	Einsatz von IKT beim Lernen	15
	Entwicklung unternehmerischer Kompetenz	7
	Erziehung zur aktiven Beteiligung am Gemeinwesen und zur nachhaltigen Entwicklung	12
	Entwicklung von Kreativität im Bereich Lernen und Lehre	10
	Erlernen von Mathematik und Naturwissenschaften	4

Themenbereich	Themen	Anzahl der Besuche
4. Förderung der sozialen Eingliederung und der Gleichstellung der Geschlechter in der allgemeinen und beruflichen Bildung, einschließlich der Integration von Migranten (35)	Lernangebote für Vorschulkinder	0
	Maßnahmen zur Prävention von Schulabbruch	9
	Personalisierte Lern- und Ausbildungsansätze	5
	Chancengleichheit für benachteiligte Gruppen	21
5. Entwicklung von Strategien für lebenslanges Lernen und Mobilität (25)	Nationale und sektorale Qualifikationsrahmen, die sich auf den EQR beziehen	4
	Instrumente zur Verbesserung der Transparenz von Qualifikationen und der Mobilität der Bürger	2
	Validierung nicht formalen und informellen Lernens	1
	Reformen der nationalen Systeme der allgemeinen und beruflichen Bildung	2
	Einführung flexibler Bildungswege	1
	Ausbau von Verbindungen zwischen der Berufsbildung und dem Hochschulbereich	1
	Förderung der Beteiligung von Erwachsenen an allgemeiner und beruflicher Bildung	5
	Lebensbegleitende Beratung beim Lernen und Arbeiten	4
	Mobilität zu Lernzwecken in der allgemeinen und beruflichen Bildung	5
Insgesamt		225

Übersicht 2. **Studienbesuche 2012/2013 – Verteilung nach Sektoren**

Wirtschaftssektor	Anzahl der Besuche
Gastgewerbe/Beherbergung und Gastronomie	2
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	4
Kunst, Unterhaltung und Erholung	6
Energieversorgung	1
Gesundheits- und Sozialwesen	4
Verarbeitendes Gewerbe/Herstellung von Waren	4
Insgesamt	21

Übersicht 3. **Studienbesuche 2012/2013 – Verteilung nach Rahmenthema**

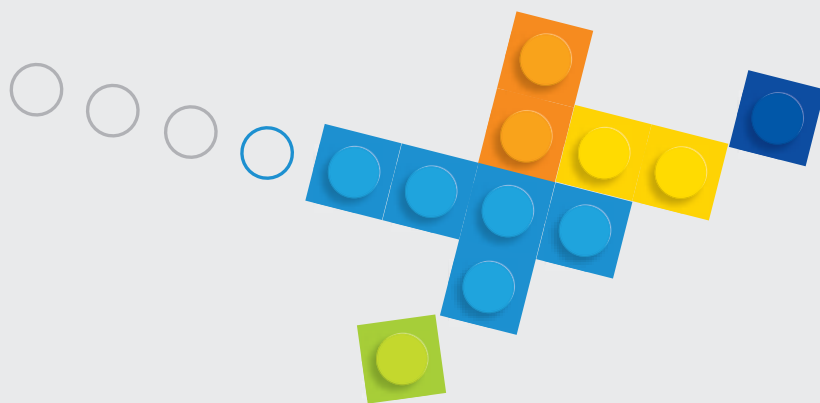
Rahmenthema	Anzahl der Besuche
Allgemeine Bildung	70
Berufsbildung	57
Mischtyp (umfassendes lebenslanges Lernen)	98
Insgesamt	225

Übersicht 4. **Studienbesuche 2012/2013 – Verteilung nach Arbeitssprache**

Arbeitssprache	Anzahl der Besuche
Englisch	197
Französisch	20
Deutsch	7
Spanisch	1
Insgesamt	225

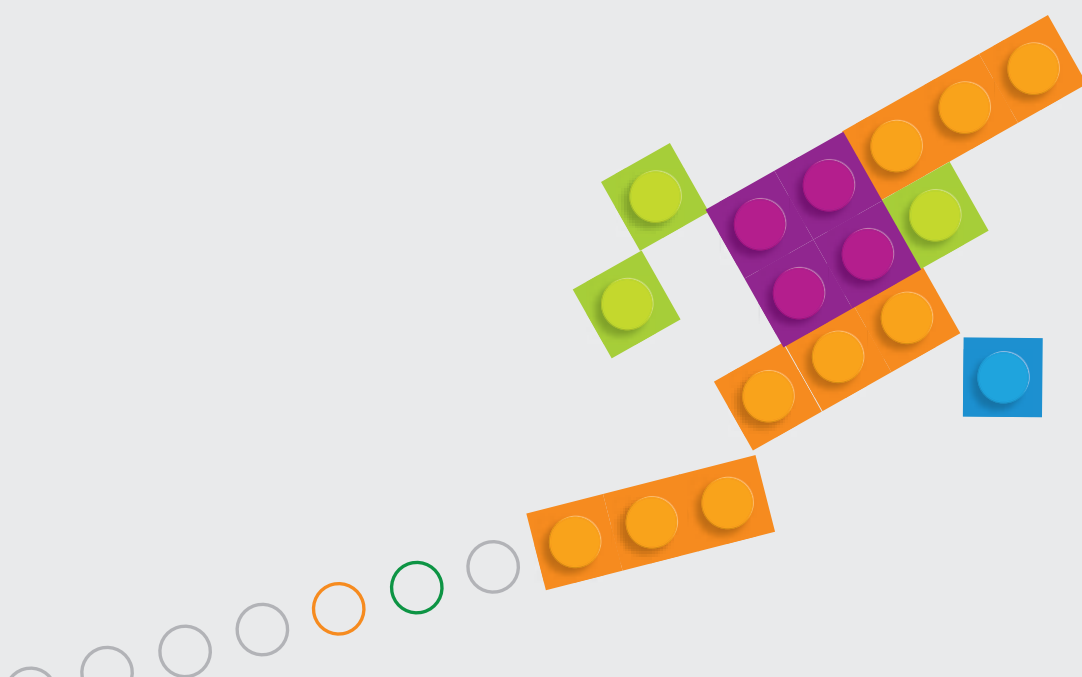
Übersicht 5. Teilnehmer und Besuche 2012/2013 – Verteilung nach Ländern

Land	Zahl der Teilnehmer	Zahl der Besuche
Österreich	53	4
Belgien	79	10
Bulgarien	62	3
Kroatien	24	2
Zypern	15	1
Tschechische Republik	82	3
Dänemark	36	4
Estland	36	4
Finnland	54	6
Frankreich	162	20
Deutschland	199	15
Griechenland	71	4
Ungarn	91	5
Island	14	1
Irland	67	6
Italien	240	20
Lettland	38	3
Liechtenstein	1	0
Litauen	54	3
Luxemburg	4	1
Malta	21	1
Niederlande	33	7
Norwegen	13	3
Polen	176	12
Portugal	88	10
Rumänien	139	7
Slowakei	47	1
Slowenien	41	2
Spanien	228	20
Schweden	53	6
Schweiz	8	3
Türkei	88	16
Vereinigtes Königreich	170	22
Ehemalige jugoslawische Republik Mazedonien	26	0
Insgesamt	2 513	225



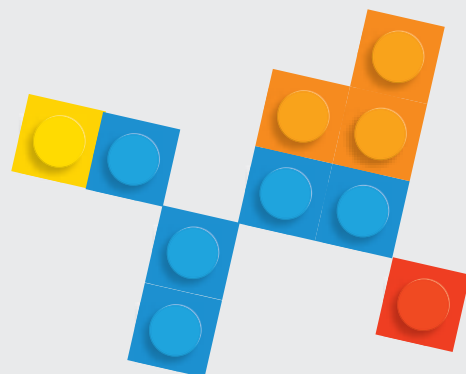
Übersicht 6. Teilnehmer 2012/2013 – Verteilung nach Kategorien

Kategorie der Bildungs- und Berufsbildungsfachleute	Zahl der Teilnehmer	Prozentualer Anteil
Leiter von Bildungs- und Berufsbildungseinrichtungen und -anbietern, Leiter von Berufsberatungszentren, Leiter von Validierungs- oder Akkreditierungszentren	403	16,0
Bildungs- und Berufsbildungsinspektoren	108	4,3
Schulleiter, Lehreraus- und -fortbilder	634	25,2
Abteilungsleiter	269	10,7
Bildungs- oder Berufsberater	206	8,2
Vertreter von Bildungs- und Berufsbildungsnetzwerken und -vereinigungen	106	4,2
Vertreter von Bildungsdienstleistern, Arbeitsämtern/-agenturen oder Beratungszentren	75	3,0
Vertreter von örtlichen, regionalen und nationalen Behörden	230	9,2
Vertreter der Sozialpartner	157	6,2
Forscher	82	3,3
Sonstige	243	9,7
Insgesamt	2 513	100,0



ANHANG XII

ReferNet – das Netzwerk des Cedefop für die Berufsbildung



Koordinatoren der Mitgliedstaaten

AT Frau **Sabine Tritscher-Archan**
IBW – Institut für Bildungsforschung der
Wirtschaft
Rainergasse 38
1050 Wien – ÖSTERREICH
T +43 15451671-15
E tritscher-archan@ibw.at
I www.ibw.at/
R www.refernet.at

CY Herr **Yiannis Mourouzides**
HRDA – Αρχή Ανάπτυξης Ανθρώπινου
Δυναμικού της Κύπρου/Human
Resource Development Authority of
Cyprus
Anavissou 2, Strovolos,
PO Box 25431
1392 Nicosia – ZYPERN
T +357 22390367
E y.mourouzides@hrdauth.org.cy
I www.hrdauth.org.cy
R www.refernet.org.cy

BE Frau **Isabelle Allinckx**
Bruxelles Formation
Rue de Stalle 67
1180 Brussels – BELGIEN
T +32 023717460
E i.allinckx@bruxellesformation.be
I www.bruxellesformation.be
R www.refernet.be

CZ Frau **Vera Czesana**
NVF – Národní vzdělávací fond,
ops/National Training Fund
ops/Opletalova 2
110 00 Praha 1 – TSCHECHISCHE
REPUBLIK
T +420 224 500 540
E czesana@nvf.cz
I <http://en.nvf.cz/>
R www.refernet.cz/index_en.html

BG Herr **Ludmil Kovachev**
ITPIO – Institute for Training of
Personnel in International Organisations
111 Bulgaria blvd
14004 Sofia – BULGARIEN
T +359 24282112
E lkovachev@itpio.eu
I www.innosee.eu/de/partner/itpio/
R www.refernet.bg/en/

DK (2013 kein Partner)

EE Frau **Pille Laaksonen**
Innove – Elukestva Õppe Arendamise
Sihtasutus/Foundation for Lifelong
Learning Development
Lõõtsa 4
11415 Tallinn – ESTLAND
T +372 7350740
E pille.laaksonen@innove.ee
I www.innove.ee
R www.innove.ee/refernet

FI Herr **Matti Kyrö**
 OPH – Opetushallitus/Finnish National
 Board of Education
 Hakaniemenranta 6
 PO Box 380
 00531 Helsinki – FINNLAND
 T +358 977477124
 E matti.kyro@oph.fi
 I www.oph.fi
 R www.oph.fi/info/refernet

FR Herr **Régis Roussel**
 Centre INFFO – Centre pour le
 développement de l'information sur la
 formation permanente
 4 avenue du Stade de France
 93218 Saint Denis de la Plaine Cedex
 FRANKREICH
 T +33 155939212
 E r.roussel@centre-info.fr
 I www.centre-info.fr
 R www.centre-info.fr/Le-reseau-REFER-France.html

DE Frau **Ute Hippach-Schneider**
 BIBB – Bundesinstitut für
 Berufsbildung/Federal Institute for
 Vocational Education and Training
 Robert-Schumann-Platz 3
 53175 Bonn – DEUTSCHLAND
 T + 49 2281071630
 E hippach-schneider@bibb.de
 I www.bibb.de
 R www.refernet.de

GR INEDIVIM – Ίδρυμα Νεολαίας και Δια
 Βίου Μάθησης/Youth and Lifelong
 Learning Foundation
 417 Acharnon street
 11143 Athens – GRIECHENLAND
 T +30 2131314630
 I www.inedivim.gr

HU Frau **Krisztina Domján**
 Observatory Centre for
 Educational Development,
 Corvinus University of Budapest
 Fővám Tér 8
 1093 Budapest – UNGARN
 T +36 14827201
 E krisztina.domjan@uni-corvinus.hu
 I www.observatory.org.hu
 R www.refernet.hu

IE Herr **John McGrath**
 FÁS – Training and Employment
 Authority
 Upper Baggot Street 27-33
 Dublin 4 – IRLAND
 T + 353 1 6077431
 E john.mcgrath@fas.ie
 R www.fas.ie/en/refernet

IS Frau **Dóra Stefánsdóttir**
 Rannís – Icelandic Centre for Research
 Dunhaga 5
 107 Reykjavik – ISLAND
 T +354 515 5834
 E Dora.Stefansdottir@Rannis.is
 I www.rannis.is/english/
 R www.refernet.is/

IT Frau **Isabella Pitoni**
 ISFOL – Istituto per lo sviluppo della
 formazione professionale dei lavoratori
 via Lancisi 29
 00161 Rome – ITALIEN
 T +39 0644590636
 E i.pitoni@isfol.it
 I www.isfol.it
 R www.isfol.it/Istituto/Presidenza/Comunicazione_e_documentazione_istituzionale/Il_progetto_ReferNet/index.scm

LV Frau **Baiba Ramina**
 AIC – Latvijas Akadēmiskās informācijas
 centrs/Centre for Information on
 Continuing Vocational Training
 Valnu iela 2
 1050 Riga – LETTLAND
 T +371 7225155
 E baiba@aic.lv
 I www.aic.lv
 R www.aic.lv/refernet

LT Frau **Lina Vaitkute**
KPMPC – Qualifications and VET
Development Centre
Gelezinio Vilko g. 12
01112 Vilnius – LITAUEN
T +370 52498187
E lina.v@kpmpc.lt
I www.pmmc.lt
R www.pmmc.lt/refernet

NO Frau **Benedicte Helgesen Bergseng**
Utdanningsdirektoratet – Norwegian
Directorate for Education and Training
PB 9359 Grønland
0135 Oslo – NORWEGEN
T +47 23302768
E benedicte.helgesen.bergseng@utdanningsdirektoratet.no
I www.utdanningsdirektoratet.no/
R www.udir.no/Spesielt-for/Fag-og-yrkesopplaring/NRP/ReferNet1/

LU Frau **Marion Bire**
INFPC – Institut national pour le
développement de la formation
professionnelle continue
38, rue de l'Avenir
1147 Luxembourg – LUXEMBURG
T +352 46 96 12-210
E marion.bire@infpc.lu
I www.infpc.lu/
R www.refernet.lu/

PL Frau **Agnieszka Luck**
BKKK – Biuro Koordynacji Kształcenia
Kadr/Cooperation Fund Foundation
Ul. Górnóslaska 4A
00-444 Warsaw – POLEN
T +48 224509857
E aluck@cofund.org.pl
I www.cofund.org.pl
R www.refernet.pl

MT Frau **Carmen Dalli**
NCFHE – National Commission for
Further and Higher Education
Alamein road
Pembroke – MALTA
T +356 2590 3024
E carmen.dalli@gov.mt
I www.mqc.gov.mt
R www.refernet.org.mt

PT Frau **Carla Ferreira**
DGERT – Direção-Geral do Emprego e
das Relações de Trabalho
Praça de Londres, No 2-5
1049-056 Lisbon – PORTUGAL
T +351 21 8441400
E Carla.Maria.Ferreira@dgert.mee.gov.pt
I www.dgert.mtss.gov.pt
R www.dgert.mtss.gov.pt/refernet

NL Frau **Anneke Westerhuis**
ECBO – Expertisecentrum
Beroepsonderwijs/Centre of Expertise
VET
Pettelaarpark 1
Postbus 1585
5200 BP s-Hertogenbosch –
NIEDERLANDE
T +31 0 54 64 71 40
E anneke.westerhuis@ecbo.nl
I www.ecbo.nl
R www.refernet.nl

RO Herr **Catalin Ghinararu**
INCSMPS – National Scientific Research
Institute for Labour and Social Protection
Povernei Street 6-8, Sector 1
010643 Bucharest – RUMÄNIEN
T +40 213124069
E ghinararu@incsmips.ro
I www.incsmips.ro/
R www.refernet.ro/

SK Herr **Juraj Vantuch**
 SIOV – Štátny inštitút odborného
 vzdelávania/Slovenské národné
 observatórium odborného
 vzdelávania/State Institute of Vocational
 Education/Slovak National Observatory
 of Vocational Education
 Bellova 54/a
 831 01 Bratislava – SLOWAKEI
 T +421 254776774
 E sno@siov.sk
 I www.siov.sk
 R <http://siov.sk/refernet/>

SE Frau **Cristina Pontis**
 Skolverket – Swedish National Agency
 for Education
 Fleminggatan 14
 106 20 Stockholm – SCHWEDEN
 T +46 852733474
 E cristina.pontis@skolverket.se
 I www.skolverket.se
 R www.skolverket.se/sb/d/1933

SI Herr **Darko Mali**
 CPI – Centra RS za poklicno
 izobraževanje/National Institute for
 Vocational Education and Training
 Ob železnici 16
 1000 Ljubljana – SLOWENIEN
 T +386 15864218
 E darko.mali@cpi.si
 I www.cpi.si
 R www.refernet.si

UK Herr **Torjus Abusland**
 ECCTIS Ltd
 Oriel House, Oriel Road
 GL50 1XP Cheltenham,
 Gloucestershire –VEREINIGTES
 KÖNIGREICH
 T +44 1242258614
 E torjus.abusland@refernet.org.uk
 R www.refernet.org.uk

ES Frau **Catalina Cantero Talavera**
 SEPE – Servicio Público de Empleo
 Estatal
 Condesa de Venadito 9
 28027 Madrid – SPANIEN
 T +34 915852862
 E catalina.cantero@sepe.es
 I www.sepe.es/
 R www.sepe.es/refernet

Vertreter der Mitgliedstaaten

AT Herr **Peter Schloegl**
OEIBF – Österreichisches Institut für
Berufsbildungsforschung
T +43 15451671-15
E peter.schloegl@oeibf.at

BE Frau **Isabelle Allinckx**
Bruxelles Formation
T +32 23717460
E i.allinckx@bruxellesformation.be

BG Frau **Iliana Taneva**
Ministry of Education, Youth and Science
T +359 29217786
E i.taneva@mon.bg

CY Herr **George Panayides**
HRDA – Αρχή Ανάπτυξης Ανθρώπινου
Δυναμικού της Κύπρου/Human
Resource Development Authority of
Cyprus
T +357 22390390
E directorgeneral@hrdauth.org.cy

CZ Herr **Jan Brůha**
Ministry of Education Youth and Sports
T +420 234 811 111
E Jan.Bruha@msmt.cz

DK (2013 kein Partner)

EE Herr **Tõnis Arvisto**
Innove – Elukestva Õppe Arendamise
Sihtasutus/Foundation for Lifelong
Learning Development
T +372 6998537
E tonis.arvisto@innove.ee

FI Herr **Matti Kyrö**
OPH – Opetushallitus/Finnish National
Board of Education
Hakaniemenranta 6
T +358 977477124
E matti.kyro@oph.fi

FR Herr **Régis Roussel**
Centre INFFO – Centre pour le
développement de l'information sur la
formation permanente
T +33 155939212
E r.roussel@centre-info.fr

DE Herr **Peter Thiele**
BMBF – Bundesministerium für Bildung
und Forschung
T + 49 22857212
E peter.thiele@bmbf.bund.de

GR Frau **Magdalini Trantallidi**
General Secretariat for Lifelong Learning
T + 30 2131311646
E magda.trantallidi@gsae.edu.gr

HU Dr **Tamás Köpeczi-Bócz**
Observatory Centre for Educational
Development, Corvinus University of
Budapest
T +36 13094445
E tamas.kopeczi.bocz@uni-corvinus.hu

IS Herr **Thòrir Òlafsson**
Ministry of Education, Science and
Culture
T +354 5254900
E thorir.olafsson@mrn.stjr.is

IE Herr **John McGrath**
FÁS – Training and Employment
Authority
T +353 1 6077431
E john.mcgrath@fas.ie

IT Frau **Isabella Pitoni**
ISFOL – Istituto per lo sviluppo della
formazione professionale dei lavoratori
T +39 0644590636
E i.pitoni@isfol.it

LV Frau **Baiba Ramina**
AIC – Latvijas Akadēmiskās informācijas
centrs/Centre for Information on
Continuing Vocational Training
T +371 7225155
E baiba@aic.lv

LT Frau **Lina Vaitkute**
 KPMPC – Qualifications and VET
 Development Centre
 T +370 52498187
 E lina.v@kpmc.lt

LU Frau **Nadine Bastian**
 Ministère de l'éducation nationale et de
 la formation professionnelle
 T +352 24785233
 E nadine.bastian@men.lu

MT Frau **Valerie Attard**
 NCFHE – National Commission for
 Further and Higher Education
 T +356 27540051
 E valerie.a.attard@gov.mt

NL Frau **Anneke Westerhuis**
 ECBO – Expertisecentrum
 Beroepsonderwijs/Centre of Expertise
 VET
 T +31 0 54 64 71 40
 E anneke.westerhuis@ecbo.nl

NO Frau **Anne Katrine Kaels**
 Utdanningsdirektoratet – Norwegian
 Directorate for Education and Training
 T +47 23 30 12 39
 E anne.katrine.kaels@utdanningsdirektoratet.no

PL Frau **Agnieszka Luck**
 BKKK – Biuro Koordynacji Kształcenia
 Kadr/Cooperation Fund Foundation
 T +48 224509739
 E aluck@cofund.org.pl

PT Frau **Isilda Fernandes**
 DGERT – Direcção-Geral do Emprego e
 das Relações de Trabalho
 T +351 218441400
 E isilda.fernandes@dgert.mee.gov.pt

RO Herr **Ciprian Fartușnic**
 ISE – Institute of Educational Sciences
 T +40 723328851
 E cipf@ise.ro

SK Herr **Juraj Vantuch**
 SIOV – Štátny inštitút odborného
 vzdelávania/Slovenské národné
 observatórium odborného
 vzdelávania/State Institute of Vocational
 Education/Slovak National Observatory
 of Vocational Education
 T +421 254776774
 E vantuch2011@gmail.com

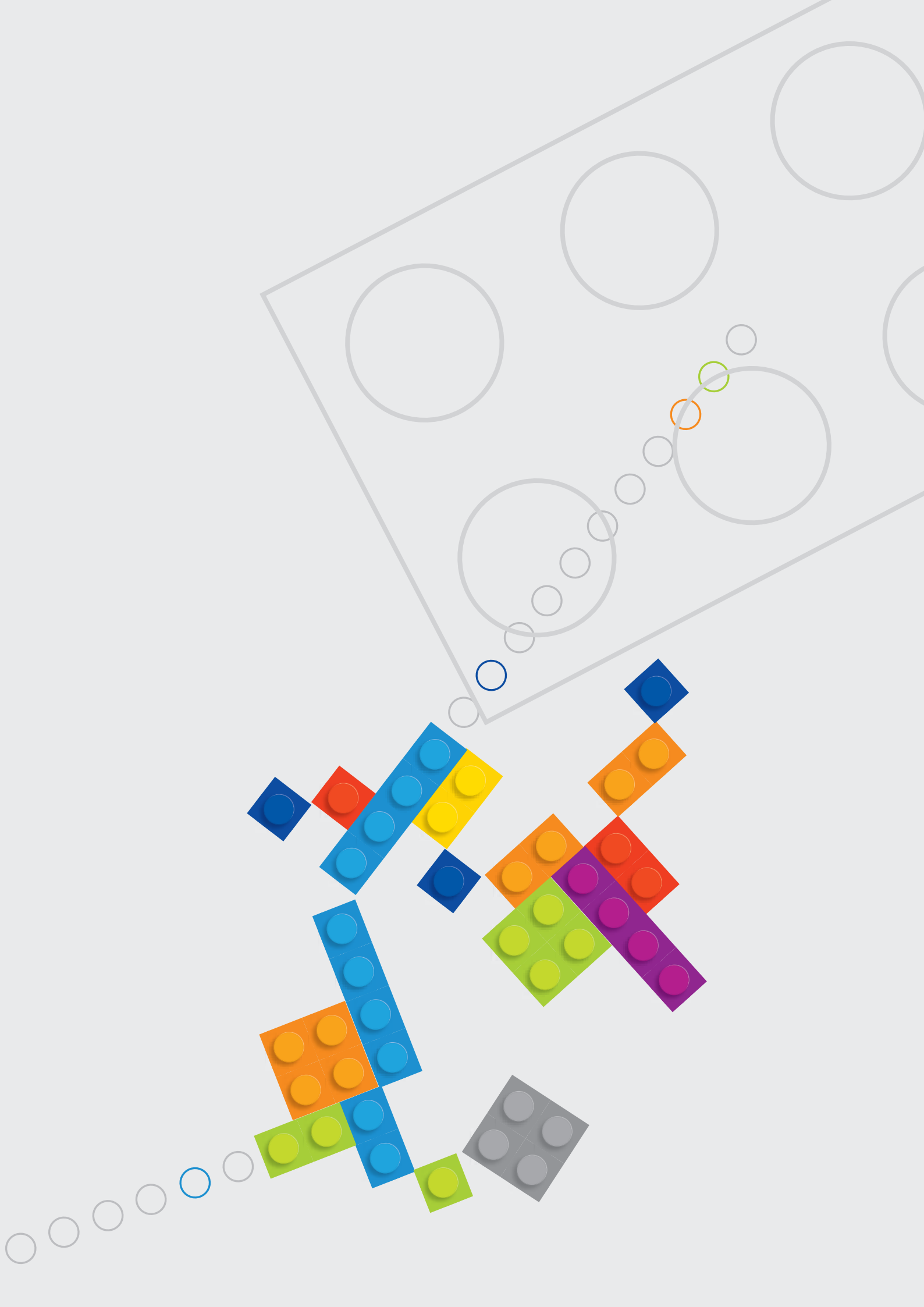
SI Frau **Metka Šlander**
 CPI – Centra RS za poklicno
 izobrazevanje/National Institute for
 Vocational Education and Training
 T +386 15864207
 E slander.m@cpi.si

ES Herr **Jesús Barroso Barrero**
 SEPE – Servicio Público de Empleo
 Estatal/Public Employment Service
 T +34 15859749/50
 E Jesus.barroso@sepe.es

SE Frau **Cristina Pontis**
 Skolverket/Swedish National Agency for
 Education
 T +46 8 52733474
 E cristina.pontis@skolverket.se

UK Frau **Caroline Lucas**
 Department of Business, Innovation and
 Skills
 T +44 1142075173
 E caroline.lucas@bis.gsi.gov.uk





**CEDEFOP**Europäisches Zentrum für
die Förderung der Berufsbildung

Europe 123, 570 01 Thessaloniki (Pylea), GRIECHENLAND
PO Box 22427, 551 02 Thessaloniki, GRIECHENLAND
Tel. +30 2310490111, Fax +30 2310490020, E-Mail: info@cedefop.europa.eu

www.cedefop.europa.eu

Amt für Veröffentlichungen

ISBN 978-92-896-1625-6



9 789289 616256 >